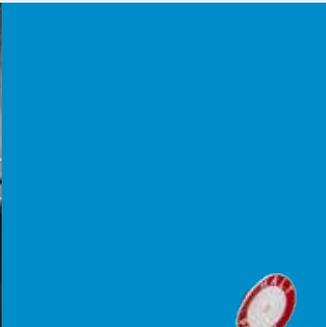


# SICHER HEITS

# BERICHT 2022





**0911 21 12-0**

In Notfällen bitte Notruf **110** wählen!



**pp-mfr.nuernberg.pp@polizei.bayern.de**



**www.polizei-mittelfranken.de**



[www.facebook.com/polizeimittelfranken](https://www.facebook.com/polizeimittelfranken)



[www.twitter.com/polizeimfr](https://www.twitter.com/polizeimfr)



[www.instagram.com/polizeimfr](https://www.instagram.com/polizeimfr)

## IMPRESSUM

Polizeipräsidium Mittelfranken  
Präsidialbüro  
Jakobsplatz 5  
90402 Nürnberg

### *V. i. S. d. P.:*

Patrick Weeger,  
Leiter Präsidialbüro

### *Redaktion*

Polizeipräsidium Mittelfranken –  
Präsidialbüro; Abteilung Einsatz,  
E 2 (Ordnungs- und Schutzaufgaben),  
E 3 (Kriminalitätsbekämpfung) und  
E 4 (Polizeiliche Verkehrsaufgaben)

### *Grafische Gesamtherstellung*

Moritz Bohner,  
Präsidialbüro

### *Fotonachweis*

Wenn nicht anders angegeben:  
Polizeipräsidium Mittelfranken

### *Druck*

Druckerei Stock GmbH, Eschenbach

Auflage: 350 Stück  
Erscheinungsweise: jährlich  
ISSN: 2513-034X

Alle Rechte vorbehalten. Jede Form  
der Vervielfältigung bedarf der vor-  
herigen schriftlichen Genehmigung  
durch den Herausgeber.

© Polizeipräsidium Mittelfranken  
Stand: 15. März 2023



Ihre Sicherheit. Unser Ansporn.  
Wir für Mittelfrankens Bürger.

Polizeipräsidium  
Mittelfranken  
Jakobsplatz 5  
90402 Nürnberg



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Beginn des Jahres 2022 zeichnete sich ab, dass die Corona-Pandemie, die unser aller Leben in den vorangegangenen Jahren in einer bislang nicht gekannten Art und Weise dominierte, weitgehend unter Kontrolle gebracht werden konnte. Diese positiven Aussichten ließen uns alle aufatmen und hoffen.

Leider war diese Entspannung nur von kurzer Dauer und nahm mit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24.02.2022 ein jähes Ende. Der seitdem währende Krieg mitten in Europa nahm und nimmt wiederum erheblichen Einfluss auf unseren Alltag und sorgt für viel Verunsicherung.

Umso wichtiger ist es, auf verlässliche Konstanten vertrauen zu können. Wir als Polizei Mittelfranken stellen eine solche Konstante für die uns anvertrauten Bürgerinnen und Bürger dar, für deren Schutz und Sicherheit wir 365 Tage im Jahr eintreten.

Obleich sich Sicherheit nicht ausschließlich in Zahlen messen bzw. widerspiegeln lässt, so bietet der Sicherheitsbericht 2022 unserer Einschätzung nach dennoch einen guten Überblick über die objektive Sicherheitslage in Mittelfranken, die sich aus den drei Themenfeldern **Kriminalität**, **Einsatz** und **Verkehr** zusammensetzt.

Selbstverständlich können und wollen wir nicht beschönigen, dass es im Jahr 2022 in allen drei genannten Bereichen zu Steigerungen im Vergleich zu den Vorjahren 2020 und 2021 kam.

Es genügt jedoch nicht, nur die aktuellen Zahlen zu betrachten; diese sind vielmehr in Kontext zu den genannten Vergleichsjahren zu setzen. Aufgrund der Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kam es zu erheblichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Schließungen von Geschäften des Einzelhandels, der Gastronomie sowie auch von Diskotheken und Bars bedingten selbstverständlich auch einen Rückgang insoweit einschlägiger Delikte.

Aufgrund der Beschränkungen sowie auch der vermehrten Wahrnehmung von Home Office reduzierte sich zwangsläufig die Zahl der Verkehrsteilnehmer, was unmittelbar positive Auswirkungen auf die Verkehrsunfallstatistik zur Folge hatte.

Das polizeiliche Feld „Einsatz“, das typischerweise von Großveranstaltungen wie Musikfestivals oder Sportveranstaltungen geprägt ist, kam in Zeiten des pandemischen Geschehens ebenfalls weitestgehend zum Erliegen und wich der Betreuung von Demonstrationen und „Spaziergängen“ im Zusammenhang

mit der Pandemie bzw. der Überwachung und Kontrolle der Corona-Schutzmaßnahmen.

Mit Wiederaufnahme des Alltags kehren aber natürlich auch insgesamt all jene Umstände zurück, die Einfluss auf die Sicherheitslage nehmen.

So werden Sie sicherlich nachvollziehen können, dass wir in unserem Sicherheitsbericht oftmals nicht auf das vorangegangene Jahr 2021, sondern häufig auf das Jahr 2019 – das letzte Jahr ohne coronabedingte Auswirkungen – Bezug nehmen werden, um eine realistische Einwertung der vorgelegten Zahlen zu ermöglichen.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken, der mit dem Regierungsbezirk Mittelfranken nahezu deckungsgleich ist, registrierten wir im Jahr 2022 **78.262 (bzw. 82.120 mit ausländerrechtlichen Verstößen) Straftaten**.

Zum Vergleich: Im Jahr 2019 wurden **80.904 (bzw. 84.256 mit ausländerrechtlichen Verstößen) Straftaten** in Mittelfranken erfasst.

Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2022 bei beachtlichen **66,8 Prozent (68,3 Prozent mit ausländerrechtlichen Verstößen)** und damit über dem bayernweiten Durchschnitt, der **64,4 Prozent** beträgt.

Diese in der Gesamtschau erfreuliche Kriminalitätsentwicklung hat jedoch keinerlei Bedeutung für all jene Menschen, die **Opfer** einer Straftat geworden sind. Denn schon eine Straftat allein kann ausreichen, um einem oder vielen Menschen erheblich zu schaden und deren Leben für immer zu verändern. Freilich wird es uns als Institution Polizei nie möglich sein, dem Opfer einer Straftat jegliche ganzheitliche Betreuung zukommen zu lassen, die es unter Umständen benötigt. Wir sind jedoch sehr froh, dass wir es unter anderem durch die Polizeiliche Betreuungsgruppe beim PP Mittelfranken vermögen, die Leidtragenden in professioneller und zugewandter Weise ein Stück auf ihrem beschwerlichen Weg der Bewältigung und Aufarbeitung zu begleiten.

Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, Kriminalitätsoffer zu unterstützen und insbesondere auch durch unterschiedlichste Präventionsangebote dafür Sorge zu tragen, dass möglichst wenig Menschen Geschädigte einer Straftat werden.

Das polizeiliche Einsatzgeschehen nahm 2022 – wie zu erwarten – wieder „volle Fahrt“ auf. So betreuten unsere Kolleginnen und Kollegen im vergangenen Jahr rund **3.733 Veranstaltungen und Versammlun-**



**Adolf Blöchl** und  
**Gernot Rochholz** (v. l. n. r.)

gen. Besonders hervorheben möchten wir hier die Anzahl an Versammlungen, die im Vergleich zu 2019 um beachtliche **145,9 Prozent** auf insgesamt **2.439** anstieg.

Im Jahr 2022 wurden in Mittelfranken insgesamt **48.426 Verkehrsunfälle** erfasst. Auch hier ist im Langzeitvergleich eine positive Tendenz zu erkennen.

Leider müssen wir aber auch zur Kenntnis nehmen, dass im vergangenen Jahr 60 Menschen im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen ihr Leben verloren haben. Auch wenn hier ein Rückgang um sieben Unfallopfer festzustellen ist, ist es nicht angebracht, von einer „erfreulichen“ Entwicklung zu sprechen, denn jeder Mensch, der sein Leben lassen musste, ist einer zu viel. Daher werden wir auch weiterhin einen Fokus auf den Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer sowie auch die Kontrolle und konsequente Verfolgung unfallursächlichen Verhaltens legen. Die Bekämpfung von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr wird dabei weiterhin ein Schwerpunkt sein. Genauso müssen und wollen wir als Polizei der Verkehrswende Rechnung tragen und werden uns verstärkt mit dem Radverkehr befassen.

Neben der objektiven Sicherheitslage müssen wir selbstverständlich auch immer das **subjektive Sicherheitsgefühl** der Bevölkerung im Blick behalten, da das eigene Empfinden von Sicherheit bzw. Unsicherheit teils erheblichen Einfluss auf unsere Lebensqualität nimmt. Somit berücksichtigen wir bei all unserem polizeilichen Handeln auch immer die mitunter nicht in Zahlen darstellbaren Faktoren, die auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung Einfluss nehmen. Ein zentraler Aspekt ist zweifellos die Wahrnehmbarkeit polizeilicher Präsenz; durch unsere unterschiedlichen Fortbewegungsmittel, die sich mittlerweile vom PKW über Motorräder, Boote und Fahrräder bis hin zu Dienstpferden erstrecken, ist es uns möglich, in allen Bereichen des öffentlichen Raums sichtbare poli-

zeiliche Präsenz zu gewährleisten. Dies ist für uns auch im kommenden Jahr wichtig.

Bei Betrachtung aller vorgenannten Aspekte sind wir einmal mehr sehr stolz und dankbar gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen, die den ausschlaggebenden Beitrag dazu leisten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Mittelfranken sich auch weiterhin nicht nur sicher fühlen, sondern vor allem auch tatsächlich sicher leben können.

Wir wissen um die große Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen in all ihren unterschiedlichen Funktionen, die jeden Tag in verantwortungsvoller und professioneller Weise für die mittelfränkische Bevölkerung eintreten. Auch wissen wir, dass die Rahmenbedingungen für unsere Polizeiarbeit zunehmend anspruchsvoller und komplexer werden; zugleich haben wir keinen Zweifel daran, dass wir diesen Herausforderungen gewachsen sind, mit den Entwicklungen Schritt halten und somit auch in Zukunft unsere erfolgreiche Arbeit für die Sicherheit unserer Bevölkerung werden fortsetzen können. Wir werden weiterhin alles daran setzen, etwaige Schwerpunkte frühzeitig zu erkennen, um entsprechend reagieren zu können.

Unterstützung und Rückendeckung erhalten wir hierbei von zahlreichen Behörden und Institutionen, die tagtäglich professionell und mit vollem Engagement mit uns zusammenarbeiten, um Mittelfranken noch sicherer zu machen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Auch im Jahr 2023 wird Ihre Sicherheit unser Ansporn sein.

Ihr

**Adolf Blöchl**  
Polizeipräsident

**Gernot Rochholz**  
Leiter Einsatz

# SICHERHEIT IN MITTELFRANKEN

Wichtige Aussagen  
auf den Punkt gebracht.

## STRAFTATEN

↗ **82.120** (2022)  
72.845 (2021)  
84.256 (2019)

## AUFKLÄRUNGSQUOTE

ohne ausländerrechtliche Verstöße

↘ **66,8 %** (2022)  
69,2 % (2021)  
67,1 % (2019)

Über dem  
bayerischen  
Durchschnitt  
von **64,4 %**

## VERKEHRSUNFÄLLE

↗ **48.426** (2022)  
46.799 (2021)  
54.107 (2019)

## EINSÄTZE

↗ **288.410** (2022)  
260.473 (2021)  
282.665 (2019)

## NOTRUFEN

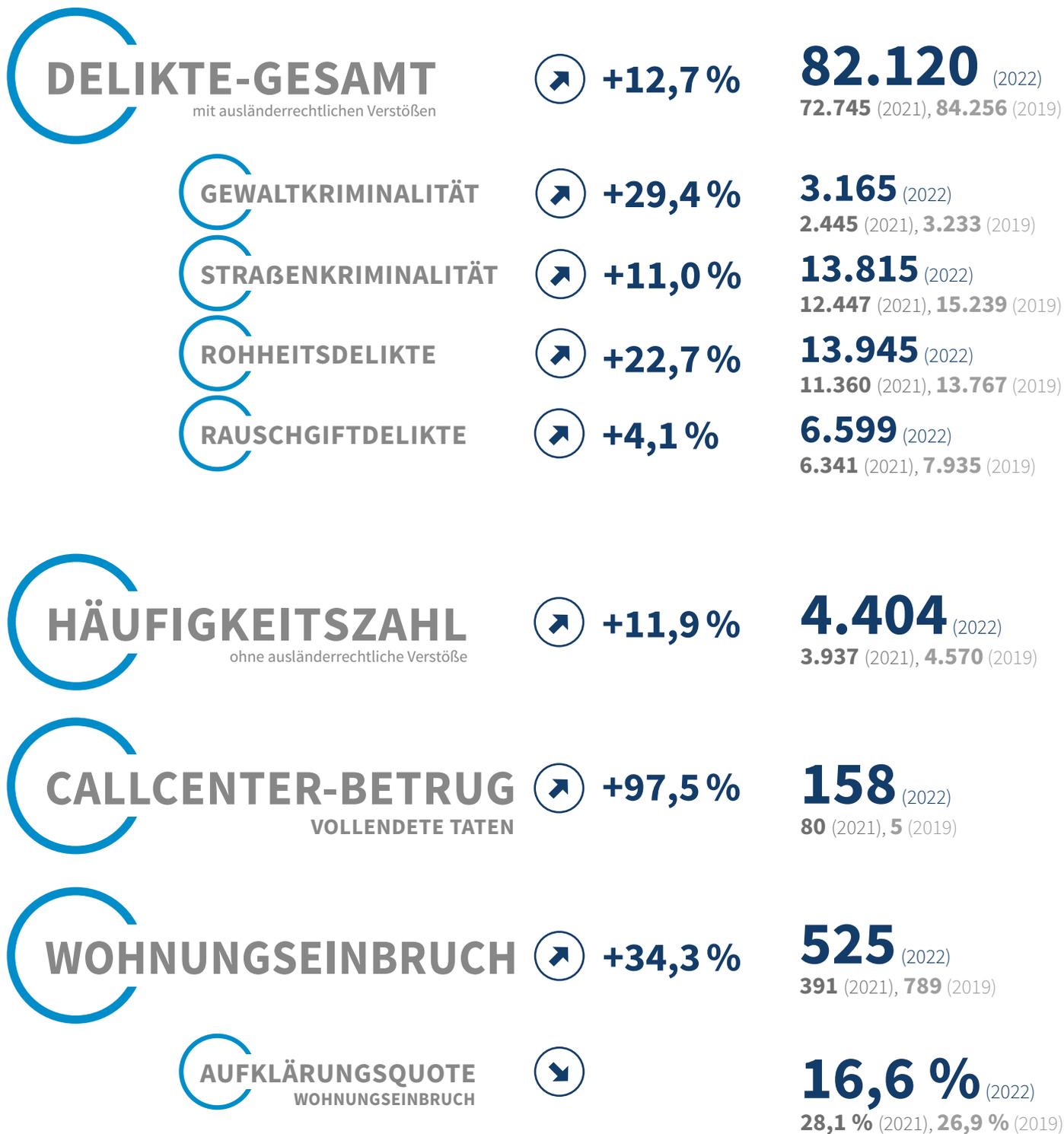
↗ **236.190** (2022)  
234.278 (2021)  
251.459 (2019)



Die vergangenen Jahre waren aufgrund der Covid19-Pandemie in nahezu allen Lebensbereichen eine besondere Herausforderung für Behörden, Institutionen und nicht zuletzt für die gesamte Bevölkerung. Diese Auswirkungen waren auch im polizeilichen Bereich spürbar. **Aus diesem Grund werden wir im diesjährigen Sicherheitsbericht nicht nur einen Vergleich des aktuellen Berichtszeitraumes 2022 mit dem Vorjahr 2021 anstellen, sondern auch immer wieder Vergleiche mit dem „Vor-Corona-Jahr“ 2019 heranziehen.** Diese relationale Betrachtung im Mehrjahresvergleich macht insofern Sinn, weil dadurch ein valider Blick auf die Kriminalitätsentwicklung möglich wird.

# KRIMINALITÄT IN MITTELFRANKEN

Wichtige Aussagen  
auf den Punkt gebracht.



KAPITEL KRIMINALITÄT ► SEITE 18

# EINSATZ ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN IN MITTELFRANKEN

Wichtige Aussagen  
auf den Punkt gebracht.

## VERANSTALTUNGEN

↗ **3.733** (2022)  
3.288 (2021), 3.177 (2019)

### VERSAMMLUNGEN

↗ **2.439** (2022)  
2.381 (2021), 992 (2019)

### SONST. VERANSTALTUNGEN

↗ **1.071** (2022)  
771 (2021), 1.961 (2019)

### SPORTVERANSTALTUNGEN

↗ **223** (2022)  
136 (2021), 224 (2019)

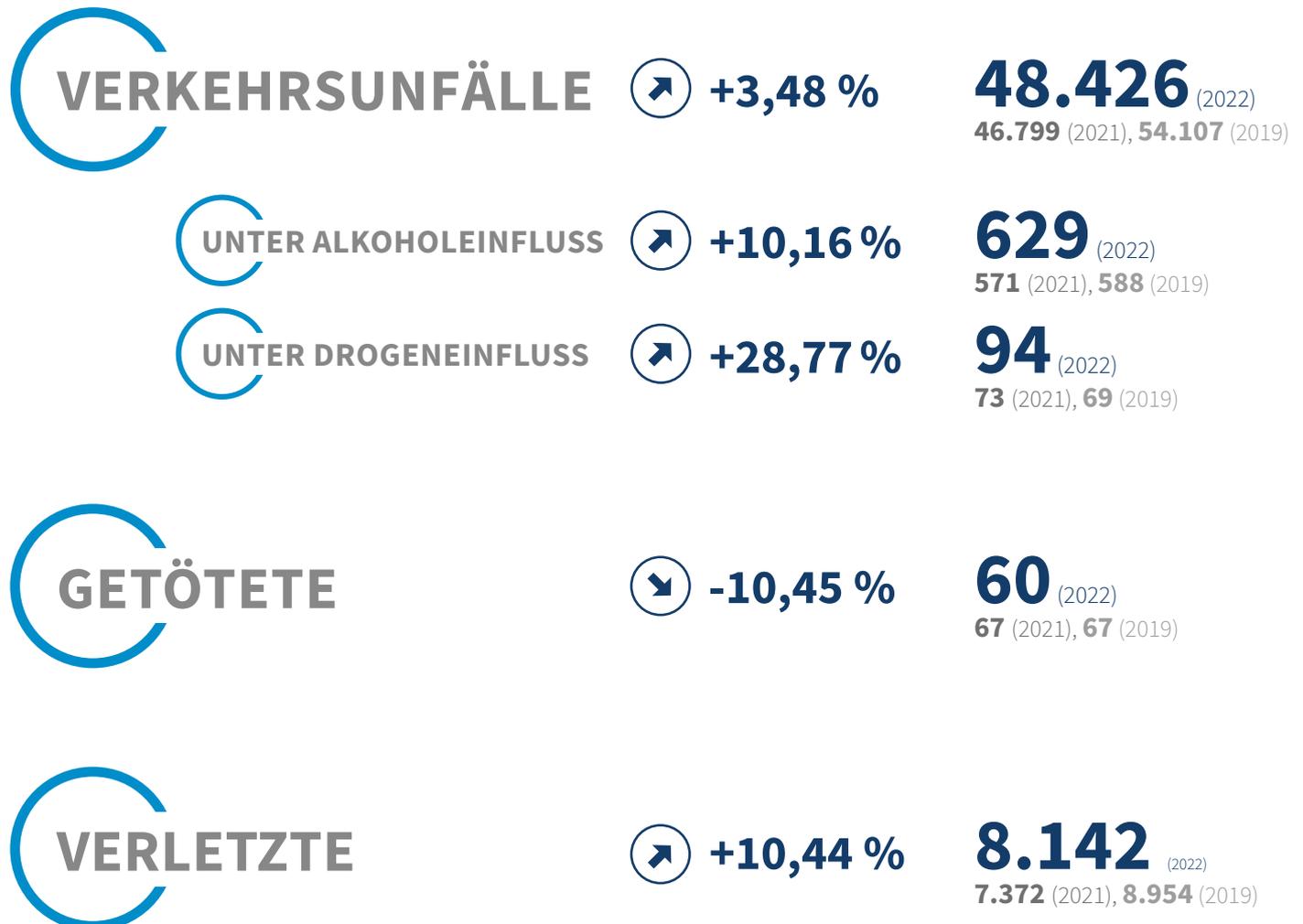
### EINGESETZTE BEAMTE

↗ **31.033** (2022)  
24.076 (2021), 30.319 (2019)

KAPITEL EINSATZ – ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN ► SEITE 100

# VERKEHR IN MITTELFRANKEN

Wichtige Aussagen  
auf den Punkt gebracht.



KAPITEL VERKEHR ► SEITE 112

# 1 POLIZEI MITTELFRANKEN

<b>1.1</b>	<b>Daten und Zahlen</b>	<b>12</b>
<b>1.2</b>	<b>Unsere Dienststellen</b>	<b>14</b>
<b>1.3</b>	<b>Unsere Einsatzzentrale</b>	<b>16</b>

# 2 KRIMINALITÄT

*Vorwort LKD Dr. jur. Holger Plank* 19

## 2.1 Begriffserläuterungen 20

## 2.2 Kriminalitätsslage Regierungsbezirk Mittelfranken 22

2.2.1	Gesamtentwicklung	22
2.2.2	Aufklärungsquote	23
2.2.3	Häufigkeitszahl	23
2.2.4	Tatverdächtige	24
2.2.5	Jugendkriminalität/Kinderdelinquenz	24
	Jugendliche Intensivtäter	26
2.2.6	Kriminalität durch Nichtdeutsche	26
	Reisende Täter	27
2.2.7	Kriminalitätsoffer	27
2.2.8	Straftaten gegen das Leben	29
2.2.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	29
2.2.10	Rohheitsdelikte	30
2.2.11	Eigentumsdelikte	30
2.2.12	Vermögens- und Fälschungsdelikte	33
2.2.12.1	Callcenterbetrug	34
2.2.12.2	Enkeltrick/ Schockanruf per Messenger	34
2.2.13	Sachbeschädigung	35
2.2.14	Aufenthaltsgesetz	35
2.2.15	Betäubungsmittelkriminalität/ Rauschgifttote	36
2.2.16	Gewaltkriminalität/ Häusliche Gewalt	36
2.2.17	Straßenkriminalität	37
2.2.18	Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet	38
2.2.19	Politisch motivierte Kriminalität (PMK)	40
2.2.19.1	Entwicklung der PMK – Gesamt	40
2.2.19.2	Entwicklung der PMK – Links	40
2.2.19.3	Entwicklung der PMK – Rechts	41
2.2.19.4	Entwicklung der PMK – Ausländische Ideologie	42
2.2.19.5	Entwicklung der PMK – Religiöse Ideologie	42
2.2.19.6	Entwicklung der PMK – Sonstige/nicht zuzuordnen	43

2.2.19.7	Reichsbürger/Selbstverwalter	43
2.2.19.8	Hasskriminalität	44
2.2.19.9	Protest gegen staatliche Infektionsschutzmaßnahmen	44
2.2.20	Organisierte Kriminalität	44
2.2.20.1	Kriminalitätsphänomen Rocker	44
2.2.20.2	Menschenhandel/Prostitution	46
2.2.21	Prävention	46

## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg 48

2.3.1	Gesamtentwicklung	48
2.3.2	Aufklärungsquote	48
2.3.3	Häufigkeitszahl	48
2.3.4	Tatverdächtige	50
2.3.5	Jugendkriminalität/Kinderdelinquenz	50
	Jugendliche Intensivtäter	51
2.3.6	Kriminalität durch Nichtdeutsche	52
	Reisende Täter	53
2.3.7	Kriminalitätsoffer	53
2.3.8	Straftaten gegen das Leben	55
2.3.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56
2.3.10	Rohheitsdelikte	58
2.3.11	Eigentumsdelikte	59
2.3.12	Vermögens- und Fälschungsdelikte	60
2.3.13	Sachbeschädigung	60
2.3.14	Aufenthaltsgesetz	61
2.3.15	Betäubungsmittelkriminalität	61
	Rauschgifttote	62
2.3.16	Gewaltkriminalität	63
2.3.17	Straßenkriminalität	63
2.3.18	Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet	63
2.3.19	Politisch motivierte Kriminalität/ Hasskriminalität	65

## 2.4 Kriminalitätsslage regional 67

2.4.1	Kriminalitätsbericht Stadt Fürth	67
2.4.2	Kriminalitätsbericht Stadt Erlangen	70
2.4.3	Kriminalitätsbericht Stadt Schwabach	73
2.4.4	Kriminalitätsbericht Stadt Ansbach	76
2.4.5	Kriminalitätsbericht Landkreis Ansbach	79
2.4.6	Kriminalitätsbericht Landkreis Erlangen-Höchstadt	82
2.4.7	Kriminalitätsbericht Landkreis Fürth	85
2.4.8	Kriminalitätsbericht Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim	88
2.4.9	Kriminalitätsbericht Landkreis Nürnberger-Land	91
2.4.10	Kriminalitätsbericht Landkreis Roth	94
2.4.11	Kriminalitätsbericht Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	97

## 3

**EINSATZ** Ordnungs- und Schutzaufgaben

*Vorwort PD Andreas Belger* 101

<b>3.1</b>	<b>Einsatzgeschehen Mittelfranken</b>	<b>102</b>
3.1.1	Einsatzstatistik	102
3.1.2	Klimaaktivistische Aktionen	103
3.1.3	Informations- und Begegnungsreise des Bundespräsidenten	104
3.1.4	Einsatzgeschehen Silvester	104
<b>3.2</b>	<b>Einsatzgeschehen Nürnberg &amp; Fürth</b>	<b>105</b>
3.2.1	Versammlungsgeschehen	105
3.2.2	Veranstaltungsgeschehen	105
3.2.2.1	Rock im Park & Eventbühne A.-Dürer-Airport	105
3.2.2.2	Volksfeste und Kirchweihen	106
3.2.3	Königstorpassage	106
<b>3.3</b>	<b>Einsatzgeschehen regional</b>	<b>108</b>
3.3.1	Versammlungsgeschehen	108
3.3.2	Musikfestivals	108
3.3.3	Volksfeste und Kirchweihen	108
<b>3.4</b>	<b>Einsatzgeschehen Sport</b>	<b>109</b>
3.4.1	Fußball	109
3.4.2	Eishockey	109
3.4.3	Handball	110
<b>3.5</b>	<b>Besonderes aus dem Einsatzbereich</b>	<b>110</b>
3.5.1	Reiterstaffel	110
3.5.2	Unterstützung d. Regierung v. Mittelfranken	111
3.5.3	Sicherheitswacht	111

## 4

**VERKEHR**

*Vorwort PD Ingo Lieb* 113

<b>4.1</b>	<b>Begriffsdefinition und Strukturdaten</b>	<b>114</b>
4.1.1	Begriffe	114
4.1.2	Strukturdaten	115
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsunfallentwicklung Regierungsbezirk Mittelfranken</b>	<b>116</b>
4.2.1	Unfallbilanz und -entwicklung	116
4.2.2	Entwicklung der Personenschäden	117
4.2.3	Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle	118
4.2.4	Allgemeine Unfallursachen	120
4.2.5	Besondere Unfallursachen	122
4.2.6	Besondere Risikogruppen	125
4.2.7	Herausragende Verkehrsunfälle	130
<b>4.3</b>	<b>Verkehrsunfallentwicklung Stadt Nürnberg</b>	<b>131</b>
4.3.1	Unfallbilanz und -entwicklung	131
4.3.2	Entwicklung der Personenschäden	132
4.3.3	Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle	133
4.3.4	Besondere Unfallarten	134
4.3.5	Verkehrsunfallfluchten	137
4.3.6	Besondere Risikogruppen	137
4.3.7	Herausragende Verkehrsunfälle	140
<b>4.4</b>	<b>Verkehrsunfallentwicklung regional</b>	<b>141</b>
4.4.1	Stadt Fürth	141
4.4.2	Stadt Erlangen	142
4.4.3	Stadt Schwabach	143
4.4.4	Stadt Ansbach	144
4.4.5	Landkreis Ansbach	145
4.4.6	Landkreis Erlangen-Höchstadt	146
4.4.7	Landkreis Fürth	147
4.4.8	Landkreis Nürnberger Land	148
4.4.9	Landkreis Neustadt a. d. Aisch- Bad Windsheim	149
4.4.10	Landkreis Roth	150
4.4.11	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	151
<b>4.5</b>	<b>Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst</b>	<b>152</b>
4.5.1	Verkehrsdelikte/Verkehrsüberwachung	152
4.5.2	Einsatz der Messgeräte	152
4.5.3	Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen	153
4.5.4	Überwachung des Güter- und Personenverkehrs	153
4.5.5	Schwerpunktaktionen	154
4.5.5.1	24-Stunden-Blitzmarathon	154
4.5.5.2	Landesweite Schwerpunktaktionen „Fahrtüchtigkeit“/ bundesweiter Aktionstag „sicher.mobil.leben – Fahrtüchtigkeit im Blick“	154
4.5.5.3	Aktionstage Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht	154
4.5.5.4	Kontrollaktion „Truck & Bus“	155
4.5.5.5	Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken	155
4.5.5.6	Kontrollgruppe CarTuning Mittelfranken	155
4.5.6	Verkehrsprävention/-erziehung	156
4.5.6.1	Polizeipuppenfestival	156
4.5.6.2	Verkehrserziehung	156
4.5.6.2	Präventionsveranstaltung zu verbotenen Kraftfahrzeugrennen	157
4.5.6.3	Sicher zur Schule – Sicher nach Hause	157



# 1

# POLIZEI MITTELFRANKEN

## 1.1 Daten und Zahlen

### Personal

4.253 Polizeivollzugsbeamte/  
-beamtinnen

666 Polizeiangestellte

183 Verwaltungsbeamte/  
-beamtinnen



Stand: 31.12.2022

### Reiterstaffel

19 Polizeireiter/  
-innen

20 Pferde



### Diensthundestaffel

50 Diensthunde-  
führer/-innen

53 Hunde



### Fahrzeuge

1.259

davon:

427 Pkw uniformiert

788 Pkw neutral

39 Motorräder

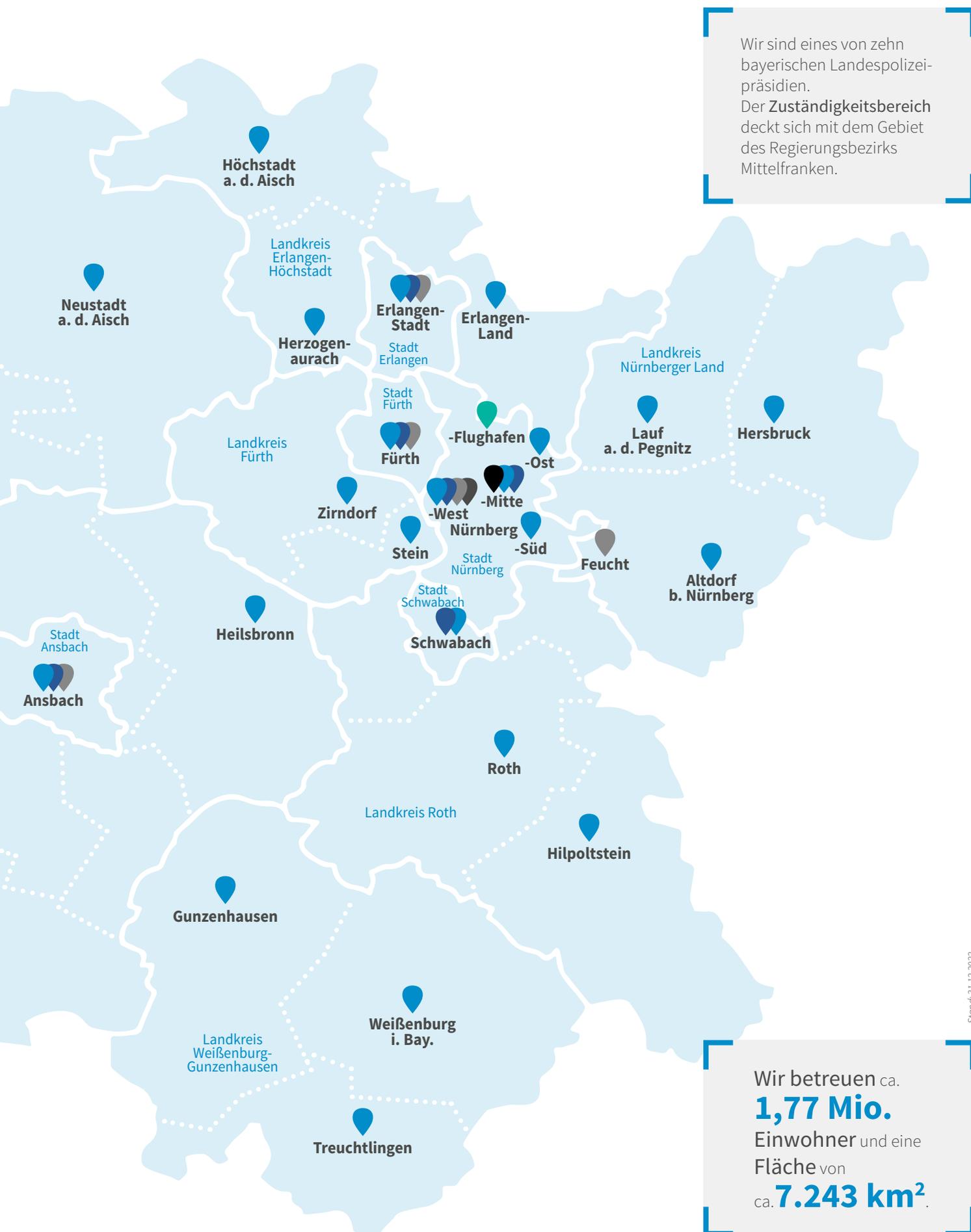
5 Boote



# 1.2 Unsere Dienststellen



EZ Einsatzzentrale Polizei Mittelfranken  
 GPI Grenzpolizeiinspektion mit schutzpolizeilichen Aufgaben  
 PI Polizeiinspektion  
 KFD Kriminalfachdezernat  
 KPI Kriminalpolizeiinspektion  
 VPI Verkehrspolizeiinspektion



## 1.3 Unsere Einsatzzentrale

Die polizeiliche Einsatzzentrale steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Seite, die den Notruf 110 wählen. Die dort ca. 90 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die ersten Ansprechpartner der ca. 650 Hilfesuchenden täglich.

Unser Ziel ist es, den Anrufern schnellstmöglich und umfassend Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Aus diesem Grund werden die eingehenden Notrufe systematisch bewertet und alle erforderlichen polizeilichen Maßnahmen veranlasst.

Im Zusammenwirken mit den Polizei- und Kriminaldienststellen des Schutzbereichs Mittelfranken wurden 2022 288.410 Einsätze gesteuert und koordiniert. Das Spektrum reicht hierbei von der verparkten Ausfahrt bis zum Tötungsdelikt.

Die Top 5 der Einsatzanlässe sind:

1. Verkehrsunfälle
2. verdächtige Wahrnehmungen
3. Verkehrsbehinderungen
4. Streitigkeiten
5. Ruhestörungen



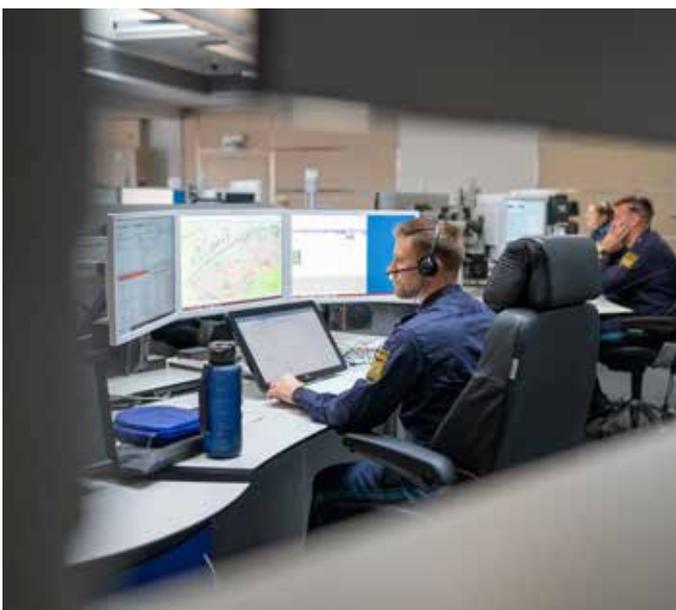
Daneben hat die Einsatzzentrale eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Beispielhaft hierfür ist die Verständigung von Abschleppdiensten (8.623), Stadtreinigung, Ärzten und Bestattern, der Autobahnmeisterei und sonstiger Notfalldienste.

Weiterhin werden hier Verkehrsdurchsagen und Warnmeldungen an die Bevölkerung gesteuert und angeschlossene Alarmanlagen (7.978 Alarmmeldungen) betreut, Mobiltelefone von vermissten oder hilflosen Personen geortet (214) und vieles mehr.

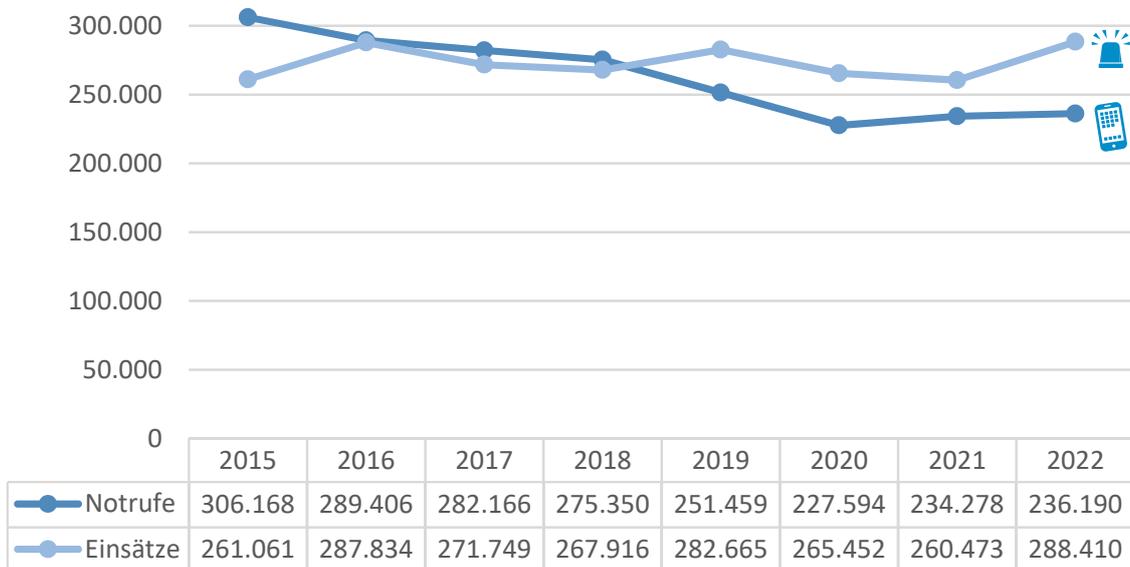
Der Leiter der Einsatzzentrale vertritt außerhalb der Geschäftszeiten die Behördenleitung. Er ist somit Dienstvorsetzter aller zur Zeit eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten.

Herausragende Einsatzlagen werden vom ihm geführt. Zur Bewältigung dieser Aufgaben kommt modernste Technik zum Einsatz. Neben dem Digitalfunk und dem Einsatzleitsystem steht mit dem digitalen Sprachkommunikationssystem eine hervorragende Infrastruktur zur Verfügung.

So können beispielsweise medizinische Notfälle unmittelbar an die zuständige Integrierte Leitstelle weitergeleitet werden. Von dort erfolgen weitere erforderliche Alarmierungen, insbesondere der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes. Die Zusammenarbeit mit den Integrierten Leitstellen Nürnberg, Ansbach und Mittelfranken Süd (Standort Schwabach) ist hervorragend. ►



### Statistik der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Mittelfranken

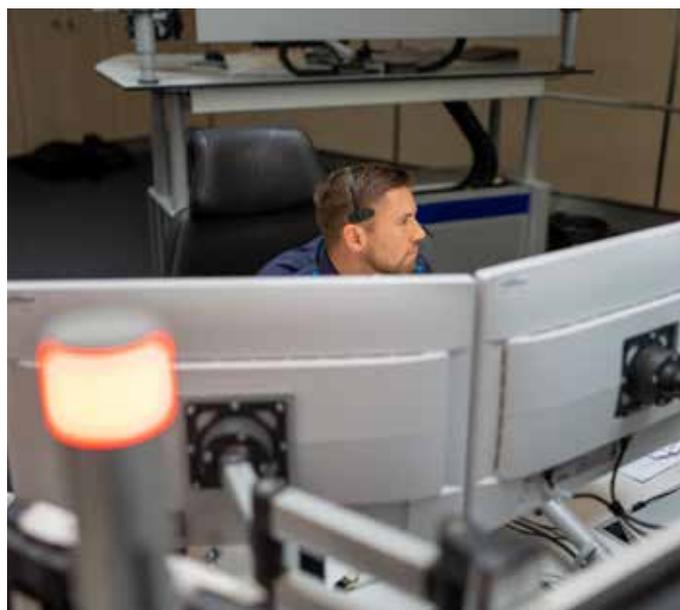


Zusätzlich verfügt die Einsatzzentrale über einen eigenen Arbeitsplatz zur Recherche in sozialen Medien. So können, insbesondere bei Vermisstenfällen oder Suizidandrohungen, weitere Kontaktdaten oder Lichtbilder der Betroffenen in frei zugänglichen Quellen des Internets nachgeforscht und den eingesetzten Kräften via

mpolice-Chat zur Verfügung gestellt werden. Bereits bei 134 Einsätzen wurde diese Möglichkeit im Jahr 2022 genutzt und zeigt die Vielseitigkeit der Einsatzzentrale.

Der Rückgang der Einsätze und eingegangenen Notrufe in den Jahren 2020 und 2021 dürfte auf die zurückliegende

Pandemielage und die damit verbundene Bekämpfungsstrategie zurückzuführen sein. Im Jahr 2022 konnte wieder, durch den Wegfall von pandemiebedingten Beschränkungen, ein deutlicher Anstieg der Einsatzzahlen um 10,7 % festgestellt werden.





Die mittelfränkische Polizei – „Mit Sicherheit für Sie da!“ Das bewährte regionale Sicherheitsnetzwerk trägt auch über die Corona-Pandemie hinaus.

Wie in der gesamten Republik stiegen die Fallzahlen im ersten PKS-Jahr nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Freizügigkeit auch in Mittelfranken z. T. signifikant (vgl. Tabellenteil Sicherheitsbericht). Schon wegen des außergewöhnlich hohen Rückgangs der Zahlen im letzten Berichtsjahr bedarf das Zahlenwerk daher einer jahresübergreifenden Einordnung. Das gilt sowohl für den **Langzeitvergleich** (zehn Jahre: 2013-2022) als auch in **Gegenüberstellung zu 2019, dem Jahr unmittelbar vor Beginn der Pandemie**. Betrachtet man die „Langstrecke“, ging die Fallzahl im Regierungsbezirk Mittelfranken über alle Deliktgruppen hinweg um stattliche 11.480 Delikte zurück (= 12,3%; Nürnberg: 5.850 = 13,1%). Im Vergleich 2019/2022 beträgt der Rückgang 2.136 Fälle (= 2,5%; Nürnberg: 599 = 1,5%). Der Jahresvergleich 2019/2022 fügt sich damit kontinuierlich in die insgesamt erfreuliche Langzeitentwicklung ein, wenn man die „Covid-19-Einschränkungen“ mit ihren nur bedingt einschätzbaren kriminoresistenten Wirkungen gedanklich ausblendet. Der positive Langzeitrend bekräftigt sich zusätzlich bei der **Aufklärungsquote**, die seit 2013 um 4,1% (Nürnberg: 4,8%) auf aktuell 68,3% (Nürnberg: 67,4%) angewachsen ist. Setzt man die Entwicklung noch dazu über die **Häufigkeitszahl** in Bezug zur um fast 70.000 Einwohner beachtlich angewachsenen Bevölkerung im Regierungsbezirk (Nürnberg: +31.346, Stand 31.12.2021; damit ist der starke Zuzug nach Beginn des Ukraine-Krieges noch gar nicht berücksichtigt), dann wird der beschriebene Befund sogar noch deutlicher (2022: 4.404, 2019: 4.570, 2013: 5.429/-18,9%; Nürnberg 2022: 7.393, 2019: 7.423, 2013: 8.902/-16,9%).

Wir können festhalten: In Mittelfranken sinkt das **Viktimisierungsrisiko** stetig und die **Entdeckungswahrscheinlichkeit** für Straftäter steigt fortwährend. **In der Langzeitbetrachtung zeigt sich deutlich: Die Menschen im Regierungsbezirk leben immer sicherer!**

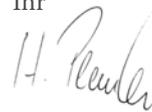
Dennoch gibt es einige Phänomene, die uns in ihrer Entwicklung Sorge bereiten. Ich will nur zwei davon herausgreifen: Der allgemeine Trend, dass sich die Kriminalität in nahezu allen Deliktsfeldern deutlich in den digitalen Raum verlagert (**Tatmittel Internet**), hält an. Zudem ist bei diesem Phänomen

von einem bedeutsamen Dunkelfeld auszugehen. Die Bedrohung für uns alle ist gerade hier latent hoch. Deshalb ist jeder/jede zum Selbstschutz aufgefordert. Aktivieren sie alle technischen Vorsorgemaßnahmen, agieren sie in der digitalen Sphäre mit ihrer spezifischen Anonymität besonders vorsichtig und sorgen sie so für die stetige Verbesserung der eigenen „**Cybersecurity-Awareness**“! Das Phänomen fordert die gesamte Polizei, z. B. bei der Beweiserhebung (digitale Forensik), Ermittlung (z. B. Analyse von Masendaten) und Kriminalprävention. Das führte v. a. bei der Kriminalpolizei zu einigen aufbau- und ablauforganisatorischen Anpassungen, da wir gerade hier unsere Kräfte bündeln müssen.

Trotz nachhaltiger Bemühungen und einiger beachtlicher Ermittlungserfolge hält auch das Phänomen „**Callcenter-, Messengerdienstebetrug**“ bzw. „**Schockanrufe**“, v. a. zum Nachteil älterer Menschen, mit im Einzelfall hohen Schadenssummen nach wie vor an. Gerade diese Bevölkerungsgruppe wird durch sehr professionelles Täterhandeln stark verunsichert. Das fordert die Polizei sowohl repressiv als auch bei der nachhaltigen Prävention des Phänomens sowie der erforderlichen Opferbetreuung.

Wir werden unsere Nachhaltigkeitsstrategie zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit auch im neuen Jahr konsequent fortsetzen. **Sicherheit ist ein elementares Grundbedürfnis der Menschen** und gleichzeitig ein bedeutsamer **weicher Standortfaktor**, der die Attraktivität der Region mitprägt. Jedes Verbrechen weniger bedeutet einen Zuwachs an Lebensqualität.

Ihr



Holger Plank



LKD Dr. jur. Holger Plank  
Leiter Sachgebiet E3

## 2.1 Begriffserläuterungen

### 2.1.1 Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle polizeilich erfassten Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht, die innerhalb eines Jahres bekannt wurden, registriert und statistisch aufbereitet. Die PKS bildet die Grundlage zur Betrachtung und Beobachtung der Kriminalitätsentwicklung insgesamt sowie auch einzelner Delikte bzw. Deliktgruppen. Nicht in der PKS enthalten sind Staatschutz- und Verkehrsdelikte.

### 2.1.2 Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer bestimmten Region. Sie ist ein Index der Kriminalitätsbelastung in Relation zur Wohnbevölkerung und dient bundesweit als gebräuchlicher und griffiger Vergleichswert.

### 2.1.3 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### 2.1.4 Jugendliche Intensivtäter (JUIT)

Jugendlicher Intensivtäter ist weder eine Zuschreibung noch ein Persönlichkeitsmerkmal. Unter diese Bezeichnung fallen junge Menschen (bis zum 21. Lebensjahr), um die sich die Sicherheitsbehörden in einem hohen

Maße kümmern. Dies beinhaltet nicht nur eine konsequente Strafverfolgung, sondern sieht auch diverse Unterstützungsmaßnahmen oder die Vermittlung von Hilfsangeboten vor.

### 2.1.5 Nichtdeutsche und Zuwanderer

Nichtdeutsche TV sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose. Als Zuwanderer werden bundesweit einheitlich diejenigen nichtdeutschen TV bezeichnet, bei denen folgende Aufenthaltsgründe erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling, Duldung und international/national Schutzberechtigte sowie Asylberechtigte.

### 2.1.6 Kriminalitätsoffer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar gerichtet hat. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Opferzahlen in der PKS nur bei Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Raub- und Körperverletzungsdelikten, Nötigung und Bedrohung, Freiheitsberaubung sowie Widerstandshandlungen statistisch ausgewiesen werden.

### 2.1.7 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter dem Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ werden unter anderem die Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Missbrauchshandlungen, der Menschenhandel und exhibitionistische Handlungen erfasst. ►





### 2.1.8 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten werden u.a. Betrugsdelikte, Untreue, Geld- und Wertzeichenfälschung sowie die Urkundenfälschung gezählt.

### 2.1.9 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität umfasst u.a. folgende Delikte: Straftaten gegen das Leben, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub sowie Geiselnahme.

### 2.1.10 Häusliche Gewalt

Hierbei handelt es sich um angezeigte Vorgänge von psychischer und physischer Gewalt innerhalb von ehelichen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften sowie wenn sie sich nach einer Trennung ereignen oder noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen.

### 2.1.11 Straßenkriminalität

Unter den Begriff der Straßenkriminalität fallen z.B. Körperverletzungsdelikte, Sachbeschädigungen (auch Graffiti), Diebstahls- und Raubdelikte sowie Sexualdelikte, die sich im öffentlichen Raum zutragen oder sich dort fortsetzen.

### 2.1.12 Cybercrime

Der in bundesweiten Gremien festgelegte Begriff „Cybercrime“ umfasst sämtliche Straftaten, die sich gegen

das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Das Strafgesetzbuch kennt dabei zwölf Tatbestände, die als Cybercrime im engeren Sinn bezeichnet werden. Lediglich diese Straftatbestände werden in der PKS als Cybercrime geführt. Daneben umfasst Cybercrime auch solche Straftaten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik (Tatmittel Internet) begangen werden, z.B. Rauschgifthandel im Darknet, Beleidigung in sozialen Netzwerken.

### 2.1.13 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Der Politisch motivierten Kriminalität werden neben den klassischen Staatsschutzdelikten, wie zum Beispiel §§ 86 a, 89 a,b, 129 a,b StGB, auch Delikte zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war. Demzufolge ist jedes Delikt, z. B. Körperverletzung, Sachbeschädigung oder Beleidigung aus einer politischen Motivation heraus begehrbar.

Das Definitionsfeld der Politisch motivierten Kriminalität differenziert dabei zwischen den Phänomenbereichen „links“, „rechts“, „ausländische Ideologie“, „religiöse Ideologie“ und „nicht zuzuordnen“.

### 2.1.14 Prävention

In der polizeilichen Kriminalprävention wird zwischen der verhaltensorientierten und der sicherungstechnischen Prävention unterschieden.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken



**Regierungsbezirk  
Mittelfranken**

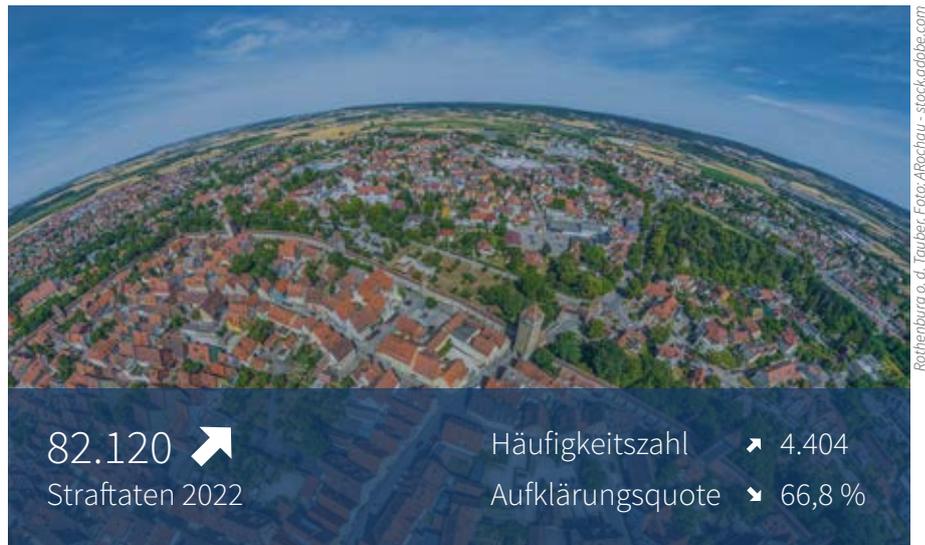
1.777.143  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
245 Einwohner je km<sup>2</sup>

15,1 %  
Ausländeranteil

7.243,69 km<sup>2</sup>  
Fläche

Stand: 31.12.2022



Rothenburg o. d. Tauber. Foto: Alfochau - stock.adobe.com

### Allgemeines

#### 2.2.1 Gesamtentwicklung

Die vergangenen Jahre waren aufgrund der Covid19-Pandemie in nahezu allen Lebensbereichen eine besondere Herausforderung für Behörden, Institutionen und nicht zuletzt für die gesamte Bevölkerung.

Diese Auswirkungen waren auch im polizeilichen Bereich spürbar. Aus diesem Grund werden wir im diesjährigen Sicherheitsbericht nicht nur einen Vergleich des aktuellen Berichtszeitraumes 2022 mit dem Vorjahr 2021 anstellen, sondern auch immer wieder Vergleiche mit dem „Vor-Corona-Jahr“ 2019 heranziehen. Diese relationale Betrachtung im Mehrjahresvergleich macht insofern Sinn, weil

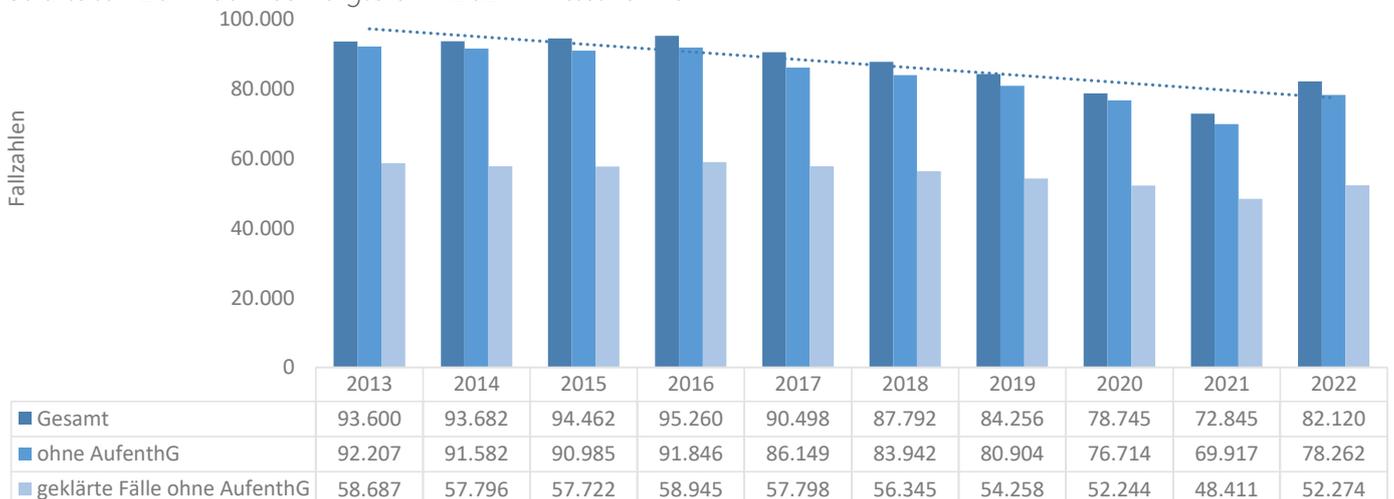
dadurch ein valider Blick auf die Kriminalitätsentwicklung möglich wird.

Im Regierungsbezirk Mittelfranken haben wir im Jahr 2022 82.120 Straftaten in der PKS erfasst. Dies bedeutet einen Anstieg um 9.275 Delikte (12,7%). Trotzdem liegt diese Zahl unter dem Wert des Vor-Corona-Jahres 2019, als wir noch 84.256 Straftaten zur PKS gemeldet hatten.

Im Jahr 2022 stellen wir in nahezu allen Deliktsbereichen Fallzahlensteigerungen fest.

Wie bereits in den Vorjahren angemerkt, werden die Fallzahlen von der Flüchtlings- und Zuwanderersituation mitbeeinflusst. Im Bereich der Straftaten gegen das Aufenthalts- bzw. Asylverfahrensgesetz wurden im abgelaufenen Jahr erneut ▶

Straftaten Zehn-Jahres-Vergleich – Bezirk Mittelfranken



mehr Delikte – insgesamt 3.858 – registriert (31,8 %). Natürlich wirkt sich dies auch in der PKS aus und beeinflusst u.a. die Aufklärungsquote und Häufigkeitszahl. Allerdings handelt es sich in der überwiegenden Mehrzahl um Delikte, die juristisch nur von Nichtdeutschen begangen werden und es in der Folge zu statistischen Verzerrungen kommen kann. Aus diesem Grund wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Fallzahlen, Häufigkeitszahlen sowie die Aufklärungsquoten des Sicherheitsberichts 2022 wie in den Vorjahren ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Schlüssel \*890000) dargestellt werden.

Bei der Betrachtung der in der PKS registrierten Gesamtstraftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ist ein Anstieg von 69.917 auf 78.262 Fälle zu verzeichnen (11,9 %). Für das Jahr 2019 wurden hier 80.904 Fälle ausgewiesen.

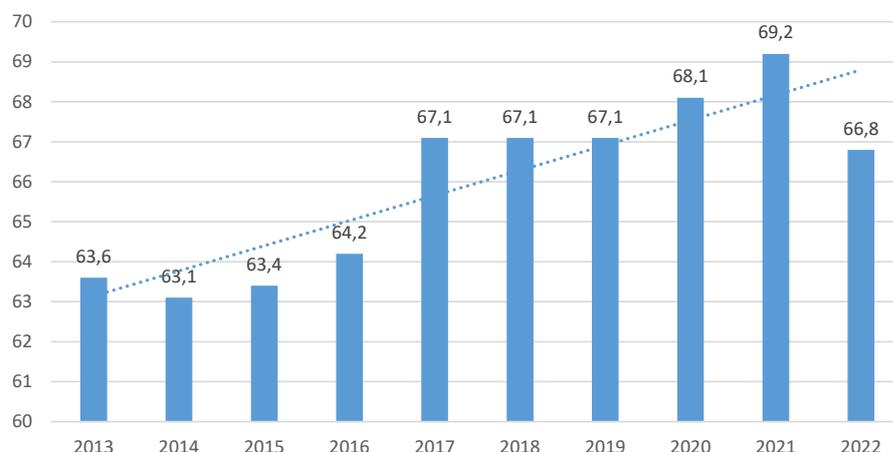
### 2.2.2 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote (AQ)** ohne ausländerrechtliche Verstöße sank um 2,4 Prozentpunkte auf 66,8 %. Sie liegt jedoch weiterhin deutlich über dem bayernweiten Durchschnittswert von 64,4 %. Die mittelfränkische Polizei hat durch ihre professionelle Ermittlungsarbeit somit auch 2022 wieder mehr als zwei von drei Straftaten aufgeklärt. 2019 betrug die AQ noch 67,1 %.

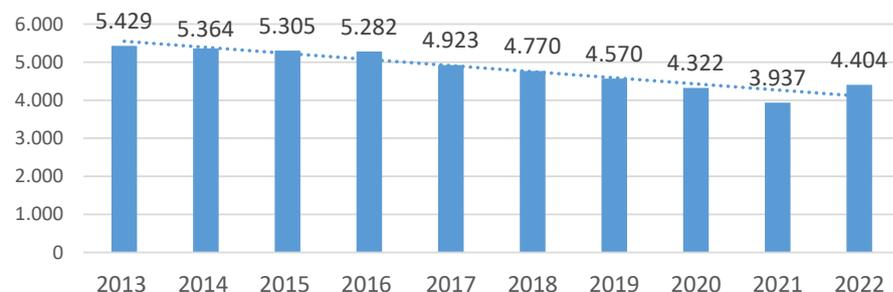
### 2.2.3 Häufigkeitszahl

Auch die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichbarer Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer bestimmten Region ist ohne ausländerrechtliche Verstöße berechnet. Im Präsidiumsbe- reich Mittelfranken stieg die HZ im Ver- gleich zum Jahr 2021 um 11,9 % von 3.937 auf 4.404 bei einer nahezu gleich- bleibenden Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2021). Im Vergleich der bayeri- schen Polizeipräsidien hat Mittelfranken nach München (4.951) und Oberfranken (4.445) die dritthöchste Häufigkeitszahl. Sie liegt aber nur knapp über dem baye- rischen Durchschnittswert von 4.260. Hier spielt sicherlich die urbane Prägung Mittelfrankens eine Rolle.

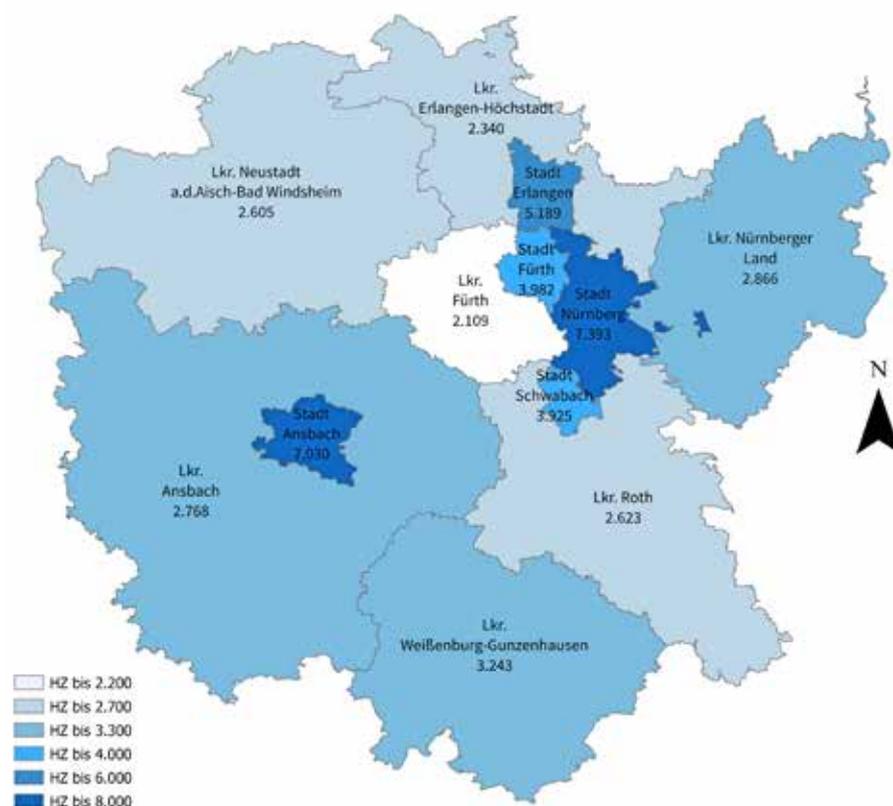
AQ (in Prozent) – Bezirk Mittelfranken



HZ – Bezirk Mittelfranken



HZ Kriminalitätsbelastung – Bezirk Mittelfranken



## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### 2.2.4 Tatverdächtige

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 40.602 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Dies bedeutet eine Zunahme um 4.961 TV (13,9 %). Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße veränderte sich deren Anzahl um 12,6 % von 33.119 auf nun 37.289 (28.133 männlich/9.156 weiblich). Im Jahr 2019 wurden noch 38.144 Tatverdächtige zur PKS gemeldet.

Den größten Teil der TV stellen mit 77,4 % die Erwachsenen (Personen über 21 Jahre).

### 2.2.5 Jugendkriminalität/ Kinderdelinquenz

Die Anzahl der in der PKS erfassten delinquenten Kinder, tatverdächtiger Jugendlicher sowie Heranwachsender (also Personen unter 21 Jahren) beträgt zusammen 8.428 Personen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr (6.874) um 22,6 % gestiegen und erreicht damit ein Fünfhreshoch. Im Jahr 2019 betrug die Anzahl 8.234 Personen.

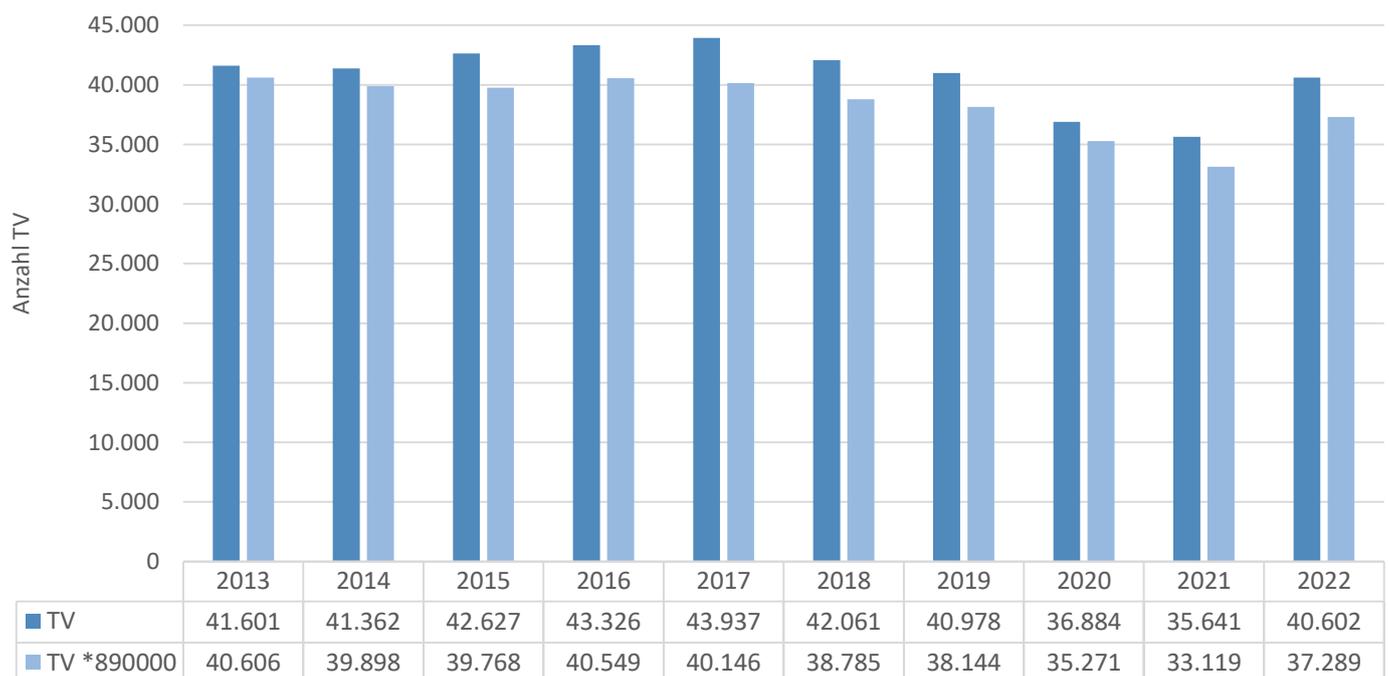


Personen unter 21 Jahren waren an insgesamt 12.004 Straftaten beteiligt.

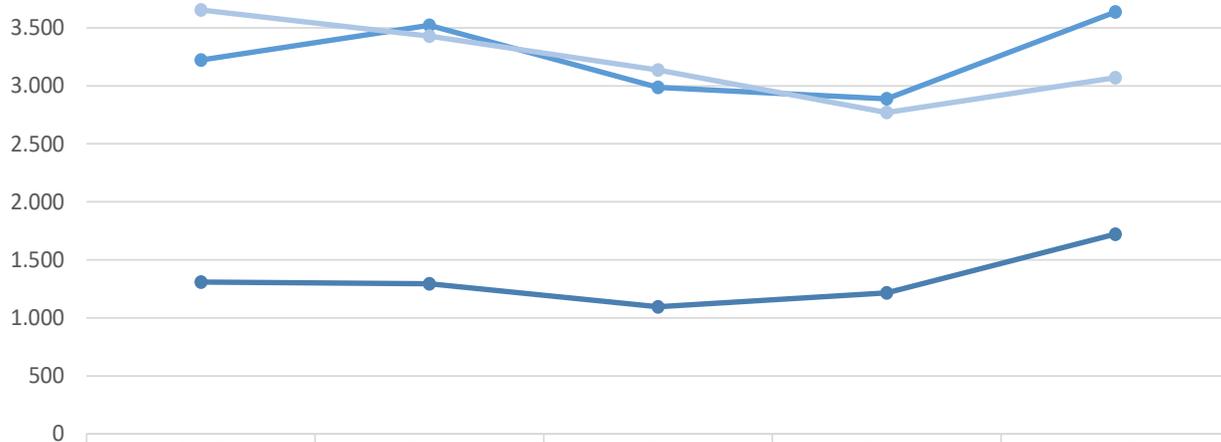
Die Anzahl delinquenter Kinder (Personen unter 14 Jahre) stieg um 506

(41,6 %) auf 1.722 und bewegt sich damit ebenfalls über dem Wert des Jahres 2019 (1.294). Die Delinquenten waren vor allem an Eigentums-, Rohheits- und Gewaltdelikten sowie ►

Entwicklung der TV – Bezirk Mittelfranken



Tatverdächtige Kinder/Jugendliche/Heranwachsende – Bezirk Mittelfranken



	2018	2019	2020	2021	2022
● Kinder	1.309	1.294	1.096	1.216	1.722
● Jugendliche	3.222	3.521	2.988	2.888	3.636
● Heranwachsende	3.654	3.428	3.136	2.770	3.070

Sachbeschädigungen, aber auch an Sexualstraftaten beteiligt.

Im Bereich der Jugendkriminalität (Personen zwischen 14 und 18 Jahren) wurden 3.636 Tatverdächtige zur PKS gemeldet. Dies bedeutet einen Anstieg um 748 bzw. 25,9 % und den höchsten Wert seit 2013.

Die tatverdächtigen Jugendlichen wurden vor allem bei der Straßenkriminalität, den Rohheits- und Gewaltdelikten, Eigentumsdelikten, der Leistungsererschleichung sowie den Sexualdelikten und bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz auffällig.

Bei den Heranwachsenden, also Personen zwischen 18 und 21 Jahren, stieg die Anzahl der registrierten TV von 2.770 auf 3.070 (10,8 %). 2019 zählten wir noch 3.428 Personen.

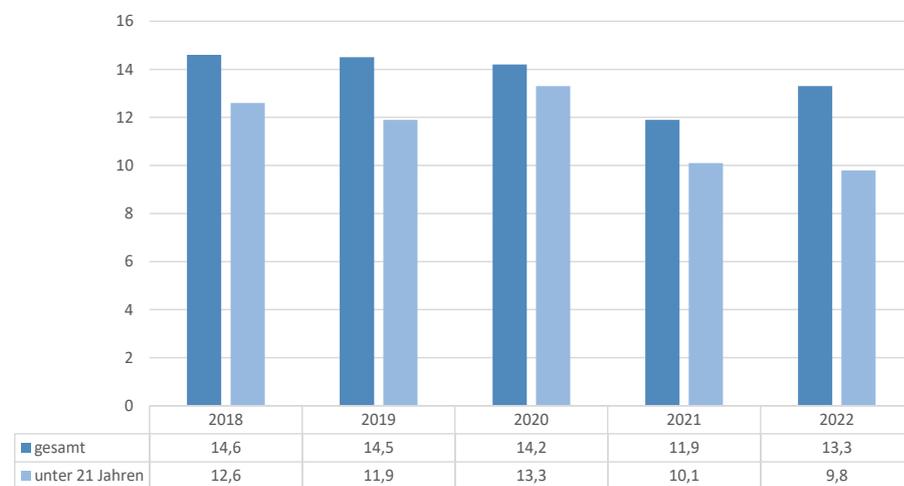
Im Vergleich zum Vorjahr (11,9 %) stieg die Zahl der Straftaten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, auf 13,3 %. Dieser Wert lag 2019 allerdings noch bei 14,5 %.

Bei der Anzahl der Straftaten, die durch unter Alkoholeinfluss stehende Tatverdächtige unter 21 Jahren begangen wurden, messen wir einen geringfügigen Rückgang von 10,1 % auf 9,8 %. Dies ist der niedrigste Wert der letzten fünf Jahre.

Die Anzahl der Tatverdächtigen, die bei Tatbegehung unter dem Ein-

fluss harter Drogen standen, ging um 2,2 Prozentpunkte zurück. Im Zehnjahresvergleich ist das der geringste Wert. Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die unter dem Einfluss harter Drogen standen, verringerte sich von 4,4 % auf 3,6 %.

Straftaten unter Alkoholeinfluss (in Prozent) – Bezirk Mittelfranken



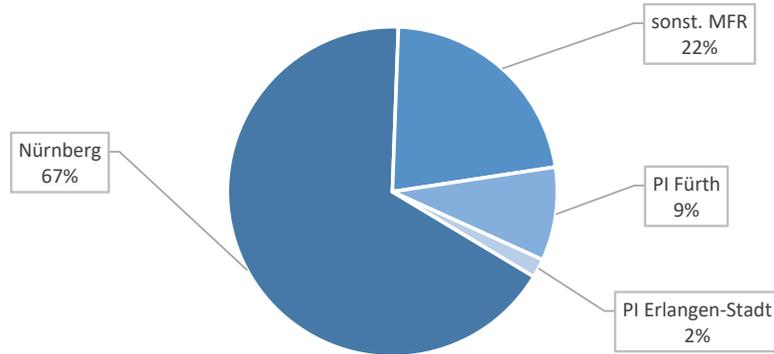
## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### Jugendliche Intensivtäter

Junge Menschen bis zum 21. Lebensjahr werden entsprechend einer bayernweit verbindlichen konzeptionellen Vorgabe als jugendliche Intensivtäter (JUIT) geführt, wenn nach intensiver Fall- und biografischer Analyse damit gerechnet werden kann, dass sie weiterhin eine Vielzahl von Delikten in einer kurzen zeitlichen Abfolge begehen oder in der Zukunft schwerwiegende Straftaten verüben werden. Dann wird durch einen personenorientierten Ermittlungsansatz versucht, dieser prognostisch ungünstigen Entwicklung interdisziplinär vorzubeugen.

Die Anzahl der als JUIT geführten Personen beläuft sich in Nürnberg auf insgesamt 70. In den anderen Kommunen des PP Mittelfranken sind weitere 39 Personen dieser Kategorie zugeordnet. Diese verteilen sich u.a. auf die Polizeiinspektionen Fürth (zehn Personen), Ansbach (fünf) und Weißenburg (fünf).

JUIT nach Wohnorten – Bezirk Mittelfranken



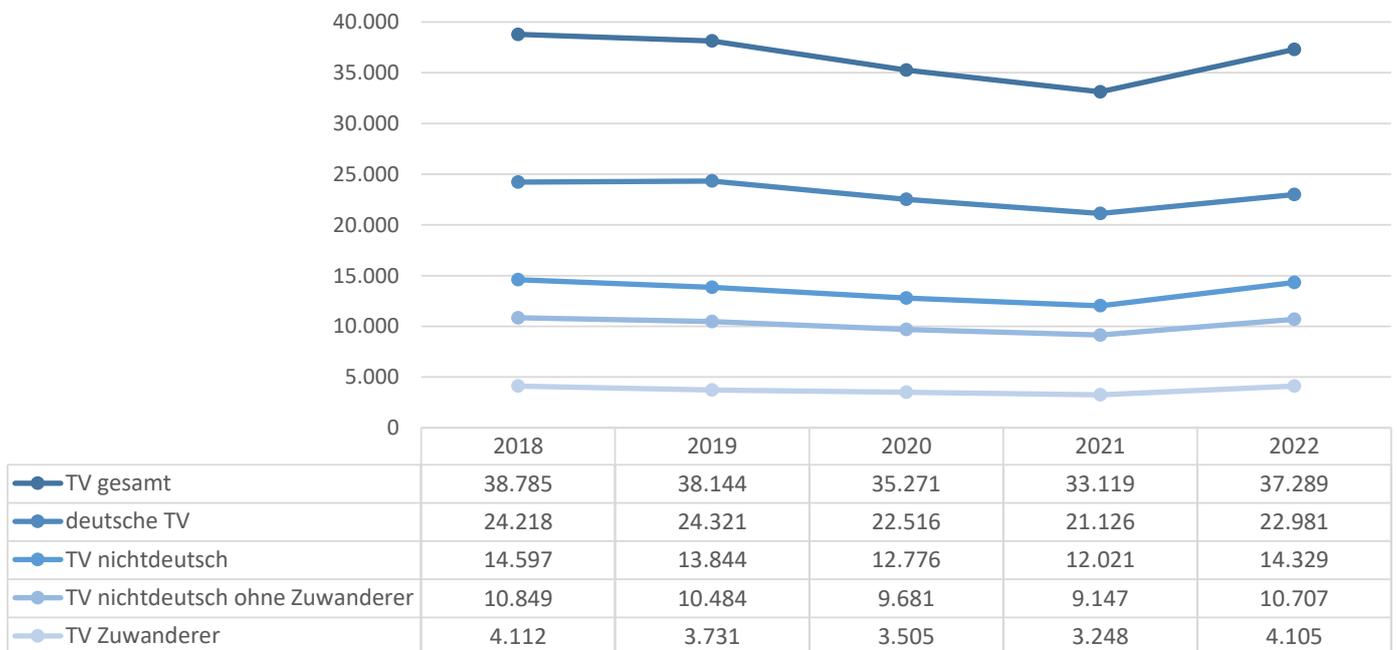
### 2.2.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV) stieg auf 38,4 %. Das ist der Höchstwert der letzten zehn Jahre. Der Bevölkerungsanteil dieser Gruppe stieg in Mittelfranken zugleich von 14,8 % im Vorjahr auf aktuell 15,1 %. Die Anzahl der nichtdeutschen TV erhöhte sich parallel zur ebenfalls stei-

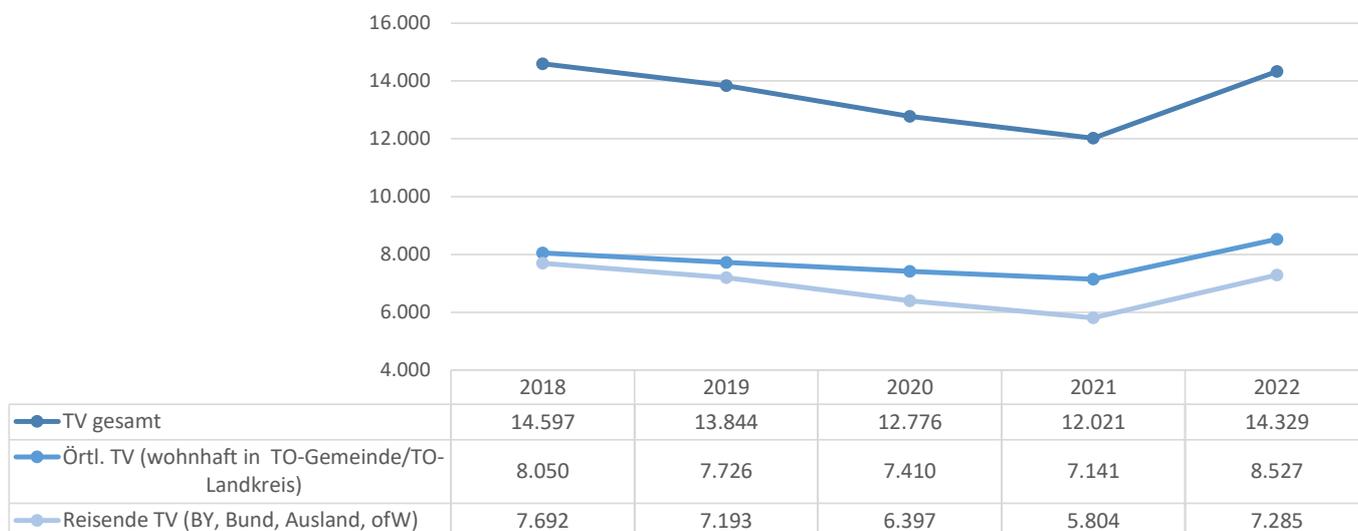
genden Zahl aller Tatverdächtigen. Zuwanderer sind eine Teilmenge der Gruppe der nichtdeutschen TV.

Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV beträgt aktuell 11,0 % (Vorjahr: 9,8 %). Er stieg ebenfalls parallel zur steigenden Zahl aller Tatverdächtigen. Der Status „Zuwanderer“ wird von den Meldebehörden allerdings nicht gesondert erfasst, so dass zu ihrem Bevölkerungsanteil ▶

Tatverdächtige (TV) – Bezirk Mittelfranken



### TV Tatort-Wohnort-Beziehung nichtdeutscher Täter – Bezirk Mittelfranken



und damit zu den üblichen Relationen innerhalb der statistischen Indexwerte keine exakte Aussage getroffen werden kann. Nach einer vorläufigen Statistik des Ausländerzentralregisters leben in Mittelfranken derzeit ca. 58.500 Zuwanderer. Etwa 23.000 Personen stammen aus der Ukraine. Im Vorjahr, also vor Beginn des russischen Angriffskrieges, belief sich deren Zahl noch auf ca. 2.800 Personen.

Auf der Grundlage dieses statistisch allerdings „nicht amtlichen“ Wertes ergibt sich bei den Zuwanderern ein Bevölkerungsanteil von ca. drei Prozent. Nähere Auswertungen, insbesondere zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen, sind jedoch nicht möglich.

Der Anteil der deutschen TV an der Gesamtzahl der TV beträgt 61,6 %. In Relation hierzu liegt der Bevölkerungsanteil Deutscher in Mittelfranken bei 84,9 %.

#### Reisende Täter

Wie die nachfolgende Grafik im Mehrjahresvergleich zeigt, wohnte nahezu jeder zweite in der mittelfränkischen PKS erfasste nichtdeutsche Straftäter nicht in der jeweiligen Tatortgemeinde.

Von den 14.329 nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten lediglich 8.135 einen Wohnsitz mit örtlichem Bezug zum Tatort (56,8 %).

#### 2.2.7 Kriminalitätsoffer

Im Berichtszeitraum wurden im Regierungsbezirk Mittelfranken 17.613 Personen als Kriminalitätsoffer registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 18,4 % (2.744 Personen). Das ist der höchste Wert seit 2016.

Der Großteil der Kriminalitätsoffer sind Erwachsene (13.273), die meisten von ihnen sind männlich. Der Anteil der Heranwachsenden beträgt 1.431, der Jugendlichen 1.523 und der Kinder 1.386 Personen.

Im Bereich der Sexualstraftaten (und hier hauptsächlich beim sexuellen Missbrauch, der sexuellen Belästigung sowie der Kinderpornografie) wurden 282 Kinder Opfer. Im Vorjahr registrierten wir hier noch 336 und 2019 319 Kinder.

#### Kriminalitätsoffer – Bezirk Mittelfranken

	Anzahl Opfer	männlich	weiblich
Straftaten insgesamt	17.613	10.660	6.953
Straftaten gegen das Leben	86	62	24
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.119	128	991
Gewaltkriminalität	3.529	2.390	1.139
Straßenkriminalität	1.624	970	654
Raub, räuberische Erpressung	461	324	137
Körperverletzungsdelikte	10.752	6.876	3.876

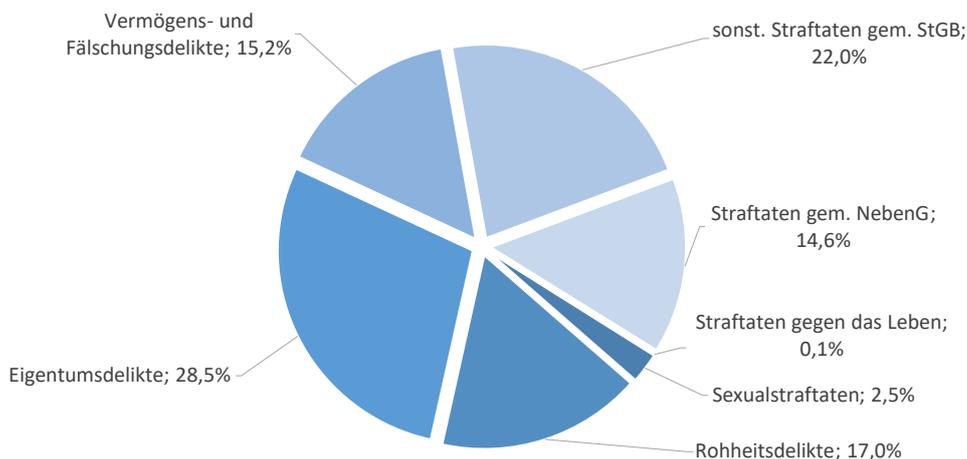
## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### Ausgewählte Deliktsbereiche

#### PKS-Entwicklung – Bezirk Mittelfranken

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	87.792	84.256	78.745	72.845	82.120	9.275	12,7%	
Straftaten insgesamt	83.942	80.904	76.714	69.917	78.262	8.345	11,9%	
AQ von 890000	67,1	67,1	68,1	69,2	66,8	-2,4		
Mord	28	23	16	15	13	-2	-13,3%	
Totschlag	36	41	29	33	41	8	24,2%	
Sexualdelikte	1.196	1.309	1.321	1.728	2.058	330	19,1%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	200	172	142	150	209	59	39,3%	
sexuelle Belästigung	264	276	223	237	308	71	30,0%	
sexuelle Beleidigung	122	118	158	141	135	-6	-4,3%	
exhibitionistische Handlungen	157	164	175	139	164	25	18,0%	
Kinderpornographie gesamt	152	201	257	671	816	145	21,6%	
Rohheitsdelikte	13.956	13.767	12.882	11.360	13.943	2.583	22,7%	
Raub	405	416	369	319	407	88	27,6%	
Straßenraub	117	123	103	95	98	3	3,2%	
KV-Delikte insgesamt	10.801	10.479	9.751	8.099	10.182	2.083	25,7%	
Diebstahl insgesamt	26.341	24.550	22.464	18.678	23.398	4.720	25,3%	
einfacher Diebstahl	17.661	15.907	13.782	11.722	15.805	4.083	34,8%	
Ladendiebstahl	6.944	6.100	5.456	4.879	6.984	2.105	43,1%	
Taschendiebstahl	880	829	723	379	593	214	56,5%	
schwerer Diebstahl	8.680	8.643	8.682	6.956	7.593	637	9,2%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	794	610	739	429	481	52	12,1%	
schwerer Diebstahl von Kfz	267	265	184	187	230	43	23,0%	
Fahrraddiebstahl	4.056	4.533	4.224	3.233	3.881	648	20,0%	
ED Gewerbeobjekte	1.521	1.418	1.158	1.064	1.464	400	37,6%	
Wohnungseinbruch	886	789	810	391	525	134	34,3%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	13.509	12.108	11.548	11.690	12.521	831	7,1%	
Betrug	10.027	9.147	8.704	8.465	8.835	370	4,4%	
Leistungerschleichung	2.425	2.242	2.551	2.844	2.451	-393	-13,8%	
Cybercrime	1.260	977	937	925	1.201	276	29,8%	
Sachbeschädigung	10.091	9.915	9.882	9.600	9.576	-24	-0,3%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	1.687	1.446	1.727	1.773	1.713	-60	-3,4%	
Rauschgiftdelikte	7.571	7.935	7.217	6.341	6.599	258	4,1%	
Straßenkriminalität	15.673	15.239	14.546	12.447	13.815	1.368	11,0%	
AufenthG	3.850	3.352	2.031	2.928	3.858	930	31,8%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	2.203	1.997	2.203	2.807	3.246	439	15,6%	

Anteil der Deliktsgruppen an den Gesamtstraftaten – Bezirk Mittelfranken



## 2.2.8 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 erfassten wir 73 Fälle von Straftaten gegen das Leben. Die Aufklärungsquote (AQ) stieg auf 90,4 %. Bei Mord registrieren wir einen erneuten Rückgang von 15 auf 13 Fälle bei einer AQ von 100 %. Bei den Totschlagsdelikten messen wir eine Steigerung von 33 auf 41 Fälle (AQ 97,6 %). Im Jahr 2019 meldeten wir noch 79 Tötungsdelikte zur PKS.

## 2.2.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Sexualdelikten messen wir einen Anstieg um 19,1 % (von 1.728 Fällen auf 2.058 Fälle). Im Jahr 2019 registrierten wir 1.309 Delikte.

Die Aufklärungsquote sank um 5,1 Prozentpunkte von 91,1 % auf 86,0 %.

Wir konnten 1.594 Tatverdächtige ermitteln (2021: 1.397). Hiervon hatten 1.094 die deutsche (1.021) Staatsangehörigkeit und 500 waren nichtdeutsch (376). Unter den 500 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren wiederum 155 Zuwanderer (136). Deren Anteil an der

Gesamtzahl der im Bereich der Sexualdelikte erfassten Tatverdächtigen beträgt somit 9,7 %.

In Mittelfranken registrierten wir 2022 1.119 Personen als Opfer von Sexualstraftaten. Davon waren 88,6 % weiblich und 11,4 % männlich. 27,5 % der Opfer hatten eine familiäre bzw. verwandtschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen, 22,9 % hatten erweiterte Vorbeziehungen, gehörten bspw. zum Freundeskreis oder zum beruflichen Umfeld. Der Rest (49,6 %) hatte keinerlei Vorbeziehung zum Tatverdächtigen bzw. ließ sich dies nicht feststellen.

Von den insgesamt 2.058 Sexualstraftaten ereigneten sich 619 Fälle im öffentlichen Raum (30,1 %).

Die Anzahl der gemeldeten Vergewaltigungen/sexuellen Übergriffe stieg um 39,3 % von 150 auf 209 Delikte. Die AQ sank um 3,1 Prozentpunkte auf 90,9 %. Im Jahr 2019 wurden 172 Vergewaltigungen/sexuelle Übergriffe zur PKS gemeldet.

Im aktuellen Berichtszeitraum ereigneten sich 61 Vergewaltigungen im öffentlichen Raum (Vorjahr: 19). Im Jahr

2019 kam es zu 53 Vergewaltigungen im öffentlichen Raum.

Ein Anstieg (29,9 %) ist auch bei der sexuellen Belästigung festzustellen. Hier stiegen die Fallzahlen von 237 auf 308 (2019: 276). Wir messen auch einen Anstieg bei den exhibitionistischen Handlungen (von 115 auf 130 Delikte, 13,0 %). Im Jahr 2019 haben wir noch 143 Fälle gemeldet.

Niedrigere Fallzahlen messen wir beim sexuellen Missbrauch von Kindern (16,9 %, von 249 auf 207 Delikte).

Bei der Verbreitung, dem Erwerb, Besitz und der Herstellung (kinder-)pornografischer Schriften stellen wir erneut eine Steigerung fest. Allein die Straftaten der Kinderpornografie stiegen um 21,6 % (671 auf 816). Diese Taten werden größtenteils mit dem Tatmittel Internet bzw. über die sozialen Medien (WhatsApp, Instagram etc.) begangen. Diese Steigerung resultiert sehr wahrscheinlich aus einer Dunkelfeldaufhellung, die vor allem, aber nicht ausschließlich auf die stetig intensivierte technische Ermittlungsarbeit der Polizei gerade in diesem Deliktsfeld zurückzuführen ist.

### Sexualstraftaten – PKS-Entwicklung – Bezirk Mittelfranken

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	1.196	1.309	1.321	1.728	2.058	330	19,1%	
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung</b>	591	588	460	485	631	146	30,1%	
Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung/Übergriffe	200	172	142	150	209	59	39,3%	
Vergewaltigung §177 Abs. 6,7,8 StGB	151	156	134	140	202	62	44,3%	
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	49	16	8	10	7	-3	-30,0%	
sexuelle Belästigung	264	276	223	237	308	71	30,0%	
Beleidigung auf sexueller Grundlage	122	118	158	141	135	-6	-4,3%	
exhibitionistische Handlungen	157	164	175	139	164	25	18,0%	
<b>Verbreitung pornografischer Schriften</b>	228	297	375	836	1.002	166	19,9%	
Verbreitung/Besitz kinderpornografischer Schriften	152	201	257	671	816	145	21,6%	
<b>sexueller Missbrauch</b>	374	419	481	398	377	-21	-5,3%	
sexueller Missbrauch von Kindern	208	248	279	249	207	-42	-16,9%	

## 2.2 Kriminalitätsslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### 2.2.10 Rohheitsdelikte

Die Rohheitsdelikte (hierunter werden u.a. Raub und Körperverletzungen subsumiert) nahmen von 11.360 auf 13.943 (22,7 %) zu. Hierfür sind überwiegend die Steigerungen bei den Körperverletzungsdelikten um 2.083 Fälle (25,7 %) sowie den Raubstrafaten um 88 Fälle (26,6 %) ausschlaggebend. Im Jahr 2019 wurden 13.767 Rohheitsdelikte zur PKS gemeldet. Im Vergleich mit dem aktuellen Jahr ist das ein Anstieg um 1,3 %.

Die AQ sank auf 90,3 % (Vorjahr: 91,8 %, 2019: 91,3 %).

### 2.2.11 Eigentumsdelikte

Bei den Diebstahlsdelikten messen wir eine Steigerung von 18.678 auf 23.398 Fälle (25,3 %). Trotzdem liegt diese Zahl noch deutlich unter dem Wert des Jahres 2019, als wir 24.550 Fälle registriert haben.

Die AQ sank minimal um 0,4 Prozentpunkte auf 44,0 % (Vorjahr: 44,4 %). Sie liegt aber höher als im Jahr 2019 (40,3 %).

Der einfache Diebstahl stieg signifikant um 4.083 Delikte auf 15.805 (34,8 %). Auch hier liegen die Fallzahlen allerdings noch unter dem Niveau von 2019 (15.907).

Auch beim schweren Diebstahl messen wir einen Anstieg (9,2 % von 6.956 auf 7.593). 2019 meldeten wir noch 8.643 Fälle zur PKS.

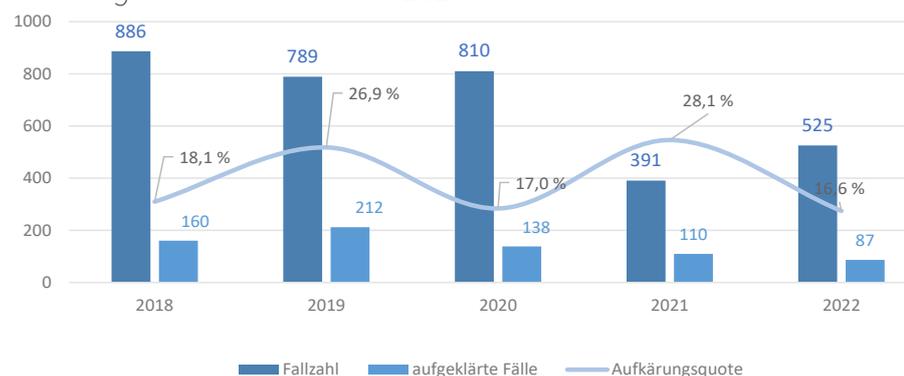


Symbolfoto: Andrey Popov - stock.adobe.com

Die Fahrraddiebstähle stiegen um 648 Fälle (3.881 Delikte, 20,0 %). Im Jahr 2019 wurden noch 4.533 Fahrräder entwendet.

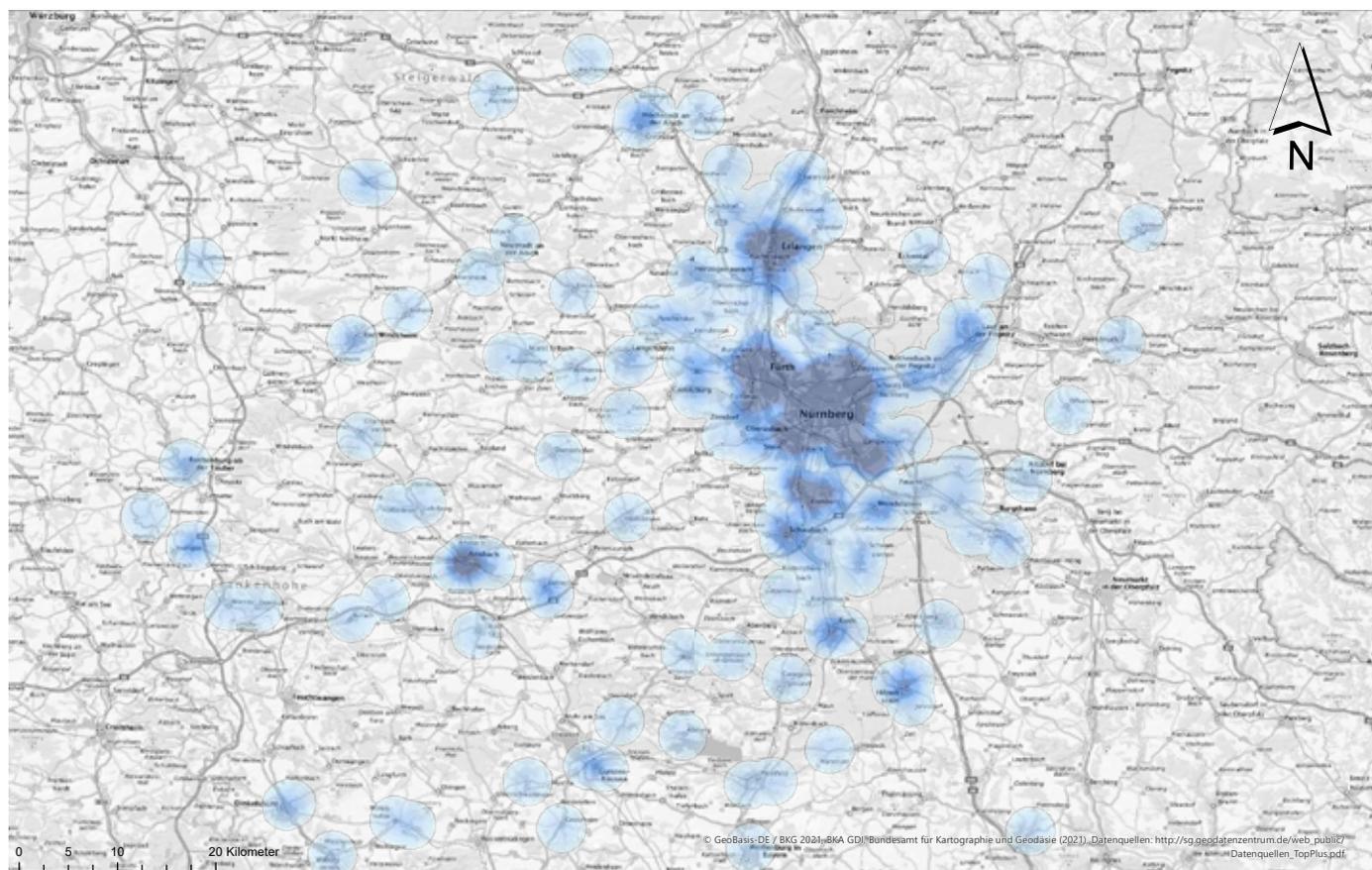
Einbrüche in gewerbliche Objekte stiegen um 37,6 % (1.064 auf 1.464 Delikte). Sie bewegen sich damit in etwa auf dem Niveau des Jahres 2019 (1.418 Delikte), liegen allerdings deutlich unter den Fallzahlen des Jahres 2018 (1.521). 481 Kfz-Aufbrüche bedeuten 52 Delikte mehr als im Vorjahr (12,1 %). Dennoch ist dies der zweitniedrigste Wert im Fünf-Jahresvergleich.

### Wohnungseinbruchdiebstahl – Bezirk Mittelfranken



Eine auffällige Häufung der Fallzahlen registrieren wir beim Diebstahl von Krafträdern. 233 entwendete Kräder entsprechen einem Anstieg um 111,8 %. Anzumerken ist, dass dieser Anstieg hauptsächlich einer zum größten Teil geklärten Serie von Diebstählen von Kleinkrafträdern im Jahr ►

## Wohnungseinbruchdiebstahl Karte – Bezirk Mittelfranken



2021 entspringt, die erst jetzt Eingang in der PKS findet. Weiterhin sind auch vermehrt Diebstähle von sog. Elektrokleinstfahrzeugen (E-Scooter) für den Anstieg mitursächlich.

Ladendiebstähle stiegen von 4.879 auf 6.984 Delikte (43,1 %). Es lässt sich nur vermuten, dass neben dem Wegfall der Corona-Beschränkungen hierauf u.a. auch die Teuerungsrate (Inflation) einen Einfluss hat.

Bei den Taschendiebstählen messen wir eine Zunahme um 56,5 % von 379 auf 593 Delikte.

Der starke Rückgang beim Wohnungseinbruch im Jahr 2021 hat sich nicht fortgesetzt. Wir verzeichnen einen Anstieg von 391 auf 525 Delikte (34,3 %). Die monatlichen Spitzen waren im August (Serie im nördlichen Mittelfranken) und zu Beginn der sog. "dunklen Jahreszeit" festzustellen. Diese werden

größtenteils erst in die PKS des Jahres 2023 einfließen. Trotzdem verzeichnen wir den zweitniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich!

In den Vor-Corona-Jahren 2019 und 2018 meldeten wir noch 789 bzw. 886 Wohnungseinbrüche. Die Fallzahlen der Jahre davor lagen noch deutlich höher.



Symbolfoto: Industrieblick - stockadobe.com

Die Karte (siehe oben) zeigt die geografische Tatortverteilung der Wohnungseinbrüche im Jahr 2022 im Regierungsbezirk Mittelfranken. Zum überwiegenden Teil ereigneten sich die Taten im Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen.

Der Wohnraumeinbruchdiebstahl wird von der Bevölkerung nach wie vor als Besorgnis erregend wahrgenommen und beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen substantiell. Die mit enormem Kräfteansatz sowohl präventive wie auch repressive polizeiliche Schwerpunktsetzung wird deshalb auch im Jahr 2023 fortgeführt.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken



### Herausragender Fall (1) (zu 2.2.11)

Im Juli und August 2022 ereigneten sich im Nürnberger Norden und den angrenzenden Fürther Stadtteilen 40 Eigentumsdelikte (Wohnungseinbruchdiebstähle, z. T. auch mit Entwendung von Kraftfahrzeugen, Einbruchdiebstähle in Geschäfte / Lager- bzw. Büroräume, Diebstähle aus Kraftfahrzeugen etc.). Ein Fingerabdruckvergleich von Tatortspuren führte zu einem 25-jährigen männlichen Tatverdächtigen mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Er war bereits als 16-Jähriger von den rumänischen Behörden wegen Eigentumsdelikten erkennungsdienstlich behandelt worden und war von den italienischen Behörden aus dem gleichen Grund zur Festnahme ausgeschrieben. Neben den Spuren des Beschuldigten ergaben sich weitere Ermittlungshinweise, die bislang noch nicht zugeordnet

werden konnten. Der TV handelte also nicht allein. Anhand des Facebook-Accounts konnte ermittelt werden, dass der Beschuldigte von Mai bis Juli 2022 als Erntehelfer bei einem Betrieb in Nürnberg-Almshof arbeitete, bis er einen Aufhebungsvertrag unterzeichnete. Danach verliert sich seine Spur. Die ge-

stohlenen Kraftfahrzeuge wurden mittlerweile aufgefunden. Der Gesamtwert des Diebesguts alleine in Nürnberg beträgt rund 56.000 Euro, der entstandene Sachschaden beläuft sich auf circa 13.400 Euro. Nach dem Beschuldigten wird national sowie international gefahndet.



Abbildung zeigt Symbolfoto.



### Herausragender Fall (2) (zu 2.2.11)

Im Juli und August 2022 ereigneten sich in Mittel- und Oberfranken mehrere Wohnungseinbrüche mit dem Modus Operandi „Schlossziehen“. Die Geschädigten waren zur Tatzeit jeweils im Urlaub. Die Einbrüche konzentrierten sich insbesondere auf den Großraum Erlangen. Durch kriminaltaktische Maßnahmen geriet ein einschlägig vorbestrafter Mann und seine Freundin ins Visier der Ermittler. Diese war als Fahrzeughalterin eingetragen. Der Mann wiederum war nach siebenjähriger Haft wegen Wohnungseinbrüchen im Frühjahr 2022 entlassen worden. Ein Vergleich der Bilder aus der ED-Behandlung mit einem Überwachungsvideo eines Tatortes ergab weitere Verdachtsmomente gegen den Beschuldigten. Dieser Anfangsverdacht führte zu umfangreichen operativen kriminalpolizeilichen Maßnahmen. Nach einem Einbruch in eine Arztpraxis bei Schnaittach, der dem Paar zugerechnet werden konnte,

wurden durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth Haftbefehle erlassen und noch am gleichen Tag vollzogen. Bei der Durchsuchung konnte umfangreiches Diebesgut aufgefunden und sichergestellt werden. Auf Antrag der StA Nürnberg-Fürth wurde durch den Ermittlungsrichter am AG Nürnberg die Unter-



suchungshaft gegen die beiden Beschuldigten angeordnet. Das AG Nürnberg veranlasste zudem einen Vermögensarrest über 110.891,07 Euro. Neben dem hochwertigen Pkw konnten bei einer Folgedurchsuchung weitere hochpreisige Gegenstände, vor allem Elektronik und Fahrräder, beschlagnahmt werden. Bis heute konnten den beiden Beschuldigten 25 Taten (zwölf Wohnungseinbrüche, 13 Einbrüche in Arztpraxen) mit einem Gesamtentwendungsschaden von rund 212.000 Euro und einem Sachschaden von rund 18.000 Euro nachgewiesen werden. Die Taten erstrecken sich von Mittelfranken über die Oberpfalz bis nach Oberfranken. Den Schwerpunkt bildete der Landkreis Erlangen-Höchstadt. Bemerkenswert ist, dass sich die beiden Beschuldigten im Dezember 2021 kennengelernt hatten und bereits während der Freigänge des männlichen Beschuldigten in der Weihnachtszeit des Jahres 2021 gemeinsam die ersten Einbrüche in Arztpraxen verübten.

Symbolfoto: Sven Weber - stock.adobe.com

## 2.2.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Wir registrieren mit insgesamt 12.521 Fällen 831 Vermögens- und Fälschungsdelikte mehr (7,1 %). Allein beim Betrug stiegen die Fallzahlen von 8.465 auf 8.835 (4,4 %). Im Jahr 2019 re-

gistrierten wir 12.108 Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt, davon allein 9.147 Betrugsdelikte.

Anzumerken bleibt jedoch, dass vor allem bei den Betrugsarten mit dem Tatmittel Internet (z.B. Warenbetrug), aber auch beim sog. „Callcenterbe-

trug“ eine nicht unerhebliche Anzahl an Straftaten kriminalstatistisch mit dem Marker „Tatort Ausland bzw. unbekannt“ erfasst worden sind. Wegen der bundeseinheitlichen Erfassungsrichtlinien sind diese (noch) nicht in der PKS aufgeführt.

### Herausragender Fall (1) (zu 2.2.12)

Von Juni bis Juli 2022 gingen beim Kommissariat 25 in Nürnberg mehrere Anzeigen mit einem bis dato unbekanntem Modus Operandi ein. Von den Girokonten diverser Geschädigter mehrerer Kreditinstitute wurden – je nach Überweisungslimit und Verfügungsrahmen – Beträge im mittleren fünfstelligen Bereich abgebucht. Ziel der Überweisungen waren Konten im gesamten europäischen Ausland mit einer Konzentration auf Bulgarien. Eine Kompromittierung des Online-Banking-Systems konnte in allen Fällen ausgeschlossen werden. Die Geschädigten befanden sich zudem alle im Besitz der für die Zahlung notwendigen Bankkarten. Skimming (Auslesen der Karten durch Anbringen einer zu-

sätzlichen Kartenleseeinheit am Bankautomaten und Erstellen einer Kopie des Magnetstreifens auf einem Kartenrohling) wurde anfänglich ausgeschlossen, da auf den Karten eine zusätzliche Sicherung in Form eines EMV-Chips (zusätzlicher nicht durch „klassisches“ Skimming kompromittierbarer Sicherheitsfaktor) vorhanden war. Die Täter machten sich jedoch eine Sicherheitslücke zunutze. Sog. „Multifunktions terminals“ (Kontoauszugs- und Überweisungsautomaten der Banken) führen die Überweisung auch ohne EMV-Chip aus, falls dieser defekt bzw. wie in diesem Fall nicht vorhanden war. Letztlich nutzten die Täter klassisches Skimming in Verbindung mit der durch sie offenbar ausgekundschafteten Sicherheitslücke. Diese wurde aufgrund einer durch das Kommissariat

25 initiierten Bankenwarnmeldung über den Dachverband für Zahlungskartensysteme EKS zwischenzeitlich geschlossen. Seitdem kam es zu keinen weiteren Fällen mehr. Der Vermögensschaden allein im Stadtgebiet Nürnberg betrug ca. 600.000 Euro. Nachdem die Täter bundesweit agierten, dürfte die Schadenssumme jedoch erheblich höher sein, und das trotz der Tatsache, dass diese Arbeitsweise der Täter durch das Kommissariat 25 so schnell erkannt und an die Banken weitergemeldet werden konnte. Die Ermittlungen dauern aufgrund von Absprachen mit der Staatsanwaltschaft und möglicher Zusammenarbeit mit weiteren nationalen und internationalen Strafverfolgungsbehörden noch an.

### Herausragender Fall (2) (zu 2.2.12)

Im Juli und August 2022 war das Kommissariat 26 mit mehreren Anzeigen wegen Warenbetruges betraut, welche durch zehn Käufer von hochpreisigen Luxus-Pkw (Mercedes AMG 363 bzw. Lamborghini) erstattet wurden. Die Anzeigenerstatter waren auf den beschuldigten Autohändler über verschiedene Verkaufsplattformen im Internet aufmerksam geworden und stellten via Internet einen Erstkontakt her. In einigen Fällen kam es tatsächlich zu Verkäufen von Kfz. Hierdurch wurde bei den Käufern Vertrauen hergestellt und so kam es zu weiteren Käufen gegen Vorkasse. Nun kam es nach Überweisung der Kauf- bzw. Teilzahlungsbeträge zu keinen Fzg.-Übergaben mehr. Durch die Ermittlungen konnte



aufgezeigt werden, dass teilweise ein Kfz mehrfach an verschiedene Kunden verkauft und die Kaufbeträge an den Beschuldigten überwiesen worden waren. Der Beschuldigte erbeutete durch sein betrügerisches Handeln einen Betrag von

rund 2,6 Millionen Euro und setzte sich ins europäische Ausland ab. Durch operative Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem BKA konnte der Beschuldigte am 31.12.2022 in Thessaloniki ausfindig gemacht und festgenommen werden.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken



### Herausragender Fall (1) (zu 2.2.12.1)

Im Juni 2022 bekam eine Rentnerin einen Anruf von falschen Polizeibeamten. Sie erzählten ihr, dass Einbrecher in der Nähe ihres Wohnortes festgenommen worden seien. Dabei sei ihr Name mit Adresse bei den Tätern aufgefunden worden. Da auch korrupte Bankmitarbeiter mit der Bande unter einer Decke stecken, sei ihr Geld bei der Sparkasse nicht mehr sicher. Die Täter waren so überzeugend, dass die Rentnerin 30.000 Euro bei der Bank abheben wollte, um dieses „sicher“ verwahren zu lassen. Die Geschädigte fuhr anschließend mit einem Taxi, das ihr die Täter selbst bestellt hatten, zur Bank, um dort ihr Geld abzuheben. Die aufmerksame Bankmitarbeiterin erkannte die Betrugsmasche und verständigte die Polizei. Die echten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten konnten so Kontakt zur Geschädigten in der Bank aufnehmen und das weitere Vorgehen mit ihr abklären. Als der Abholer bei der Rentnerin klingelte wurde er nach einem kurzen Fluchtversuch



Symbolfoto: oilly - stock.adobe.com

festgenommen. Im Rahmen der Ermittlungen konnten dem Festgenommenen drei weitere Abholungen beweissicher nachgewiesen werden. Der Täter, ein

21-Jähriger, wurde inzwischen erstinstanzlich zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und acht Monaten verurteilt.

### 2.2.12.1 Callcenterbetrug

Im Jahr 2022 stiegen die Fallzahlen erneut. In Mittelfranken kam es zu 158 vollendeten Taten sogenannter „Falscher Polizeibeamter“ bzw. „Schockanrufe / Enkeltricks“ und damit nahezu zu einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr (80). Hierbei verursachten die Täter einen hohen Vermögensschaden in Höhe von insgesamt rund 6,6 Millionen Euro. Dem zuständigen Fachkommissariat gelang mit Unterstützung weiterer Dienststellen die Festnahme von zwölf Tätern.

Die umfassenden interdisziplinären Präventionsmaßnahmen wurden mit hoher Priorität und unter Aktivierung eines inzwischen weitverzweigten Netzwerkes von Partnern weitergeführt.

### 2.2.12.2 Enkeltrick/ Schockanruf per Messenger

Im vergangenen Jahr etablierte sich eine neue Variante des Callcenterbe-

trugs. Die Täter nehmen mittels SMS oder WhatsApp-Textnachrichten Kontakt mit den Geschädigten (Herkunft der erlangten Nummern unbekannt) auf und suggerieren durch die vermeintlich persönliche Ansprache und Wortwahl zunächst, dass es sich um einen nahen Familienangehörigen der Opfer handelt. So wollen sie ohne größere Nachfragen der Geschädigten die geforderten Überweisungen generieren.

Ob es sich hierbei analog um die gleiche Tätergruppierung wie beim o. g. Phänomen handelt, konnte bisher noch nicht sicher ermittelt werden.

Für die Erfüllung des Delikts wird kein im Inland befindlicher Abholer benötigt, da die geforderte Geldsumme im unteren vierstelligen Bereich ausschließlich per Online-Banking entweder auf ein online eröffnetes Konto bei einer deutschen Bank oder auch auf

ein ausländisches Konto transferiert wird.

Die im Inland angegebenen Bankverbindungen gehören meist gutgläubigen Kontoinhabern, die von den Tätern unter Angabe verschiedener Gründe dazu gebracht werden, ihr Konto für die Überweisungen zur Verfügung zu stellen. Sie werden z.B. mittels eines Minijob-Inserats (auch online) bzw. als App-Tester oder aufgrund persönlicher Kontakte als „Finanzagenten“ angeworben.

Teilnehmerfeststellungen zu den Mobilfunknummern der Täter ergeben regelmäßig, dass diese mit Fake-Personalien agieren.

2022 wurden im zuständigen K 27 insgesamt 417 Fälle dieses Phänomens bearbeitet. Hierbei kam es zu 125 vollendeten Taten mit einer Schadenssumme in Höhe von ca. 412.000 Euro.

### Herausragender Fall (2) (zu 2.2.12.1)

Anfang Dezember 2022 erhielt ein 65-jähriger Rentner aus Erlangen einen Anruf eines falschen Polizeibeamten. Der Unbekannte teilte ihm mit, dass seine Tochter einen Verkehrsunfall verursacht habe, bei dem ein Kind lebensgefährlich verletzt worden sei. Der Angerufene hatte allerdings einige Wochen zuvor bereits einen ähnlichen Anruf erhalten und erkannte die Betrugsmasche sofort. Geistesgegenwärtig spielte er den schockierten Vater und ging zum Schein auf die Forderungen ein. Er fuhr jedoch im Anschluss nicht wie von dem Täter erwartet zur Bank, sondern zur echten Kri-



minalpolizei. Dort hatte ihn seine Frau zuvor telefonisch bereits angekündigt. Die echten Kriminalbeamten übergaben dem Rentner ein Kuvert mit vermeintlichem Geld und sprachen das weitere Vorgehen mit ihm ab. Nachdem der Anrufer sein potenzielles Opfer zunächst zum Amtsgericht Nürnberg und im weiteren Verlauf zu einem angeblichen Notar in Veitsbronn geschickt hatte, konnte nach Übergabe des Kuverts der Abholer festgenommen werden. Am nächsten Tag erließ der Ermittlungsrichter Untersuchungshaftbefehl gegen den Beschuldigten, einen 22-Jährigen aus Polen. Die Ermittlungen zu den Hintermännern dauern an.



### Bitte beachten Sie folgende Präventionshinweise

- Sollte Ihnen ein Anruf seltsam vorkommen, legen Sie einfach auf und lassen Sie sich von einem nochmaligen Anruf des Täters nicht verunsichern.
- Geben Sie am Telefon niemals Auskunft über ihre Kontodaten bzw. Vermögenswerte zu Hause, auf dem Konto oder in einem Schließfach. Die echte Polizei fragt Bürger niemals am Telefon nach Bargeld oder Wertgegenständen bzw. bittet Sie in keinem Fall, diese auszuhändigen.
- Möchte der angebliche Polizist seine Echtheit am Telefon durch einen Notruf bestätigen lassen und fordert Sie auf, die Notrufnummer „110“ zu wählen, legen Sie den Hörer immer korrekt auf und lassen Sie sich niemals durch den Anrufer weiterverbinden.
- Wählen Sie erst nach dem korrekten Auflegen und nach dem erneuten Abheben mit Freizeichen den Notruf „110“. Nur so können Sie sicher sein, eine Verbindung mit der echten Polizei hergestellt zu haben.

### 2.2.13 Sachbeschädigung

Der positive Trend bei den Sachbeschädigungen setzt sich fort. Diese sanken auf 9.576 Fälle, was einem erneuten Rückgang von 0,3 % entspricht. Im Jahr 2019 wurden noch 9.915 Sachbeschädigungen zur PKS gemeldet.

Bei den Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen messen wir

sogar einen Rückgang von 12,7 % auf nun 2.367 Fälle.

Die AQ bei den Sachbeschädigungen insgesamt sank um 3,3 Prozentpunkte auf für dieses Phänomen immer noch beachtliche 29,4 %. Dieser Wert liegt nur minimal unter der AQ des Jahres 2019 mit 29,6 %.

### 2.2.14 Aufenthaltsgesetz

Aufgrund der erhöhten Migration im vergangenen Jahr sind auch die Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gestiegen (31,8 %, von 2.928 auf 3.858 Delikte). Es handelt sich um den höchsten Wert seit 2017.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### 2.2.15 Betäubungsmittelkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität stieg 2022 von 6.341 auf 6.599 Delikte (4,1 %). Die hohe AQ hält sich mit 94,8 % in etwa auf dem Vorjahresniveau (95,6 %). Anzumerken ist, dass in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst werden.

Im Jahr 2019 verzeichneten wir noch 7.935 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.

#### Rauschgifttote

Im Jahr 2022 veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Rauschgifttote leicht nach oben 2021 verzeichneten wir 32, 2022 stellten wir nach den notwendigen toxikologischen Untersuchungen 36 Rauschgifttote im Alter zwischen 18 und 64 Jahren fest. 28 Personen waren männlich, acht Personen weiblich.

Die Ursachen für RG-Todesfälle lassen sich nach wie vor nicht an einem einzelnen Faktor ursächlich festmachen. Vielmehr besteht häufig ein Kausal-

zusammenhang zwischen einem schlechten körperlichen Allgemeinzustand, diversen Vorerkrankungen und der Verbindung mit Polytoxikomanie oder auch der Stoffqualität.

Aus den erstellten Gutachten geht hervor, dass nach wie vor der Heroinkonsum die vorwiegende Todesursache war. Aber auch Mischintoxikationen, u.a. mit Fentanyl oder Benzodiazepenen, bei häufig gleichzeitiger Einnahme von Alkohol, wurden angeführt.

Im Jahr 2021 wurden acht Tote im öffentlichen Raum aufgefunden, alle im Stadtgebiet Nürnberg. Im Jahr 2022 waren es sieben Tote, von denen fünf in Nürnberg, einer in Fürth und einer in Gunzenhausen aufgefunden wurde.

#### Ausgewählte Phänomenbereiche

### 2.2.16 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität, worunter u.a. Kapitalverbrechen wie Tötungsdelikte, Vergewaltigung und Raub, aber auch die gefährliche Körperverletzung ver-

zeichnet sind, stieg um 720 auf insgesamt 3.165 Fälle (29,4 %). Die AQ sank parallel um 2,0 Prozentpunkte auf 84,5 %.

Im Vor-Corona-Jahr 2019 wurden 3.117 Delikte der Gewaltkriminalität zur PKS gemeldet, im Jahr 2018 3.233.

#### Häusliche Gewalt

Das Phänomen „häusliche Gewalt“ umfasst nach polizeilicher Definition alle Fälle von psychischer und physischer Gewalt innerhalb von ehelichen und nicht ehelichen Gemeinschaften. Hierunter fallen vor allem Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte, auch wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen. Gerade während oder kurz nach Trennungssituationen werden häufig Gewalttätigkeiten oder Einschüchterungen als Druckmittel benutzt. Häusliche Gewalt umfasst also gemäß polizeilicher Definition nicht unmittelbar alle Fälle von Gewalt in der Familie, sondern ausschließlich (Ex-)Partnergewalt. Hierfür spricht, dass über ein Drittel aller Tatverdächtigen Ex-Lebensgefährten sind. Die Zahlen ►

#### Rauschgifttote – Bezirk Mittelfranken

	2018			2019			2020			2021			2022			Statistik gesamt
	männlich	weiblich	gesamt													
Ansbach	4	0	4	2	0	2	1	0	1	2	0	2	3	0	3	
Erlangen	1	1	2	1	0	1	5	1	6	1	0	1	2	0	2	
Fürth	3	0	3	5	1	6	3	0	3	1	2	3	2	1	3	
Nürnberg	11	4	15	30	4	34	19	4	23	21	4	25	20	7	27	
Schwabach	2	0	2	2	0	2	3	0	3	1	0	1	1	0	1	
Mittelfranken	21	5	26	40	5	45	31	5	36	26	6	32	28	8	36	

#### Sicherstellungsmengen mit Stoffgruppen in Gramm – Bezirk Mittelfranken

Stoffart	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung
Amfetamin	16.291	13.019	92.585	16.322	14.636	
Haschisch	108.905	46.871	14.822	15.974	20.572	
Heroin	7.403	2.861	1.307	2.269	3.719	
Kokain	3.038	2.719	4.673	974	3.657	
Marihuana	180.983	93.538	155.121	114.499	324.860	
Methamfetamin	5.287	3.113	13.491	4.514	7.019	
NPS-Fertigprodukt	30.663	2.558	3.004	731	586	
NPS-Reinsubstanz	212	11	130	130	3	
Psilocybin	349	305	191	379	1.092	

sind nicht der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik entnommen, sondern wurden mittels eines Recherchesystems erhoben, welches alle Straftaten des Phänomens gesondert filtert.

In der bayerischen Gesamtschau wurden wie in den Vorjahren die meisten Anzeigen dieses Phänomens bei mittelfränkischen Polizeidienststellen bearbeitet. Bezogen auf 100.000 Einwohner wurden knapp 190 Fälle bekannt (Häufigkeitszahl). Dies bedeutet zwar einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (180), allerdings sind die Ergebnisse nahezu identisch mit den Zahlen vor der Corona-Pandemie. Die Zahlen deuten auf eine signifikante Dunkelfeldaufhellung hin, insbesondere auch bei niederschweligen Gewalt- oder Beleidigungsdelikten. Im Jahr 2022 wurden 3.500 Fällen häuslicher Gewalt zur Anzeige gebracht. Das entspricht einem Anstieg von etwa 400 Fällen.

Polizeiliche Einsätze wegen häuslicher Gewalt stellen Polizeibeamte und -beamtinnen noch immer vor große Herausforderungen. Zum einen können sie jederzeit mit einer hochskalativen und emotionsgeladenen Situation konfrontiert werden, zum anderen zeigt sich die Brisanz oft auch bei der Intensität der Tathandlungen. Die Deliktsqualität reicht von psychischer Gewalt bis hin zu Vergewaltigung und Tötungsdelikten.

Bei Bedrohungssachverhalten messen wir einen leichten Rückgang. Bei Beleidigungssachverhalten ist ein Anstieg von circa 13 Prozent erkennbar. Bei den Gewaltdelikten (Körperverletzungs- und Tötungsdelikte) messen wir ebenfalls ein Anstieg von 8,6 Prozent und im Vergleich zum Jahr 2018 von circa 2,7 Prozent. Im häuslichen Kontext registrieren wir einen Rückgang bei den Vergewaltigungen von 20 Fällen auf insgesamt circa 40 Anzeigen. Stalkingdelikte sind ebenfalls leicht angestiegen und bewegen sich nun bei 140 angezeigten Fällen.

Wie auch in den Vorjahren sind etwa 80 Prozent der Geschädigten weiblich



Symbolfoto: iwtar0077 - stockadobe.com

und circa 20 Prozent männlich. Weniger als ein Viertel der Tatverdächtigen stand während der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei circa 40 Prozent. Mehr als die Hälfte der Opfer hatte die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit knapp 63,0 % entspricht dies dem statistischen Wert des Vorjahrs.

In knapp 40 Prozent der Fälle waren Kinder anwesend, die so zumindest mittelbar entsprechende Gewalterfahrungen machten.

In Mittelfranken wurden wiederholt bayernweit die meisten Verstöße gegen das zivilrechtlich erwirkte Gewaltschutzgesetz angezeigt. Das ist ein Indiz dafür, dass sich die Polizei bei der Sachbearbeitung und durch jahrelange Aufklärungsarbeit Vertrauen bei den Opfern erarbeitet hat.

Die Bekämpfung häuslicher Gewalt und damit im Zusammenhang stehender Stalking-Fälle ist eine ressortübergreifende Aufgabe. Dies gilt insbesondere dann, wenn Kinder mitbetroffen sind. Daher ist die Vernetzung mit staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen und Einrichtungen von besonderer Bedeutung. Hier kommt dem flächendeckenden proaktiven Beratungsansatz eine wichtige Rolle zu. Mit Einverständnis der geschädigten Person wird der Kontakt zu einer eigens hierfür implementierten Fachberatungsstelle durch die Polizei hergestellt. Die Fachberatungsstellen setzen sich nach Erhalt der polizeilichen Nachricht innerhalb von drei Werktagen mit der von häuslicher Gewalt betroffenen Person in Verbindung.

Die statistischen Daten weisen vor allem Delikte gegen die körperliche Unversehrtheit, Gesundheit, Freiheit und das Leben auf. Daher hat die strukturierte Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt eine hohe Priorisierung. Dem wird mit der engen Zusammenarbeit der Sachbearbeiter, der Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer und der Risikoanalysestelle des Polizeipräsidium Mittelfranken Rechnung getragen. Auf diese Weise kann der dynamische Verlauf von Gefährdungssachverhalten im Bereich häuslicher Gewalt angemessen berücksichtigt werden.

### 2.2.17 Straßenkriminalität

Die Delikte des Summenschlüssels Straßenkriminalität (darunter fallen u.a. Sexual- und Raubstraftaten, qualifizierte Körperverletzungsdelikte sowie Eigentums- und Sachbeschädigungsdelikte im öffentlichen Raum) nahmen zu. Wir messen im Berichtszeitraum mit 13.815 Delikten 1.368 mehr als im Vorjahr (11,0 %). Dies ist jedoch der zweitniedrigste Wert im Zehn-Jahresvergleich.

Die AQ sank um 2,0 Prozentpunkte auf immer noch beachtliche 84,5 %.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken



Symbolfoto: Thrapana\_Studio - stock.adobe.com

### 2.2.18 Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet

Immer mehr Straftäter weichen bei der Tatbegehung in nahezu allen Deliktsbereichen von der analogen in die digitale Welt aus. Seit mehreren Jahren ist eine Zunahme der Straftaten, die im und mit dem Tatmittel Internet begangen werden, festzustellen. Die Begehungsweise sind vielfältig. Eine nicht unerhebliche Anzahl davon findet sich allerdings in den verschiedensten Schattierungen des Betruges, aber z.B. auch bei den Sexualdelikten sowie der Bedrohung und Beleidigung („Hasskriminalität“).

Der in bundesweiten Gremien festgelegte Begriff Cybercrime umfasst sämtliche Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Das Strafgesetzbuch kennt dabei zehn Tatbestände, die als Cybercrime im engeren Sinn bezeichnet werden.

Daneben umfasst Cybercrime auch solche Straftaten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik (Internet als Tatmittel) begangen werden. Hierbei steht das eigentliche Delikt im Vordergrund, z.B. der Rauschgifthandel,

die Verbreitung von Kinderpornografie oder die Beleidigung. Als Tatwerkzeug wird das Internet bzw. Komponenten des Internets genutzt.

In der PKS wird der Deliktsbereich Cybercrime im engeren Sinn durch den Summenschlüssel Cybercrime (bis 2020 als Computerkriminalität bezeichnet) abgebildet.

Einige Phänomene, die als Cybercrime bezeichnet werden (beispielsweise „Gesperrter Computer mittels Schadsoftware“ oder „Betreiben von Fakeshops“) erscheinen in der PKS als Erpressung oder Betrug, da diese in der Regel mit der höheren Strafandrohung im Strafgesetzbuch versehen sind. Dies führt dazu, dass die PKS für den Deliktsbereich Cybercrime nur eine eingeschränkte Aussagekraft besitzt.

Cybercrime ist darüber hinaus ein internationales Phänomen. Die Täter agieren oft aus dem Ausland bzw. nutzen Logistik im Ausland zur Tatbegehung. In der Vergangenheit war es nicht möglich, diese sogenannten Auslandsstraftaten in der PKS darzustellen. Ab dem Jahr 2019 können Straftaten mit ausländischem oder ungeklärtem Tatort in

der PKS gesondert abgebildet werden. Da die Zahlen insbesondere bundesweit nicht valide sind, können sie derzeit (noch) nicht in die Auswertungen und Veröffentlichungen einfließen.

Die PKS-Fallzahlen der Cybercrime im engeren Sinn (Summenschlüssel Cybercrime) sind im Jahr 2022 auch in Mittelfranken im Vergleich zum Jahr 2021 leicht gestiegen.

Bei den PKS-Fallzahlen für das Internet als Tatmittel ist für das Jahr 2022 ein Anstieg zu verzeichnen, der mit 15,6 % aber im Vergleich zum Vorjahr (27,0 %) zwar immer noch signifikant, aber etwas moderater ausfällt. Der Anstieg geht vor allem auf die Deliktsbereiche Betäubungsmittelkriminalität sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zurück. Auffällig ist auch in diesem Jahr die deutliche Steigerung der Fallzahlen im Deliktsbereich Kinder- und Jugendpornografie. Diese Delikts-/Phänomenbereiche werden in diesem Bericht an anderer Stelle näher betrachtet (Ziffer 2.2.9).

#### Aktuelle Phänomene

Neben zahlreichen anderen Erscheinungsformen bearbeiteten die Cybercrime-Kommissariate des Polizeipräsidiums Mittelfranken im Jahr 2022 vermehrt Fälle im Zusammenhang mit betrügerischen Abbuchungen/Online-Banking. In diesem Bereich gab es eine deutliche Fallzahlensteigerung im Vergleich zu den Vorjahren.

**Hier war auch ein neues Phänomen festzustellen, nämlich die betrügerische Verwendung digitaler Bankkarten: ▶**

#### Summenschlüssel Cybercrime im engeren Sinn – Bezirk Mittelfranken

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fallzahlen	2.366	2.758	2.604	2.697

Hierbei handelt es sich um die Fälle, die von Dienststellen des PP Mittelfranken bearbeitet wurden, unabhängig vom jeweiligen Tatort (Handlungsort des Täters), der sich ggf. auch außerhalb Mittelfrankens befinden kann. **Beachte:** In den PKS-Tabellen des Regierungsbezirks Mittelfranken, der kreisfreien Städte und Landkreise werden dagegen ausschließlich Fälle aufgeführt, deren Tatort sich im jeweiligen Bereich befindet.

#### Tatmittel Internet – Bezirk Mittelfranken

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fallzahlen	1.997	2.203	2.807	3.246

Die Täter nutzen dabei die erst seit kurzem zur Verfügung stehende Möglichkeit, an Geldausgabeautomaten Abhebungen mittels Near Field Communication (NFC) zu tätigen. Durch das vorherige Generieren einer virtuellen Bankkarte im Online-Banking-Account können Kunden ohne Mitführen einer physischen Karte und ohne PIN-Eingabe durch bloßes Vorhalten ihres mobilen Endgerätes am Geldausgabeautomaten Bargeld abheben oder auch kleinere Beträge ohne PIN damit bezahlen.

Die Täter erlangten zuvor durch Phishing die Zugangsdaten zum Onlinebanking der Geschädigten. Sie geben sich gegenüber den Betroffenen am Telefon als Bankmitarbeiter aus und erfragen unter dem Vorwand der vermeintlichen Kontosicherung TANs. Mit diesen autorisieren sie dann das Hinterlegen einer eigenen Mobilfunknummer sowie die Aktivierung der NFC-Funktion. Nun können die Täter das eigene Smartphone mit der fremden digitalen Karte beim Bezahlen oder Abheben einsetzen, ohne selbst über die physische Bankkarte mit PIN zu verfügen. Die Täter tätigen hierbei eine Vielzahl von Zahlungen an Supermarkt- und Tankstellenkassen sowie Abhebungen an NFC-fähigen Geldausgabeautomaten.

Eine Identifizierung der anonym agierenden Täter gestaltet sich überwiegend schwierig. Dennoch gelang es in einigen Ermittlungsverfahren, Tatverdächtige zu ermitteln.

#### **Ermittlungen im Phänomenbereich Phishing:**



Symbolfoto: Volodymyr Herasymov - stock.adobe.com



#### **Ermittlungsverfahren der KPI Schwabach**

Durch umfangreiche und langwierige technische Überwachungsmaßnahmen war eine Identifizierung eines hochprofessionell und gewerbsmäßig agierenden Phishing-Täters möglich. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Für die Auswertung der immensen Server-Daten hatten sich die IT-Experten der KPI Schwabach eigens eine Hard- und Software-Infrastruktur kreiert. Es wurden bundesweit die Fälle von insgesamt 101 Geschädigten übernommen. Dadurch konnte dem Beschuldigten ein verursachter Ver-

mögensschaden von circa 410.000 Euro und ein weiterer versuchter Schaden von circa 145.000 Euro nachgewiesen werden. Durch den Täter wurden ca. 75.000 Phishing-SMS versandt und Daten aus circa 400 Online-Banking-Accounts abgegriffen. Der Täter wurde im August 2022 zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und zwei Monaten verurteilt. Außerdem wurden 180.000 Euro als Einziehung von Wertersatz angeordnet und dem Täter die Verfahrenskosten, die sich schon allein aufgrund der externen IT-forensischen Auswertungen auf mehr als 50.000 Euro beliefen, auferlegt.

Sowohl die KPI Schwabach als auch das Kriminalfachdezernat 5 Nürnberg führten umfangreiche Ermittlungen wegen des gewerbsmäßigen Computerbetrugs aus dem Phänomenbereich Phishing im Zusammenhang mit Eingriffen in das Online-Banking.

#### **Cyberangriffe mittels Kryptotrojaner:**

Cyberangriffe mit Verschlüsselung des Systems kamen im Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr so häufig vor.

Um als Polizei bei Cyberangriffen schneller und vor allem rund um die Uhr reagieren zu können, wurden bei der Bayerischen Polizei, u.a. auch beim Polizeipräsidium Mittelfranken, sogenannte „Quick-Reaction-Teams“ (QRT) eingerichtet. Ziel ist es, möglichst schnell nach einem erfolgten Angriff Kontakt mit dem betroffenen Unternehmen aufzunehmen und eine

polizeiliche Beratung anzubieten. Vor Ort beim Unternehmen werden dann – soweit nötig – erste polizeiliche Maßnahmen im Zusammenwirken mit dem Unternehmen getroffen und kriminalpolizeiliche Ermittlungen eingeleitet.

Im Jahr 2022 kam es zu insgesamt 32 QRT-Einsätzen bei Geschädigten aus dem privaten und öffentlichen Bereich (Firmen, Institutionen, Behörden). In jedem der Fälle konnte die Polizei zeitnah verständigt und entsprechend tätig werden. Im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken war kein Unternehmen der kritischen Infrastruktur betroffen.

#### **Fakeshop:**

Bei Fakeshop-Verfahren melden wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Die Fallzahlen sind aber nach wie vor sehr hoch.

#### **Betrügerische Abbuchungen/Online-Banking – Bezirk Mittelfranken**

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fallzahlen Abbuchungen	2.072	2.198	2.115	3.160
Fallzahlen Online-Banking	125	264	289	323
<b>Gesamt</b>	<b>2.197</b>	<b>2.462</b>	<b>2.404</b>	<b>3.483</b>

#### **Fake Shops – Bezirk Mittelfranken**

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fallzahlen	80	668	945	800

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### 2.2.19 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Nach den bundesweit einheitlichen PKS-Erfassungsrichtlinien wird der Phänomenbereich „politisch motivierte Kriminalität“ (PMK) grds. nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Der nachfolgende Bericht basiert daher auf den PKS-Meldungen der mittelfränkischen Staatsschutzdienststellen, die im Wege des kriminalpolizeilichen Meldedienstes dem BLKA übermittelt und in der Falldatenbank PMK gespeichert worden sind.

Der PMK werden neben den klassischen Staatsschutzdelikten, wie zum Beispiel §§ 86a, 89a,b, 129a,b StGB, auch Delikte zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war. Demzufolge ist nahezu jedes Delikt, wie z.B. die Körperverletzung, Sachbeschädigungen oder Beleidigungen, aus einer politischen Motivation heraus begehbar.

#### 2.2.19.1 Entwicklung der PMK – Gesamt

Im Berichtszeitraum 2022 wurden 820 politisch motivierte Straftaten in Mittelfranken registriert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stellt dies einen Rückgang um 398 Fälle (32,7 %) dar. Von den 820 Straftaten sind 33 der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen (Vorjahr 40 bzw. -17,5 %).

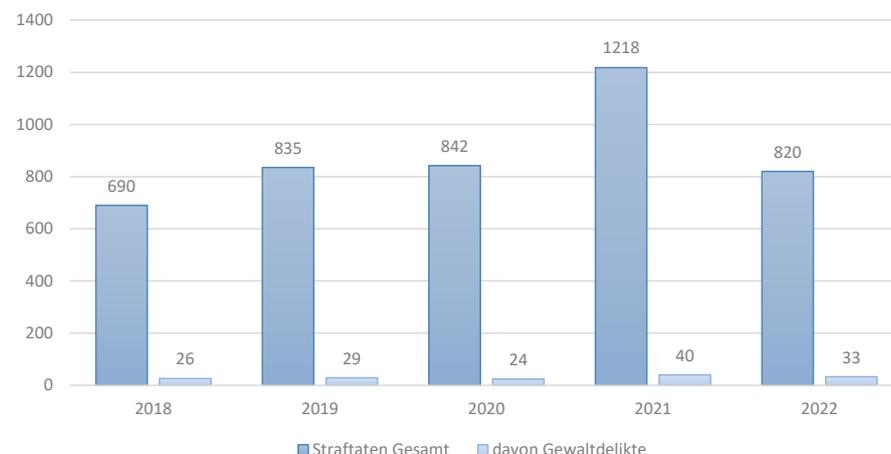
Die Aufklärungsquote liegt mit 51,3% unter dem Niveau des Vorjahres (53,9%).

Im vorpandemischen Jahr 2019 wurden in Mittelfranken insgesamt 835 politisch motivierte Straftaten registriert. Die AQ betrug hierbei 48,3 %.

#### 2.2.19.2 Entwicklung der PMK – Links

Im Phänomenbereich „Links“ wurden im Berichtszeitraum 2022 insgesamt 126 Straftaten und somit 16 weniger als im Vorjahr (11,2 %) registriert. Fünf dieser Straftaten sind als Gewaltstraf-

PMK – Gesamt – Bezirk Mittelfranken



taten eingeordnet. Die Aufklärungsquote liegt bei 17,5% (Vorjahr 38,9%).

Die linke Szene in Mittelfranken setzt sich aus einer breiten Basis nicht gewaltbereiter Personen und aus gewaltbereiten linksextremistischen/autonomen Aktivisten zusammen. Politische Ereignisse und bundesweite Szeneaufrufe werden tagesaktuell aufgegriffen und im Rahmen eigenständig geplanter Aktionen umgesetzt. Dabei hängt das jeweilige Mobilisierungspotential von bis zu mehreren hundert Personen nicht zuletzt davon ab, ob thematisch ein emotionaler Bezug zu aktuellen lokalen Ereignissen und darüber hinaus ein breiter Konsens innerhalb der Szene gefunden werden kann. Die linksextremistische Szene in Mittelfranken ist gut organisiert und verfügt über ein weitreichendes Netzwerk in

verschiedene Teile der Zivilgesellschaft. Vor diesem Hintergrund finden klassische, im Fokus der Öffentlichkeit stehende linke Themen, wie zuletzt die staatlichen Corona-Maßnahmen (Repression) oder die Gentrifizierung des Nürnberger Stadtteils Gostenhof, breite Unterstützung.

Zentrale Themenfelder der linken Szene in Mittelfranken waren der Kampf gegen Rechts und der Widerstand gegen den Staat.

Im Kampf gegen den Rechtsextremismus steht die Partei AfD seit ihrer Gründung im Fokus linksextremistischer Aktionen. Die reine Existenz der Partei und deren Präsenz in Bund und Ländern werden als Beleg für den Rechtsruck in der Gesellschaft gewertet. Von einem linksideologischen Standpunkt ►

PMK – Links – Bezirk Mittelfranken



aus betrachtet sind Straftaten und Aktionen zum Nachteil von Veranstaltungen der Partei, deren Funktionären bzw. Angehörigen nicht nur gerechtfertigt, sondern geboten. In Mittelfranken manifestierte sich dieses Feindbild in den vergangenen Jahren durch Übergriffe auf Informationsstände bei Wahlkampfveranstaltungen, Diebstahl von bzw. Sachbeschädigung an Wahlplakaten, öffentlichen Outings von Parteifunktionären sowie Sachbeschädigungen an deren Wohnhäusern und Fahrzeugen.

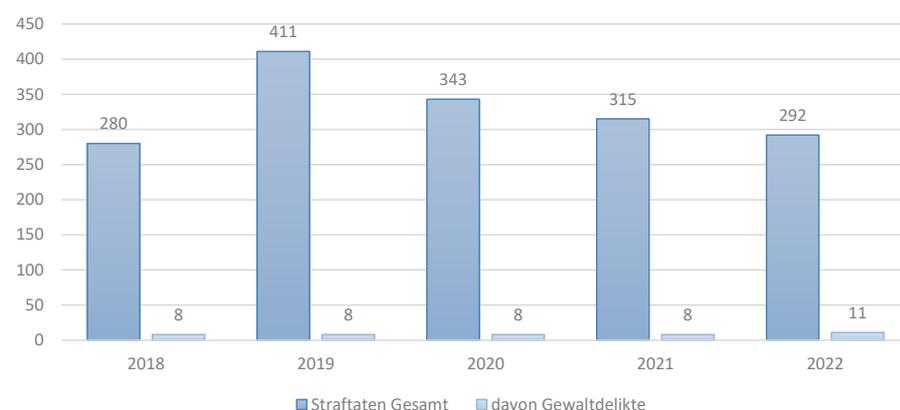
Der Widerstand gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole hat im Berichtszeitraum 2022 an Bedeutung gewonnen. Die Aktionsformen „ideologisch legitimer Straftaten“ reichen dabei von einfachen Meinungsäußerungs- oder Sachbeschädigungsdelikten bis hin zu sorgfältig vorbereiteten Angriffen auf Infrastruktureinrichtungen (Bahn, Strom und Telekommunikation) sowie Fahrzeuge und Gebäude. Die Gentrifizierung des Nürnberger Stadtteils Gostenhof hat in diesem Zusammenhang nach wie vor eine hohe Bedeutung innerhalb der linken Szene. Im Berichtszeitraum 2022 kam es neben gezielten Sachbeschädigungen zum Nachteil von Immobiliengesellschaften auch erneut zu Straßenfesten, Reviermarkierungen und Sachbeschädigungen durch Graffiti mit politischem Inhalt. Bei den Graffiti-Motiven standen dieses Jahr jedoch Forderungen zur Freilassung vermeintlich politischer Gefangener im Vordergrund.

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erlassenen staatlichen Maßnahmen spielten in der linken Szene zuletzt nur noch eine untergeordnete Rolle. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Proteste und Veranstaltungen richteten sich in erster Linie gegen ebenfalls demonstrierende Verschwörungstheoretiker und Rechtsextremisten.

### 2.2.19.3 Entwicklung der PMK – Rechts

Im Phänomenbereich „Rechts“ wurden im Berichtszeitraum 2022 insgesamt

#### PMK – Rechts – Bezirk Mittelfranken



292 Straftaten und somit 23 weniger als im Vorjahr registriert (7,3 %). Elf dieser Straftaten sind als Gewaltstraftaten eingeordnet.

Die Aufklärungsquote konnte auf 62,2 % gesteigert werden (Vorjahr 52,1 %).

Der deliktische Schwerpunkt im Phänomenbereich „Rechts“ liegt mit 170 Fällen bei den Propagandadelikten (z.B. öffentliches Zeigen und Rufen verbotener Parolen oder Schmieren von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und der Volksverhetzung in 54 Fällen. Bei den Gewaltdelikten handelt es sich ausschließlich um Körperverletzungsdelikte.

Die rechtsextremistische Szene in Mittelfranken besteht öffentlich wahrnehmbar aus den Parteien NPD und „Der III. Weg“. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen öffentlichen Auftritten. Der bereits mehrere Jahre zurückliegende Wegzug mehrerer Führungskader nach Sachsen und interne Machtkämpfe potenzieller Nachfolger haben das regionale Mobilisierungspotential der rechten Szene stark geschwächt. Es beläuft sich auf ca. zehn bis 20 Personen für die NPD und ca. 20-30 Personen für die Partei Der III. Weg. Zudem hat sich die AfD in den letzten Jahren für viele Szeneangehörige als „echte“ Alternative mit politischem Gewicht etabliert, was sich auch im Ergebnis der Bundestagswahl 2021 niederschlug. Die NPD erreichte in Mittelfranken mit

1.023 Stimmen nur 0,1 % Stimmanteil, „Der III. Weg“ liegt mit 507 Stimmen im prozentual nicht dargestellten Bereich. Im Hinblick auf die Bayerische Landtagswahl 2023 kann mit einzelnen Infoständen und Flugblattverteilungen gerechnet werden. Im Ergebnis dürften die genannten Parteien jedoch eine untergeordnete Rolle spielen.

Eine zunehmende Gefahr besteht durch das frei im Netz und in Chatgruppen kursierende rechtsextreme Gedankengut. Das Attentat auf den Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Lübcke, der terroristische Anschlag von Halle oder die Festnahme einer Rechtsextremistin aus dem Landkreis Nürnberger Land zeigen nachdrücklich auf, dass innerhalb der rechtsextremistischen Szene auch virtuelle Radikalisierungsprozesse von Einzelpersonen, losgelöst von größeren Gruppierungen, stattfinden. Beleidigungen und Drohungen gegen Lokalpolitiker und Parlamentarier waren erneut in hohem Maße festzustellen.

Geistige Grundlage für derartige Prozesse sind sog. „Hasspostings“ in Foren, Chatgruppen und sozialen Netzwerken. „Intelligente“ Algorithmen der Telemedienanbieter optimieren angezeigte Inhalte und komplettieren eine Filterblase. Mit der Novellierung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes und zuletzt dem „Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität“ (BGBl. I 2021, Nr. 13, S. 441 vom 01.02.2021) wurden wichtige ►

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

Schritte zur Bekämpfung der Hasskriminalität getan. Die Bildung von Zentralstellen für Hasskriminalität beim Bundeskriminalamt und den Landeskriminalämtern wurden abgeschlossen. Seit Februar 2023 hat zudem der Beauftragte der Polizei gegen Hasskriminalität und insbesondere Antisemitismus beim Bayerischen Landeskriminalamt seine Tätigkeit aufgenommen. Bei den Polizeipräsidien, Sachgebieten E 3, wurden regionale Ansprechpartner eingerichtet.

Die Veranstaltungs- und Protestformate im Zusammenhang mit der Coronapandemie haben im Berichtszeitraum deutlich abgenommen und wurden zunehmend durch die Themen „Energiekrise“ und „Ukraine-Konflikt“ abgelagert. Diese Veranstaltungen werden auch von Rechtsextremisten als Plattform genutzt. Aktivisten beteiligten sich an Kundgebungen, dokumentierten ihre Teilnahme auf Social-Media-Kanälen und versuchten, in Online-Beiträgen die Kritik an den staatlichen Beschränkungsmaßnahmen als rhetorisches Vehikel für die eigene staats- und verfassungsfeindliche Propaganda zu nutzen. Sie erhoffen sich dadurch Anschluss an bürgerliche Debatten herzustellen und so über den eigenen Anhängerkreis hinaus zu wirken.

Eine substantielle Beeinflussung oder systematische Unterwanderung der Anti-Corona-Protestformate durch ex-

tremistische Akteure konnte für Mittelfranken nicht belegt werden.

Die Flüchtlings- und Asylthematik hat im Jahr 2022 innerhalb der rechten Szene an Gewicht verloren. Die Fluchtbewegung im Kontext des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hat zu keinem Anstieg der Fallzahlen im Phänomenbereich Rechts geführt.

### 2.2.19.4 Entwicklung der PMK – Ausländische Ideologie

Im Phänomenbereich „ausländische Ideologie“ wurden im Berichtszeitraum 2022 insgesamt 56 Straftaten registriert. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 47 Fälle (522,0 %) dar. Zwei Straftaten sind als Gewaltstraftaten eingeordnet.

Die Aufklärungsquote liegt bei 27,6% (Vorjahr 66,7 %).

Der PMK-Phänomenbereich Ausländerextremismus setzt sich in Mittelfranken insbesondere aus diversen türkisch-linken, türkisch-nationalen und pro-kurdischen Organisationen zusammen. In Deutschland leben etwa drei Millionen Menschen türkischstämmiger Herkunft mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund. Von daher ist Deutschland schon seit jeher Spiegel und Resonanzboden türkisch-kurdischer und innertürkischer Konflikte. Zudem transportieren Anhänger ausländischer extremistischer Gruppie-

rungen diese Konflikte auch gezielt nach Deutschland, um in ihren Heimatländern eine Veränderung der politischen Verhältnisse zu bewirken.

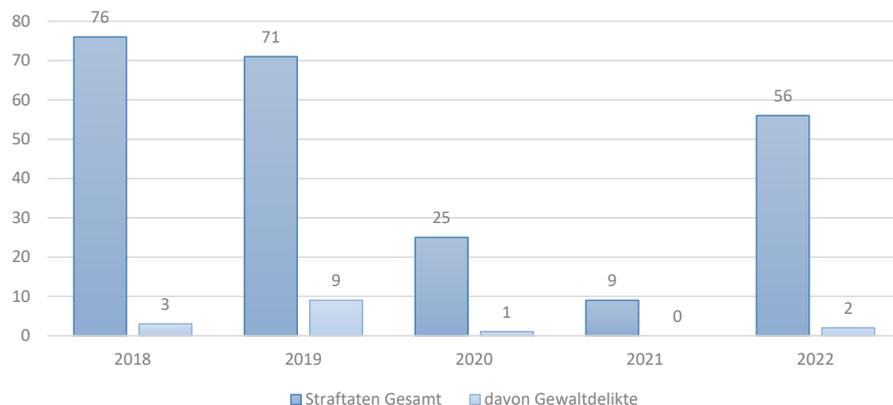
Grundsätzlich bestehen im Phänomenbereich Ausländische Ideologie thematische Überschneidungen mit dem Phänomenbereich Links. Bei Solidaritätskundgebungen für die Opfer von Bürgerkriegen oder politische Gefangene werden häufig auch die deutsche Politik und Wirtschaft (Waffenexporte) als verantwortliche Täter deklariert.

Mit Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich der thematische Schwerpunkt im Phänomenbereich schlagartig verlagert. Bei insgesamt 234 Versammlungen in Mittelfranken wurde der Russland-Ukraine-Konflikt thematisiert und die Solidarität mit der Ukraine bekundet. Dabei konnte eine durchgehend hohe Teilnahmebereitschaft der Bevölkerung unter Beteiligung der linken Szene beobachtet werden. In diesem Zusammenhang ist auch der starke Anstieg der Fallzahlen zu betrachten. Es handelt sich überwiegend um pro-russische Propaganda wie das Zerstören oder Verunstalten ukrainischer Flaggen oder das Anbringen des „Z-Symbols“ im öffentlichen Raum. Das Verwenden des „Z-Symbols“ stellt nach einhelliger Rechtsauffassung zudem den Anfangsverdacht der Belohnung und Billigung von Straftaten gem. §140 StGB i.V.m dem VStGB dar. Russische Militärfahrzeuge sind mit einem „V“ oder häufig auch dem „Z-Symbol“ markiert. Letzteres steht für „Za Podedu“, was so viel bedeutet wie „für den Sieg“. Das Zeigen oder Verwenden dieses Symbols wird juristisch als Billigung des illegalen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine gewertet.

### 2.2.19.5 Entwicklung der PMK – Religiöse Ideologie

Im Berichtszeitraum 2022 sind zehn Straftaten dem Phänomenbereich religiöse Ideologie zuzurechnen. Die Fallzahlen bewegen sich damit auf dem Niveau der Vorjahre. Eine Tat ist als Gewalttat registriert. ►

PMK – Ausländische Ideologien – Bezirk Mittelfranken



Die Aufklärungsquote liegt bei 90,0 % (Vorjahr 77,8 %).

Die anhaltenden Konflikte im Nahen Osten wirken sich unverändert negativ auf die Sicherheitslage in Deutschland, Bayern und Mittelfranken aus. Mit Beginn des Flüchtlingszustroms im Jahr 2015 und der damit einhergehenden, in weiten Teilen unkontrollierten Zuwanderung stieg auch das Risiko terroristischer Anschläge.

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamtes besteht in Deutschland die anhaltend hohe Gefahr jihadistisch motivierter Gewalttaten weiter fort. Diese kann sich jederzeit in Form von gefährdungsrelevanten Ereignissen bis hin zu jihadistisch motivierten Anschlägen, ausgehend von Einzelpersonen oder autonom agierenden Gruppen, konkretisieren. Rückkehrer aus Kriegsgebieten stellen hier ein besonderes Risiko dar. Die Nutzung von einfach zu beschaffenden und einzusetzenden Tatmitteln, vom Messer bis zum Lkw, hat an Bedeutung gewonnen.

### 2.2.19.6 Entwicklung der PMK – Sonstige/nicht zuzuordnen

Im Phänomenbereich „sonstige/nicht zuzuordnen“ wurden im Berichtszeitraum 2022 insgesamt 336 Straftaten registriert. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 407 Fälle (54,7 %) dar. 14 Straftaten sind als Gewaltstraftaten eingestuft.

Die Aufklärungsquote wurde auf 59,2 % gesteigert (Vorjahr 34,3 %).

Der Phänomenbereich „sonstige/nicht zuzuordnen“ wurde im Berichtszeitraum 2022 maßgeblich durch Protestaktionen gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen, die Reichsbürgerbewegung und die sog. „Hasskriminalität“ geprägt. Die genannten Handlungsfelder spielen auch in anderen Phänomenbereichen eine Rolle, allerdings sind einige Sachverhalte nicht eindeutig zuzuordnen bzw. fallen sie per Definitionen nicht in einen der anderen Phänomenbereiche.

### 2.2.19.7 Reichsbürger/Selbstverwalter

Sog. „Reichsbürger“ lehnen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland ab. Sie sprechen Politik, Justiz und Verwaltung die Legitimation ab und sehen sich als außerhalb der Rechtsordnung stehend an. Dabei bedienen sie sich unterschiedlicher Argumentationsmuster. Sie halten sich nach wie vor für Bürger des Deutschen Reiches, welches lediglich handlungsunfähig sei. Vorrangiges Ziel ist demnach die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reiches.

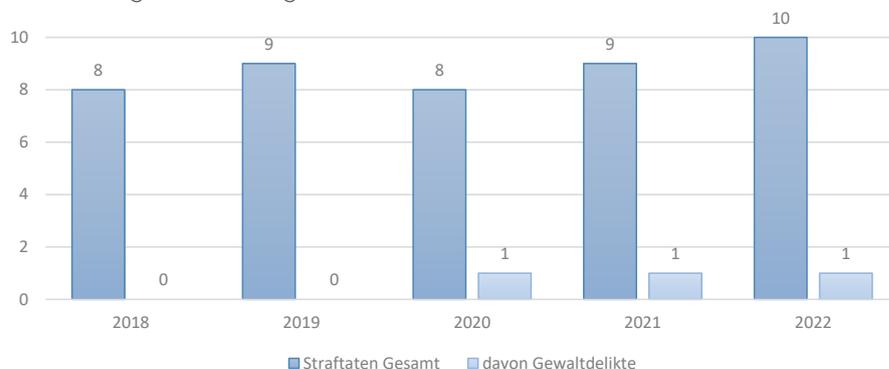
Im Gegensatz zu den sog. „Reichsbürgern“ sind sog. „Selbstverwalter“ Einzelpersonen, die „nicht vom Weiterbestehen des Deutschen Reiches überzeugt sind, sondern durch eine Erklärung ihren „Austritt“ aus der Bundesrepublik mitteilen und nach eigener Auffassung damit nicht mehr den geltenden Gesetzen unterworfen seien. Die dafür genutzten Argumente sind je-

doch im Wesentlichen deckungsgleich mit denen der „Reichsbürger.“

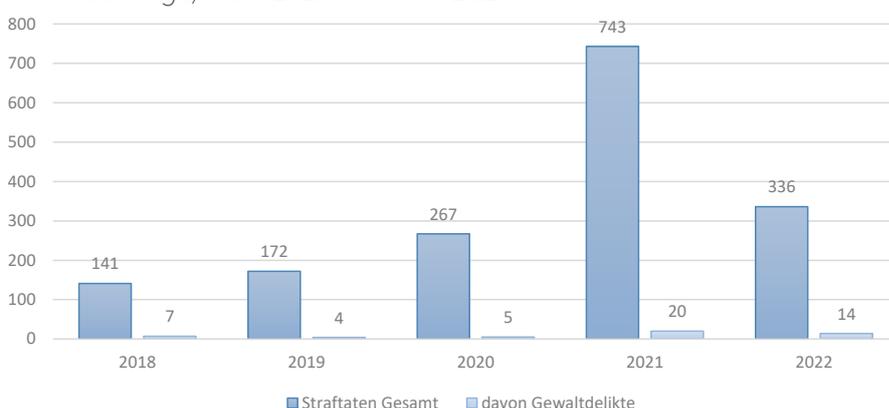
In Mittelfranken waren mit Ende 2022 insgesamt 638 Personen (Vorjahr 573) als sog. „Reichsbürger/Selbstverwalter“ identifiziert.

Konnte in den vergangenen Jahren noch eine Stagnation bzw. eine leicht abfallende Tendenz bei den Fallzahlen festgestellt werden, so wurde diese Entwicklung mit dem Ausbruch der Pandemie ins Gegenteil gekehrt. Insbesondere das Argument der „Delegitimation des Staates“ wurde von Corona-Gegnern aufgegriffen, um Verstöße gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen und die Rechtsordnung zu rechtfertigen. Zum Beispiel bedienten sich Eltern, die ihre Kinder aufgrund der geltenden Infektionsschutzmaßnahmen nicht in die Schule bringen wollten, eindeutig reichsbürgerideologisch geprägter Textbausteine als „Argumentationshilfe“ in der Auseinandersetzung mit den Schulbehörden.

PMK – Religiöse Ideologien – Bezirk Mittelfranken



PMK – Sonstige/nicht zuzuordnen – Bezirk Mittelfranken



## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

### 2.2.19.8 Hasskriminalität

Bei der Hasskriminalität handelt es sich um Straftaten, die durch Vorurteile gegenüber sozialen Gruppen oder Einzelpersonen motiviert sind. Per Definition werden dem Themenfeld „Hasskriminalität“ politisch motivierte Straftaten zugeordnet, wenn die Umstände der Tat oder die Einstellung des Täters darauf schließen lassen, dass sie sich gegen eine Person aufgrund ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung, ihres äußeren Erscheinungsbilds oder ihres gesellschaftlichen Status richtet.

Insbesondere in der Anonymität des Internets ist eine zunehmende „Verrohung“ der Kommunikation zu beobachten. Problematisch ist dabei nicht nur die Verletzung entsprechender Straftatbestände. Darüber hinaus wird durch die Hasskriminalität auch das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Betroffenen und der politische Diskurs in der demokratischen und pluralistischen Gesellschaftsordnung angegriffen und in Frage gestellt. In diesem verrohten Umfeld kommt es dazu, dass bestimmte Meinungen aus Sorge vor solchen Reaktionen nicht mehr geäußert werden. Dies kann sogar dazu führen, dass sich Menschen vollständig aus dem öffentlichen Diskurs zurückziehen. Damit ist der freie Meinungs-austausch im Internet als einem inzwischen für die politische Meinungsbildung wichtigen Resonanzraum und die Meinungsfreiheit im Allgemeinen gefährdet.

Die Fallzahlen im Bereich der Hasskriminalität sind in den letzten Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung stark gestiegen. Parallel dazu gestaltet sich die statistische Erfassung von Hasskriminalität aufgrund ihrer Komplexität jedoch als problembehaftet und bedurfte der Überarbeitung. Die weiterhin ungeklärte Rechtslage im Hinblick auf den §3a NetzDG (Meldepflicht für soziale Netzwerke) und die Umsetzung des europäischen „Digital Services Act“ trugen zu diesem Umstand nicht un-



Symbolfoto: New Africa - stock.adobe.com

wesentlich bei. Mit Beginn 2023 wurde nun ein bayernweit einheitlicher Modus Operandi mit quartalsmäßiger Recherche durch das Bayerische Landeskriminalamt etabliert.

### 2.2.19.9 Protest gegen staatliche Infektionsschutzmaßnahmen

Mit der Verbreitung des Coronavirus im Frühjahr 2020 reagierten Teile der Bevölkerung auf staatliche Infektionsschutzmaßnahmen zunehmend kritisch. Es entstand eine bundesweit agierende Protestbewegung, bei der neben einer Vielzahl verunsicherter Bürger auch erstmalig Anhänger ursprünglich politisch opponierender Strömungen (Links, Rechts) zusammen mit Reichsbürgern und Verschwörungstheoretikern demonstrierten. Obgleich sich in Mittelfranken z.B. Gruppierungen wie „Querdenken 911“ oder „Schüler gegen die Maskenpflicht“ bildeten, handelt es sich grundsätzlich um ein „heterogenes Protestfeld“, das weder über eine zentrale Organisationsstruktur noch über eine kohärente politische Ausrichtung verfügt. Ideologisch zwar durchaus unterschiedlichen Ursprungs vereint die sogenannten „Corona-Leugner“ und „Querdenker“ dennoch die Ablehnung des Staates und seiner Maßnahmen. Dabei vermischen sich rechtsextremistische Ideologie und Kapitalismuskritik

mit Verschwörungsmythologie, Reichsbürgerideologie und neuen Phänomenen wie der „QAnon“-Bewegung und dem Glauben an einen vermeintlichen „Deep State“. Grundsätzlich war daher mit dem Versuch der Einflussnahme extremistischer Akteure auf Anti-Corona-Kundgebungen zu rechnen. Eine substantielle Beeinflussung oder systematische Unterwanderung der Anti-Corona-Protestformate konnte in Mittelfranken im Berichtszeitraum jedoch nicht festgestellt werden. Es liegen derzeit keine Hinweise darauf vor, dass die einzelnen Akteure der „Querdenken-Bewegung“ ihre Aktivitäten zeitnah einstellen. Es muss davon ausgegangen werden, dass die „Querdenken-Bewegung“ die steigenden Energiepreise sowie die aktuelle Inflation weiterhin als Instrumente einsetzen, um das gemäßigte bürgerliche Klientel in ihrem Sinne gegen den Staat als vermeintlichen Verursacher der Krise aufzubringen und für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.

### 2.2.20 Organisierte Kriminalität

#### 2.2.20.1 Kriminalitätsphänomen Rocker

In Mittelfranken wie auch in den anderen Regierungsbezirken Bayerns ist die Lageentwicklung beim ▶

Phänomen Rockerkriminalität nach wie vor als moderat zu bewerten. In anderen Bundesländern wurden jedoch gewalttätige Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit wahrgenommen bzw. in den Medien publiziert.

Die Outlaw Motorcycle Gangs (OMCG) meiden hier weiterhin öffentlich wahrnehmbare Auseinandersetzungen und beachten zudem strikt das Kuttentra-geverbot.

Basierend auf den im Jahr 2022 ge-führten neun Ermittlungsverfahren sind verifizierbar, dass massive Straftaten in den Deliktsbereichen des Betäubungs-mittelhandels und der Gewaltkrimina-lität verübt wurden. Der Großteil dieser Verfahren betraf die rockerähnliche Gruppierung United Tribuns. Folglich sind eine permanente verdeckte Er-kenntnisgewinnung, zeitintensive prä-ventive Strukturermittlungen zu der Identifizierung Szenenangehöriger und die Übernahme von Ermittlungsver-fahren, auch niederschwelliger Straftaten, nach wie vor zwingend erforderlich.

Im März 2022 wurden die Urteile im Verfahren gegen fünf Mitglieder der United Tribuns gesprochen. Dem Per-sonenkreis wurde zur Last gelegt, im Jahr 2021 mit mehr als 20 kg Metham-fetamin Handel getrieben zu haben. Bei Durchsuchungsmaßnahmen im Februar 2021 konnten ca. 10,5 kg Ma-rihuana, 1,1 kg Methamfetamin, eine größere Menge an Munition und von Waffenteilen sowie mehr als 200.000 Euro Bargeld sichergestellt werden. Das Landgericht verhängte trotz voll-umfänglicher Geständnisse gegen die vier Hauptangeklagten Freiheitsstra- fen zwischen neun und zehn Jahren. Der Bunkerhalter erhielt fünf Jahre und sechs Monate Freiheitsstrafe. Die Strafe gegen einen Kurierfahrer wurde mit zwei Jahren auf Bewährung aus- gesetzt. Zudem wurde die Einziehung von Wertersatz i. H. v. 700.000 Euro an-geordnet.

Im September 2022 wurde das Verbot des Bundesinnenministeriums für die rockerähnliche Gruppierung „United

Tribuns“ umgesetzt. Als Grundlage hierfür diene auch das vom Kom- missariat 41 im Jahr 2017 geführte Er- mittlungsverfahren wegen versuchten Totschlags unter Beteiligung von Mit- gliedern der United Tribuns Schwa-

bach, Österreich und Italien. Dem Verbotsschreiben des BMI ist unter anderem zu entnehmen, dass den kriminalpolizeilichen Ermittlungen zufolge der „Weltpräsident“ als Grün- der der Gruppierung in diese Tat ►



#### Herausragender Fall (zu 2.2.20.1)

Das Kommissariat 41 Nürnberg führte ab November 2021 ein Ermittlungs- verfahren (EV Veritas) wegen des Verdachts des illegalen Handels mit Betäubungsmitteln in nicht geringen Mengen gegen eine Vielzahl von Per- sonen, darunter vier Mitglieder der rockerähnlichen Gruppierung „United Tribuns“ des Chapters Nürnberg. Ur- sprung der Ermittlungen waren Daten der Kryptohandy-Anbieter „SkyECC“ und „Anom“, welche nach Einholung entsprechender Rechtshilfeersuchen gerichtsverwertbar waren. Aufgrund der Auswertung dieser sehr umfang- reichen Daten konnten die Beschul- digten ermittelt werden Sie stehen im Verdacht, mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge Handel ge- trieben zu haben. Der Umfang des ausgewerteten Datenbestands belief sich auf über 200.000 Textnachrich- ten in 1.300 Chats. Das K41 führte die retrograden Ermittlungen im Hinblick auf die Krypto-Daten. Parallel betrieb das BLKA SG 614 – GER Nordbayern – ein in die Zukunft gerichtetes Er- mittlungsverfahren „Case Leda“ und führte operative Ermittlungen gegen die Gruppierung. Es konnte nach- gewiesen werden, dass die Täter bei ihrem RG-Handel als Bande arbeits- teilig agierten und hierarchisch struk- turisiert waren. Sie führten ein teilweise luxuriöses Leben. Beim Anführer der Bande handelt es sich um den ehemali- gen Vize-Präsidenten der United Tri- buns Nürnberg. Durch die Auswertung der Krypto-Daten und ergänzende eigene Ermittlungen konnte den Be- schuldigten der Handel mit ca. 1.160 kg Marihuana, ca. 148 kg Haschisch, zehn Kilogramm Methamfetamin, ca. 3,2 kg Kokain bei über 70 Gelegen- heiten im Tatzeitraum von Januar 2020 bis Juni 2021 nachgewiesen

werden. Weiterhin konnte zumindest dem Anführer der Bande als Hauptbe- schuldigten der Handel mit scharfen Schusswaffen an andere Mitglieder der rockerähnlichen Gruppierung an- gelastet werden. Zudem versuchte der Genannte Kriegswaffen (u.a. ein AK 47) zu erwerben. Ob der Ankauf realisiert wurde, konnte nicht zweifelsfrei er- mittelt werden. Bei der gemeinsamen Durchsuchungs-/Festnahmeaktion der GER und des Kriminalfachdezer- nat 4 Nürnberg am 27.07.2022 wurden 33 Objekte in Mittelfranken, Nieder- bayern und Oberbayern durchsucht. Fünf erlassene Haftbefehle konnten überwiegend durch Spezialkräfte der PI SE Nord- und Südbayern und der PI SE Baden-Württemberg vollzogen werden. Ein Beschuldiger befand sich aufgrund eines Verfahrens der KPI Würzburg bereits in Haft. Hierbei wurden ca. fünf Kilogramm Marihua- na und sechs Kilogramm Haschisch, eine Marihuana-Plantage mit 60 bis 70 Pflanzen, mehrere Waffen (Klein- kaliber-Waffe, PTB-Pistole, verbotene Schlagringe und verbotenes Spring- messer), gefälschte bzw. Blanko- Impfpässe sowie gefälschte Ausweis- dokumente mit dem Lichtbild des Hauptbeschuldigten aufgefunden und sichergestellt. Das AG Nürnberg erließ im Ermittlungskomplex Ver- mögensarreste in Höhe von insge- samt 8,7 Millionen Euro. Im Rahmen der Vermögensabschöpfung konnten Fahrzeuge (Gesamtwert ca. 70.000 Euro), Armbanduhren, ca. 30.000 Euro Bargeld, Gold und Schmuck sowie zwei Immobilien (ein Einfamilienhaus im Wert von 490.000 Euro und eine Wohnung im Wert von 180.000 Euro) gepfändet werden. Im Nachgang der Ermittlungen erging zudem ein Ver- mögensarrest über 214.000 Euro ge- gen die Eltern des Hauptbeschuldig- ten als Drittschuldner.

## 2.2 Kriminalitätslage Regierungsbezirk Mittelfranken

vollumfänglich eingeweiht war, der „Europapäsident“ die Tat anordnete und verantwortlich steuerte.

Die Regierung von Mittelfranken setzte als örtlich zuständige Vollzugsbehörde das Vereinsverbot am 14.09.2022 um. Fünf bekannten Mitgliedern (ein Mitglied befand sich bereits in Untersuchungshaft) wurde an diesem Tag das Verbot gegen Empfangsbekanntnis persönlich zugestellt. Bei dem zeitgleichen Vollzug von fünf Wohnungsdurchsuchungen wurden ein Schlagring, eine PTB-Waffe, Kutten, Clubinsignien und Mobiltelefone sowie Datenträger sichergestellt.

In Mittelfranken blieb die Anzahl der relevant eingestuften OMCGs und MCs im Jahre 2022 mit sechs konstant. Auch die Zahl der Mitglieder blieb mit 72 (Vorjahr: 73) nahezu unverändert.

Die Zahl der in Mittelfranken wohnenden Mitglieder von OMCGs und MCs außerhalb Mittelfrankens betrug zum Jahresende 32 (Vorjahr: 30). Als Supporter-Club einer 1%-Gruppierung existieren in Mittelfranken nur die Red Devils Ansbach, die den HAMC Heilbronn unterstützen. Es sind neun Mitglieder namentlich bekannt (Vorjahr ebenfalls neun).

Somit sind zum Jahresende 2022 in Mittelfranken 113 identifizierte Mitglieder (Vorjahr: 112) in OMCGs und -Supporter-MCs bekannt.

### 2.2.20.2 Menschenhandel/ Prostitution

Das Jahr 2022 war wie die Vorjahre geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nachdem bereits im Januar 2022 ca. 70 % der Bevölkerung einen ausreichenden Immunschutz aufwies, war der Betrieb von Prostitutionsstätten in Bayern unter Einhaltung bestimmter Hygienevorschriften und einem entsprechenden Impfschutz der Beteiligten wieder erlaubt. Die temporären Schließungen im Jahr 2021 führten zu einem Verzicht auf mehrjährige Zahlenvergleiche, da sich hierdurch keine belastbaren Be-

wertungen und Schlussfolgerungen ergeben würden.

Durch das Kommissariat 41 Nürnberg wurden insgesamt neun Verfahren wegen Menschenhandels, Zwangsprostitution u.a. geführt. In einem Verfahren wurde eine 17-Jährige und in einem anderen Fall eine 18-Jährige als Opfer festgestellt. Zwei weitere Ermittlungsverfahren betrafen schwere Raubdelikte mit Milieubezug, begangen durch überörtlich agierende männliche und weibliche Täter. Im Jahr 2022 wurden in Nürnberg zudem sechs Personen wegen Ausübung der verbotenen Prostitution (StGB) angezeigt (als „beharrlicher Verstoß“). Gegen neun Personen wurde nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz wegen verbotener Ausübung der Prostitution ermittelt.

Im Jahr 2022 wurden in Mittelfranken bei 252 durchgeführten Kontrollen insgesamt 422 Prostituierte angetroffen, davon zwölf männliche. Der Ausländeranteil bei den 410 kontrollierten weiblichen Prostituierten beträgt 94,7 Prozent.

Im Jahr 2022 wurden in Mittelfranken insgesamt 188 Prostitutionsstätten betrieben. Neben diesen Örtlichkeiten bieten seit dem Vorjahr (auch während des Verbots) viele Prostituierte ihre Dienste in Ferienwohnungen oder Hotelzimmern an. In den Annoncen wird meistens nur eine telefonische Erreichbarkeit ohne Anschrift angegeben. Diese Wohnungen sind nicht als Prostitutionsstätten bekannt und werden den zuständigen Kreisverwaltungsbehörden auch nicht angezeigt. Durch stetigen Austausch von Informationen mit den örtlich zuständigen Polizeidienststellen konnten mit der Zielrichtung einer Überwachung der Prostitution (Feststellung von Auffälligkeiten, Erkennen von Phänomenen, Vertrauensbildung bei potentiellen Opfern) weitere 19 Örtlichkeiten wie Ferienwohnungen, Pensionen oder Hotelzimmer lokalisiert werden.

Bayernweit und auch im Bereich Mittelfranken ist weiterhin ein Rückgang

bei Anzeigen wegen Zwangsprostitution/Menschenhandel durch überwiegend weibliche Asylsuchende zu verzeichnen. Durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurden dem BLKA München im Jahr 2022 insgesamt 20 Fälle (2021: 31 Fälle) mitgeteilt, in denen Betroffene in ihrer Anhörung Angaben zu Menschenhandel oder Zwangsprostitution im Ausland machten. Für den Zuständigkeitsbereich des PP Mittelfranken wurden 2022 insgesamt drei Anzeigen (2021: drei Anzeigen) vom K 41 bearbeitet.

### 2.2.21 Prävention

Jeden Tag verhindern Polizeibeamte in Ausübung ihres Dienstes Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Ihr Aufgabenfeld umfasst dabei auch die verhaltensorientierte und sicherungstechnische Prävention. Seit 50 Jahren arbeiten der Bund und die Länder eng zusammen, um in diesem Verbund und mit hoher Expertise eine möglichst große Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Die Bandbreite der Themenfelder erstreckt sich von diversen Betrugsformen über die Eigentumskriminalität, Sucht, Formen der Diskriminierung, Integration und Flüchtlinge, Gewaltkriminalität, sexualisierte Gewalt, Jugendkriminalität bis hin zum Erkennen und Bewerten von Bedrohungslagen.

Das Maßnahmenbündel hierfür ist ebenso vielfältig wie die potenziellen Gefahren, die es abzuwehren gilt. Die Rechtsgrundlage hierfür bietet das Bayerische Polizeiaufgabengesetz.

Um Gefahren langfristig abwehren zu können, ist es notwendig, täterorientiert zu handeln. Polizeibeamte sprechen mit Personen, die ein Fehlverhalten gezeigt haben. Durch Aufzeigen der Konsequenzen aber auch möglicher alternativer Handlungsstrategien sowie im Bedarfsfall der Vermittlung hin ▶

zu polizeiexternen Beratungsstellen, unterbleibt erneutes gefahrenträchtiges oder strafbares Handeln in der Mehrzahl der Fälle.

Zum anderen werden potenzielle Opfer gestärkt. Sofern es bereits zu einer schädigenden Handlung gekommen ist, werden die Geschädigten über ihre Rechte im Strafverfahren informiert und im Bedarfsfall Handlungsempfehlungen ausgesprochen, wie sich die Person zukünftig vor weiteren Übergriffen schützen kann.

Anlassunabhängig wird die Bevölkerung durch Präventionsbeamte in den Kriminalpolizeiinspektionen der Fläche, dem Präventionsfachkommissariat 34 in Nürnberg oder speziell fortgebildete Beamte bei den Polizeiinspektionen zu den verschiedenen Präventionsthemen beraten. Auch hier wird durch unterschiedliche Methoden versucht, Wissen zu transportieren. Dabei versuchen wir, möglichst viele Alterskategorien zielgerichtet zu den Themen zu erreichen, die sie individuell betreffen können. Dazu bieten wir unsere Präventionsarbeit z. B. in Form von Öffentlichkeitsarbeit, etwa im Schulunterricht, bei Elternabenden, Multiplikatorenschulungen, Seniorenveranstaltungen, Bürgersprechstunden, in Fernseh- sowie Rundfunkbeiträgen oder auch auf Messen an. Daneben werden eine Vielzahl individuell vereinbarter Beratungsgespräche geführt und gezielt präventive Schutzmaßnahmen für stark gefährdete Opfer – beispielsweise von Stalking – getroffen.

Aufgrund der gebotenen Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2022 knapp drei Monate keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Wir überbrückten diese Zeit aber z. B. mit Onlinevorträgen. Aufgrund des G7-Gipfels im Juni konnte Präventionsarbeit ebenfalls nur eingeschränkt angeboten werden.

In professionsübergreifenden Arbeitskreisen werden verschiedene Präven-



tionsansätze diskutiert, um für Kriminalitätsformen, insbesondere auch im Bereich Cybercrime, möglichst zeitnah wertvolle Handlungsempfehlungen geben zu können. Beim Besuch des Deut-

schen Präventionstags in Hannover konnten sich mittelfränkische Präventionsbeamte mit Präventionsdienststellen und Fachberatungsstellen aus anderen Bundesländern austauschen und neue Impulse für die Präventionsarbeit in der Region mitnehmen.

Im Gegensatz zur Repression ist Prävention kaum messbar. Der Erfolg lässt sich lediglich aus verschiedenen mittelbar erkennbaren Faktoren ableiten, beispielsweise durch themenspezifisches Feedback aus der Bevölkerung, den Rückgang von Straftaten oder ein empirisch gemessenes gutes Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.

Auch im Jahr 2022 nahm der sog. Call-Centerbetrug einen großen Raum bei der polizeilichen Präventionsarbeit ein. Polizeibeamte sensibilisierten nicht nur potenzielle Opfer durch Flyer, Informationsveranstaltungen und Hinweise in den sozialen Medien, sondern informierten auch mittelfränkische Taxiunternehmen und Banken über diese Betrugsmasche. Durch aufmerksame Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnten daher einige potenzielle Opfer vor einem großen finanziellen Schaden bewahrt werden. Hier hat sich die engagierte konzertierte Präventionsarbeit der Kriminal- und Schutzpolizei durchaus bezahlt gemacht.



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg



### Stadt Nürnberg

510.632  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
2.739 Einwohner je km<sup>2</sup>

23,9 %  
Ausländeranteil

186,44 km<sup>2</sup>  
Fläche



#### Zuständige Polizeidienststellen:

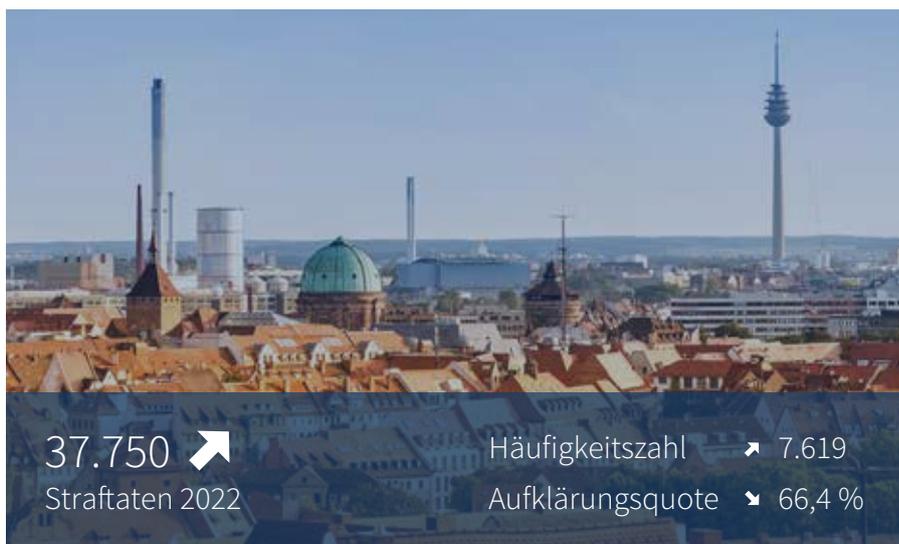
PI Nürnberg-Mitte  
PI Nürnberg-Ost  
PI Nürnberg-Süd  
PI Nürnberg-West  
KFD 1 Nürnberg  
KFD 2 Nürnberg  
KFD 3 Nürnberg  
KFD 4 Nürnberg  
KFD 5 Nürnberg  
VPI Nürnberg  
GPI Nürnberg-Flughafen

#### Personal Polizei Nürnberg

1.912 Beschäftigte (insgesamt\*), davon:  
Polizeivollzugsbeamte: 1.704  
(männlich 1.268, weiblich 436)  
Schutzpolizei: 1.052  
(m 789, w 263)  
Verkehrspolizei (mit WSP-Gruppe): 186  
(m 137, w 49)  
Kriminalpolizei: 466  
(m 342, w 124)

\* Ohne Polizeipräsidium und  
PI Spezialeinheiten Nordbayern.

Stand: 31.12.2022



Nürnberg, Stadtsicht. Foto: oscity - stock.adobe.com

### 2.3.1 Gesamtentwicklung

In der Stadt Nürnberg meldeten wir im Jahr 2022 insgesamt 38.905 Straftaten zur PKS. Dies bedeutet eine Steigerung um 4.953 Delikte (14,6 %). Zunahmen der Fallzahlen messen wir in nahezu allen Deliktsbereichen. Die Zahlen müssen jedoch in Relation zum Vergleichsjahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, interpretiert werden. Hier haben wir 39.504 und im Jahr 2018 sogar 42.590 Delikte zur PKS gemeldet.

Es wird – wie bereits im mittelfränkischen Teil des Sicherheitsberichts erwähnt – auch an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass die Fallzahlen, Häufigkeitszahlen sowie die Aufklärungsquoten bereinigt, demnach ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Schlüssel \*890000) dargestellt werden.

Bei der Betrachtung der registrierten Gesamtstraftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die Steigerung 4.501 Delikte, von 33.249 auf 37.750 (13,5 %). Im Jahr 2019 meldeten

wir 38.476 und 2018 insgesamt 41.606 Delikte.

Im Vergleich mit den beiden Vor-Corona-Jahren messen wir für das Berichtsjahr 2022 einen signifikanten Fallzahlenrückgang um 1,9 % (2019) bzw. sogar 9,3 % (2018).

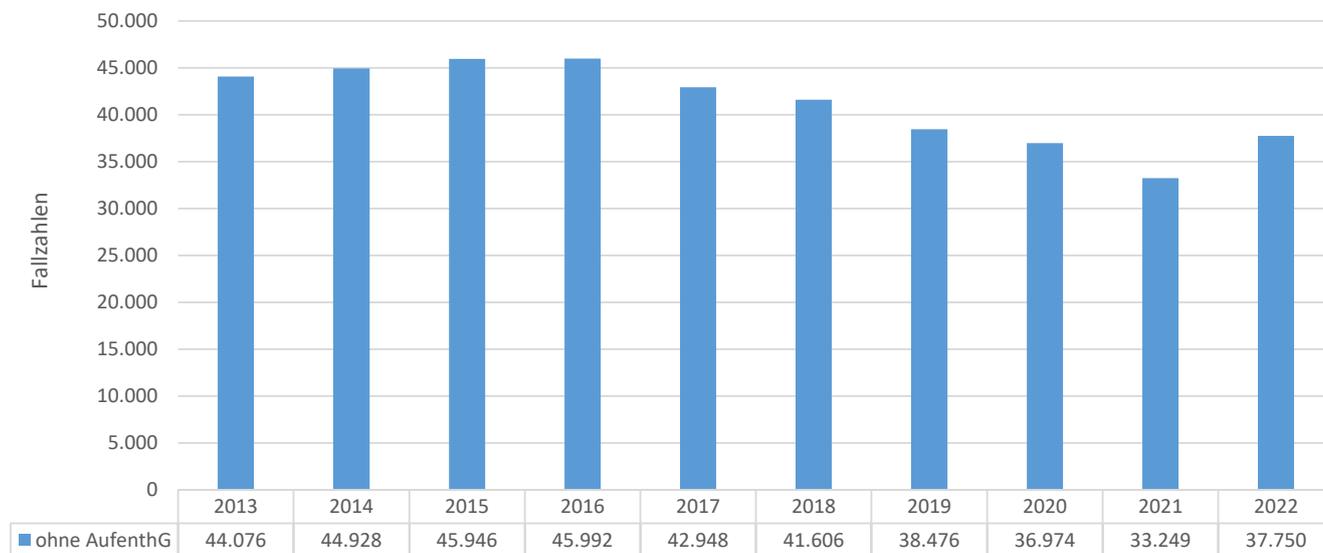
### 2.3.2 Aufklärungsquote

Die AQ sank um 2,3 Prozentpunkte auf 66,4 %. Damit liegt sie aber nur minimal unter der AQ des Jahres 2019 (66,6 %).

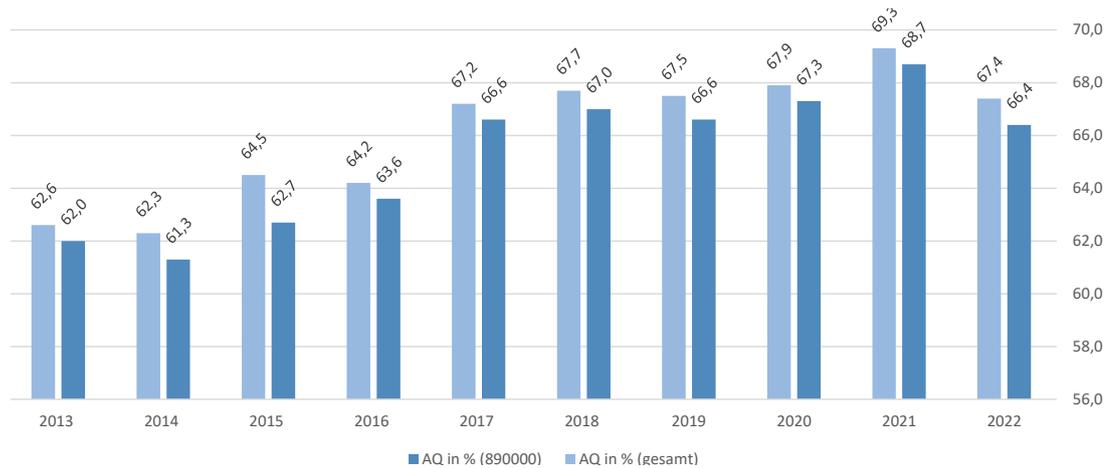
### 2.3.3 Häufigkeitszahl

Nachdem die HZ in der Stadt Nürnberg als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung in Relation zur Bevölkerungsentwicklung sechsmal hintereinander zurückging, stieg sie im Berichtszeitraum um 14,6 % von 6.449 auf 7.393. Es handelt sich aber immer noch um die dritt niedrigste HZ der vergangenen zehn Jahre.

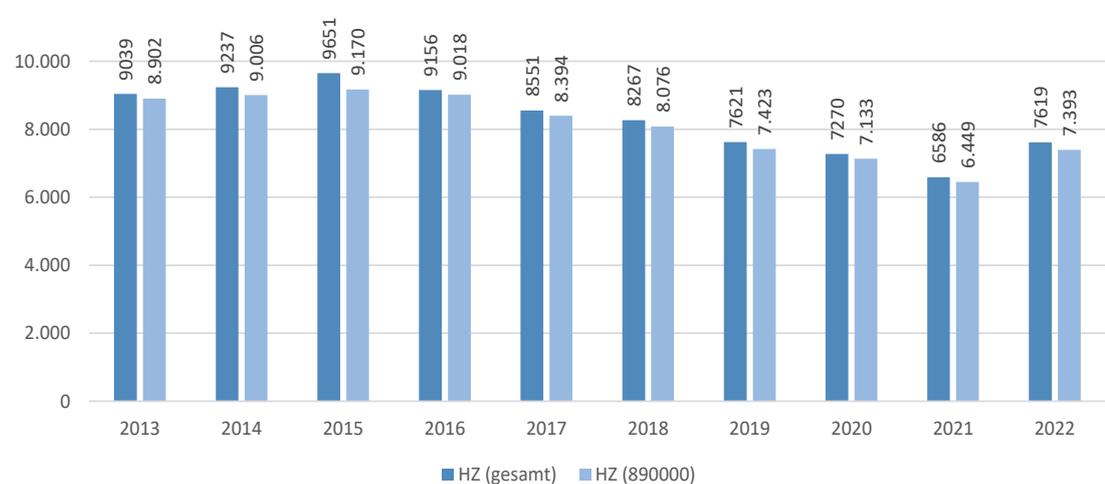
### Straftaten Zehn-Jahres-Vergleich – Stadt Nürnberg



### AQ – Stadt Nürnberg



### HZ – Stadt Nürnberg



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### 2.3.4 Tatverdächtige

Die Nürnberger Polizei ermittelte im Jahr 2022 insgesamt 18.644 Tatverdächtige (TV), eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 2.772 TV (17,5 %). Im Vor-Corona-Jahr 2019 wurden 18.858 TV ermittelt.

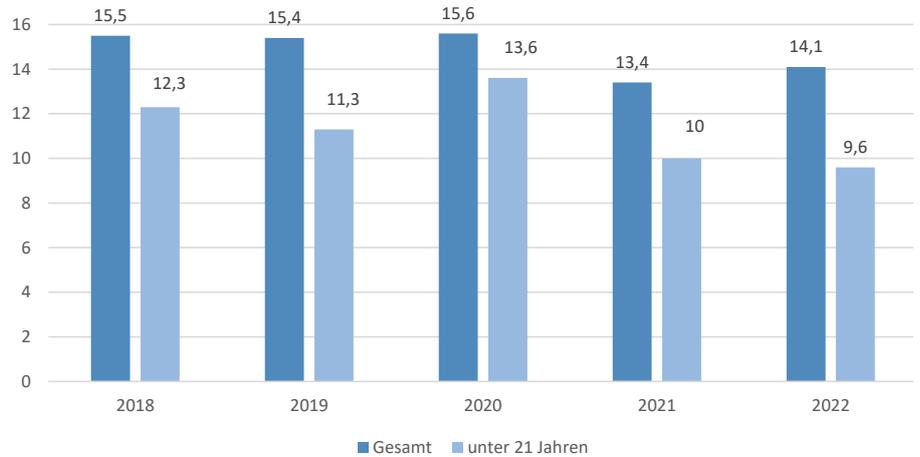
Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße stieg die Anzahl der Tatverdächtigen um 15,6 % von 15.370 auf 17.775 (13.430 männlich/ 4.345 weiblich). 2019 waren es noch 18.046 TV.

Den größten Teil der TV insgesamt stellen die Erwachsenen (Personen über 21 Jahre) mit 77,7 %.

### 2.3.5 Jugendkriminalität/ Kinderdelinquenz

Bei der Kinderdelinquenz verzeichnen wir erneut eine Steigerung. Die Anzahl devianter Kinder (Personen unter 14 Jahre) stieg von 518 auf 761 (46,9 %) und befindet sich damit signifikant über dem Niveau von 2019 (520). Kinder traten hauptsächlich bei der Eigentumskriminalität, aber auch bei den Rohheits- und Gewaltdelikten in Erscheinung. Weniger im Bereich der Sexualdelikte.

Straftaten unter Alkoholeinfluss (in Prozent) – Stadt Nürnberg



Die Anzahl der straffällig gewordenen Jugendlichen (Personen von 14 bis 18 Jahre) stieg im letzten Jahr von 1.230 auf 1.646 Personen (33,8 %). Das bedeutet den zweithöchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

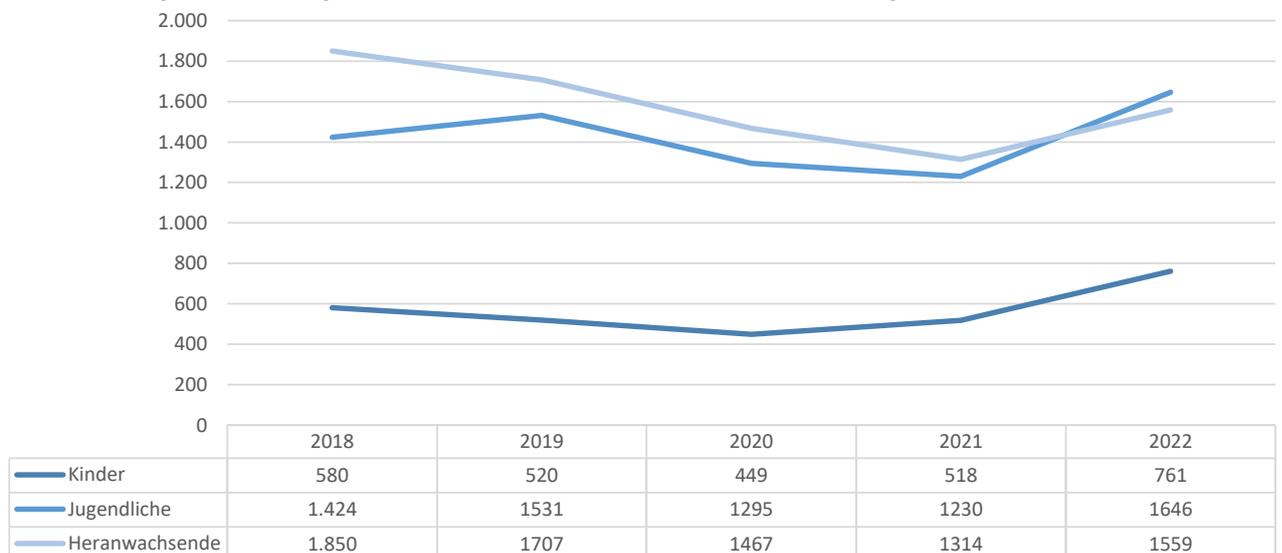
Die in Nürnberg straffällig gewordenen 1.646 Jugendlichen fielen insbesondere bei der Eigentumskriminalität (hiervor hauptsächlich beim Ladendiebstahl), der Rohheits- und Gewaltdelinquenz, bei den Rauschgiftdelikten, den Vermögens- und Fälschungsdelikten (z. B. der Leistungserschleichung) sowie durch Sachbeschädigungen auf.

Bei Heranwachsenden (Personen zwischen 18 und 21 Jahre) melden wir eine Steigerung von 1.314 auf 1.559 Personen (18,6 %). Die Anzahl betrug 2019 noch 1.707, im Jahr 2018 sogar 1.850 Personen. Personen unter 21 Jahren waren an 5.380 Straftaten beteiligt.

Unter Alkoholeinfluss begangene Straftaten stiegen um 15,6 % von 3.053 auf 3.528. Hierbei handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

Bei den Straftaten unter Alkoholeinfluss, die durch Tatverdächtige unter ▶

Tatverdächtige Kinder/Jugendliche/Heranwachsende – Stadt Nürnberg



21 Jahren begangen wurden, messen wir eine Steigerung um 15,8 %, und zwar von 448 auf 519 Delikte. Auch hierbei handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert im Zehn-Jahresvergleich.

## Jugendliche Intensivtäter

Im Stadtgebiet Nürnberg werden jugendliche Intensivtäter (JUIT) im Schwerpunkt von Kriminalbeamten des KFD 2, Kommissariat 22, ergänzend aber auch von den Jugendbeamten der Schutzpolizeiinspektionen in einem „personenbezogenen Ansatz“ betreut. Damit sollen sich ggf. anbahnende „kriminelle Karrieren“ frühzeitig erkannt und in interdisziplinärer Kooperation abgewendet werden, bevor sich das delinquente Verhalten verfestigen kann.

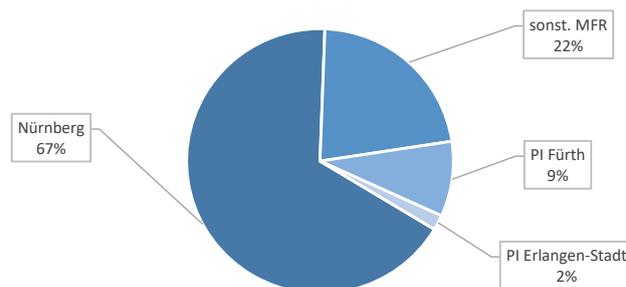
Im Jahr 2022 hat das K 22 in Nürnberg in diesem Ansatz 51 Minderjährige und Heranwachsende als JUIT geführt. Die Nürnberger Schutzpolizeiinspektionen waren für weitere 19 Personen als JUIT verantwortlich.

Aufgrund der Personalsituation im Berichtsjahr wurden Personen mit Vollendung des 21. Lebensjahres konsequent aus der Betreuung entlassen, wengleich damit ein beachtlicher Verlust an operativem Wissen zu verzeichnen ist.

Durch das K 22 wurden im Jahr 2022 404 Straf- und Ordnungswidrigkeitenanzeigen bearbeitet. Bei 106 (Sammel-) Vorgängen wurde die Sachbearbeitung von einer anderen Polizeidienststelle angefordert und übernommen (Vorjahr: 111 Vorgänge). Die anderen Sachbearbeitungen ergaben sich aus Folgedelikten, gruppenbezogenen Strukturermittlungen oder wurden im Rahmen der Aufhellung des Dunkelfeldes bekannt.

Eine große Zahl der bei K 22 bekannten JUIT ist gut vernetzt und kennt sich an relevanten Brennpunktörtlichkeiten in Nürnberg, aber auch in Fürth sehr gut aus. Im letzten Jahr konnten deshalb

JUIT nach Wohnorten – Bezirk Mittelfranken



wiederholt Hinweise und Erkenntnisse (z.B. über potenzielle Mittäter) an Sachbearbeiter unterschiedlicher Dienststellen weitergegeben werden.

In diesem Zusammenhang wurde z.B. das K 11 in drei Sachbearbeitungen wegen versuchter Tötungsdelikte begangen durch Jugendliche von den Ermittlern des K 22 unterstützt.

Neben den Erkenntnissen aus Sachbearbeitungen und dem personenorientierten Ermittlungsansatz ergeben sich

die Strukturerkenntnisse auch aus sporadischer Präsenz an bekannten Treffpunkten der JUIT.

Das K 22 trifft sich auf Arbeits- und Leitungsebene regelmäßig mit Vertretern der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie des Kinder- und Jugendnotdienstes. Anlassbezogen fanden Kooperationsgespräche mit der Bewährungshilfe und der Staatsanwaltschaft statt. Gleiches gilt für Dienstbesprechungen mit den Jugendbeamten aus dem Großraum Nürnberg-Fürth.



### Herausragender Fall (1) (zu 2.3.5.1)

Am 14.01.2022 kam es in den Diensträumen des K 22 zu einem tätlichen Angriff eines 16-jährigen männlichen JUIT. Bei einer durchgeführten Gefährderansprache – vorausgegangen war die Einschüchterung von Zeugen – rastete der Jugendliche ohne Voran-

kündigung völlig aus und musste von sechs Kriminalbeamten überwältigt werden. Zunächst wurde deswegen gegen den 16-Jährigen durch die Justiz eine Bewährungsstrafe ausgesprochen. Nachdem der junge Mann aber in der Folge ein Raubdelikt am Nürnberger Frühlingsfest begangen hat, wurde die Bewährung widerrufen.



### Herausragender Fall (2) (zu 2.3.5.1)

Beginnend mit dem Jahreswechsel 2021/2022 wurden im Stadtgebiet vermehrt Einbrüche in Schul- und Kindertagesstätten registriert. Auffällig war, dass neben dem Beuteschaden (vorwiegend Unterhaltungselektronik, z. B. Tablets, Laptops etc.) ein enorm hoher „Verwüstungsschaden“ entstand. Die Täter gingen mit brachialer Gewalt gegen versperrte Fächer, Tresore und Türen vor. Zudem wurde in einigen Fällen der Inhalt von Feuerlöschern entleert; wahrscheinlich, um Spuren zu verwischen. Es kam zu einem Ge-

samtentwendungsschaden in Höhe von 31.253 Euro. Durch die begangenen Taten entstand ein Sachschaden in Höhe von 99.690 Euro. Die Ermittlungen führten zu insgesamt sieben Beschuldigten, die in wechselnder Besetzung an den Einzeltaten beteiligt waren. Gegen drei Beschuldigte, allesamt Heranwachsende, wurden Untersuchungshaftbefehle wegen schweren Bandendiebstahls beantragt, ausgestellt und vollzogen. Im Dezember 2022 wurden u.a. die drei Hauptbeschuldigten vor dem Amtsgericht Nürnberg zu Haftstrafen zwischen zwei und vier Jahren verurteilt.

## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### 2.3.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche (ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 21,6 % an. Der Anteil nichtdeutscher TV an der Gesamtzahl der TV beträgt in Nürnberg aktuell 46,6 %. Es handelt sich um den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. In Relation hierzu beträgt der Wohnbevölkerungsanteil dieser Gruppe 23,9 %. Die

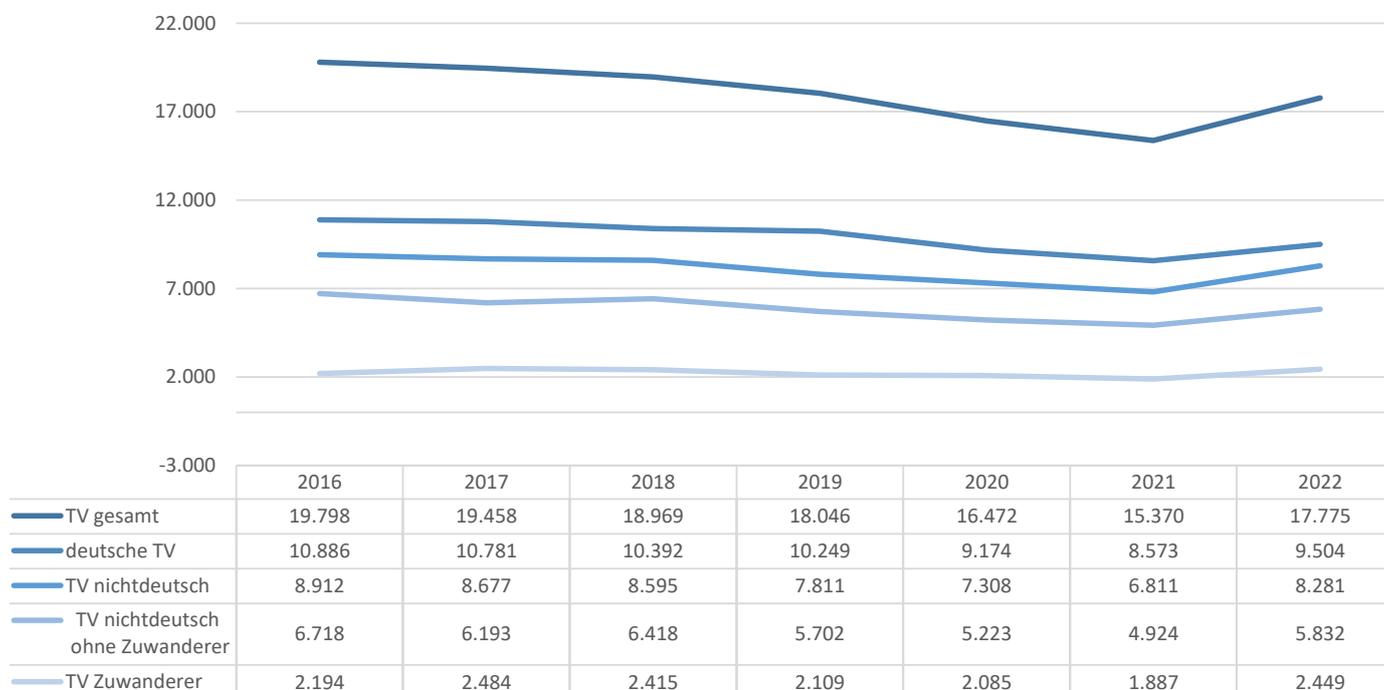
Anzahl der nichtdeutschen TV stieg parallel zur ebenfalls steigenden Zahl der Gesamt-Tatverdächtigen. Zuwanderer sind hierbei eine Teilmenge der Gruppe der nichtdeutschen TV.

Bei der Betrachtung der nichtdeutschen TV ohne Zuwanderer ist festzustellen, dass deren Anzahl 2022 ebenfalls um 18,4 % von 4.924 auf 5.832 zunahm. In den Vorjahren nahm diese Zahl hingegen kontinuierlich ab.

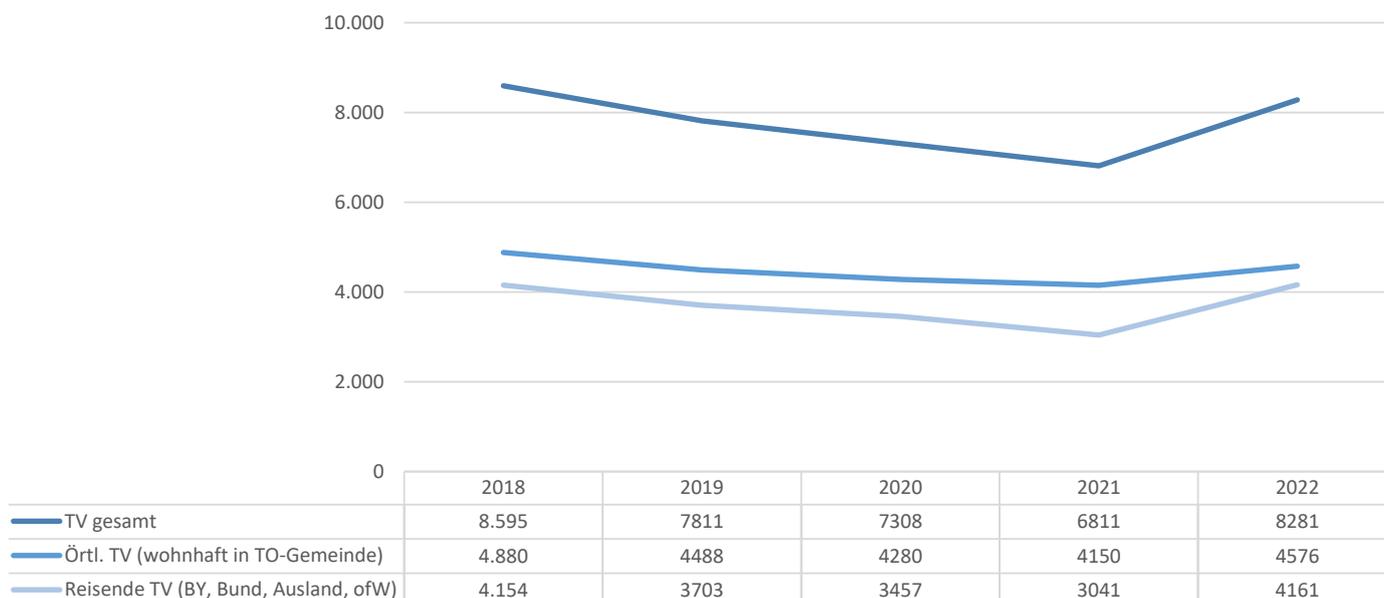
Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV beträgt 13,8 %. Der Status „Zuwanderer“ wird von den Meldebehörden nicht gesondert erfasst. Somit kann zu ihrem Bevölkerungsanteil und damit zu den Relationen innerhalb der üblichen Indexwerte keine exakte relationale Aussage getroffen werden.

Der Anteil der deutschen TV an der Gesamtzahl der TV beträgt 53,4 %, ihr Bevölkerungsanteil in Nürnberg beträgt 76,1 %. ►

#### Tatverdächtigenverteilung – Stadt Nürnberg



## TV Tatort -Wohnort -Beziehung/nichtdeutsche Täter – Stadt Nürnberg

**Reisende Täter**

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, wohnte in den vergangenen Jahren nahezu jeder zweite nichtdeutsche Straftäter außerhalb der Stadt Nürnberg (aktuell 55,3 %). Dieser Wert blieb in den letzten Jahren relativ konstant in etwa auf diesem Niveau. Nürnberg ist und bleibt demnach kriminologisches „Attraktionsgebiet“ für diese Kohorte, was bei der Relation der Tatverdächtigen im Vergleich zur Wohnbevölkerung besonders berücksichtigt werden muss.

**2.3.7 Kriminalitätsoffer**

Im Jahr 2022 weist die Statistik für die Stadt Nürnberg insgesamt 8.185 Kriminalitätsoffer aus. Das bedeutet eine Steigerung um 997 Personen (13,9 %). Im Jahr 2019 waren es noch 8.145, im Jahr 2018 lag die Anzahl der Kriminalitätsoffer (8.332) noch deutlich über dem aktuellen Wert.

Bei einem Großteil der Kriminalitätsoffer handelt es sich um Erwachsene (6.283). Der Männeranteil beträgt 61,7 %. Die Zahl der heranwachsenden

Opfer liegt bei 732 (Vorjahr: 538), die der Jugendlichen bei 594 (539) und die der Kinder bei 567 (490).

Kinder waren vermehrt Opfer von Rohheits- und Gewaltdelikten, die wiederum häufig von Gleichaltrigen begangen wurden. Ein Rückgang konnte hingegen beim sexuellen Missbrauch beobachtet werden. Hier waren 2022 mit 78 Kindern 73 weniger als Opfer gemeldet, als im Vorjahr.

Ein Anstieg bei den jugendlichen Opfern war vor allem im Bereich der Rohheitsdelikte gegeben.

*Kriminalitätsoffer – Stadt Nürnberg*

	Anzahl Opfer	männlich	weiblich
<b>Straftaten insgesamt</b>	8.185	5.050	3.135
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	34	24	10
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	467	52	415
<b>Gewaltkriminalität</b>	1.869	1.296	573
<b>Straßenkriminalität</b>	981	650	331
<b>Raub, räuberische Erpressung</b>	275	212	63
<b>Körperverletzungsdelikte</b>	5.149	3.327	1.822

## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### PKS-Entwicklung – Stadt Nürnberg

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	42.590	39.504	37.683	33.952	38.905	4.953	14,6%	
Straftaten insgesamt	41.606	38.476	36.974	33.249	37.750	4.501	13,5%	
AQ von 890000	67,0	66,6	67,3	68,7	66,4	-2,3		
Mord	9	16	3	6	4	-2	-33,3%	
Totschlag	14	23	16	18	19	1	5,6%	
Sexualdelikte	473	507	415	579	804	225	38,9%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	88	70	42	59	94	35	59,3%	
sexuelle Belästigung	124	125	105	107	142	35	32,7%	
sexuelle Beleidigung	40	40	42	38	43	5	13,2%	
exhibitionistische Handlungen	63	88	89	80	67	-13	-16,3%	
Kinderpornographie gesamt	56	47	60	153	293	140	91,5%	
Rohheitsdelikte	6.842	6.439	6.009	5.365	6.443	1.078	20,1%	
Raub	241	251	200	178	245	67	37,6%	
Straßenraub	110	104	76	75	84	9	12,0%	
KV-Delikte insgesamt	5.496	5.085	4.742	4.014	4.886	872	21,7%	
Diebstahl insgesamt	14.669	13.100	12.461	9.598	12.315	2.717	28,3%	
einfacher Diebstahl	10.124	8.479	7.625	6.067	8.227	2.160	35,6%	
Ladendiebstahl	4.718	3.967	3.559	3.010	4.245	1.235	41,0%	
Taschendiebstahl	665	579	420	293	477	184	62,8%	
schwerer Diebstahl	4.545	4.621	4.836	3.531	4.088	557	15,8%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	314	227	418	173	175	2	1,2%	
schwerer Diebstahl von Kfz	94	101	62	69	93	24	34,8%	
Fahrraddiebstahl	1.935	2.276	2.191	1.618	1.854	236	14,6%	
ED Gewerbeobjekte	845	742	586	560	763	203	36,3%	
Wohnungseinbruch	456	394	405	198	270	72	36,4%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	6.002	5.105	5.181	5.525	6.207	682	12,3%	
Betrug	4.552	3.946	3.989	4.131	4.541	410	9,9%	
Leistungserschleichung	1.652	1.422	1.648	1.966	1.848	-118	-6,0%	
Cybercrime	520	434	402	436	584	148	33,9%	
Sachbeschädigung	4.537	4.106	4.287	4.180	4.139	-41	-1,0%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	809	584	772	694	766	72	10,4%	
Rauschgiftdelikte	4.120	4.259	3.767	3.290	3.523	233	7,1%	
Straßenkriminalität	7.713	7.121	7.152	6.030	6.673	643	10,7%	
AufenthG	984	1.028	709	703	1.155	452	64,3%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	843	786	800	997	1.324	327	32,8%	



Diesen Sicherheitsbericht gibt es auch **digital** auf unserer Website:

[www.polizei-mittelfranken.de](http://www.polizei-mittelfranken.de)

Kriminalität » Statistik » Statistiken aus Ihrer Region » Polizei Mittelfranken

## Ausgewählte Deliktsbereiche

### 2.3.8 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 wurden in Nürnberg 28 Straftaten gegen das Leben zur PKS

gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr (35) bedeutet dies einen Rückgang um sieben Fälle (20,0 %). Die AQ beträgt 89,3 %.

Im Jahr 2019 wurden sogar 43 Straftaten gegen das Leben verzeichnet.

Vier Mordfälle bedeuten zwei weniger als im Vorjahr. Beim Totschlag meldeten wir 19 Fälle, einen mehr als im Vorjahr. Alle Mordfälle und Totschlagsdelikte konnten durch die Nürnberger Kriminalpolizei aufgeklärt werden.

#### Herausragender Fall (1) (zu 2.3.8)

Am Vormittag des 27.09.2022 ging ein 61-jähriger Mann bei seiner Festnahme in Nürnberg Schweinau mit einem Messer auf einen Polizeibeamten los. Der Beamte blieb trotz des massiven Angriffs glücklicherweise unverletzt. Die Mordkommission der Kriminalpolizei Nürnberg ermittelte wegen des Verdachts der versuchten Tötung. Gegen 09:20 Uhr ging bei der Einsatzzentrale der Polizei ein Notruf ein, wonach im Bereich des Schweinauer Bahnhofs eine Person mit einem Messer auf Autoreifen einstechen soll. Wenige Minuten später trafen erste



Streifen der Polizeiinspektion Nürnberg-West sowie der Nürnberger Verkehrspolizei den mittlerweile flüchtenden Mann in der Kreuzerstraße an. Beim Versuch den 61-Jährigen aufzuhalten, drehte sich dieser unvermittelt um und stach im gleichen Moment auf einen 37-jährigen

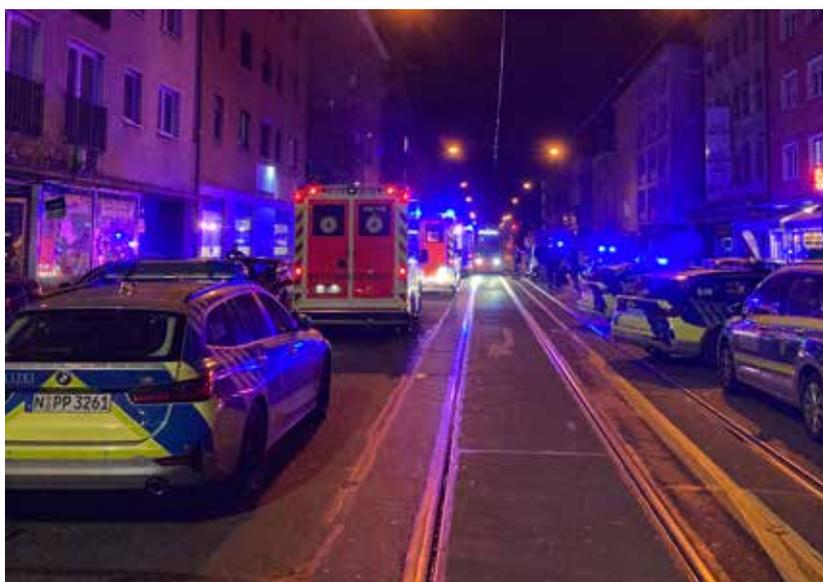
Beamten ein. Aufgrund der plötzlichen Bewegung konnte der Polizist dem Angriff mit dem Messer in den Bereich des Oberkörpers nicht mehr ausweichen. Dennoch blieb er glücklicherweise unverletzt. Es war nur dem Umstand der getragenen Schutzweste zu verdanken, dass die Klinge nicht bis zum Körper durchdrang. Der 61-Jährige setzte seine Flucht zunächst fort, konnte aber schließlich u. a. unter Anwendung von Unmittelbarem Zwang mittels Pfefferspray vorläufig festgenommen werden. Sowohl der Tatverdächtige als auch ein weiterer Polizeibeamter wurden hierbei leicht verletzt.

#### Herausragender Fall (2) (zu 2.3.8)

Am Abend des 24.10.2022 kam es in der Nürnberger Südstadt zu einem Tötungsdelikt. Der Tatverdächtige eröffnete mit

einer Schusswaffe vor einem Café in der Landgrabenstraße das Feuer auf zwei Männer. Diese Meldung ging um 20:00 Uhr bei der Einsatzzentrale durch mehrere Notrufe ein. Einzelne Zeugen berich-

teten dabei, dass sie Schussgeräusche wahrgenommen hatten. Die ersten vor Ort eintreffenden Streifen stellten zwei Männer mit Schussverletzungen fest und leisteten umgehend erste Hilfe. Einer der Männer war so schwer verletzt, dass er vor Ort reanimiert und im Anschluss in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste, wo er kurz darauf verstarb. Auch die zweite Person erlitt schwere Verletzungen und wurde zur weiteren Behandlung ebenfalls in ein Krankenhaus verbracht. Am Tatort wurde eine Schusswaffe aufgefunden. Noch in der Nacht übernahm die Mordkommission der Nürnberger Kriminalpolizei die Ermittlungen und bildete in Folge die „Sonderkommission Graben“. Die intensiven Ermittlungen fokussierten sich schnell auf einen namentlich bekannten Tatverdächtigen. Dieser konnte mit einem hohen operativen Einsatz inzwischen in Italien festgenommen werden und befindet sich seither nach Überführung im Wege der Rechtshilfe nach Deutschland in Untersuchungshaft.



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### 2.3.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Berichtszeitraum registrierten wir insgesamt 804 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, eine Steigerung um 225 Fälle (38,9%). Die AQ blieb mit 84,0 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (84,1 %).

Ein nicht unerheblicher Teil dieser Fallzahlensteigerung ist der Verbreitung (kinder-) pornografischer Schriften zuzurechnen. Allein bei der Kinderpornografie verzeichnen wir einen Anstieg von 153 auf 293 Fälle (91,5 %). Die Mehrzahl der Delikte ereignet sich unter Nutzung des Tatmittels Internet. Steigerungen mussten auch bei der sexuellen Belästigung von 107 auf 142 Fälle (32,7 %) sowie der Vergewaltigung / sexuellen Übergriffe festgestellt werden. So wurden 2022 mit 94 Vergewaltigungen in Nürnberg 35 mehr zur PKS gemeldet (59,3 %). Es handelt

sich um den zweithöchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Bei der Mehrzahl der Delikte bestanden zwischen Täter und Opfer zumindest lose Vorbeziehungen.

Erfreuliche Rückgänge messen wir beim sexuellen Missbrauch von Kindern (26,5 %) sowie den exhibitionistischen Handlungen (16,3 %).

Bei den Sexualdelikten ermittelte die Nürnberger Polizei 621 Personen als Tatverdächtige (2021: 432), davon 346 Deutsche (274) und 275 Nichtdeutsche (158). Dies bedeutet den mit Abstand höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

Für das Jahr 2022 weist die PKS 467 Opfer von Sexualstraftaten aus, 14 weniger als im Vorjahr. Von diesen 467 Opfern waren 88,9 % weiblichen und 11,1 % männlichen Geschlechts. 30,6 % der Opfer hatten eine familiäre/

verwandtschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen, ca. 38,1 % hatten weitere räumliche soziale Vorbeziehungen, wie z.B. im Freundeskreis und durch den Beruf. Der Rest (31,3 %) hatte keinerlei Vorbeziehungen zum TV bzw. ließ sich dieser Umstand bei den Ermittlungen nicht feststellen.

92 Kinder wurden Opfer von Sexualstraftaten (im Jahr zuvor waren es noch 157 Kinder). Die Kinder wurden hierbei hauptsächlich Opfer sexuellen Missbrauchs und sexueller Belästigung.

Von den 804 Sexualstraftaten in Nürnberg ereigneten sich 185 Fälle im öffentlichen Raum, davon 19 Vergewaltigungen (2019 waren es 15). Die nachfolgende Karte bietet eine Grobübersicht der Tatörtlichkeiten, die – mit Ausnahme eines geografischen Schwerpunktes in der Innenstadt – relativ gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt liegen.



#### Herausragender Fall (zu 2.3.9)

Das Kommissariat 13 bearbeitete ab Jahresmitte 2021 einen Fall von sexuellem Missbrauch von Kindern durch deren 32-jährige Mutter. Der Fall wurde der Polizei durch die Anzeigenerstattung des 46-jährigen Ehemanns der Beschuldigten bekannt. Dieser fand, nachdem seine Frau ihn verlassen hatte, auf dem gemeinsamen Computer der Familie Videos, die seine Frau beim Missbrauch des zur Tatzeit drei bis vier Jahre alten Sohnes sowie seines Geschwisterchens im Alter von wenigen Monaten zeigen und übergab diese der Polizei. Die Familie lebt mittlerweile in Unterfranken. Dort wurde auch die Anzeige erstattet. Die Missbrauchstaten fanden jedoch bereits in den Jahren 2015-2016 in der damaligen Wohnung der Familie in Nürnberg statt. Wie die umfangreichen Ermittlungen, insbesondere die forensische Auswertung der sichergestellten EDV der Frau ergaben, hat diese ihre eigenen Kinder in mindestens neun nachweisbaren



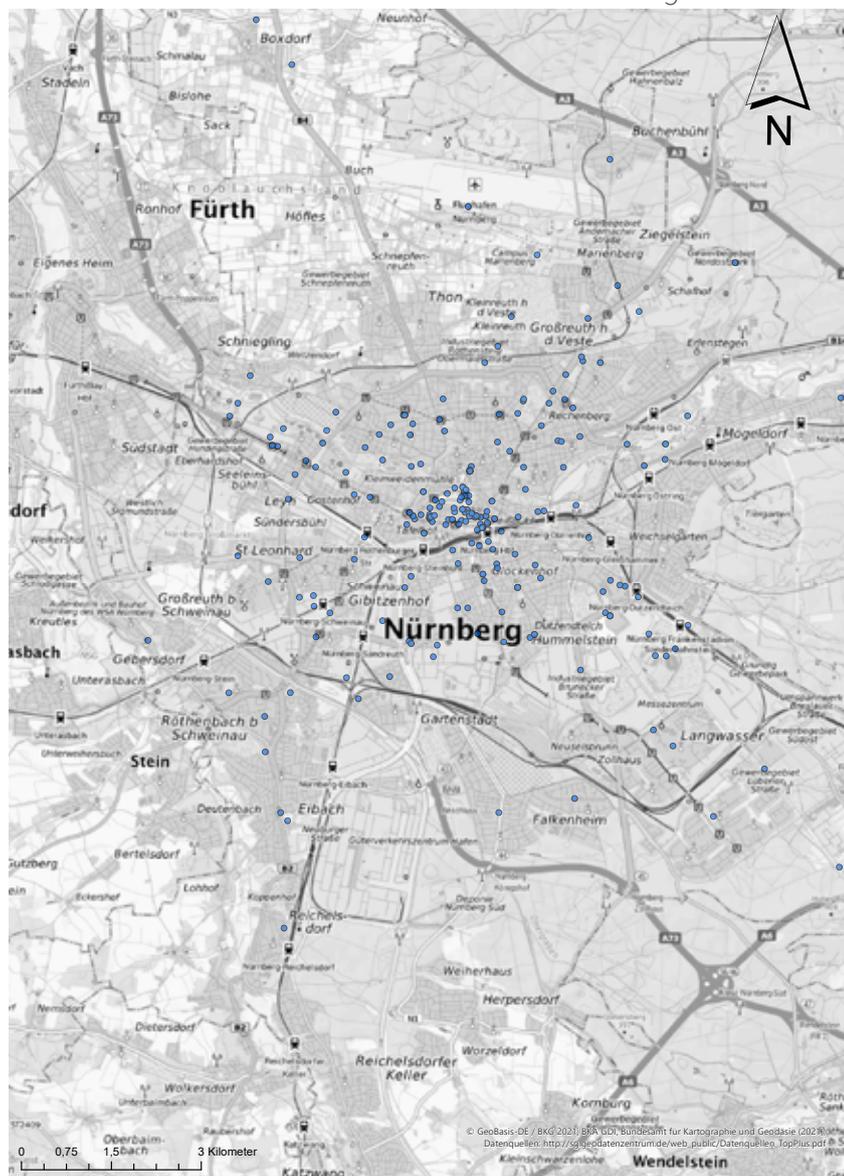
Fällen z.T. schwer sexuell missbraucht. In sechs dieser Fälle wirkte eine weitere

und bis dahin noch unbekannt Person mit, die die Taten filmte. Hier konnte schließlich durch die Ermittlungen und auch durch die späteren Einlassungen der Frau, ihr Ehemann – der Anzeigenerstatter – als Filmender ermittelt werden. Gegen die 32-jährige Beschuldigte, die zunächst noch unbekanntes Aufenthaltsort hatte, erging schließlich Haftbefehl. Ihr Aufenthaltsort konnte schließlich in Norddeutschland ermittelt werden, wo sie festgenommen wurde. Die Kinder der Familie befinden sich mittlerweile in Pflegefamilien. Die Frau wurde im Sommer 2022 vom Landgericht Nürnberg-Fürth für ihre Taten zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren und sechs Monaten verurteilt und befindet sich in Haft. Kurz vor Ende des Jahres 2022 verhandelte das Landgericht Nürnberg-Fürth dann auch gegen den Ehemann, der die Taten zum Nachteil der Kinder zumindest teilweise gefilmt hatte. Er wurde durch das Gericht zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren verurteilt, die zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

Sexualstraftaten PKS-Entwicklung – Stadt Nürnberg

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	473	507	415	579	804	225	38,9%	
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung</b>	270	259	183	210	292	82	39,0%	
Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung/Übergriffe	88	70	42	59	94	35	59,3%	
Vergewaltigung §177 Abs. 6,7,8 StGB	66	62	41	54	89	35	64,8%	
sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	22	8	1	5	5	0	0,0%	
sexuelle Belästigung	124	125	105	107	142	35	32,7%	
Beleidigung auf sexueller Grundlage	40	40	42	38	43	5	13,2%	
exhibitionistische Handlungen	63	88	89	80	67	-13	-16,3%	
<b>Verbreitung pornografischer Schriften</b>	78	77	83	183	359	176	96,2%	
Verbreitung/Besitz kinderpornografischer Schriften	56	47	60	153	293	140	91,5%	
<b>sexueller Missbrauch</b>	122	169	146	183	139	-44	-24,0%	
sexueller Missbrauch von Kindern	58	79	57	98	72	-26	-26,5%	

Sexualdelikte im Öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### 2.3.10 Rohheitsdelikte

Die Zahl der Rohheitsdelikte nahm von 5.365 auf 6.443 Fälle (20,1 %) zu. Im Vor-Corona-Jahr 2019 wurden 6.439, im Jahr 2018 sogar noch 6.842 Rohheitsdelikte verzeichnet.

Allein bei den Körperverletzungen war ein Anstieg um 21,7 % (von 4.014 auf 4.886 Fälle) festzustellen. Die Anzahl der Raubdelikte stieg von 178 auf 245 (37,6 %).

Im öffentlichen Raum registrierten wir 3.408 Rohheitsdelikte. Das ist der höchste Wert der vergangenen fünf Jahre.

Die AQ bei den Rohheitsdelikten sank um 2,4 Prozentpunkte auf aktuell 86,5 %.

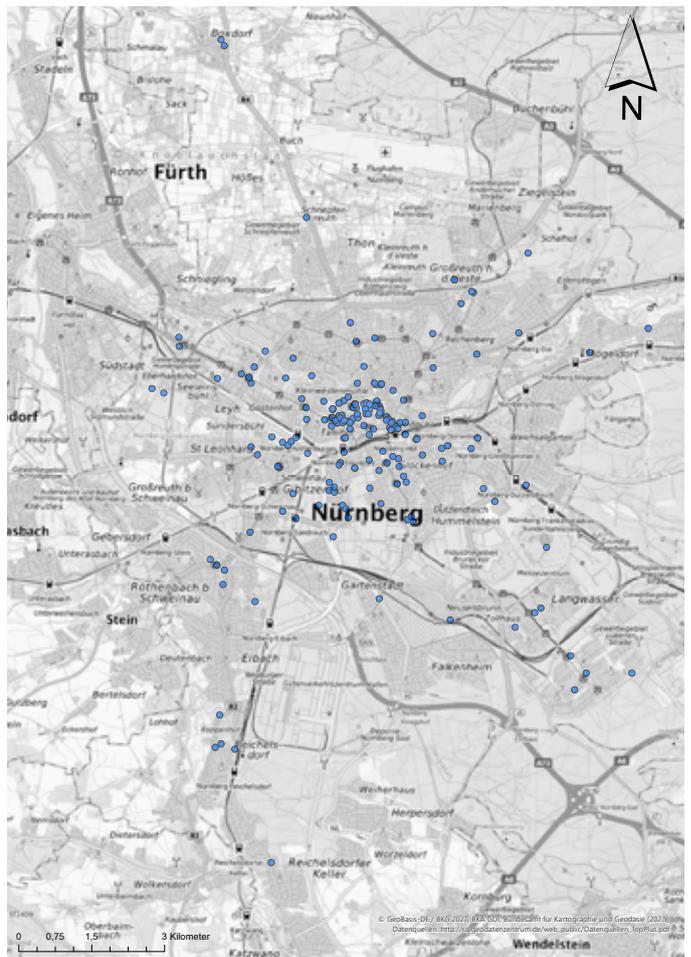
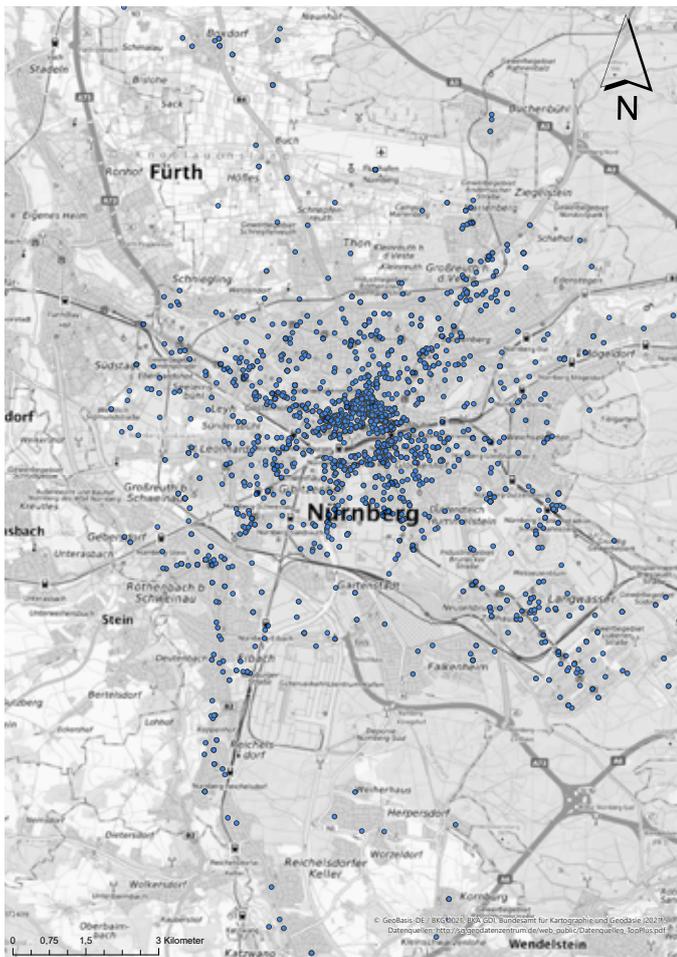


#### Herausragender Fall (zu 2.3.10)

Im Frühjahr 2022 bot der spätere Beschuldigte einer Vertrauensperson (VP) der Polizei eine Maschinenpistole (Uzi) mit Schalldämpfer zum Kauf an, die dem Kriegswaffenkontrollgesetz unterliegt. In der Folge kam es zu umfangreichen operativen Maßnahmen gegen den Beschuldigten, um den Verbleib bzw. den Aufbewahrungsort der Waffe aufzuklären und diese in der Folge sicherzustellen. Im Rahmen der Ermittlungen konnte zwar die Existenz der Waffe verifiziert, deren Aufbewahrungsort jedoch nicht abschließend geklärt werden. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse musste aber davon ausgegangen werden, dass

sich die Waffe nach wie vor im Einflussbereich des Beschuldigten befand. Als mögliche Verstecke kamen insg. fünf Objekte in Frage. Im weiteren Verlauf wurden gegen zwei Beschuldigte und drei Zeugen Durchsuchungsbeschlüsse erlassen und unter Zuhilfenahme der PI Spezialeinheiten Nordbayern (SEK) vollzogen. Im Rahmen der Durchsuchungsmaßnahmen konnten sowohl die gegenständliche Waffe als auch der Schalldämpfer in der Wohnung des Beschuldigten aufgefunden und sichergestellt werden. Weiterhin führte die Durchsuchung bei einem zweiten Beschuldigten zum Auffinden weiterer waffenrechtlich verbotener Gegenstände (zwei Schlagringe), was gesondert zur Anzeige gebracht wurde.

### Körperverletzungsdelikte (links) und Raubdelikte (rechts) im Öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg



### 2.3.11 Eigentumsdelikte

Beim Diebstahl registrieren wir mit 12.315 Delikten einen Anstieg um 28,3 % (2.717 Fälle). Hierbei handelt es sich aber immer noch um den zweitniedrigsten Wert im Zehn-Jahresvergleich. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 0,9 Prozentpunkte auf 45,3 %.

Die Steigerungen verteilten sich sowohl auf den einfachen Diebstahl (35,6 %) als auch auf den schweren Diebstahl (15,8 %).

1.854 Fahrraddiebstählen bedeuten einen Anstieg um 14,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Beim Ladendiebstahl (4.245 Fälle) beträgt der Anstieg 41,0 %. Des Weiteren vermelden wir mit 477 Taschendiebstählen einen Anstieg um 62,8 %.

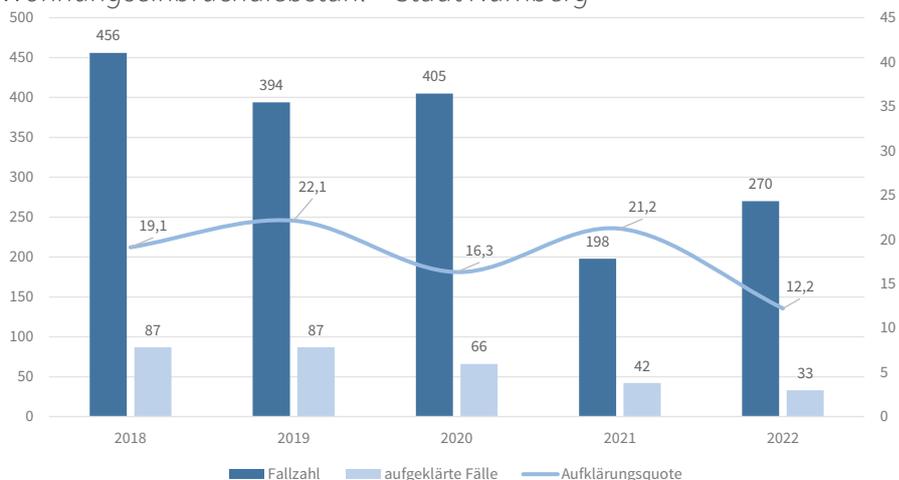
Eine Häufung der Fallzahlen ist auch im Bereich der Diebstähle von Krafträdern festzustellen. 53 entwendete Kräder bedeuten einen Anstieg um 51,4 %. Anzumerken ist jedoch, dass dieser Anstieg hauptsächlich einer zum größten Teil geklärten Serie von Diebstählen von Kleinkrafträdern im Jahr 2021 entspringt, die erst im Jahr 2022 nach Abschluss der umfangreichen Ermittlungen Eingang in der PKS als sogenannter Auslaufstatistik findet. Wir verzeichnen zudem vermehrt Diebstähle von sog. Elektrokleinstfahrzeugen (E-Scooter).

Im Bereich des Kfz-Aufbruchs gab es kaum Veränderungen (175 zu 173 Fälle). Erneut bedeutet dies im Zehn-Jahresvergleich einen Topwert.

Die Einbrüche in Gewerbeobjekte stiegen von 560 auf 763 Delikte (36,3 %) und befinden sich damit in etwa wieder auf dem Niveau vor der Pandemie.

Analog des mittelfränkischen Trends wurden auch in Nürnberg wieder mehr Wohnungseinbrüche verzeichnet. Diese stiegen von 198 auf 270 Delikte (36,4 %). Nichtsdestotrotz ist das der zweitniedrigste Wert im Zehn-Jahresvergleich. Die AQ sank auf 12,2 %.

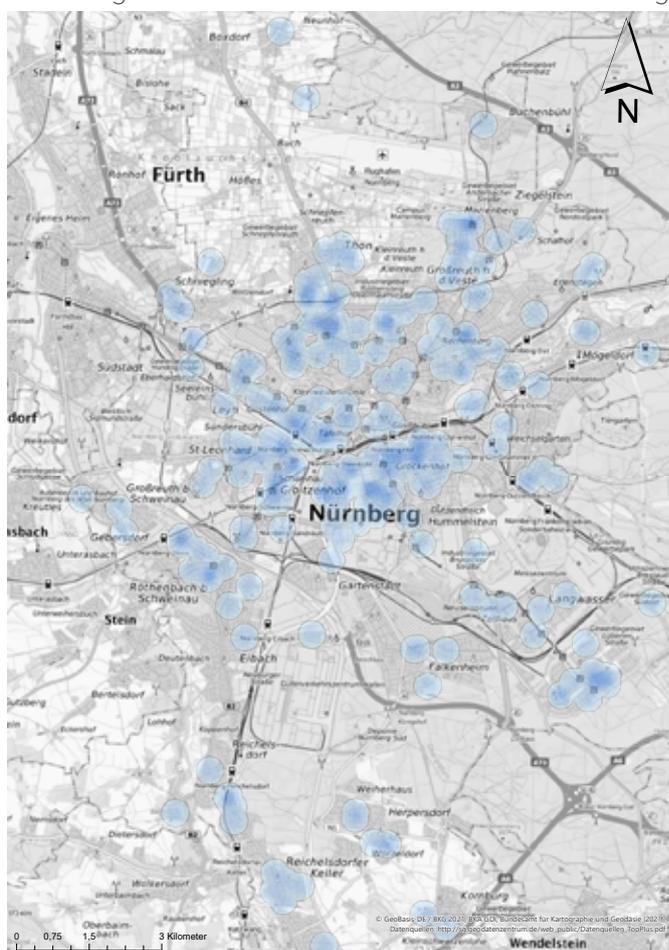
Wohnungseinbruchdiebstahl – Stadt Nürnberg



Der Wohnraumeinbruchdiebstahl wird von der Bevölkerung auch weiterhin als besorgniserregendes Phänomen wahrgenommen und beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der

Menschen stark. Die mit beachtlichem Kräfteinsatz sowohl präventive wie auch repressive polizeiliche Schwerpunktsetzung wird daher auch im Jahr 2023 fortgeführt.

Wohnungseinbruchdiebstahl Karte – Stadt Nürnberg



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### 2.3.12 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Fallzahl stieg um 12,3 % (5.525 auf 6.207), das ist der Höchstwert der letzten fünf Jahre.

Allein beim Computerbetrug – als Unterart des Phänomens – messen wir eine Steigerung um 47,9 % auf 457 Delikte.

Die Anzahl der festgestellten Urkundenfälschungen erhöhte sich von 790 auf 965 (22,2 %).

Gesunken sind hingegen die Leistungsererschleichungen (118 Fälle bzw. 6,0 %). Die AQ bei den Vermögens- und Fälschungsdelikte sank auf aktuell 76,4 %.

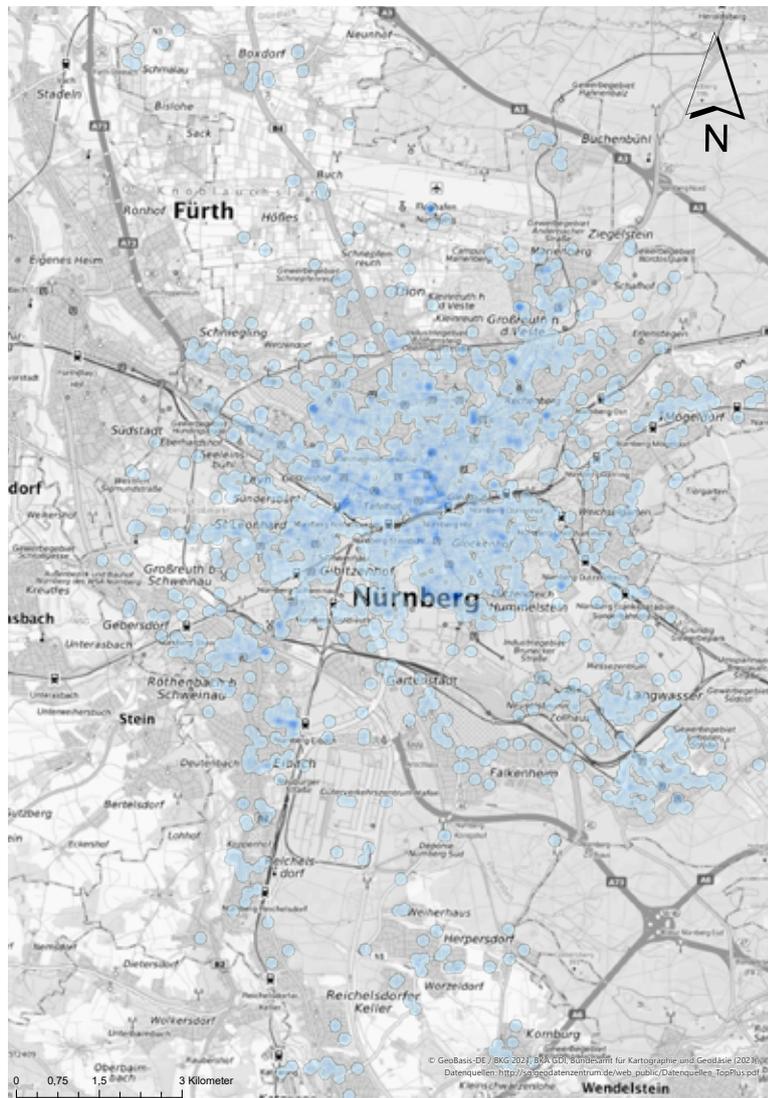
### 2.3.13 Sachbeschädigung

2022 nahmen die Sachbeschädigungen erfreulicherweise erneut ab (um 1,0 % von 4.180 auf jetzt 4.139 Fälle). Das ist der zweitniedrigste Wert der letzten zehn Jahre.

Einen Anstieg vermelden wir hingegen bei den Graffiti-Straftaten (10,4 % von 694 auf 766).

Die AQ bei den Sachbeschädigungen sank geringfügig um 0,9 Prozentpunkte auf durchaus immer noch beachtliche 31,0 % für diesen Deliktsbereich.

### Sachbeschädigungen im Öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg



#### Herausragender Fall (zu 2.3.13)

Am Mittwoch, den 09.05.2022, ereignete sich zur Mittagszeit ein Großbrand auf einer Baustelle in der Grünwaldstraße in der Nürnberger Nordstadt. Eine kurz vor der Fertigstellung befindliche Kindertagesstätte der Stadt Nürnberg geriet in Brand, der sich in kürzester Zeit zum Großbrand entwickelte. Das in Holz-Massivbauweise errichtete Gebäude war zu großen Teilen bereits fertiggestellt. Aufgrund noch geöffneter Bereiche konnte sich das Feuer aber schnell ausbreiten und das Brandobjekt stand nach kurzer Zeit in Vollbrand. Die Löscharbeiten der

Feuerwehr gestalteten sich schwierig. Immer wieder bildeten sich Glutnester, sodass das Feuer nicht gelöscht werden konnte. Ein komplettes Ablöschen des Gebäudes gelang nur durch den gleichzeitigen Rückbau und das Abtragen der Gebäudeelemente. Erst nach vier Tagen war die Brandstelle gelöscht. Das Gebäude war bis auf die Bodenplatte abgebrannt bzw. abgetragen. Trotz des hohen Zerstörungsgrads bzw. des Totalabbrands des Gebäudes konnte sehr bald eine mutmaßliche Brandentstehungsstelle ausgemacht werden, die durch die Brandursachenermittlung bestätigt wurde. In der Folge fanden schwierige Er-

mittlungen zur Verifizierung der Brandursache und eines möglichen Verursachers statt. Kurz vor Abgabe des Vorgangs kann inzwischen die Brandursache auf eine fahrlässige menschliche Handlung festgelegt und ein Verantwortlicher verifiziert werden. Durch das Brandereignis entstand Sachschaden in niedriger zweistelliger Millionenhöhe, Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Kindertagesstätte hätte im September 2022 in Betrieb gehen und rund 250 Kindergarten- und Hortkindern einen Platz bieten sollen. Die Stadt Nürnberg als Betreiberin plant die Einrichtung so schnell wie möglich wieder aufzubauen.

### 2.3.14 Aufenthaltsgesetz

In Nürnberg registrierten wir bei den Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen einen signifikanten Anstieg um 64,3 % (von 703 auf 1.155 Verstöße). Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürfte hauptsächlich die erhöhte Zuwanderung im vergangenen Jahr sein.

Die 1.155 Verstöße bedeuten den höchsten Wert seit der Migrationswelle im Jahr 2015.

### 2.3.15 Betäubungsmittelkriminalität

Es wurden 7,1 % mehr Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz festgestellt (3.290 auf 3.523 Fälle). Anzumerken ist jedoch, dass dieser Deliktsbereich durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst wird. Im Jahr 2019 stellten wir noch 4.259 Verstöße fest. Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg von 2.637 auf 2.937. Die AQ sank um 0,9 Prozentpunkte auf 95,2 %.

Mit dem Wegfall der Corona-Beschränkungen haben sich auch die Ergebnisse proaktiven Kontrollverhaltens verändert. Daraus resultieren vorrangig Besitzdelikte mit Betäubungsmitteln (allgemeine Verstöße). Mit Ausnahme von Methamfetamin (Crystal) und NPS-Produkten (neue psychoaktive Substanzen) ist deshalb für alle weiteren Rauschgiftarten bei den allgemeinen Verstößen ein Anstieg zu verzeichnen. Die höchste Zunahme messen wir bei Cannabis (+17,0 %). Bei den NPS messen wir erneut den größten Rückgang (-61,0 %).

Der Anstieg der allgemeinen Verstöße bei Cannabis lässt sich auch mit dem Phänomen CBD erklären. Aufgriffe mit sogenannten CBD-Produkten werden in Absprache mit der zuständigen StA Nürnberg-Fürth grundsätzlich als Cannabis-Verstoß gemeldet.

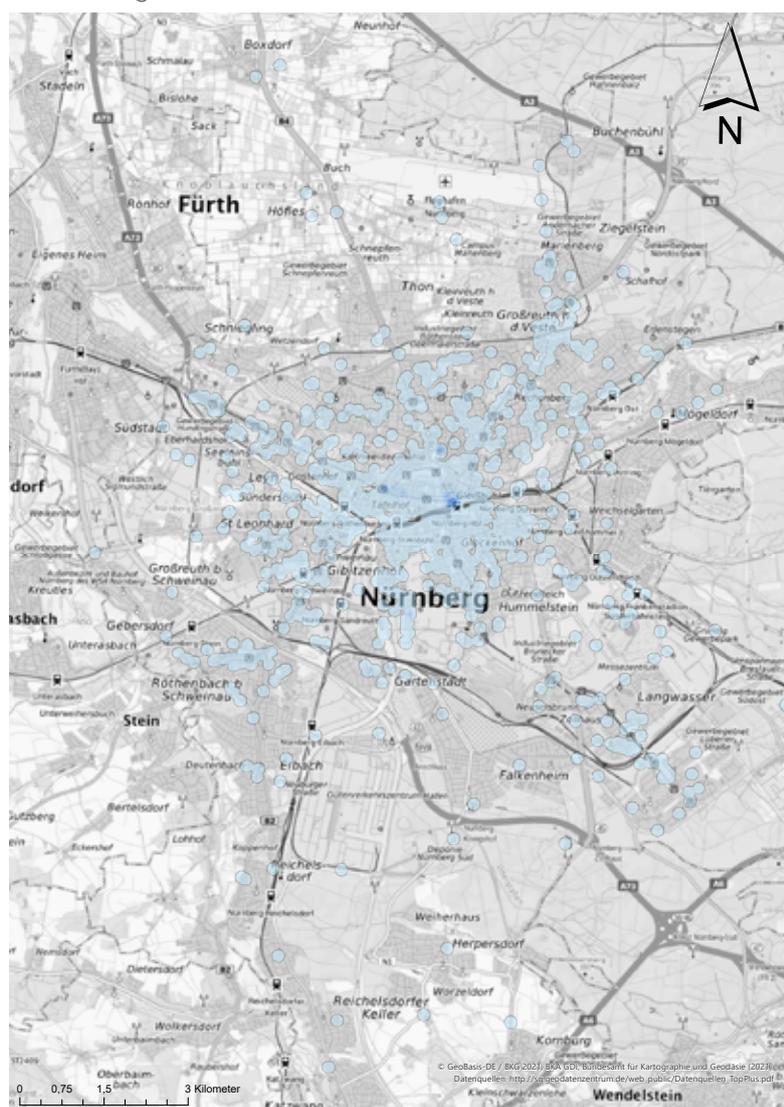
Sowohl die einfachen als auch die qualifizierten Handelsdelikte (nicht ge-

ringe Menge, Waffen/Bande, Einfuhr) sind in der Gesamtschau angestiegen. Die Veränderungen korrespondieren mit den jeweiligen Steigerungen bei den allgemeinen Verstößen. Cannabis bleibt deutlich die am stärksten vertretene Betäubungsmittelart, gefolgt von Methamfetamin (Crystal) und Heroin. Kokain findet sich zwar bei den gängigen Betäubungsmittelarten an letzter Stelle, allerdings zeigen die Steigerungen sowohl bei den allgemeinen Verstößen (+68,0 %) als auch bei den Handelsdelikten (+120,0 %), dass Kokain auch „auf der Straße“ angekommen ist. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den operativ geführten Ermittlungsverfahren des KFD 4 Nürn-

berg und den daraus resultierenden Sicherstellungsmengen.

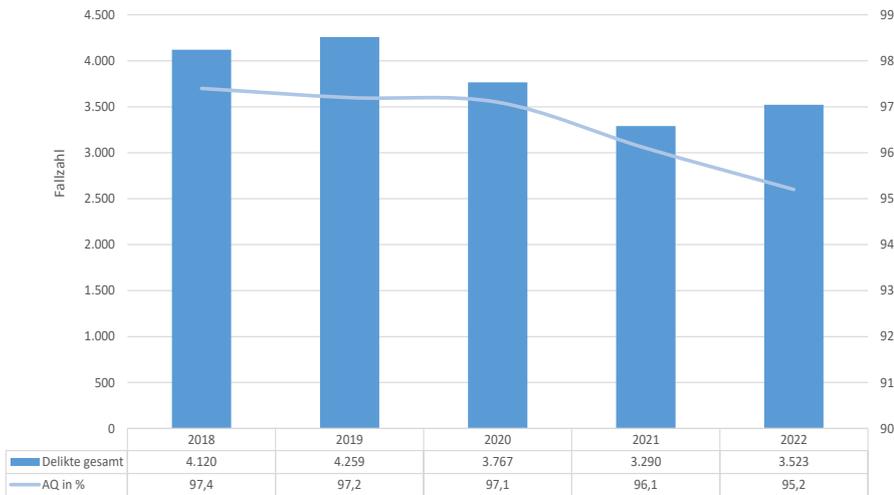
Methamfetamin (Crystal) nimmt aufgrund der Fallzahlen den zweiten Platz nach Cannabis ein. Die entgegen des allgemeinen Trends festgestellte Abnahme der allgemeinen Verstöße um 20,0 % (in der Hauptsache Besitz von Crystal) bei gleichzeitiger Steigerung der Handelsdelikte um 37,0 % zeigt, dass die Ermittlungsstrategie des KFD 4 Nürnberg greift und die Verfügbarkeit von Methamfetamin auf der Straße eingedämmt werden konnte. Dafür spricht auch die beachtliche Menge von 2,3 kg sichergestelltem Methamfetamin. ►

### Betäubungsmitteldelikte im Öffentlichen Raum – Stadt Nürnberg



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### Rauschgiftdelikte – Stadt Nürnberg



Die Fallzahlen bei Heroin zeigen keine erklärungsbedürftige Abweichung. Die Verfügbarkeit ist in einer Großstadt wie Nürnberg nach wie vor gegeben. Die geführten Ermittlungsverfahren im Handelsbereich bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Hierbei zeigten sich bislang keine organisierten Bandenstrukturen.

### Rauschgifttote

Für das Jahr 2022 sind 27 Rauschgifttote im Stadtgebiet Nürnberg bestätigt, darunter 20 Männer und sieben Frauen. Die Verstorbenen waren zwischen 19 und 64 Jahre alt. 19 der Verstorbenen waren bereits zuvor polizeilich aufgrund von Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz in Erscheinung getreten.

Fünf der Toten wurden im öffentlichen Raum oder in Liegenschaften (z.B. Toiletten), die unmittelbar an den öffentlichen Raum angrenzen, aufgefunden. Von den 27 im Stadtgebiet aufgefundenen Rauschgifttoten hatten 16 ihren Wohnsitz in Nürnberg, vier waren ohne festen Wohnsitz. Sieben Verstorbene kamen offensichtlich nur zum Kauf und Konsum der Betäubungsmittel in die Stadt.

14 Personen verstarben an einer Überdosis Heroin. Die anderen Todesfälle sind auf Intoxikationen mit Fentanyl (2), Methamfetamin (2), Morphin (1) sowie Mischintoxikationen (5) zurückzuführen. In drei der 27 gemeldeten Fälle steht ein abschließendes Gutachten zur Bestätigung der genauen Todesursache noch aus.

Der im Jahr 2022 festgestellte durchschnittliche Wirkstoffgehalt von Straßen-Heroin beträgt 30,3 % (2021: 31,4 %).

Die mehrjährigen statistischen Auswertungen zur Anzahl der ►



### Herausragender Fall (zu 2.3.15)

Über die aktive Informationsbeschaffung des KFD 4 Nürnberg wurde bekannt, dass ein 48-Jähriger Anfang 2022 über eine Gesamtmenge von 200 Kilogramm Marihuana im Großraum Nürnberg verfügen soll. Die letzte bekannte Wohnanschrift des Beschuldigten befand sich in Amberg. Es wurde jedoch bekannt, dass er in Nürnberg ein Netzwerk zum Vertrieb seines Rauschgiftes aufbauen wollte. Durch operative Maßnahmen, die im April 2022 starteten, konnte eine Tätergruppierung in Nürnberg/Amberg ermittelt werden. Am 05.05.2022 wurden insgesamt sieben Objekte in Nürnberg und der Oberpfalz zeitgleich durchsucht. Hierbei wurden 36 Kilogramm Marihuana, 1,2 Kilogramm Haschisch, 140 Gramm Kokain und eine funktionsfähige Schusswaffe sichergestellt. Die drei Haupttäter wurden zu insgesamt 16 Jahren und



zwei Monate Freiheitsstrafe verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe ist die Abschiebung der Beschuldigten geplant. Im Rahmen dieses Ermittlungsverfahrens („NewTenant“) ergaben sich zudem Hinweise auf einen 26-Jährigen aus Nürnberg, der mit nicht geringen Mengen Kokain handeln soll. Die Ermittlungen hierzu wurden im November 2022 aufgenommen. Aufgrund operativer Maßnahmen konnte festgestellt werden, dass der Beschuldigte mit seinem Pkw nach Belgien reist. Auf der Rückreise am

Folgetag wurde er im Großraum Aachen durch beauftragte Fahndungseinheiten einer Kontrolle unterzogen. Nach sechsstündiger Durchsuchung des Pkw wurde in einem professionell verbautem Schmuggelversteck hinter dem Handschuhfach ein Kilogramm Kokain im Wert von ca. 150.000 Euro aufgefunden. Der Beschuldigte wurde festgenommen und zum Zwecke der Vorführung zum Amtsgericht Nürnberg verbracht. Dieses ordnete die Untersuchungshaft an.

## Rauschgifttote – Bezirk Mittelfranken

	2018			2019			2020			2021			2022			Statistik gesamt
	männlich	weiblich	gesamt													
Ansbach	4	0	4	2	0	2	1	0	1	2	0	2	3	0	3	
Erlangen	1	1	2	1	0	1	5	1	6	1	0	1	2	0	2	
Fürth	3	0	3	5	1	6	3	0	3	1	2	3	2	1	3	
Nürnberg	11	4	15	30	4	34	19	4	23	21	4	25	20	7	27	
Schwabach	2	0	2	2	0	2	3	0	3	1	0	1	1	0	1	
Mittelfranken	21	5	26	40	5	45	31	5	36	26	6	32	28	8	36	

Drogentoten lässt regelmäßig Wellenbewegungen erkennen. Die Gründe dafür sind in der Regel individuell vielschichtig und nicht monokausal erklärbar. Ein sich über Jahre aufbauender schlechter körperlicher Allgemeinzustand, Mehrfachintoxikationen bzw. auf dem „Markt“ wechselnde Wirkstoffkonzentrationen etc. sind mögliche Gründe für diese z.T. starken Schwankungen im Mehrjahresvergleich.

### 2.3.16 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität stieg um 27,2 % (1.323 auf 1.683) und befindet sich damit annähernd wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.

Die AQ ging um 2,7 Prozentpunkte auf 79,4 % zurück.

### 2.3.17 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität verzeichnen wir einen Anstieg um 10,7 % auf jetzt 6.673 Delikte. Dies bedeutet den zweitniedrigsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

Die AQ ging um 0,8 Prozentpunkte auf 26,4 % leicht zurück.

### 2.3.18 Cybercrime und Straftaten Tatmittel Internet

In Nürnberg wurde im Jahr 2021 das Kriminalfachdezernat (KFD) 5 als Dienststelle zur Bekämpfung der Cybercrime neu eingerichtet. Es ist zuständig für die Bearbeitung von Fällen

der Cybercrime im engeren Sinn für den Stadtbereich Nürnberg. Darüber hinaus ist das KFD 5 Nürnberg mittelfrankenweit für die digitale Forensik zuständig, nach Einzelfallzuweisung durch das Polizeipräsidium auch für die Bearbeitung von herausragenden Ermittlungsverfahren aus den Bereichen Ansbach, Erlangen, Fürth und Schwabach.

Das KFD 5 Nürnberg deckt mittelfrankenweit die Themenfelder des Deliktsfeldes Cybercrime ab, die immer intensiver einer Professionalisierung des Wissens um Angriffsvektoren bedürfen und ein hohes Maß an Erfahrung sowie eine adäquate Ausstattung voraussetzen. Das KFD 5 gewährleistet mit seiner Bündelungsfunktion auch die notwendige Ermittlungsunterstützung der Dienststellen bei der Bearbeitung von „Digitalen Spuren“.

Beim KFD 5 Nürnberg sind auch IT-Kriminalisten tätig, die sich auf Ermitt-

lungen im Bereich Kryptowährung spezialisiert haben. Mit spezieller Analyse-Software können die IT-Spezialisten den Geldfluss der virtuellen Währung nachverfolgen und derart Ermittlungsansätze generieren.

Für die Bearbeitung der Fälle mit Tatmittel Internet im Betrugsbereich (E-Commerce) ist in Nürnberg allerdings überwiegend das Kommissariat 25 zuständig.

Im Jahr 2022 messen wir einen Anstieg der Cybercrime-Fallzahlen. 584 Delikte bedeuten 148 mehr (33,9 %) als im Vorjahr. Die AQ beträgt 56,0 %.

Die Fallzahlen, der mit dem Tatmittel Internet begangenen Straftaten, stiegen zum dritten Mal in Folge. Wir messen mit insgesamt 1.324 Delikten 327 Delikte oder 32,8 % mehr als im Vorjahr.



#### Herausragender Fall (zu 2.3.16)

Am 26.10.2022, um 10:18 Uhr, wurde eine E-Mail mit einer Bombendrohung an mehrere E-Mailadressen der Justiz in Nürnberg übersandt. Kurz darauf erfolgte ein Anruf in der Vermittlung der Justiz in Nürnberg, bei dem eine unbekannte männliche Person die Drohung in vergleichbarem Wortlaut wiederholte. Vorsorglich erfolgte ein entsprechend kräfteintensives Einsatzgeschehen, in dessen Rahmen der komplette Gebäudekomplex des

Justizpalastes evakuiert und abgesehen wurde. Damit einhergehend kam es zu einem hohen öffentlichen sowie örtlichen und überörtlichen medialen Interesse. Zudem erfolgten umfangreiche Maßnahmen repressiver Art i. R. d. ersten Angriffs bzw. der ersten kriminalpolizeilichen Ermittlungen. Dabei wurde zeitnah festgestellt, dass sowohl der E-Mail-Versand als auch der Anruf aus einem Internetcafé in der Nürnberger Südstadt erfolgten. Die Ermittlungen dauern an.

## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg

### Weitere herausragende Ereignisse:

#### Herausragendes Ereignis (1)

Am 06.11.2022 kam es gegen 22:55 Uhr in einem Anwesen in der Schupfer Straße zu einer Explosion. Für ein romantisches Essen mit seiner Freundin wollte der Beschuldigte an jenem Abend eine Flasche Rotwein öffnen. Mangels Korkenzieher versuchte er zunächst, den Korken mit einem Messer in die Flasche zu drücken. Als dies nicht gelang, nahm er eine Schuhdeospraydose und schlug mit deren Boden auf das Ende des Messers. Hierdurch wurde jedoch der Boden der Dose durchstoßen und der Inhalt der noch vollen Spraydose entleerte sich in den Raum. Es bildete sich ein ex-



plosionsfähiges Luft-Deo-Gemisch, das unmittelbar durch eine brennende Kerze entzündet wurde und schließlich zu einer Explosion führte. Durch die Expo-

sion erlitt der Beschuldigte großflächige Verbrennungen, außerdem kam es zu einem Sachschaden im mittleren vierstelligen Bereich. Sowohl seine eigene als auch sämtliche anderen Wohnungstüren des Stockwerks wurden durch die entstandene Druckwelle aus dem Rahmen gedrückt und teilweise weitere dahinterliegende Türen beschädigt. Weitere Schäden entstanden glücklicherweise nicht. Mindestens anhand der auf der Spraydose angebrachten Warnhinweise hätte der Beschuldigte erkennen müssen, dass die Dose kein geeignetes Werkzeug darstellt. Ihm ist demnach zumindest eine fahrlässige Begehung eines Delikts nach § 308 StGB vorzuwerfen.

Symbolfoto: Ramola Tavani - stock.adobe.com

#### Herausragendes Ereignis (2)

Am 09.11.2022, um 15:45 Uhr, ereignete sich am Nürnberger Flughafen ein Unfall zwischen einem Luft- und einem Lotsenfahrzeug. Zu dem Unfall existieren sehr

gute Videoaufzeichnungen, anhand derer nachvollzogen werden kann, dass das am Nürnberger Flughafen gelandete Flugzeug durch das Lotsenfahrzeug zunächst an seine Parkposition geführt wurde. Dort schloss der Mitarbeiter des

Flughafens die Lotsung ab. Das Flugzeug stand auf seiner Parkposition und der Lotse begab sich hinter sein Fahrzeug. Plötzlich setzte sich das Flugzeug, an welchem beide Propeller noch in Betrieb waren, wieder in Bewegung, zunächst ganz langsam, dann zunehmend schneller. Die Crew befand sich noch im Flugzeug, wo genau, war jedoch auf dem Video nicht zu erkennen. Ungebremst krachte es mit der rechten Tragfläche und dem Propeller in das Lotsenfahrzeug. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Sachschaden wird derzeit auf ca. 500.000 Euro geschätzt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Zur Klärung der Unfallursache wurde ein Gutachter hinzugezogen. Zunächst wurde von einem Pilotenfehler ausgegangen. Im Rahmen der Untersuchungen wurde aber festgestellt, dass auch ein technischer Defekt an der Feststellbremse des Flugzeuges als Ursache in Betracht kommt. Die genaue Unfallursache ist daher derzeit noch unklar. Ermittlungen wegen des Verdachts der Gefährdung des Luftverkehrs wurden eingeleitet.



Abbildung zeigt Symbolfoto.

### 2.3.19 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Die Gesamtzahl der politisch motivierten Straftaten im Zuständigkeitsbereich des Kriminalfachdezernates 1 in Nürnberg sanken im Jahr 2022 von 600 auf 358 (40,3 %). Ausschlaggebend hierfür ist zu einem Großteil der starke Rückgang bei den Zahlen der PMK mit dem Merker „Sonstige Zuordnung“ (s. u.).

Die Straftaten im Phänomenbereich PMK-Links stiegen von 95 auf 99. Das entspricht einer Steigerung von 4,2 %.

Im Bereich PMK-Rechts stellen wir einen Rückgang der Straftaten von 138 auf 106 fest (23,2 %).

Bei der PMK mit dem Merker „Ausländische Ideologie“ ist ein Anstieg von acht auf 29 Straftaten zu verzeichnen.

Ein signifikanter Rückgang (65,5 %) ist im Bereich der PMK mit dem Merker

„Sonstige Zuordnung“ festzustellen. Während wir hier im Jahr 2021 noch 359 Delikte registrierten, melden wir aktuell 124 Delikte.

#### Hasskriminalität

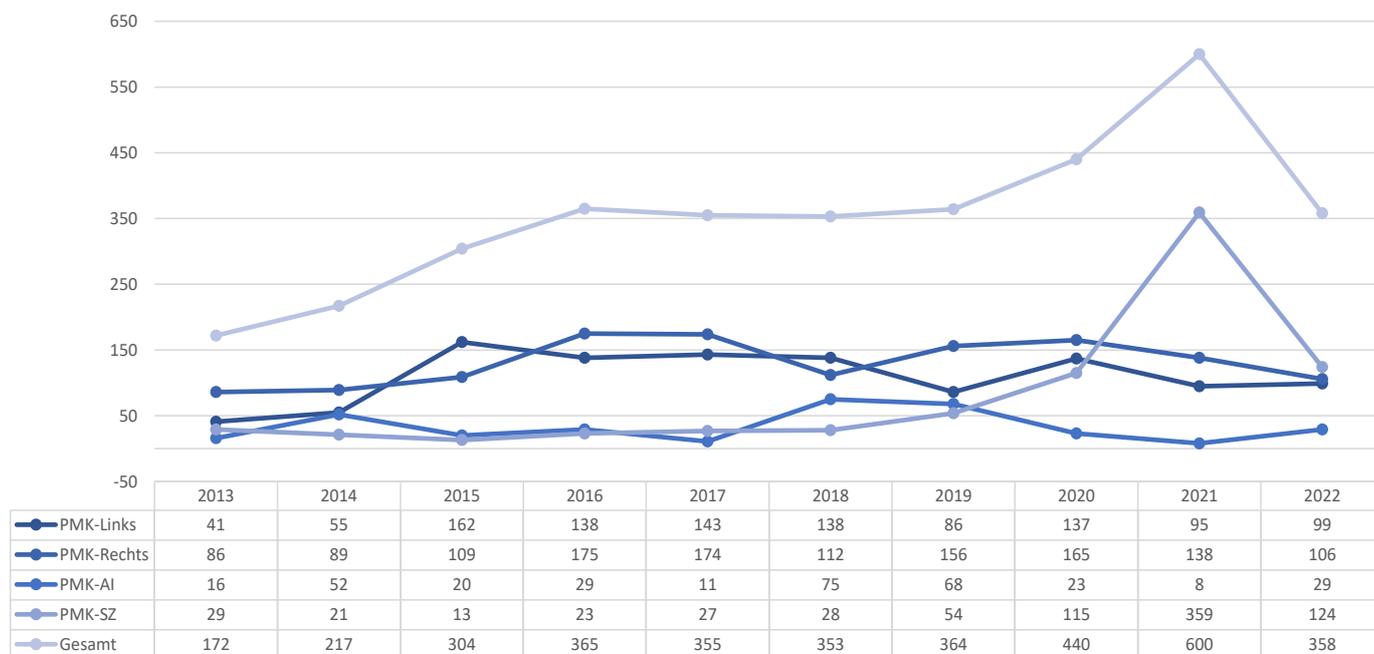
„Hatespeech“ verbreitet sich in den letzten Jahren immer stärker, vor allem im Internet. Sollten Artikel bzw. Beiträge im Internet eigentlich zum gegenseitigen Gedankenaustausch und als Diskussionsgrundlage dienen, werden diese immer mehr als Rechtfertigung missbraucht, um seine eigene, z.T. hasserfüllte Meinung in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Diese Hasskommentare treffen v.a. Menschen aufgrund deren Hautfarbe, Geschlecht, politischer Einstellung, Glaubensrichtung oder auch deren sexueller Orientierung.

Das Phänomen „Hatespeech“ ist seit vielen Jahren bekannt. Mit der hohen Reichweite virtueller sozialer Netzwerke und Messengerdienste wird klar,

dass dieses Problem aktiv und entschlossen angegangen werden muss. Aufgrund inzwischen niederschwelliger und medienbruchfreier digitaler Übermittlungswege sind Geschädigte inzwischen eher bereit, Anzeige zu erstatten und nicht nur individuell eine Löschung inkriminierter Inhalte bei den Telemedienbetreibern zu veranlassen. So darf sich niemand mehr sicher sein, dass er als „Hater“ in der Anonymität des digitalen Raums abtauchen und dort ungestraft weiterhin Hassparolen verbreiten kann!

Auch in Nürnberg wurde eine Vielzahl solcher Fälle angezeigt und bearbeitet. Die Anzeigen erfolgen entweder durch NGO, wie bspw. die „Meldestelle respect!“, die gezielt nach solchen Hasskommentaren im Netz suchen, oder auch durch die Geschädigten selbst und durch unbeteiligte Personen, die solche Kommentare zufällig im Netz lesen.

#### Politisch motivierte Kriminalität – Stadt Nürnberg



## 2.3 Kriminalitätsbericht Stadt Nürnberg



### Herausragender Fall (zu 2.3.19)

In Nürnberg kam es durch die Vereinigung „Letzte Generation“ erstmals im Februar 2022 und anschließend im August 2022 jeweils zu einer Straßenblockade. Am Morgen des 22.02.2022 blockierten die Aktivisten zur Hauptverkehrszeit die Ausfahrt Frankenschnellweg – Nürnberg-

Hafen auf Höhe der Jansenbrücke. Es bildete sich ein massiver Rückstau bis auf den Frankenschnellweg. Die Fahrzeugführer wurden für über eine Stunde an der Weiterfahrt gehindert. In enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft vor Ort wurden deshalb gegen 13 Aktivisten Ermittlungsverfahren wegen schwerer Nötigung eingeleitet. Am 16.08.2022

blockierten („100 Sekunden vor 12 Uhr“) mehrere Umweltaktivisten der genannten Vereinigung zur Mittagszeit den Bahnhofplatz in Nürnberg in beide Fahrtrichtungen. Der Verkehrsfluss dieser stark befahrenen Straße kam aufgrund der Blockadeaktion und des dadurch verursachten Staus zeitweise vollständig zum Erliegen. Die Aktivisten führten eine Vielzahl von Demonstrationsutensilien mit, darunter diverse Sitzgelegenheiten, sog. Tripods (dreibeinige Gestelle) und auch ein Piano. Es wurden neben Ampelmasten auch ein Versorgungsmast der VAG sowie die Tripods erklettert und in der Folge klebten sich Aktivisten teilweise daran fest. Gegen 41 Teilnehmer der Blockadeaktion wurden Ermittlungsverfahren wegen des Anfangsverdachts des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und Nötigung eingeleitet. Die Teilnehmer beider Aktionen waren im Alter zwischen 17 und 79 Jahren. Die Beschuldigten der Demonstration im Februar kamen überwiegend aus dem Raum Nürnberg. Bei der Straßenblockade im August reiste ein Großteil der Aktivisten aus anderen Bundesländern an. Es ist erkennbar, dass die Vereinigung „Letzte Generation“ und weitere Gruppierungen bundesweit sehr gut vernetzt sind und sich zunehmend besser informieren und organisieren. Die Qualität sowie die Quantität der Aktionen haben zugenommen. Es muss daher auch zukünftig mit weiteren Aktionen gerechnet werden.



Symbolfoto: gabort - stock.adobe.com

Ihr direkter Kontakt zur **Pressestelle** des Polizeipräsidiums Mittelfranken:



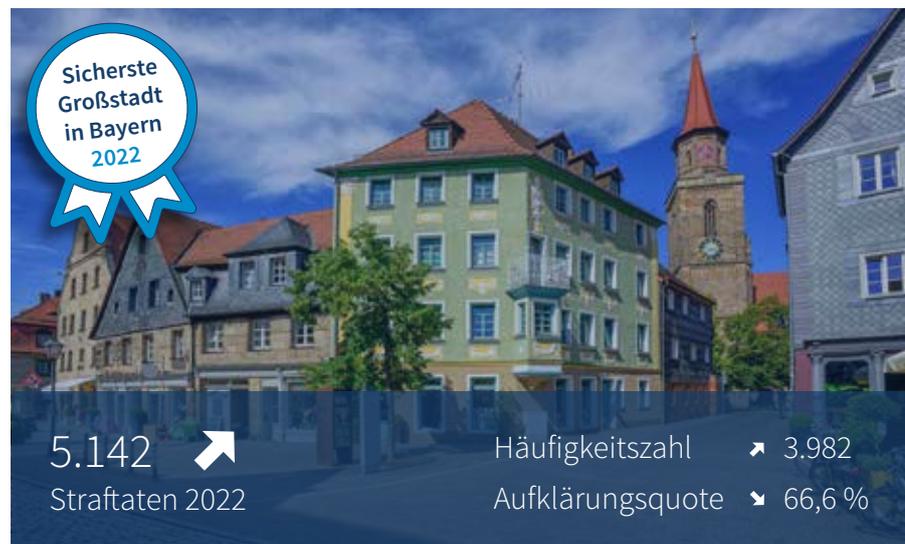
0911 21 12-10 30



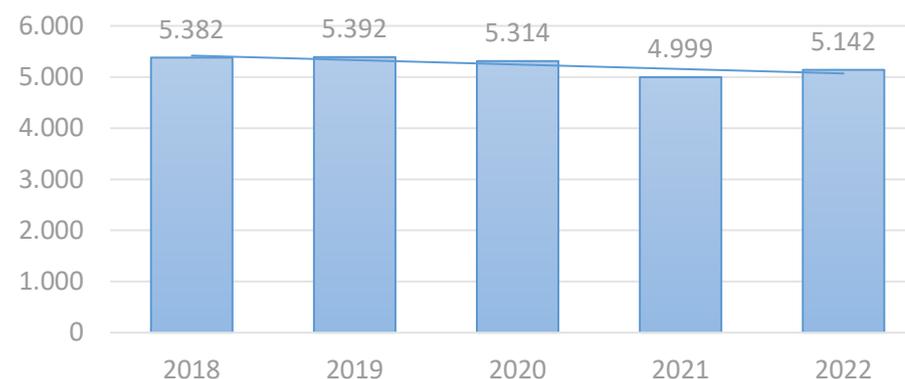
pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.1 Kriminalitätsbericht Stadt Fürth



Straftaten – Stadt Fürth



AQ – Stadt Fürth

Jahr	AQ in %
2022	66,6
2021	72,2
2020	65,9
2019	68,8
2018	67,8

HZ – Stadt Fürth

Jahr	HZ
2022	3.982
2021	3.899
2020	4.136
2019	4.221
2018	4.254

In der Stadt Fürth ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2022 von 4.999 auf 5.142 (2,9 %) leicht gestiegen. Dennoch ist dies der zweitbeste Wert der vergangenen zehn Jahre. Im Jahr 2019, dem relevanten Vergleichsjahr vor der Pandemie, wurden 5.392 Straftaten an die PKS gemeldet.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank um 5,6 Prozentpunkte auf 66,6 %. Diese betrug 2019 68,8 %.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Kommune blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und beträgt für Fürth 3.982 (+2,1 %). Das ist der zweitniedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Dieser Spitzenwert sichert der Stadt Fürth auch im Jahr 2022 erneut und mit Abstand das Prädikat „sicherste Großstadt“ (über 100.000 Einwohner) in Bayern.

**Stadt Fürth**

129.122  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
2.038 Einwohner je km<sup>2</sup>

20,1 %  
Ausländeranteil

63,35 km<sup>2</sup>  
Fläche

Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Fürth  
KPI Fürth  
VPI Fürth

Stand: 31.12.2022

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Wir registrieren zwölf Fälle von **Straftaten gegen das Leben**. Das sind zwei Fälle mehr als im Vorjahr. Darunter zwei Morde und acht Totschlagsdelikte. Alle Straftaten gegen das Leben konnten von der Fürther Kriminalpolizei aufgeklärt werden.

Im Jahr 2019 wurden für Fürth fünf dieser Delikte zur PKS gemeldet.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** messen wir einen Anstieg der Fallzahlen von 103 auf aktuell 128 (24,3 %). Die AQ sank um 4,7 Prozentpunkte auf 91,4 %.

Anstiege verzeichnen wir dabei insbesondere bei der Vergewaltigung, hier stiegen die Fallzahlen um neun Fälle auf 17 an, sowie – entgegen des allgemeinen Trends in Mittelfranken – beim sexuellen Missbrauch von Kindern. Hier kam es zu einer Steigerung von sechs auf 13 Fälle. Auch bei der sexuellen Belästigung wurden mit 19 Delikten sieben mehr als im Vorjahr registriert.

Demgegenüber steht ein leichter Rückgang im Bereich der Kinderpornografie von 51 auf 49 Fälle.

Bei den **Rohheitsdelikten** vermelden wir mit 867 Fällen einen Anstieg um

35,5 %, und damit den höchsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich. Gleichzeitig sank die AQ um 1,5 Prozentpunkte auf immer noch beachtliche 91,0 %.

Der Anstieg der Rohheitsdelikte ist insbesondere den höheren Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten geschuldet. Allein hier wurden 185 Fälle oder 40,1 % mehr gemessen.

Die **Diebstahlsdelikte** (1.681 Fälle) stiegen im Vergleich zum Vorjahr (1.614) moderat an. Während wir beim einfachen Diebstahl eine Steigerung von 13,0 % registrierten, sanken die Fallzahlen beim schweren Diebstahl (Ein-/Aufbruch) um 9,4 %.

Es wurden 313 Fahrraddiebstähle zur Anzeige gebracht, 48 Delikte (18,1 %) mehr als im Vorjahr. Die Fallzahlen beim Kfz-Aufbruch stiegen signifikant um 86,7 % auf 56 Delikte an. Zudem stiegen die Ladendiebstähle um 12,6 % auf 429 Delikte. Außerdem wurden im Berichtszeitraum 33 Taschendiebstählen gemeldet, 13 (65,0 %) mehr als im Vorjahr.

Analog zur mittelfränkischen Entwicklung wurden auch in Fürth mehr Wohnungseinbrüche registriert. Hier stiegen die Fallzahlen von 25 auf 53 an. 2019 wurden noch 58 dieser Straftaten verzeichnet.

Einen erfreulichen Rückgang verzeichnen wir bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten**. Mit 800 Fällen messen wir ein Minus von 7,9 % bei einer immer noch sehr guten AQ von 81,8 %.

Die Betrugsdelikte sanken um 9,1 % auf 528 Fälle, die Leistungerschleichungen um 23,5 % auf 130 Fälle. Im Schemenschlüssel **Cybercrime** im engeren Sinne erfassten wir 92 Delikte, zehn mehr als im Vorjahr.

Bei der **Sachbeschädigung** sanken die Zahlen abermals von 599 auf 577 Fälle (3,7 %), ein Bestwert im Zehn-Jahres-Vergleich! Ausgesprochen erfreulich ist die Entwicklung der GraffitiStraftaten. Hier wurden mit 42 Delikten 60,4 % weniger verzeichnet als noch im Vorjahr.

Die Fallzahlen bei den Verstößen nach dem **Betäubungsmittelgesetz** gingen um 19,6 % auf 418 Delikte zurück.

Bei der **Gewaltkriminalität** messen wir einen Anstieg um 21,2 % von 179 auf 217 Delikte. Dies stellt den Höchstwert der letzten fünf Jahre dar. Die AQ ist befindet sich mit 89,4 % aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Für den Schemenschlüssel der **Straßenkriminalität** wurden im Berichtszeitraum in Fürth 907 Straftaten zur PKS gemeldet, was einen Anstieg ►



### Herausragender Fall (1) – Stadt Fürth

Am 16.07.2022, gegen 03:40 Uhr, kam es in einer Fürther Diskothek zu einem Streit zwischen zwei jungen Erwachsenen. Der Streit verlagerte sich im weiteren Verlauf nach draußen. Hier zog ein Beteiligter ein Messer und stach zweimal auf seinen Kontrahenten ein. Das Opfer flüchtete in eine nahegelegene Tiefgarage. Anschließend brach das Opfer zusammen und musste mit dem



Rettungsdienst in ein Krankenhaus verbracht werden. Aufgrund des hohen Blutverlustes und eines verletzten inneren Organs konnten die Ärzte den Geschädigten nur durch eine sofortige Notoperation retten. Der Beschuldigte hatte sich zwischenzeitlich vom Tatort entfernt, wurde jedoch im Rahmen der Fahndung angetroffen und festgenommen. Das Tatmesser führte er bei seiner Festnahme noch mit sich. Das Ermittlungsverfahren ist inzwischen abgeschlossen.

um 8,1 % bedeutet. Diese Zahl liegt aber immer noch deutlich unter dem Wert aus 2019, als noch 987 Straftaten verzeichnet worden waren.

Bei den Straftaten mit dem **Tatmittel Internet** kam es zu einem Rückgang um 5,3 % von 228 auf aktuell 216 Delikte.



### Herausragender Fall (2) – Stadt Fürth

Ein Tourist wurde am 10.09.2022 in der Fürther Südstadt unvermittelt von einem geistig verwirrten Mann mit einem Messer angegriffen. Der Täter verletzte sein Opfer schwer am Hals und fügte ihm zudem mehrere Stiche in den Oberkörper zu.

Wie durch ein Wunder überlebte der Angegriffene schwerverletzt. Der Ermittlungsrichter erließ Haftbefehl gegen den psychisch kranken Täter, ein Unterbringungsbeehl wurde erlassen. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind abgeschlossen und der Vorgang wurde der zuständigen Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth vorgelegt.

### PKS-Entwicklung – Stadt Fürth

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	5.426	5.447	5.361	5.050	5.183	133	2,6%	
Straftaten insgesamt	5.382	5.392	5.314	4.999	5.142	143	2,9%	
AQ von 890000	67,8	68,8	65,9	72,2	66,6	-5,6		
Mord	0	1	0	2	2	0	0,0%	
Totschlag	4	2	1	7	8	1	14,3%	
Sexualdelikte	106	75	89	103	128	25	24,3%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	16	14	8	8	17	9	112,5%	
sexuelle Belästigung	9	14	15	12	19	7	58,3%	
sexuelle Beleidigung	8	11	9	12	2	-10	-83,3%	
exhibitionistische Handlungen	13	13	7	7	10	3	42,9%	
Kinderpornographie gesamt	13	10	21	51	49	-2	-3,9%	
Rohheitsdelikte	755	751	809	640	867	227	35,5%	
Raub	37	27	39	36	34	-2	-5,6%	
Straßenraub	3	5	8	6	2	-4	-66,7%	
KV-Delikte insgesamt	597	575	615	461	646	185	40,1%	
Diebstahl insgesamt	1.656	1.661	1.660	1.614	1.681	67	4,2%	
einfacher Diebstahl	1.071	1.017	967	976	1.103	127	13,0%	
Ladendiebstahl	404	366	361	381	429	48	12,6%	
Taschendiebstahl	35	33	21	20	33	13	65,0%	
schwerer Diebstahl	585	644	693	638	578	-60	-9,4%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	66	50	52	30	56	26	86,7%	
schwerer Diebstahl von Kfz	15	13	14	17	18	1	5,9%	
Fahrraddiebstahl	248	319	416	265	313	48	18,1%	
ED Gewerbeobjekte	109	126	63	82	82	0	0,0%	
Wohnungseinbruch	50	58	72	25	53	28	112,0%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	899	957	732	869	800	-69	-7,9%	
Betrug	746	712	560	581	528	-53	-9,1%	
Leistungerschleichung	131	191	161	170	130	-40	-23,5%	
Cybercrime	92	81	71	82	92	10	12,2%	
Sachbeschädigung	691	707	831	599	577	-22	-3,7%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	74	57	101	106	42	-64	-60,4%	
Rauschgiftdelikte	603	586	517	520	418	-102	-19,6%	
Straßenkriminalität	978	987	1.223	839	907	68	8,1%	
AufenthG	44	55	47	51	41	-10	-19,6%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	165	124	142	228	216	-12	-5,3%	

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.2 Kriminalitätsbericht Stadt Erlangen

Stand: 31.12.2022



**Stadt Erlangen**

113.292  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
1.472 Einwohner je km<sup>2</sup>

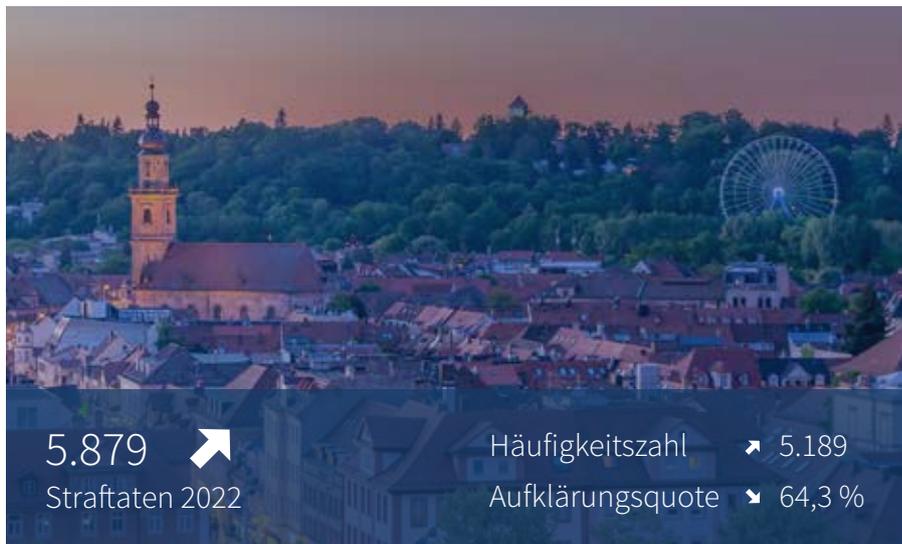
20,0 %  
Ausländeranteil

76,96 km<sup>2</sup>  
Fläche



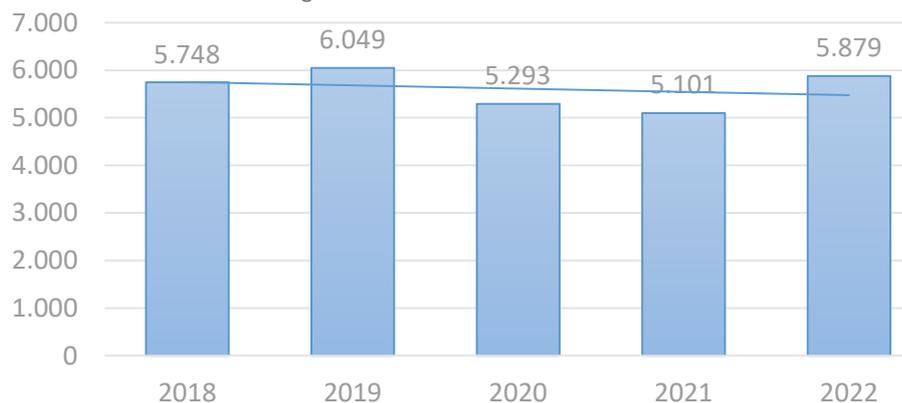
Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Erlangen-Stadt  
KPI Erlangen  
VPI Erlangen



Erlangen, Bergkirchweih, Foto: schulzfoto - stock.adobe.com

Straftaten – Stadt Erlangen



AQ – Stadt Erlangen

Jahr	AQ in %
2022	64,3
2021	65,8
2020	65,5
2019	64,3
2018	62,9

HZ – Stadt Erlangen

Jahr	HZ
2022	5.189
2021	4.539
2020	4.704
2019	5.403
2018	5.178

Im Jahr 2022 meldeten wir 5.879 Delikte zur PKS. Dies bedeutet einen Anstieg um 778 Fälle (15,3 %). Im relevanten Vergleichsjahr 2019 vor der Pandemie wurden in der Stadt Erlangen allerdings noch 6.049 Straftaten zur PKS gemeldet.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg um 14,3 % auf den Wert von 5.189 (Vorjahr: 4.539). Sie liegt jedoch noch unter dem Wert von 2019 mit 5.403.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank um 1,5 Prozentpunkte auf 64,3 %.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

In Erlangen registrierten wir drei **Straftaten gegen das Leben**, darunter ein Mord. Dieser wurde durch die Kriminalpolizeiinspektion Erlangen aufgeklärt.

**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** stiegen von 116 auf 149 Delikte (28,4 %). Im Jahr 2019 wurden 106 Straftaten registriert.

Ein starker Anstieg war bei exhibitionistischen Handlungen zu beobachten, die von vier auf 31 Delikte zunahm. Ebenso stiegen die Fallzahlen der sexuellen Belästigung von 19 auf 31 Delikte und die des sexuellen Missbrauchs (nicht von Kindern) von 24 auf 43.

Beim sexuellen Missbrauch von Kindern hingegen messen wir einen Rückgang von 18 auf zwölf Fälle, bei der Kinderpornografie einen Rückgang von 38 auf 33 Fälle.

Bei den Vergewaltigungen melden wir wie bereits im Vorjahr 20 Fälle.

Bei den **Rohheitsdelikten** verzeichnen wir einen Anstieg der Fallzahlen von 705 auf 918 Delikte (30,2 %). Das ist der höchste Wert seit 2016. Die AQ sank um 2,3 Prozentpunkte auf 89,5 %.

Eine signifikante Steigerung ist bei den **Eigentumsdelikten** festzustellen. Die Diebstahlsdelikte stiegen von 1.684



### Herausragender Fall (1) – Stadt Erlangen

Anfang Juli 2022 warf eine junge Frau ihren vier Jahre alten Sohn vom Dach eines Hochhauses in Erlangen und sprang anschließend hinterher. Beide Personen kamen hierbei zu Tode. Zum Motiv gab die Mutter in einem Abschiedsbrief eine vermutete Krankheit des Kindes an.

auf 2.315 an (37,5 %). Dies resultiert sowohl aus der Steigerung des einfachen Diebstahls (57,3 %) als auch des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (14,9 %). Die 2.315 Fälle des Diebstahls bedeuten den Höchstwert der vergangenen fünf Jahre.

Steigerungen waren auch in den Bereichen des Fahrraddiebstahles (von 513 auf 577 Fälle, 12,5 %), des Ladendiebstahles (von 419 auf 744 Fälle, 77,6 %), des Taschendiebstahles (von 17 auf 32 Fälle, 88,2 %) sowie im Bereich des Kfz-Aufbruchs mit einer Steigerung von 20 auf 45 Delikte und des Diebstahles von Krafträdern von sieben auf 17 Delikte festzustellen.

Eine Steigerung melden wir auch bei den Einbrüchen in gewerbliche Objekte. Hier wurden mit 152 Fällen 36,9 %

mehr an die PKS übermittelt (Vorjahr: 111 Fälle).

Mit 35 Fällen des Wohnungseinbruchs wurden sechs mehr zur PKS gemeldet als im Vorjahr.

Moderat zeigt sich der Anstieg bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten**. Nach 660 Fällen im Vorjahr wurden im aktuellen Berichtszeitraum 685 Fälle (3,8 %) verzeichnet.

Betrugsdelikte sanken um sieben Prozent (417 auf 388). Die Leistungsererschleichung ging um 19,7 % (insgesamt 94 Fälle) zurück.

Einen minimalen Anstieg vermelden wir im Bereich der **Cyberkriminalität**. 72 Delikte bedeuten zwei mehr als im Vorjahr.

Die **Rauschgiftdelikte** stiegen analog der mittelfränkischen Entwicklung an (503 Fällen, 15,6 %). Anzumerken ist jedoch, dass in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst werden.

Die **Gewaltkriminalität** stieg signifikant. In diesem Summenschlüssel wurden mit 222 Delikten 67 Delikte (43,2 %) mehr als im Vorjahr verzeichnet. Es handelt sich um den zweithöchsten Wert im Zehn-Jahresvergleich.

Bei Straftaten aus dem Summenschlüssel der **Straßenkriminalität** kann ein erfreulicher Rückgang verzeichnet werden (1.295 Delikten, -2,4 %).

Straftaten unter Nutzung des **Tatmittels Internet** blieben mit 153 Delikten etwa auf dem Niveau des Vorjahres (152 Delikte).



### Herausragender Fall (2) – Stadt Erlangen

Anfang Juli 2022 wurden zwei Juweliengeschäfte im Stadtgebiet Erlangen durch zwei unbekannte männliche Personen überfallen. Dabei wendeten die Täter massive Gewalt an, u.a. durch Faustschläge gegen die Angestellten. Zudem zeigten sie eine Schusswaffe. In beiden Fällen gelang es den Geschädigten durch schnelle Gegenwehr einen Entwendungsscha-

den zu vermeiden und die Täter in die Flucht zu schlagen. An beiden Tatornten hatten die Täter im Rahmen der Auseinandersetzungen mit den Geschädigten persönliche Gegenstände verloren. Anhand dieser Gegenstände gelang es DNA-haltiges Material zu sichern, das schließlich zur Ermittlung zweier Osteuropäer führte. Derzeit laufen europaweite Fahndungsmaßnahmen nach den beiden flüchtigen Personen.

## PKS-Entwicklung – Stadt Erlangen

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	5.815	6.149	5.398	5.286	6.098	812	15,4%	
Straftaten insgesamt AQ von 890000	5.748	6.049	5.293	5.101	5.879	778	15,3%	
Mord	2	0	0	1	1	0	0,0%	
Totschlag	1	2	1	0	0	0	0,0%	
Sexualdelikte	99	106	85	116	149	33	28,4%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	20	13	18	20	20	0	0,0%	
sexuelle Belästigung	18	37	13	19	31	12	63,2%	
sexuelle Beleidigung	6	10	11	9	12	3	33,3%	
exhibitionistische Handlungen	26	14	24	4	31	27	675,0%	
Kinderpornographie gesamt	11	6	5	38	33	-5	-13,2%	
Rohheitsdelikte	840	878	792	705	918	213	30,2%	
Raub	19	27	22	26	31	5	19,2%	
Straßenraub	1	2	5	4	4	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	657	677	600	467	698	231	49,5%	
Diebstahl insgesamt	2.296	2.149	1.931	1.684	2.315	631	37,5%	
einfacher Diebstahl	1.280	1.367	1.101	897	1.411	514	57,3%	
Ladendiebstahl	461	496	458	419	744	325	77,6%	
Taschendiebstahl	39	82	16	17	32	15	88,2%	
schwerer Diebstahl	1.016	782	830	787	904	117	14,9%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	98	30	27	20	45	25	125,0%	
schwerer Diebstahl von Kfz	15	16	13	12	4	-8	-66,7%	
Fahrraddiebstahl	659	624	575	513	577	64	12,5%	
ED Gewerbeobjekte	131	85	95	111	152	41	36,9%	
Wohnungseinbruch	38	32	63	29	35	6	20,7%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	715	924	688	660	685	25	3,8%	
Betrug	455	656	493	417	388	-29	-7,0%	
Leistungserschleichung	75	112	123	117	94	-23	-19,7%	
Cybercrime	73	49	52	70	72	2	2,9%	
Sachbeschädigung	650	646	641	875	645	-230	-26,3%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	106	101	115	306	172	-134	-43,8%	
Rauschgiftdelikte	419	495	492	435	503	68	15,6%	
Straßenkriminalität	1.421	1.323	1.217	1.327	1.295	-32	-2,4%	
AufenthG	67	100	105	185	219	34	18,4%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	129	106	109	152	153	1	0,7%	

Ihr direkter Kontakt zur **Pressestelle** des Polizeipräsidiums Mittelfranken:



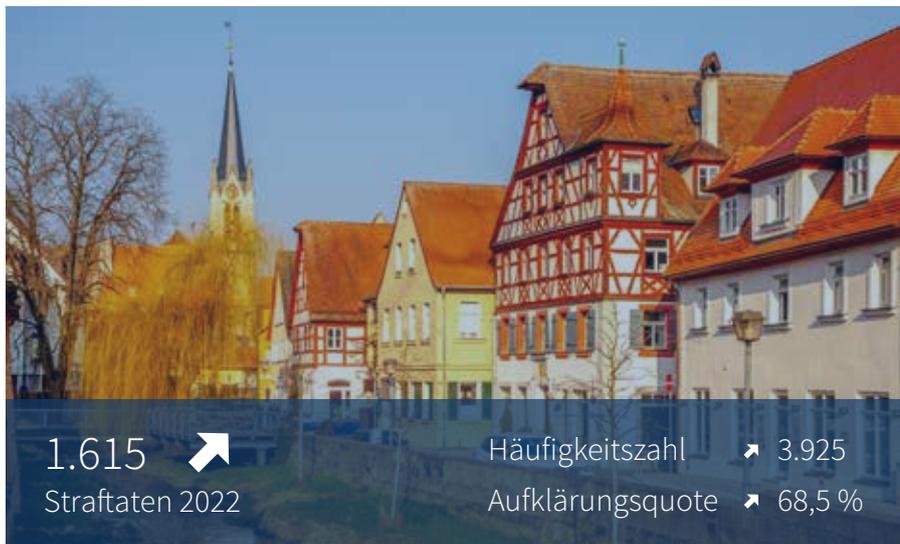
0911 21 12-10 30



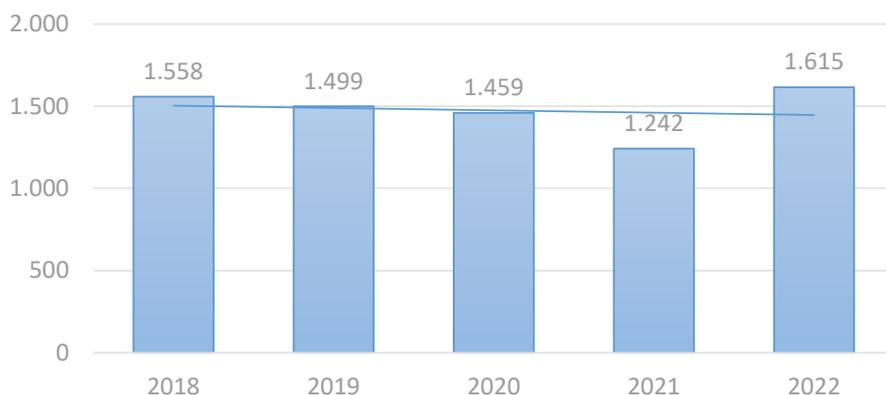
pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.3 Kriminalitätsbericht Stadt Schwabach



Straftaten – Stadt Schwabach



AQ – Stadt Schwabach

Jahr	AQ in %
2022	68,5
2021	65,9
2020	68,8
2019	65,9
2018	64,8

HZ – Stadt Schwabach

Jahr	HZ
2022	3.925
2021	3.025
2020	3.560
2019	3.675
2018	3.820

Die Anzahl der Gesamtstraftaten stieg im Vergleich zum Vorjahr signifikant von 1.242 auf 1.615 Delikte (30,0 %) an. Dies bedeutet den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** konnte gleichzeitig um 2,6 Prozentpunkte auf 68,5 % gesteigert werden.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg um 29,7 % auf einen Wert von 3.925. Trotzdem ist dies der niedrigste Wert aller kreisfreien Städte in Mittelfranken. Die HZ im Vor-Corona-Jahr 2019 betrug 3.675.



**Stadt Schwabach**

41.146  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
1.008 Einwohner je km<sup>2</sup>

14,2 %  
Ausländeranteil

40,80 km<sup>2</sup>  
Fläche



Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Schwabach  
KPI Schwabach

Stand: 31.12.2022

### Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurde eine **Straftat gegen das Leben** gemeldet. Dieser Mord wurde durch die Kriminalpolizei Schwabach aufgeklärt.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** zählen wir mit insgesamt 38 Fällen fünf Delikte mehr als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote konnte auf stolze auf 97,4 % gesteigert werden.

Die Anzahl der Vergewaltigungen stieg von einer auf sieben an. Alle Delikte wurden aufgeklärt.

Beim sexuellen Übergriff/sexuelle Nötigung wurden mit fünf Delikten drei mehr als im Jahr 2021 verzeichnet.

Der sexuelle Missbrauch von Kindern blieb mit vier Fällen exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Fälle der Kinderpornografie stiegen von zehn auf 18 Delikte.

Wurden 2021 noch vier Fälle der sexuellen Belästigung verzeichnet, so sind es im aktuellen Berichtszeitraum nur noch zwei.

Die **Rohheitsdelikte** stiegen um 25,6 % von 176 auf 221 Fälle. Im Vor-Corona-Jahr 2019 verzeichneten wir noch 261 Taten.

Die AQ konnte im aktuellen Berichtszeitraum um 2,7 Prozentpunkte auf hervorragende 95,9 % gesteigert werden. ►

### PKS-Entwicklung – Stadt Schwabach

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	1.574	1.515	1.472	1.267	1.622	355	28,0%	
Straftaten insgesamt	1.558	1.499	1.459	1.242	1.615	373	30,0%	
AQ von 890000	64,8	65,9	68,8	65,9	68,5	2,6		
Mord	0	1	2	2	1	-1	-50,0%	
Totschlag	4	2	0	0	0	0	0,0%	
Sexualdelikte	24	23	25	33	38	5	15,2%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	5	2	3	1	7	6	600,0%	
sexuelle Belästigung	7	5		4	2	-2	-50,0%	
sexuelle Beleidigung	1	4	4	3	4	1	33,3%	
exhibitionistische Handlungen	5	3	1	1	0	-1	-100,0%	
Kinderpornographie gesamt	2	4	9	10	18	8	80,0%	
Rohheitsdelikte	246	261	234	176	221	45	25,6%	
Raub	6	10	6	9	5	-4	-44,4%	
Straßenraub	1	2	1	4	0	-4	-100,0%	
KV-Delikte insgesamt	182	185	168	123	144	21	17,1%	
Diebstahl insgesamt	439	440	378	367	495	128	34,9%	
einfacher Diebstahl	285	310	248	222	362	140	63,1%	
Ladendiebstahl	96	115	74	87	147	60	69,0%	
Taschendiebstahl	12	12	6	2	2	0	0,0%	
schwerer Diebstahl	154	130	130	145	133	-12	-8,3%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	7	4	10	10	5	-5	-50,0%	
schwerer Diebstahl von Kfz	4	6	8	2	3	1	50,0%	
Fahrraddiebstahl	77	88	87	61	79	18	29,5%	
ED Gewerbeobjekte	16	13	18	11	32	21	190,9%	
Wohnungseinbruch	36	19	15	7	9	2	28,6%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	269	191	247	187	262	75	40,1%	
Betrug	175	141	185	125	177	52	41,6%	
Leistungserschleichung	41	31	43	36	52	16	44,4%	
Cybercrime	23	20	18	18	26	8	44,4%	
Sachbeschädigung	234	212	234	190	216	26	13,7%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	40	34	75	58	46	-12	-20,7%	
Rauschgiftdelikte	131	156	154	133	166	33	24,8%	
Straßenkriminalität	297	306	296	255	286	31	12,2%	
AufenthG	16	16	13	25	7	-18	-72,0%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	38	33	57	51	68	17	33,3%	

Bei den **Diebstahlsdelikten** stellen wir mit aktuell 495 Fällen einen Anstieg fest (34,9 % oder 128 Fälle). Hierbei handelt es sich um ein Fünf-Jahreshoch.

Allein im Bereich des einfachen Diebstahls war eine Steigerung um 63,1 % (222 auf 362 Delikte) festzustellen. Die Fallzahlen im Bereich des schweren Diebstahls hingegen sanken um 8,3 % auf 133 Delikte.

Der Ladendiebstahl schlägt mit einer Steigerung von 69,0 % zu Buche. Mit 147 Ladendiebstählen verzeichnen wir 60 Fälle mehr als im Vorjahr. Auch bei den Fahrraddiebstählen vermelden wir steigende Fallzahlen (79, +29,5 %).

Erfreulich zeigt sich die Entwicklung beim Kfz-Aufbruch. Hier haben sich die Zahlen von zehn auf fünf Kfz-Aufbrüche halbiert.

Dagegen verzeichnen wir bei Einbrüchen in Gewerbeobjekte eine Fallzahlensteigerung von elf auf 32.

Die Anzahl der Wohnungseinbrüche bleibt mit neun Delikten weiterhin auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Hierbei fällt die außergewöhnlich hohe AQ von 44,4 % auf.

Im Phänomenbereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen wir einen Fallzahlenanstieg von 187 auf 262 (40,1 %). Allein bei den Betrugsdelikten war eine Steigerung von 52 (41,6 %) auf aktuell 177 Fälle zu verzeichnen.

Die Fallzahlen der **Cybercrime** stiegen um acht auf 26 Delikte.

Die **Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz** stiegen auf 166 Delikte (24,8 %). Anzumerken ist jedoch, dass in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst werden.

Steigerungen messen wir bei Delikten des Summenschlüssels der **Gewaltkriminalität** (38 auf 52 Fälle, 36,8 %) sowie bei den Delikten des Summenschlüssels der Straßenkriminalität (255 auf 286 Fälle, 12,2 %).

Straftaten, die unter Nutzung des **Tatmittels Internet** begangen wurden, stiegen um 33,3 % auf aktuell 68 Delikte an. Es handelt sich um den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.



## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.4 Kriminalitätsbericht Stadt Ansbach



**Stadt Ansbach**

41.662  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
417 Einwohner je km<sup>2</sup>

15,5 %  
Ausländeranteil

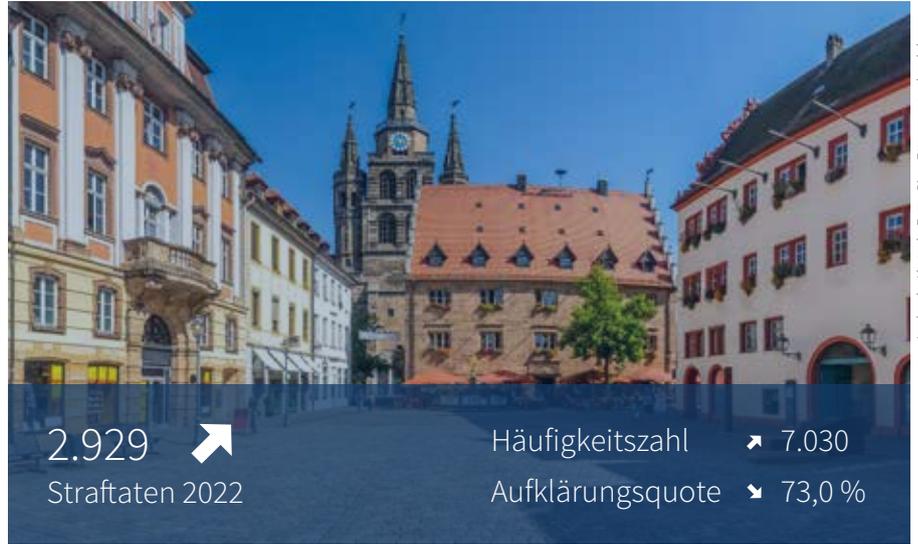
99,91 km<sup>2</sup>  
Fläche



Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

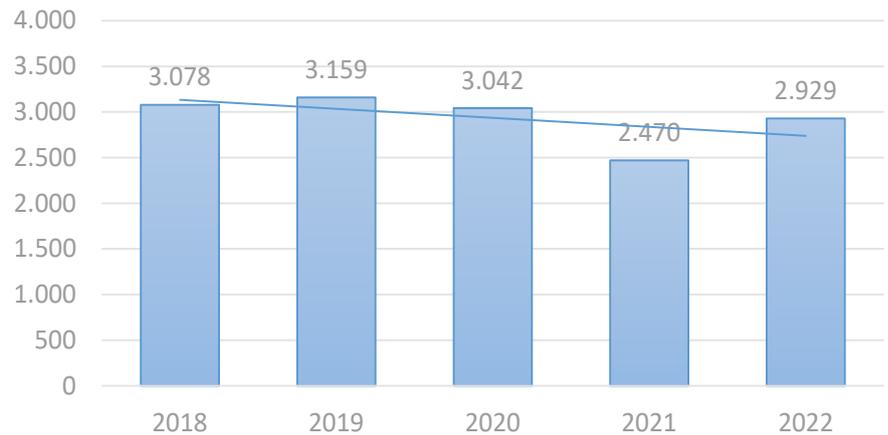
PI Ansbach  
KPI Ansbach  
VPI Ansbach

Stand: 31.12.2022



Ansbach, Altstadt. Foto: Sina Ertmer - stock.adobe.com

Straftaten – Stadt Ansbach



AQ – Stadt Ansbach

Jahr	AQ in %
2022	73,0
2021	74,6
2020	72,8
2019	72,3
2018	71,2

HZ – Stadt Ansbach

Jahr	HZ
2022	7.030
2021	5.926
2020	7.278
2019	7.549
2018	7.390

Für den polizeilichen Schutzbereich Ansbach-Stadt melden wir im Jahr 2022 insgesamt 2.929 Straftaten und damit 459 mehr als im Vorjahr (18,6 %). Es handelt sich dennoch um den zweitniedrigsten Wert der letzten fünf Jahre.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** fiel auf 73,0 % (1,6 %). Es handelt sich jedoch um den mit Abstand höchsten

Wert aller kreisfreien Städte in Mittelfranken.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung beträgt 7.030 und liegt damit im Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (7.035). Im vorpandemischen Jahr 2019 betrug die HZ für Ansbach noch 7.549.

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurden zwei **Straftaten gegen das Leben** registriert, darunter ein Totschlag. Beide Delikte wurden durch die Kriminalpolizei Ansbach aufgeklärt.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** kam es zu einer signifikanten Fallzahlensteigerung von 54 auf 95 Delikte (75,9 %). Im Jahr 2019 wurden noch 45 Sexualstraftaten gemeldet.

Mit sechs Vergewaltigungen verzeichneten wir eine mehr als im Vorjahr.

Die Verbreitung pornografischer Schriften stieg von 21 auf 40, die Kinderpornografie von 16 auf 29 Delikte an.

Die sexuelle Belästigung stieg von zwölf auf 15 Fälle, exhibitionistische Handlungen von fünf auf sieben Fälle.

Der sexuelle Missbrauch von und an Kindern ging von acht auf fünf Delikte zurück.

Die AQ bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung beträgt sehr gute 86,3 %.

Die **Rohheitsdelikte** stiegen um 32,3 % (647 Fälle). In nahezu allen Bereichen

dieses PKS-Summenschlüssels mussten mehr Delikte verzeichnet werden. So stiegen die Raubstraftaten von fünf auf 16, die Körperverletzungen von 345 auf 462 und die Bedrohung von 74 auf 111 Fälle an.

Mit 93,0 % bleibt die AQ weiterhin auf hohem Niveau.

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen um 34,4 % von 570 auf 766 Fälle. Beim einfachen Diebstahl wurden 610 (43,5 %) Delikte mehr, beim schweren Diebstahl 156 Delikte (7,6 %) mehr angezeigt.

Es wurden 131 Fahrräder entwendet (Vorjahr: 70). Zudem wurden 291 Ladendiebstähle gemeldet (Vorjahr: 192). Auch die Zahlen des Taschendiebstahls stiegen von zwei im Vorjahr auf aktuell zehn an.

Beim Kfz-Aufbruch melden wir mit elf Fällen zwei mehr als im Vorjahr.

Erfreulich ist die Entwicklung bei Einbrüchen in Gewerbeobjekte. Hier kam es zu einem Rückgang um 41,7 % von 48 auf 28 Fälle.

Der Wohnungseinbruch stieg von vier auf elf Fälle, weiterhin mit einer für diesen Phänomenbereich überdurch-

schnittlichen AQ von 27,3 %. 2019 wurden in diesem Bereich 13 Delikte verzeichnet.

Mit 328 Delikten melden wir bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** einen Rückgang um 21,2 %. Besonders beim Betrug sanken die Fallzahlen erneut stark (von 289 auf 195, 32,5 %). Auch bei der Leistungserschleichung zählen wir mit 14 Delikten 17 weniger als im Vorjahr.

Delikte des Summenschlüssels **Cybercrime** stiegen von 19 auf 30 an. Es handelt sich dabei aber um den zweitbesten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Wir melden steigende Zahlen bei den **Rauschgiftdelikten** (2021: 143 / 2022: 229 Delikte, 60,1 %). Allerdings werden in diesem Bereich die Fallzahlen durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich mitbeeinflusst. Daher beträgt die AQ auch 96,9 %.

Straftaten des PKS-Summenschlüssels **Gewaltdelikte** stiegen von 82 auf 140 (70,7 %). Im Vor-Corona-Jahr 2019 verzeichneten wir allerdings noch 152 Delikte. Die ohnehin hohe AQ konnte noch einmal gesteigert werden und liegt nun bei 92,9 %.

Mit 486 Delikten des PKS-Summenschlüssels **Straßenkriminalität** melden wir 28,6 % bzw. 108 Fälle mehr. Dieser Wert liegt höher als die Fallzahlen des Vergleichsjahres 2019 (444) und ist auch höher als der Mittelwert der vergangenen zehn Jahre (455).

Bei den Straftaten mit dem statistischen Marker **Tatmittel Internet** messen wir eine signifikante Steigerung um 37 Fälle bzw. 47,4 % auf aktuell 115 Delikte.



### Herausragender Fall (1) – Stadt Ansbach

Im Oktober 2022 zeigte der Leiter des IT-Service der Hochschule Ansbach einen unberechtigten Zugriff auf die Server der Hochschule an. Der unbekannte Täter nutzte widerrechtlich die Zugangsdaten eines Studenten, um sich im Netz der Hochschule anzumelden. Nach Angaben des Anzeigerstatters gelang es dem Täter, in einen nicht für Studenten zugelassenen Bereich des Hochschulnetzes vorzudringen und dort persönliche Daten von 4.700 Nutzern

zu erlangen. Weiterhin installierte der Täter mehrere Anwendungen auf den Servern. Der Lehrbetrieb wurde durch die Tat nicht beeinträchtigt, allerdings war der Zugang der Studierenden zum Hochschulnetz für mehrere Tage nicht möglich. Durch die kriminalpolizeilichen Maßnahmen konnte der Student, dessen Zugangskennung durch den unbekannt Täter genutzt wurde, als Tatbeteiligter ausgeschlossen werden. Wie dessen Kennungen abhandengekommen sind, konnte nicht geklärt werden. Ein finanziellen Schaden hat die Hochschule Ansbach nicht beziffert.



### Herausragender Fall (2) – Stadt Ansbach

Das bislang umfangreichste bei der Kriminalpolizei Ansbach geführte Verfahren wg. Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz wurde durch den versuchten Suizid eines 17-Jährigen im März 2021 durch Einnahme von Amfetamin und der Selbstanzeige eines 34-jährigen Betäubungsmittelhändlers im September 2021 eingeleitet. Der Umfang des Ermittlungsverfahrens führte am 20.10.2021 zur Errichtung der „AG Westwind“, die aufgrund des Ermittlungsumfanges ab 01.02.2022 „EKO Westwind“ personell verstärkt werden musste. Die in

ihrer Hochphase aus neun Beamtinnen und Beamten bestehende EKO arbeitete in der Folge 134 Ermittlungsverfahren ab. In diesen Verfahren wurden u.a.

- 41 Haftbefehle erwirkt und vollstreckt,
- 47 Durchsuchungsbeschlüsse vollzogen,
- 238 Beschuldigtenvernehmungen durchgeführt,
- 14 Kilogramm Marihuana, drei Kilogramm Amfetamin und mehr als 1.000 Ecstasy-Tabletten sichergestellt sowie
- Bargeld und Fahrzeuge im Gesamtwert von ca. 140.000 Euro beschlagnahmt.

In Summe konnte den Beschuldigten durch die Ermittlungen ein Handelsvolumen von mindestens 420 Kilogramm Marihuana, 40 Kilogramm Amfetamin, 2,1

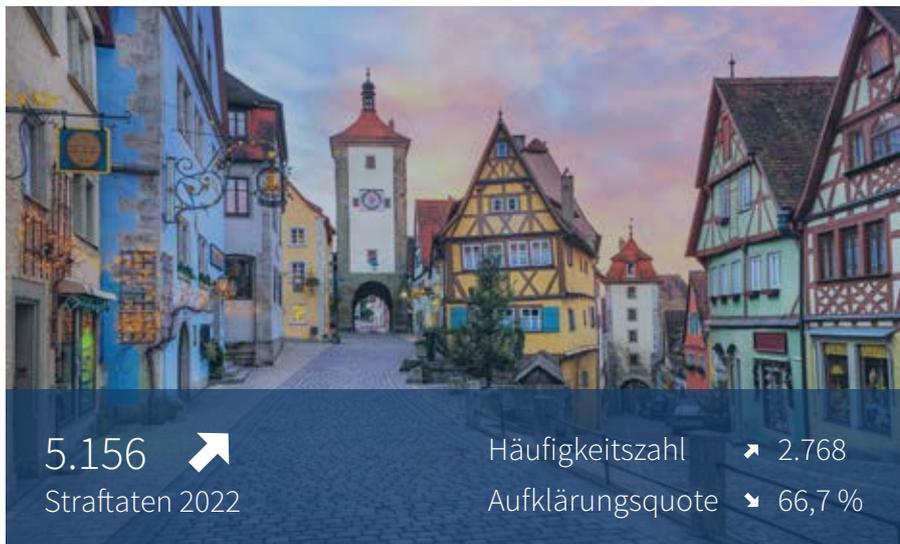
Kilogramm Kokain und 25.000 Ecstasy-Tabletten beweiskräftig nachgewiesen werden. Den teilweise brutal vorgehenden Betäubungsmittelhändlern wurden zudem sechs besonders schwere Raubüberfälle bzw. räuberische Erpressungen zur Erlangung von Betäubungsmitteln und Bargeld angelastet. Die Täter fesselten ihre Opfer und wandten massive Gewalt, u.a. unter Einsatz von Waffen, Messern und Beilen, an. In zahlreichen Ermittlungsverfahren stehen die Hauptverhandlung noch aus. Die bislang durch das Landgericht vorgenommenen rechtskräftigen Verurteilungen bestätigten die polizeilichen Ermittlungsergebnisse vollumfänglich.

### PKS-Entwicklung – Stadt Ansbach

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	3.116	3.191	3.078	2.492	2.965	473	19,0%	
Straftaten insgesamt AQ von 890000	3.078	3.159	3.042	2.470	2.929	459	18,6%	
	71,2	72,3	72,8	74,6	73,0	-1,6		
Mord	0	1	1	0	0	0	0,0%	
Totschlag	2	0	1	1	1	0	0,0%	
Sexualdelikte	40	45	54	54	95	41	75,9%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	3	5	7	5	6	1	20,0%	
sexuelle Belästigung	16	10	7	12	15	3	25,0%	
sexuelle Beleidigung	6	4	12	6	6	0	0,0%	
exhibitionistische Handlungen	4	4	5	5	7	2	40,0%	
Kinderpornographie gesamt	2	15	9	16	29	13	81,3%	
Rohheitsdelikte	666	623	642	489	647	158	32,3%	
Raub	12	17	21	5	16	11	220,0%	
Straßenraub	0	1	4	0	0	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	505	486	486	345	462	117	33,9%	
Diebstahl insgesamt	800	791	668	570	766	196	34,4%	
einfacher Diebstahl	593	615	491	425	610	185	43,5%	
Ladendiebstahl	220	227	191	192	291	99	51,6%	
Taschendiebstahl	17	7	7	2	10	8	400,0%	
schwerer Diebstahl	207	176	177	145	156	11	7,6%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	20	19	11	9	11	2	22,2%	
schwerer Diebstahl von Kfz	12	7	10	14	12	-2	-14,3%	
Fahrraddiebstahl	140	122	78	70	131	61	87,1%	
ED Gewerbeobjekte	50	31	42	48	28	-20	-41,7%	
Wohnungseinbruch	10	13	12	4	11	7	175,0%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	470	468	511	416	328	-88	-21,2%	
Betrug	321	349	403	289	195	-94	-32,5%	
Leistungserschleichung	37	29	36	31	14	-17	-54,8%	
Cybercrime	32	33	36	19	30	11	57,9%	
Sachbeschädigung	360	371	350	367	357	-10	-2,7%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	49	70	43	111	55	-56	-50,5%	
Rauschgiftdelikte	237	327	268	143	229	86	60,1%	
Straßenkriminalität	517	444	343	378	486	108	28,6%	
AufenthG	38	32	36	22	36	14	63,6%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	70	56	80	78	115	37	47,4%	

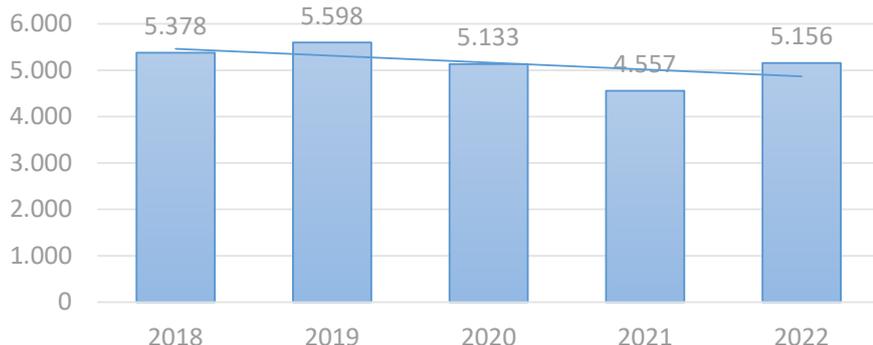
## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.5 Kriminalitätsbericht Landkreis Ansbach



Rothenburg o. d. Tauber, Pflöhlen. Foto: Boris Straußko - stockadobe.com

Straftaten – Landkreis Ansbach



AQ – Landkreis Ansbach

Jahr	AQ in %
2022	66,7
2021	69,4
2020	70,1
2019	67,4
2018	69,2

HZ – Landkreis Ansbach

Jahr	HZ
2022	2.768
2021	2.459
2020	2.781
2019	3.043
2018	2.935

Die Gesamtzahl der Straftaten im Landkreis Ansbach stieg im Jahr 2022 um 13,3 % von 4.557 auf 5.156. Im Vergleich zum „Vor-Corona-Jahr“ 2019 ist dies ein leichter Rückgang um 7,9 % (5.598 Fälle).

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank um 2,7 Prozentpunkte, liegt mit 66,7 % je-

doch noch deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 64,4 %.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg von 2.459 (niedrigste Zahl der letzten zehn Jahre) auf 2.768 (12,6 %). Im Fünf-Jahresvergleich liegt der Median der HZ bei 2.797.



**Landkreis Ansbach**

186.279  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
94 Einwohner je km<sup>2</sup>

9,5 %  
Ausländeranteil

1.971,30 km<sup>2</sup>  
Fläche



Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Ansbach  
PI Heilsbronn  
PI Dinkelsbühl  
PI Feuchtwangen  
PI Rothenburg o. d. Tauber  
KPI Ansbach  
VPI Ansbach

Stand: 31.12.2022

### Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit vier **Straftaten gegen das Leben** messen wir eine weniger als im Vorjahr. Es handelt sich hierbei um je zwei Delikte des Mordes und des Totschlags, die alle aufgeklärt werden konnten.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** ging um fünf Fälle auf 176 Delikte zurück. Die Vergewaltigungen verdoppelten sich von acht auf 16 Fälle, wobei die AQ erfreulicherweise mit 93,8 % sogar noch über der AQ der Summe aller Sexualstraftaten (92,0 %) liegt. Die Fälle des

sexuellen Missbrauchs von Kindern gingen von 22 auf 19 zurück. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden. Bei der Kinderpornografie messen wir eine Steigerung um drei auf 88 Fälle.

Gemeingefährliche Straftaten des Summenschlüssels der **Rohheitsdelikte** stiegen um 26,9 % (858 auf 1.089). Die AQ von 94,8 % ist trotz eines geringfügigen Rückgangs um 0,3 Prozentpunkte immer noch ausgesprochen gut.

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen um 309 von 861 auf 1.170 Fälle (35,9 %). Im

Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 (1.247 Fälle) bedeutet das jedoch einen Rückgang um 77 Delikte. Das zahlenmäßige Verhältnis von einfachen zu schweren Diebstählen blieb annähernd gleich.

Wohnungseinbrüche stiegen zwar um 14,3 %. In absoluten Zahlen bedeutet dies jedoch nur eine geringe Steigerung um drei auf nunmehr 24 Fälle. Im Jahr 2019 lag der Wert noch bei 31 Fällen. Die Aufklärungsquote ist mit 33,3 % für dieses Phänomen im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch. ►

### PKS-Entwicklung – Landkreis Ansbach

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	5.408	5.650	5.164	4.639	5.229	590	12,7%	
Straftaten insgesamt	5.378	5.598	5.133	4.557	5.156	599	13,1%	
AQ von 890000	69,2	67,4	70,1	69,4	66,7	-2,7		
Mord	1	1	3	0	2	2	0,0%	
Totschlag	3	2	3	4	2	-2	-50,0%	
Sexualdelikte	101	134	113	181	176	-5	-2,8%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	14	10	10	8	16	8	100,0%	
sexuelle Belästigung	11	14	20	19	24	5	26,3%	
sexuelle Beleidigung	24	25	16	23	15	-8	-34,8%	
exhibitionistische Handlungen	9	17	7	4	2	-2	-50,0%	
Kinderpornographie gesamt	26	28	29	85	88	3	3,5%	
Rohheitsdelikte	1.001	1.197	898	858	1.089	231	26,9%	
Raub	12	25	9	12	17	5	41,7%	
Straßenraub	0	3	0	1	1	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	725	837	634	566	729	163	28,8%	
Diebstahl insgesamt	1.250	1.274	1.207	861	1.170	309	35,9%	
einfacher Diebstahl	911	863	712	616	835	219	35,6%	
Ladendiebstahl	201	144	121	118	191	73	61,9%	
Taschendiebstahl	51	49	195	7	6	-1	-14,3%	
schwerer Diebstahl	339	411	495	245	335	90	36,7%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	76	119	75	60	80	20	33,3%	
schwerer Diebstahl von Kfz	20	25	16	25	34	9	36,0%	
Fahrraddiebstahl	129	163	93	80	153	73	91,3%	
ED Gewerbeobjekte	61	66	52	36	66	30	83,3%	
Wohnungseinbruch	21	33	45	21	24	3	14,3%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	963	829	766	742	764	22	3,0%	
Betrug	701	644	559	521	560	39	7,5%	
Leistungerschleichung	62	41	25	32	24	-8	-25,0%	
Cybercrime	122	51	69	65	56	-9	-13,8%	
Sachbeschädigung	755	803	747	632	724	92	14,6%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	78	126	113	75	79	4	5,3%	
Rauschgiftdelikte	369	466	363	351	371	20	5,7%	
Straßenkriminalität	924	1.063	965	611	796	185	30,3%	
AufenthG	30	52	31	82	73	-9	-11,0%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	240	121	198	266	245	-21	-7,9%	

Die Zahl der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** stieg moderat um 3,0 % (22 Delikte) auf 764 Fälle.

Es wurden 56 und damit neun **Cyber-crime-Delikte** weniger als im Vorjahr registriert.

Die **Rauschgiftdelikte** stiegen von 351 auf 371 Delikte (5,7 %) bei einer AQ von 94,6 %.

Analog der Entwicklung der Rohheitsdelikte stieg auch die Fallzahl im PKS-Summenschlüssel der Gewalt- und der Straßenkriminalität. Die **Gewaltkriminalität** stieg von 145 auf 190 (31,0 %), die der Straßenkriminalität von 611 auf 796 (30,3 %) Delikte. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 melden wir mit 214 Fällen weniger bei der Gewaltkriminalität eine Abnahme von 11,2 %.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der **Straßenkriminalität** mit einer Abnahme von 25,1 % (1.063 auf 796 Delikte).

Straftaten mit dem statistischen Marker **Tatmittel Internet** sanken um 7,9 % von 266 auf 245 Delikte.



#### Herausragender Fall (1) – Landkreis Ansbach

Am 10. 10. 2022, gegen 10:45 Uhr, kam es in Weiltigen zu einem öffentlichkeitswirksamen Tötungsdelikt. Auslöser war ein jahrelanger Nachbarschaftsstreit. Am Ende erschoss der 55 Jahre alte Täter seinen 33-jährigen Nachbarn auf offener Straße mit elf Schüssen aus nächster Nähe. Danach flüchtete er mit seinem Pkw vom Tatort. Die Fahndung nach ihm erfolgte mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften. Letztlich wurde das Fahrzeug von einem Polizeihubschrauber in einem nahegelegenen Waldstück geortet. Der Täter hatte sich zwischenzeitlich mit seiner im legalen Besitz befindlichen Waffe suizidiert.



Abbildung zeigt Symbolfoto.



#### Herausragender Fall (2) – Landkreis Ansbach

Eine 34-jährige Frau saß in den frühen Morgenstunden des 16.10.2022 mit einer Bekannten in Rothenburg o.d.T. auf einer Parkbank nahe der Stadtmauer. Es näherte sich ein unbekannter Mann, der die Frauen nach einem Hotel fragte und anschließend weiterging. Als die Geschädigte danach allein den Heimweg antrat, wurde sie von dem Unbekannten verfolgt und

angegriffen. Er brachte sie gewaltsam zu Boden und versuchte ihr die Kleider vom Leib zu reißen. Nur aufgrund der massiven Gegenwehr seines Opfers ließ der Täter ab und rannte davon. Durch umfangreiche Ermittlungen in Zusammenhang mit einer Öffentlichkeitsfahndung konnte wenige Wochen später ein aus Baden-Württemberg stammender 29 Jahre alter Mann festgenommen werden. Er war zur Tatzeit geschäftlich in Rothenburg.



Diesen Sicherheitsbericht gibt es auch **digital** auf unserer Website:

[www.polizei-mittelfranken.de](http://www.polizei-mittelfranken.de)

*Kriminalität » Statistik » Statistiken aus Ihrer Region » Polizei Mittelfranken*

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.6 Kriminalitätsbericht Landkreis Erlangen-Höchstadt



**Landkreis Erlangen-Höchstadt**

139.323  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
247 Einwohner je km<sup>2</sup>

9,4 %  
Ausländeranteil

564,52 km<sup>2</sup>  
Fläche



Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Erlangen-Land  
PI Herzogenaurach  
PI Höchstadt a. d. Aisch  
KPI Erlangen  
VPI Erlangen

Stand: 31.12.2022

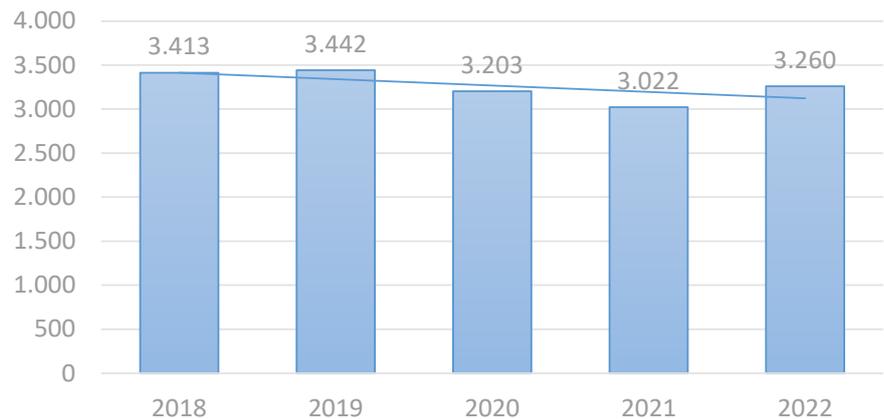


Höchstadt a. d. Aisch, Marktplatz. Foto: Sina Ettmer - stock.adobe.com

3.260   
Straftaten 2022

Häufigkeitszahl  2.340  
Aufklärungsquote  66,1 %

Straftaten – Landkreis Erlangen-Höchstadt (ERH)



AQ – Landkreis ERH

Jahr	AQ in %
2022	66,1
2021	68,8
2020	69,6
2019	65,3
2018	67,4

HZ – Landkreis ERH

Jahr	HZ
2022	2.340
2021	2.188
2020	2.333
2019	2.526
2018	2.522

Für den Landkreis Erlangen-Höchstadt melden wir für das Jahr 2022 3.260 Straftaten und damit einen Anstieg um 7,9 % bzw. 238 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Wert allerdings noch bei 3.442 Fällen. Im Verhältnis zu 2022 bedeutet dies einen Rückgang um 5,3 %.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank um 2,7 Prozentpunkte auf 66,1 % und liegt damit 0,8 Prozentpunkte über der AQ von 2019.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg von 2.188 auf 2.340. Sie liegt 186 Punkte unter der Zahl von 2019 (2.526).

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Im Landkreis Erlangen-Höchstadt ereigneten sich 2022 drei **Straftaten gegen das Leben**, darunter ein Totschlag. Sämtliche Delikte wurden aufgeklärt.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sank um 14 Fälle und damit um 13,5 % von 104 auf 90. Delikte der Kinderpornografie gingen im Landkreis – analog zum allgemeinen Trend – zurück (von 53 auf 41). Die Anzahl der Vergewaltigungen stieg von fünf auf sieben.

Die Aufklärungsquote liegt bei 92,2 % und ist in diesem Deliktsbereich im Vergleich zu 2019 um 5,6 Prozentpunkte gestiegen. Verglichen mit dem Jahr 2021 liegt sie zwar um drei Prozentpunkte niedriger, liegt jedoch mehr als sechs Prozentpunkte über dem mittelfränkischen Durchschnitt.

Die **Rohheitsdelikte** stiegen von 492 auf 520 Fälle (5,7 %). Der prozentual höchste Anstieg entfiel mit 51 % auf die gefährliche und schwere Körperverletzung (von 49 auf 74 Fälle). Die AQ konnte wiederum um 0,1 Prozentpunkte auf sehr gute 96,0 % gesteigert werden.

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen um 26,5 % von 687 auf 869 Fälle. Der größte Anteil der Steigerung in absoluten Zahlen entfiel auf den „Ladendiebstahl“ mit einer Steigerung um 54,0 % von 161 auf 248 Fälle. Beim „schweren Diebstahl“ waren die Zahlen leicht rückläufig (232 auf 219 Fälle, 5,6 %). Die AQ betrug insgesamt 43,7 %.

Erfreulich ist der Rückgang bei den „Wohnungseinbruchdiebstählen“ von 20 auf 18 Fälle. Die AQ lag mit 16,7 % über dem mittelfränkischen Durchschnitt.

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** stiegen um 28,7 % (485 auf 624). Der prozentual größte Anteil entfiel auf den sog. Waren- und Warenkreditbetrug mit einer Steigerung um 48,9 % (176 auf 262). Die AQ von 69,4 % ist in diesem Deliktsbereich erfreulich hoch.

Im Gegensatz zum Vorjahr (Steigerung von 45,8 %) messen wir einen starken Rückgang bei der Leistungerschleichung. Diese sank um 68,6 % von 35 auf elf Fälle.

Die **Cyberkriminalität** stieg von 39 auf 83 Fälle.

Die Sachbeschädigung stieg um 3,8 % von 468 auf 486 Fälle. Insbesondere bei den Graffiti-Straftaten war entgegen des Vorjahrestrends (Rückgang um 23,0 %) eine Steigerung um 31,3 % von 96 auf 126 Fälle zu verzeichnen. Allerdings konnte die AQ bei diesen Delikten von 24,0 % auf hervorragende 54,0 % gesteigert werden.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** war entgegen des mittelfränkischen Trends rückläufig (13,2 %, von 266 auf 231). Die AQ lag bei 92,6 %.

Die **Gewaltkriminalität** stieg um 42,9 % von 63 auf 90 Fälle. Vor allem die Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikte stiegen stark an. Die AQ betrug 95,6 %.

Straftaten des **Summenschlüssels Straßenkriminalität** stiegen ebenfalls (24 %, in absoluten Zahlen von 495 auf 614). Verglichen mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 ergab sich jedoch eine Senkung der Fallzahlen von 686 auf 614 (11,7 %).

Straftaten mit dem Marker **Tatmittel Internet** stiegen signifikant um 43,4 % (143 auf 205).



### Herausragender Fall (1) – Landkreis ERH

Im April 2022 kam es in einem Linienbus, der auf der BAB A 3 auf dem Weg vom Ruhrgebiet nach Serbien unterwegs war, zu einem spektakulären Raubgeschehen. Auf Höhe Höchststadt zwangen zwei zunächst unbekannte Täter den Busfahrer unter Vorhalt von Schusswaffen von der Autobahn an der AS Höchststadt-Ost abzufahren. Nach Verlassen der Autobahn erzwangen die bewaffneten Täter einen Halt des Busses, ließen den Busfahrer aussteigen und sich von ihm die Reisetasche eines Passagiers aushändigen. Im Anschluss flüchteten die Täter mit einem Pkw, der dem Bus gefolgt war, über die BAB A 3. In akribischer Ermittlungsarbeit



gelang es, die insgesamt vier Täter, die alle aus dem Raum Bochum stammen, zu ermitteln. Derzeit befinden sich alle Täter in Untersuchungshaft. Hintergrund

des Raubes der Reisetasche dürften größere Rauschgiftgeschäfte der agierenden Personen im Großraum Bochum gewesen sein.



**Herausragender Fall (2) – Landkreis ERH**

Am 03.07.2022 kam es während der Kirchweih in Herzogenaurach zu einer Vergewaltigung. Eine 18-Jährige lernte in einer Gaststätte einen 29 Jahre alten Mann kennen. Er bot der jungen Frau, die viel Alkohol getrunken hatte, seine Hilfe

an und wollte deren Mutter zur Abholung anrufen. Der Mann täuschte seine Hilfe aber nur vor. Er dirigierte die Geschädigte in ein Parkhaus, wo er sie vergewaltigte. Aus ihrer Handtasche entwendete er Bargeld und Zigaretten. In diesem Fall konnte die lückenhafte Erinnerung der Geschädigten durch eine forensische Hypnose ergänzt werden. So war es mög-

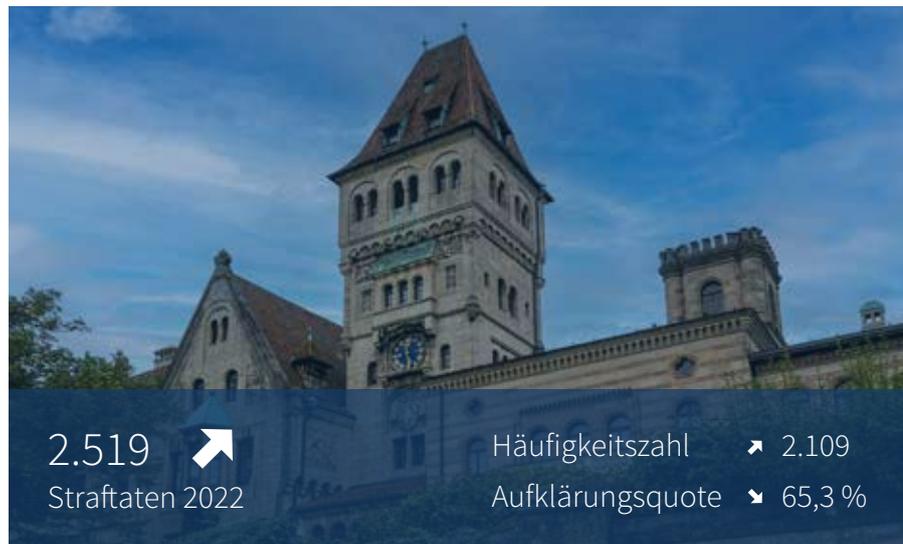
lich, den Täter auf einem Überwachungsfilm einer Bankfiliale zu identifizieren, in welcher er nach der neuerlichen Aussage der Geschädigten kurz zuvor Geld abgehoben hatte. Der Beschuldigte wurde aufgrund eines zwischenzeitlich erlassenen Haftbefehls bei der Ausreise nach Österreich festgenommen und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft.

*PKS-Entwicklung – Landkreis ERH*

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	3.444	3.485	3.265	3.127	3.340	213	6,8%	
Straftaten insgesamt AQ von 890000	3.413	3.442	3.203	3.022	3.260	238	7,9%	
Mord	5	0	0	0	0	0	0,0%	
Totschlag	2	0	1	0	1	1	100,0%	
Sexualdelikte	41	67	86	104	90	-14	-13,5%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	6	9	8	5	7	2	40,0%	
sexuelle Belästigung	4	11	10	5	11	6	120,0%	
sexuelle Beleidigung	5	7	16	8	10	2	25,0%	
exhibitionistische Handlungen	5	5	9	6	8	2	33,3%	
Kinderpornographie gesamt	7	20	25	53	41	-12	-22,6%	
Rohheitsdelikte	584	502	545	492	520	28	5,7%	
Raub	9	7	11	8	8	0	0,0%	
Straßenraub	0	0	1	0	2	2	100,0%	
KV-Delikte insgesamt	445	359	390	353	374	21	5,9%	
Diebstahl insgesamt	1.003	959	678	687	869	182	26,5%	
einfacher Diebstahl	648	623	438	455	650	195	42,9%	
Ladendiebstahl	203	199	160	161	248	87	54,0%	
Taschendiebstahl	8	12	5	3	5	2	66,7%	
schwerer Diebstahl	355	336	240	232	219	-13	-5,6%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	90	54	30	23	21	-2	-8,7%	
schwerer Diebstahl von Kfz	11	7	7	8	10	2	25,0%	
Fahrraddiebstahl	146	187	138	112	135	23	20,5%	
ED Gewerbeobjekte	39	57	43	41	51	10	24,4%	
Wohnungseinbruch	47	48	29	20	18	-2	-10,0%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	561	571	492	485	624	139	28,7%	
Betrug	370	393	320	328	442	114	34,8%	
Leistungserschleichung	29	33	24	35	11	-24	-68,6%	
Cybercrime	37	48	30	39	83	44	112,8%	
Sachbeschädigung	438	432	495	468	486	18	3,8%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	90	118	126	97	126	29	29,9%	
Rauschgiftdelikte	264	382	339	266	231	-35	-13,2%	
Straßenkriminalität	620	686	614	495	614	119	24,0%	
AufenthG	31	43	62	105	80	-25	-23,8%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	52	79	105	143	205	62	43,4%	

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.7 Kriminalitätsbericht Landkreis Fürth



Straftaten – Landkreis Fürth



AQ – Landkreis Fürth

Jahr	AQ in %
2022	65,3
2021	73,7
2020	70,4
2019	69,3
2018	68,7

Für den Landkreis Fürth melden wir 2.519 Straftaten zur PKS. Dies entspricht einer Zunahme von 2,9 % (70 Fälle).

Die **Aufklärungsquote (AQ)** ging um 8,4 Prozentpunkte auf 65,3 % zurück. Sie liegt aber immer noch 0,9 % über dem bayerischen Durchschnitt. Im vorpandemischen Jahr 2019 betrug sie noch 69,3 %.

HZ – Landkreis Fürth

Jahr	HZ
2022	2.109
2021	2.063
2020	2.155
2019	2.132
2018	2.301

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Region stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,9 % (2.063 auf 2.109). Der Landkreis Fürth behauptet damit seinen Platz als Spitzenreiter aller Landkreise in Mittelfranken. Im Jahr 2019 betrug die HZ noch 2.132.



#### Landkreis Fürth

119.432  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
388 Einwohner je km<sup>2</sup>

8,2 %  
Ausländeranteil

307,43 km<sup>2</sup>  
Fläche



#### Zuständige Polizeidienststellen:

PI Stein  
PI Zirndorf  
KPI Fürth  
VPI Fürth

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Es wurde eine **Straftat gegen das Leben** (Totschlag) erfasst, die aufgeklärt werden konnte.

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** stiegen um 0,9 % von 115 auf 116 Fälle an. Die AQ betrug trotz eines erheblichen Anstiegs der Fallzahlen in den letzten fünf Jahren (sukzessiver Anstieg von 43 Fällen im Jahr 2018 auf den heutigen Wert) sehr gute 93,1 %. Das ist der zweitbeste Wert der letzten fünf Jahre.

Es wurden elf Vergewaltigungen, vier mehr als im Vorjahr, angezeigt.

Die Verbreitung pornografischer Schriften sank im Vergleich zum Vorjahr von 75 auf 56 Fälle (25,3 %); insbesondere die Delikte der Kinderpornografie gingen von 63 auf 46 Fälle zurück.

Die **Rohheitsdelikte** stiegen um 24,9 % (369 auf 461). Innerhalb der Rohheitsdelikte messen wir den stärksten Anstieg bei den Körperverletzungs- sowie Bedrohungsdelikten. Die AQ sank marginal von 95,7 % auf 95 %. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 messen wir hier einen Anstieg um 2,6 Prozentpunkte.

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen um 6,1 % (575 auf 610 Fälle). Die Anzahl der Delikte bewegt sich hierbei im Fünf-Jahres-Mittel von 612 Fällen bzw. leicht darunter. Einen starken Anstieg melden wir bei den Fahrraddiebstählen (76,0 %, von 75 auf 132). Beim „schweren Diebstahl“ waren die Zahlen hingegen rückläufig (11,4 %).

Die Zahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl stiegen moderat von 22 auf 25 Fälle.

Zurückgegangen sind auch die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** (435 auf 390 Fälle, 10,3 %). Der stärkste Rückgang in absoluten Zahlen ist im Bereich



der Betrugsdelikte zu verzeichnen (287 auf 214, 25,4 %). Die Leistungerschleichungen sanken um 52,6 % von 57 auf 27 Fälle. Die AQ lag insgesamt bei 79,2 %.

Einen leichten Anstieg messen wir bei den **Cybercrime-Delikten** (30 auf 35 Fälle, 16,7 %).

Bei der **Betäubungsmittelkriminalität** kam es ebenfalls zu einem leichten Anstieg (209 auf 226 Delikte, 8,1 %). Die AQ beträgt 94,2 %.

Die **Gewaltkriminalität** ging leicht zurück (6,4 %, von 78 auf 73 Fälle). Die AQ lag bei 87,7 %.

Die **Straßenkriminalität** stieg von 436 auf 517 Fälle (18,6 %). Die größte Fallzahlensteigerung (131 auf 198 Fälle) betraf dabei den Diebstahl.

Die größte prozentuale Steigerung (37,7 %) messen wir bei den Graffiti-Straftaten (61 auf 84 Fälle; 2019: 85 Fälle).

Bei den **Straftaten mit dem Tatmittel Internet** melden wir mit 148 Delikten 32 Delikte oder 17,8 % weniger als im Vorjahr.

Im Landkreis Fürth ist die Zahl der **Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz** vergleichsweise hoch. Dieser Umstand ist mit dem Sitz der Zentralen Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Zirndorf erklärbar. Hier werden viele Flüchtlinge und Zuwanderer aufenthaltsrechtlich ersterfasst und dabei naturgemäß auch immer wieder Straftaten festgestellt.

Darüber hinaus fungiert die Polizeiinspektion Zirndorf als mittelfränkische polizeiliche Zentralstelle für aufenthaltsrechtliche Verstöße im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt von Flüchtlingen.

Die Fallzahlen bei den Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz stiegen von 1.490 auf 1.942 an (30,3 %).

## PKS-Entwicklung – Landkreis Fürth

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	5.174	4.304	3.407	3.939	4.461	522	13,3%	
Straftaten insgesamt	2.674	2.503	2.540	2.449	2.519	70	2,9%	
AQ von 890000	68,7	69,3	70,4	73,7	65,3	-8,4		
Mord	1	1	0	0	0	0	0,0%	
Totschlag	0	2	1	2	1	-1	-50,0%	
Sexualdelikte	43	49	49	115	116	1	0,9%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	7	9	6	7	11	4	57,1%	
sexuelle Belästigung	16	19	7	9	16	7	77,8%	
sexuelle Beleidigung	5	7	5	5	6	1	20,0%	
exhibitionistische Handlungen	4	2	8	4	6	2	50,0%	
Kinderpornographie gesamt	5	8	16	63	46	-17	-27,0%	
Rohheitsdelikte	379	367	426	369	461	92	24,9%	
Raub	5	3	8	7	7	0	0,0%	
Straßenraub	0	0	0	0	0	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	304	284	317	267	323	56	21,0%	
Diebstahl insgesamt	679	642	554	575	610	35	6,1%	
einfacher Diebstahl	451	409	356	347	408	61	17,6%	
Ladendiebstahl	140	138	141	136	124	-12	-8,8%	
Taschendiebstahl	11	7	4	7	5	-2	-28,6%	
schwerer Diebstahl	228	233	198	228	202	-26	-11,4%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	13	15	8	9	9	0	0,0%	
schwerer Diebstahl von Kfz	9	8	5	2	10	8	400,0%	
Fahrraddiebstahl	96	87	104	75	132	57	76,0%	
ED Gewerbeobjekte	31	54	43	35	42	7	20,0%	
Wohnungseinbruch	60	51	40	22	25	3	13,6%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	591	447	514	435	390	-45	-10,3%	
Betrug	309	270	306	287	214	-73	-25,4%	
Leistungerschleichung	51	47	69	57	27	-30	-52,6%	
Cybercrime	38	40	53	30	35	5	16,7%	
Sachbeschädigung	413	410	364	367	397	30	8,2%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	112	85	51	61	84	23	37,7%	
Rauschgiftdelikte	220	264	254	209	226	17	8,1%	
Straßenkriminalität	537	507	415	436	517	81	18,6%	
AufenthG	2.500	1.801	867	1.490	1.942	452	30,3%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	87	95	139	180	148	-32	-17,8%	

Die Polizei Mittelfranken in den **Sozialen Netzwerken:**

 [www.facebook.com/polizeimittelfranken](http://www.facebook.com/polizeimittelfranken)

 [www.twitter.com/polizeimfr](http://www.twitter.com/polizeimfr)

 [www.instagram.com/polizeimfr](http://www.instagram.com/polizeimfr)

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.8 Kriminalitätsbericht Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

Stand: 31.12.2022



**Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim**

101.788  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
80 Einwohner je km<sup>2</sup>

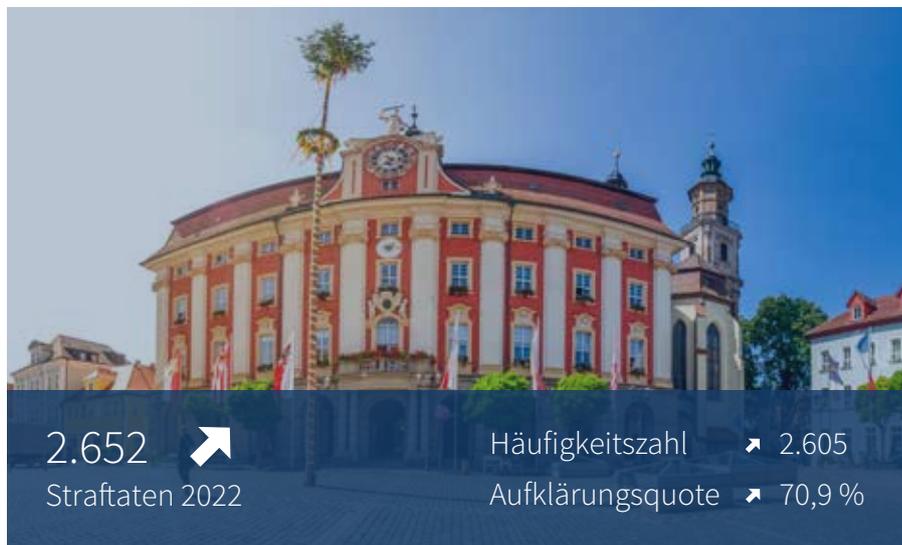
9,1 %  
Ausländeranteil

1.267,44 km<sup>2</sup>  
Fläche



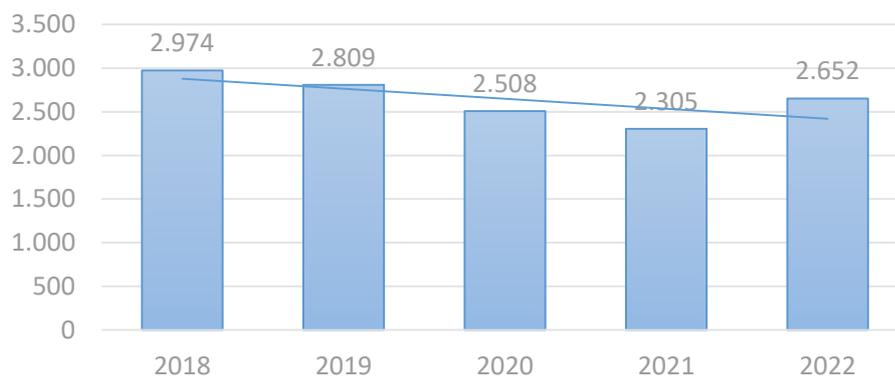
Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Neustadt a. d. Aisch  
PI Bad Windsheim  
KPI Ansbach



Bad Windsheim, Marktplatz. Foto: Sina Eitmer - stock.adobe.com

Straftaten – Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (NEA)



AQ – Landkreis NEA

Jahr	AQ in %
2022	70,9
2021	69,5
2020	70,6
2019	71,3
2018	68,6

HZ – Landkreis NEA

Jahr	HZ
2022	2.605
2021	2.276
2020	2.483
2019	2.799
2018	2.985

Für den Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim melden wir einen Anstieg der Straftaten um 15,1 % von 2.305 auf 2.652 Fälle.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** stieg von 69,5 % auf überdurchschnittliche 70,9 %. Das ist der zweithöchste Wert im Zehn-Jahresvergleich.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung einer Region stieg um 14,5 % von 2.276 auf 2.605, rangiert damit aber immer noch unterhalb des Durchschnittswertes der letzten fünf Jahre (2.630).

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Für das Jahr 2022 wurden im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim sechs **Straftaten gegen das Leben** (darunter drei Totschlagsdelikte) zur PKS gemeldet. Alle Delikte konnten aufgeklärt werden.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** stieg um 25,0 % (72 auf 90 Fälle), darunter acht Vergewaltigungen (eine mehr als im Vorjahr).

Die Anzahl der Delikte des sexuellen Missbrauchs von Kindern ging um 55,6 % zurück (von neun auf vier Fälle, AQ 100 %). Demgegenüber messen wir bei den Kinderpornografie-Delikten einen Anstieg (25,7 %, 35 auf 44 Fälle), was wiederum einen Höchstwert in den letzten fünf Jahren darstellt.

Die **Rohheitsdelikte** stiegen stark (39,2 %, von 434 auf 604 Fälle). Die AQ liegt jedoch bei bemerkenswerten 95,0 %. Die größte prozentuale Steigerung (105,5 %) messen wir bei den Bedrohungsstraftaten (von 55 auf 113 Fälle). In absoluten Zahlen ergab sich die größte Steigerung bei den Körper-

verletzungsdelikten (von 310 auf 428 Fälle).

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen von 505 auf 610 Fälle (20,8 %). Sie liegen jedoch noch unterhalb der Zahl aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 (638 Fälle). Verantwortlich waren hierfür hauptsächlich der Ladendiebstahl, mit einer Steigerung von 102 auf 150 Fälle (47,1 %), sowie der Einbruchdiebstahl in Gewerbeobjekte (von 30 auf 47 Fälle, 56,7 %).

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle stieg von drei auf zwölf Fälle, liegt damit aber immer noch erheblich unter dem Wert des Jahres 2019 mit damals 35 Fällen.

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind (entgegen des allgemeinen Trends) rückläufig (384 auf 293 Fälle, 23,7 %). Den stärksten Rückgang in absoluten Zahlen messen wir bei der Leistungerschleichung und der Urkundenfälschung (jeweils 30 Fälle). Die AQ betrug insgesamt beachtliche 80,2 %.

Die **Cyberkriminalität** sank von 35 auf 16 Fälle (54,3 %).

Die **Rauschgiftkriminalität** bewegte sich exakt auf dem Niveau des Vorjahres (177 Fälle) bei einer AQ von 95,5 % (2021: 97,7 %).

Straftaten des Sumpenschlüssels **Gewaltdelikte** stiegen um 38,8 % (80 auf 111). Die AQ konnte hier weiter auf 91,9 % (1,9 Prozentpunkte mehr als 2021) gesteigert werden.

Beim Sumpenschlüssel **Straßenkriminalität** stellen wir ebenfalls eine Steigerung fest. Diese betrug 18,3 %, (367 auf 434 Fälle). Hauptsächlich hierfür dürfte der starke Anstieg bei den Graffiti-Straftaten (von 35 auf 75 Fälle) sein.

Generell liegt das Niveau der Straßenkriminalität noch weit unter dem Wert von 2019 (521 Fälle).

Straftaten mittels des **Tatmittels Internet** sanken um 4,6 % (151 auf 144 Delikte).



### Herausragender Fall – Landkreis NEA

Am 14.10.2022 kam es in Bad Windsheim zu einem Brandanschlag in einer Gemeinschaftsunterkunft. Der zunächst unbekannt Täter hatte zur Nachtzeit im Anwesen einen sog. „Molotowcocktail“ gezündet. Anwohner konnten den ent-



standenen Kleinbrand bemerken und sehr schnell löschen. Es wurde niemand verletzt. Die ursprünglich als politisch motiviert geführte Tat stellte sich im Nachgang als Racheakt im Rauschgiftmilieu heraus. Der einschlägig in Erscheinung getretene TV konnte rund zwei Wochen nach der Tat und nach Erlass eines Haftbefehls festgenommen werden.

## PKS-Entwicklung – Landkreis NEA

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	2.982	2.824	2.523	2.316	2.673	357	15,4%	
Straftaten insgesamt AQ von 890000	2.974	2.809	2.508	2.305	2.652	347	15,1%	
	68,6	71,3	70,6	69,5	70,9	1,4		
Mord	1	0	1	0	0	0	0,0%	
Totschlag	3	1	1	0	3	3	100,0%	
Sexualdelikte	62	74	66	72	90	18	25,0%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	11	10	4	7	8	1	14,3%	
sexuelle Belästigung	17	7	7	7	14	7	100,0%	
sexuelle Beleidigung	5	1	11	3	5	2	66,7%	
exhibitionistische Handlungen	3	2	5	1	6	5	500,0%	
Kinderpornographie gesamt	5	13	18	35	44	9	25,7%	
Rohheitsdelikte	620	560	467	434	604	170	39,2%	
Raub	11	6	9	6	5	-1	-16,7%	
Straßenraub	1	1	3	2	0	-2	-100,0%	
KV-Delikte insgesamt	443	408	336	310	428	118	38,1%	
Diebstahl insgesamt	697	638	481	505	610	105	20,8%	
einfacher Diebstahl	509	452	359	341	462	121	35,5%	
Ladendiebstahl	120	99	85	102	150	48	47,1%	
Taschendiebstahl	8	14	7	2	1	-1	-50,0%	
schwerer Diebstahl	188	186	122	164	148	-16	-9,8%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	10	10	7	10	6	-4	-40,0%	
schwerer Diebstahl von Kfz	13	12	9	4	13	9	225,0%	
Fahrraddiebstahl	93	75	61	80	79	-1	-1,3%	
ED Gewerbeobjekte	59	42	36	30	47	17	56,7%	
Wohnungseinbruch	12	35	17	3	12	9	300,0%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	421	376	393	384	293	-91	-23,7%	
Betrug	352	298	311	274	210	-64	-23,4%	
Leistungserschleichung	50	62	49	48	18	-30	-62,5%	
Cybercrime	44	29	27	35	16	-19	-54,3%	
Sachbeschädigung	435	462	391	358	446	88	24,6%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	81	70	74	35	75	40	114,3%	
Rauschgiftdelikte	218	230	193	177	177	0	0,0%	
Straßenkriminalität	526	521	410	367	434	67	18,3%	
AufenthG	8	15	15	11	21	10	90,9%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	108	99	132	151	144	-7	-4,6%	



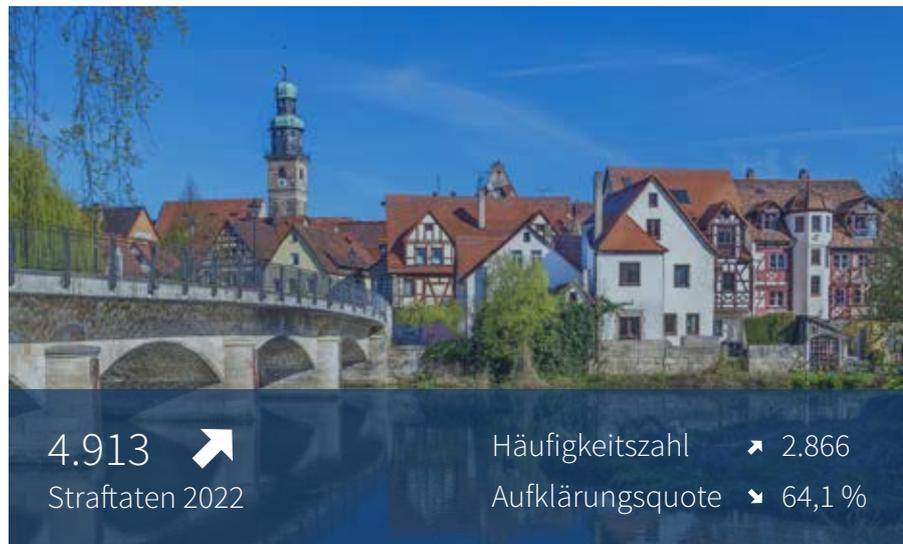
Diesen Sicherheitsbericht gibt es auch **digital** auf unserer Website:

[www.polizei-mittelfranken.de](http://www.polizei-mittelfranken.de)

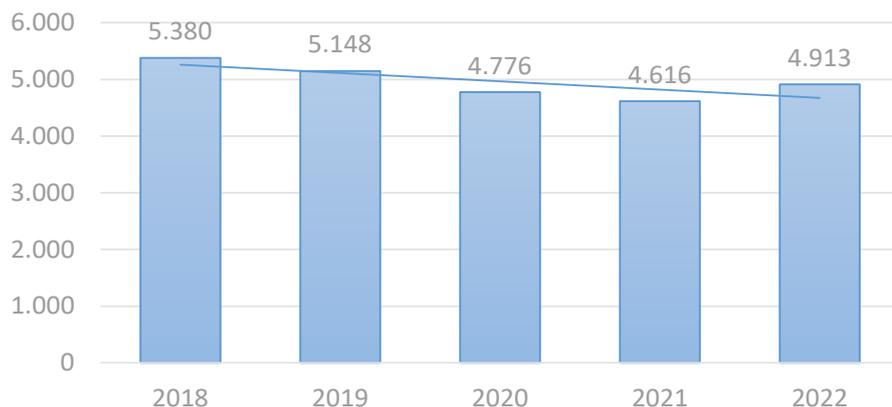
Kriminalität » Statistik » Statistiken aus Ihrer Region » Polizei Mittelfranken

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.9 Kriminalitätsbericht Landkreis Nürnberger Land



Straftaten – Landkreis Nürnberger Land



AQ – Landkreis Nürnberger Land

Jahr	AQ in %
2022	64,1
2021	70,0
2020	68,7
2019	65,3
2018	65,9

Im Landkreis Nürnberger Land stieg die Zahl der in der PKS registrierten Straftaten um 6,4 % von 4.616 auf 4.913. Diese Zahl liegt allerdings 4,8 % unter dem Niveau des vorpandemischen Jahres 2019 (5.148).

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank von 70 % auf 64,1 % (5,9%) und damit auf den niedrigsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich. Sie liegt allerdings nur

HZ – Landkreis Nürnberger Land

Jahr	HZ
2022	2.866
2021	2.697
2020	2.796
2019	3.022
2018	3.169

knapp unter dem sehr guten gesamt-bayerischen Durchschnitt von 64,4 %.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg von 2.697 auf 2.866 Zähler an. Die HZ liegt immer noch unter dem Fünf-Jahres-Durchschnitt von 2.910 und zudem 5,4 % unter dem Wert des Jahres 2019.



#### Landkreis Nürnberger Land

171.424  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
214 Einwohner je km<sup>2</sup>

9,4 %  
Ausländeranteil

799,52 km<sup>2</sup>  
Fläche



#### Zuständige Polizeidienststellen:

PI Altdorf b. Nürnberg  
PI Hersbruck  
PI Lauf a. d. Pegnitz  
KPI Schwabach  
VPI Feucht

Stand: 31.12.2022

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit sieben **Straftaten gegen das Leben** verzeichnen wir vier Fälle mehr als im Vorjahr. Darunter waren drei Mordversuche, die aufgeklärt werden konnten.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** kam es im Vergleich zum Vorjahr (hier betrug der Anstieg noch 46,7 %) zu einer moderaten Steigerung von 8,5 %. Die Anzahl der Vergewaltigungen ging von 13 auf neun zurück. Demgegenüber steht ein Anstieg der Zahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern von 26 auf 40 Fälle. Die Zahlen der Kinderpornografie stiegen leicht um fünf von 70 auf 75 Fälle. Die AQ bei Sexualdelikten liegt bei 90,6 %.

Die **Diebstahlsdelikte** stiegen um 20,8 % von 928 auf 1.121 Fälle. Etwa je ein Drittel des Anstiegs in absoluten Zahlen entfielen auf den Fahrraddiebstahl, den Ladendiebstahl und den schweren Diebstahl. Prozentual war die Steigerung mit 44,4 % beim Ladendiebstahl am stärksten. Erfreulich ist der Rückgang bei den Wohnungseinbruchdiebstählen von 35 auf 24 Fälle.

Im Verhältnis zum Jahr 2019 messen wir aktuell allerdings einen Rückgang um 9,3 %.

Die Straftaten des Summenschlüssels **Rohheitsdelikte** stiegen von 792 auf 891 Delikte (12,5 %). Das liegt insbesondere am Anstieg der Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikte

analog des allgemeinen Trends in den anderen mittelfränkischen Landkreisen. Die AQ lag hier bei beachtlichen 94,6 % und konnte nochmals um 1,3 Prozentpunkte gesteigert werden. Auch in diesem Bereich liegen die Zahlen unter denen des Vor-Corona-Jahres 2019.

Bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** war ein moderater Anstieg um 4,6 % von 882 auf 923 Fälle zu verzeichnen. Ein starker Rückgang wurde bei den Leistungserschleichungen (81) festgestellt. Demgegenüber standen steigende Zahlen bei Waren- und Warenkreditbetrug (53), Unterschlagung (20) sowie Urkundenfälschung (54).

Die **Cyberkriminalität** stieg von 66 auf 97 Fälle (47,0 %). ►



### Herausragender Fall – Landkreis Nürnberger Land

Am 30.03.2022, gegen 17:00 Uhr, wollten Beamte der Polizeiinspektion Altdorf b. Nürnberg in Burgthann, Ortsteil Grub, einen 34-jährigen Kraftfahrzeugführer kontrollieren und dessen Weiterfahrt unterbinden. Ihnen war bekannt, dass die Person nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis war. Der Beschuldigte entzog sich jedoch der Kontrolle und stieß im Verlauf seiner Flucht gegen das zivile Polizeifahrzeug. Während eines Wendemanövers kam es zudem zu einem Zusammenstoß mit einem außerhalb des Dienstfahrzeuges befindlichen Polizeibeamten, der anschließend verletzt zu Fuß die Verfolgung fortsetzte. Als der Beschuldigte im weiteren Verlauf mit aufheulendem Motor und quietschenden Reifen auf den Beamten zufuhr, gab dieser drei Schüsse auf ein Rad des Fluchtfahrzeuges ab, um die vom Fahrer ausgehende Gefahr für sich und andere Verkehrsteilnehmer abzuwenden. Die weitere Verfolgung konnte nicht fortgesetzt werden, da das Dienstfahrzeug nicht mehr fahrbereit war. Eingeleitete Fahndungsmaßnahmen verliefen zunächst ohne Erfolg. Am nächsten Tag sollte der Beschuldigte in



Velburg durch Zivilbeamte festgenommen werden. Dieser Festnahme entzog er sich erneut. Hierbei benutzte er ein nicht zugelassenes Leichtkraftrad mit gefälschtem Kennzeichen. Auch hierbei fuhr er verkehrswidrig, rücksichtslos und

gefährdend und kollidierte zudem mit zwei weiteren Polizeifahrzeugen. Letztlich gelang die Festnahme des Beschuldigten. Das Verfahren gegen ihn ist derzeit beim Landgericht Nürnberg-Fürth anhängig.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** nahm von 706 auf 757 Fälle zu (7,2 %). Hiervon waren 108 Fälle Graffiti-Straftaten, die prozentual um 27,1 % anstiegen (23 Fälle). Letztere befinden sich damit fast exakt auf dem Niveau von 2019.

Es wurden 372 **Rauschgiftdelikte** zur PKS gemeldet. Das entspricht einem

Rückgang von 43 Fällen (10,4 %). Die AQ beträgt hier 94,4 %.

Sowohl bei den Straftaten des Summenschlüssels **Gewaltkriminalität** als auch bei den Straftaten des Summenschlüssels **Straßenkriminalität** waren leichte Anstiege zu verzeichnen. Die **Gewaltkriminalität** stieg von 148 auf 160 Fälle (8,1 %), die **Straßenkriminalität**

**tät** von 775 auf 879 Fälle (13,4 %). Am stärksten war im Bereich der Straßenkriminalität der Anstieg der Diebstahlsdelikte (von 243 im Jahr 2021 auf 340 im Jahr 2022). Im Vergleich mit dem Jahr 2019 ist die Straßenkriminalität jedoch mit 1.169 Fällen um 33,0 % niedriger.

Straftaten mit dem **Tatmittel Internet** sanken um 2,9 % von 278 auf 270.

### PKS-Entwicklung – Landkreis Nürnberger Land

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	5.456	5.288	4.871	4.773	5.103	330	6,9%	
Straftaten insgesamt AQ von 890000	5.380	5.148	4.776	4.616	4.913	297	6,4%	
Mord	3	2	3	1	3	2	200,0%	
Totschlag	1	4	1	1	0	-1	-100,0%	
Sexualdelikte	88	103	120	176	191	15	8,5%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	9	11	18	13	9	-4	-30,8%	
sexuelle Belästigung	15	27	22	28	20	-8	-28,6%	
sexuelle Beleidigung	13	3	14	13	10	-3	-23,1%	
exhibitionistische Handlungen	16	8	8	14	14	0	0,0%	
Kinderpornographie gesamt	11	25	26	70	75	5	7,1%	
Rohheitsdelikte	896	923	891	792	891	99	12,5%	
Raub	25	24	23	14	14	0	0,0%	
Straßenraub	0	3	3	2	2	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	627	665	599	536	611	75	14,0%	
Diebstahl insgesamt	1.226	1.225	984	928	1.121	193	20,8%	
einfacher Diebstahl	706	699	588	577	717	140	24,3%	
Ladendiebstahl	134	118	119	126	182	56	44,4%	
Taschendiebstahl	16	18	18	10	12	2	20,0%	
schwerer Diebstahl	520	526	396	351	404	53	15,1%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	59	38	57	23	42	19	82,6%	
schwerer Diebstahl von Kfz	50	26	16	12	6	-6	-50,0%	
Fahrraddiebstahl	240	302	185	168	219	51	30,4%	
ED Gewerbeobjekte	73	72	52	34	78	44	129,4%	
Wohnungseinbruch	70	56	53	35	24	-11	-31,4%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	1.157	864	896	882	923	41	4,6%	
Betrug	913	626	676	646	607	-39	-6,0%	
Leistungerschleichung	173	174	231	216	135	-81	-37,5%	
Cybercrime	211	92	91	66	97	31	47,0%	
Sachbeschädigung	724	878	730	706	757	51	7,2%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	89	107	131	85	108	23	27,1%	
Rauschgiftdelikte	520	414	437	415	372	-43	-10,4%	
Straßenkriminalität	1.023	1.169	881	775	879	104	13,4%	
AufenthG	76	140	95	157	190	33	21,0%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	245	155	185	278	270	-8	-2,9%	

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.10 Kriminalitätsbericht Landkreis Roth



**Landkreis Roth**

127.520  
Einwohner

Bevölkerungsdichte  
142 Einwohner je km<sup>2</sup>

7,5 %  
Ausländeranteil

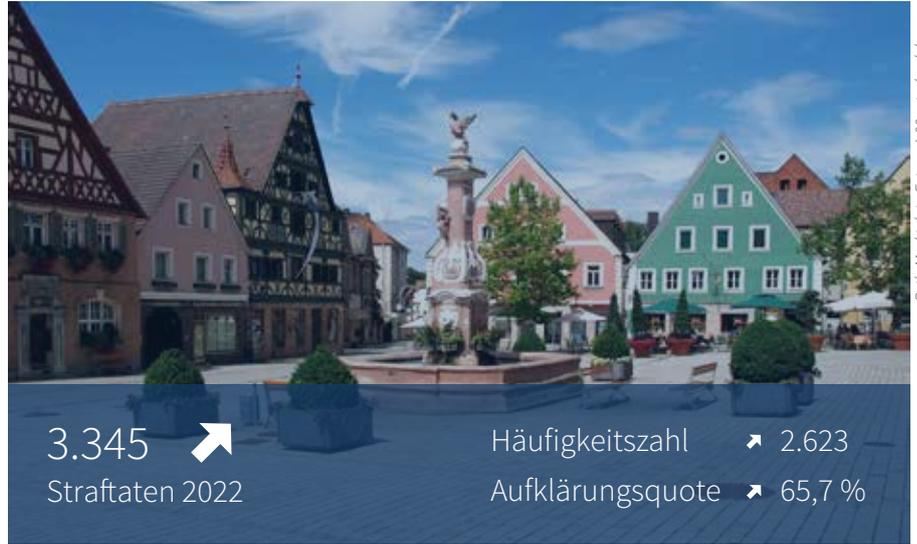
895,15 km<sup>2</sup>  
Fläche



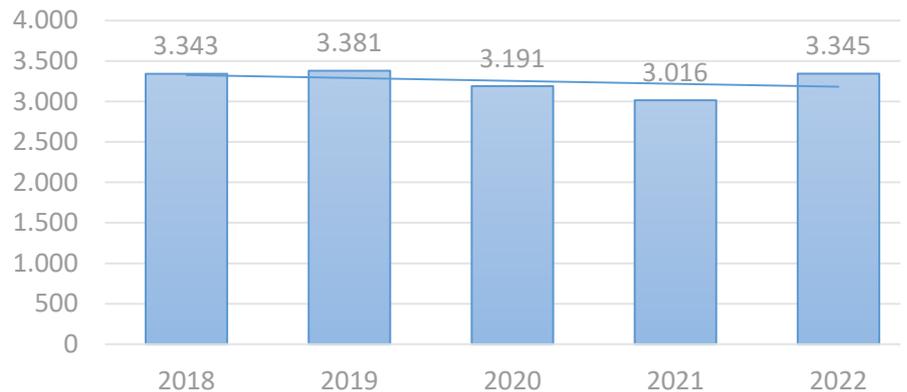
Zuständige  
**Polizeidienststellen:**

PI Hilpoltstein  
PI Roth  
PI Schwabach  
KPI Schwabach

Stand: 31.12.2022



Straftaten – Landkreis Roth



AQ – Landkreis Roth

Jahr	AQ in %
2022	65,7
2021	63,8
2020	63,4
2019	59,5
2018	59,5

HZ – Landkreis Roth

Jahr	HZ
2022	2.623
2021	2.372
2020	2.518
2019	2.663
2018	2.651

Im Landkreis Roth meldeten wir für das Jahr 2022 3.345 Straftaten an die PKS. Das entspricht einem Anstieg um 329 Delikte (10,9 %). Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 (3.381 Fälle) bedeutet dies einen Rückgang um 1,1 %.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** stieg um 1,9 Prozentpunkte von 63,8 % auf gute 65,7 %.

Bei der **Häufigkeitszahl (HZ)**, als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung, verzeichnen wir einen Anstieg von 2.372 auf 2.623 (10,6 %). Dieser Wert liegt allerdings noch unter dem des Jahres 2019 (2.663).

## Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit zwei **Straftaten gegen das Leben** wurde eine weniger verzeichnet als im Vorjahr. Bei beiden Fällen handelte es sich um Totschlagsdelikte (eine Vollendung und ein Versuch). Sie sind aufgeklärt.

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sanken leicht um 1,9 % von 103 auf 101 Fälle. Die Anzahl der Vergewaltigungen stieg um drei Fälle von acht auf elf. Den größten Anteil haben die Delikte der Kinderpornografie mit 56 Fällen (gleichbleibend zum Vorjahr).

Die **Rohheitsdelikte** stiegen von 479 auf 610 Fälle (27,3 %), wobei die zahlenmäßig größte Steigerung im Bereich der Körperverletzungsdelikte (119 Fälle) zu konstatieren ist. Die AQ betrug 93,3 %.

Die Steigerung der **Diebstahlsdelikte** um 20 Fälle (720 auf 740, 2,8 %) fiel im

mittelfränkischen Vergleich prozentual gering aus. Die deutlichste Zunahme ergab sich analog des mittelfränkischen Trends bei den Ladendiebstählen (55 Fälle) und zudem bei Einbrüchen in Gewerbeobjekte (31 Fälle). Die Zahlen liegen jedoch noch unter den Werten des Vor-Corona-Jahres 2019.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche stieg überproportional an (17 auf 29 Fälle, 70,6%), wobei die AQ mit 31 % für diesen Deliktsbereich überdurchschnittlich hoch ist (Steigerung von 13,4 Prozentpunkten).

Bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** verzeichnen wir einen Anstieg um 21,8 % von 684 auf 833 Fälle. Den größten Anteil in absoluten Zahlen hatten hierbei die Betrugs- (im Speziellen Waren- und Warenkreditbetrug mit 467 Fällen) sowie die Urkundsdelikte (105 Fälle).

51 **Cybercrime-Delikte** bedeuten 21 mehr als im Vorjahr.

Einen leichten Rückgang um 3,4 % melden wir bei den **Sachbeschädigungen** (417 auf 403). Der Anteil der Graffiti-Straftaten sank um 31,4 % von 86 auf 59 Fälle.

Bei den **Rauschgiftdelikten** ist ein Anstieg um 23,6 % von 165 auf 204 Fälle, bei einer AQ von 93,6 %, zu verzeichnen.

Die Straftaten des Summenschlüssels **Gewaltkriminalität** stiegen von 70 auf 107 Fälle (52,9 %), liegen jedoch unter dem Wert von 2019 mit 112 Fällen.

Rückläufig sind die Straftaten des Summenschlüssels **Straßenkriminalität** (492 auf 480 Fälle, 2,4 %). Das ist der niedrigste Wert der letzten fünf Jahre.

Straftaten, die mit dem **Tatmittel Internet** begangen wurden, stiegen von 136 auf 182 (33,8 %).



### Herausragender Fall – Landkreis Roth

Am 01.08.2022, gegen 04:15 Uhr, begab sich ein mutmaßlich psychisch erkrankter 39-Jähriger zum Wohnanwesen seiner Schwiegermutter in Roth, Ortsteil Birkach. Mit einem Spaten, den er zuvor aus der Garage entnommen hatte, entglaste er gewaltsam die Terrassentür. Der zusätzlich mit einem Küchenmesser bewaffnete Täter drang anschließend in das Wohnanwesen ein. Seine Schwiegermutter war mittlerweile aus dem Erdgeschoss in das erste Obergeschoss geflüchtet. Dort traf er sie an und trat sie über die Treppe wieder hinunter ins Erdgeschoss. Er zog sie aus der Wohnung und tötete sie mit massi-



ven Tritten gegen den Kopf. Bei der Tatusführung trug der Täter Schuhe mit metallverstärkter Zwischensole. Nach der vollendeten Tötung fuhr er mit dem Pkw nach Hilpoltstein und suchte dort die Freundin der getöteten Schwiegermutter, um diese ebenfalls zu töten. Letztendlich scheiterte diese Tat nur daran, dass er das Anwesen in der Dunkelheit nicht finden konnte. Im Anschluss daran begab er sich nach Thalmässing, um dort bei seiner Ehefrau die Adresse der gesuchten Freundin in Erfahrung zu bringen. Hierbei wurde er von zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeibeamten festgenommen. Im Beisein seines Rechtsanwaltes gestand er die Tat. Der Täter befindet sich derzeit in einer Fachklinik.

## PKS-Entwicklung – Landkreis Roth

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	3.388	3.429	3.228	3.089	3.394	305	9,9%	
Straftaten insgesamt	3.343	3.381	3.191	3.016	3.345	329	10,9%	
AQ von 890000	59,5	59,5	63,4	63,8	65,7	1,9		
Mord	1	0	3	2	0	-2	-100,0%	
Totschlag	1	2	2	0	2	2	100,0%	
Sexualdelikte	61	46	75	103	101	-2	-1,9%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	9	7	12	8	11	3	37,5%	
sexuelle Belästigung	19	3	7	7	8	1	14,3%	
sexuelle Beleidigung	4	3	8	4	7	3	75,0%	
exhibitionistische Handlungen	4	5	6	9	3	-6	-66,7%	
Kinderpornographie gesamt	5	8	22	56	56	0	0,0%	
Rohheitsdelikte	546	563	523	479	610	131	27,3%	
Raub	17	7	9	6	10	4	66,7%	
Straßenraub	1	1	1	0	2	2	100,0%	
KV-Delikte insgesamt	390	402	396	312	431	119	38,1%	
Diebstahl insgesamt	890	937	785	720	740	20	2,8%	
einfacher Diebstahl	551	567	469	395	513	118	29,9%	
Ladendiebstahl	113	137	104	67	122	55	82,1%	
Taschendiebstahl	13	11	10	7	6	-1	-14,3%	
schwerer Diebstahl	339	370	316	325	227	-98	-30,2%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	29	33	40	52	20	-32	-61,5%	
schwerer Diebstahl von Kfz	16	35	19	10	14	4	40,0%	
Fahrraddiebstahl	162	158	156	94	102	8	8,5%	
ED Gewerbeobjekte	54	68	54	36	67	31	86,1%	
Wohnungseinbruch	74	39	33	17	29	12	70,6%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	792	751	685	684	833	149	21,8%	
Betrug	676	634	562	562	670	108	19,2%	
Leistungserschleichung	68	53	67	62	62	0	0,0%	
Cybercrime	31	50	43	30	51	21	70,0%	
Sachbeschädigung	394	479	407	417	403	-14	-3,4%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	62	61	60	86	59	-27	-31,4%	
Rauschgiftdelikte	201	181	209	165	204	39	23,6%	
Straßenkriminalität	587	643	544	492	480	-12	-2,4%	
AufenthG	45	48	37	73	49	-24	-32,9%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	78	101	120	136	182	46	33,8%	

Ihr direkter Kontakt zur **Pressestelle** des Polizeipräsidiums Mittelfranken:



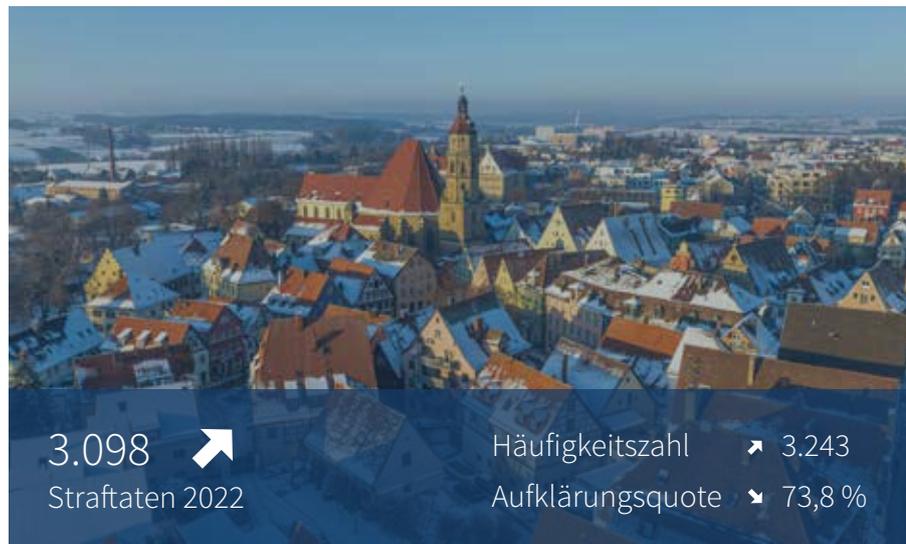
0911 21 12-10 30



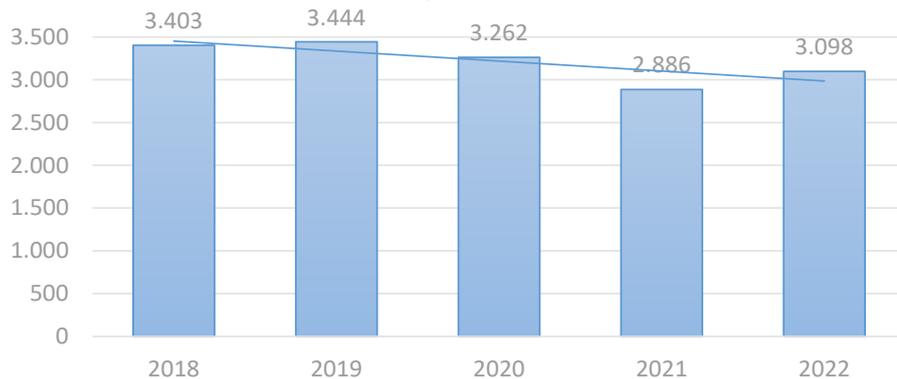
pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de

## 2.4 Kriminalitätslage regional

### 2.4.11 Kriminalitätsbericht Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Straftaten – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (WUG)



AQ – Landkreis WUG

Jahr	AQ in %
2022	73,8
2021	74,4
2020	75,3
2019	76,2
2018	75,7

Für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen melden wir 3.098 Straftaten. Das entspricht einer Zunahme von 7,3 %, bedeutet aber immer noch den zweitniedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** sank um 0,6 Prozentpunkte auf 73,8 %. Es handelt sich hierbei jedoch um die höchste AQ aller kreisfreien Städte und

HZ – Landkreis WUG

Jahr	HZ
2022	3.243
2021	3.034
2020	3.443
2019	3.649
2018	3.612

Landkreise in Mittelfranken. Sie liegt weit über dem mittelfränkischen (66,8 %) und bayerischen (64,4 %) Durchschnitt.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** als vergleichender Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung stieg von 3.034 auf 3.243, liegt aber noch deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (3.396).



#### Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

95.523

Einwohner

Bevölkerungsdichte  
98 Einwohner je km<sup>2</sup>

10,3 %  
Ausländeranteil

970,78 km<sup>2</sup>  
Fläche



#### Zuständige Polizeidienststellen:

PI Weißenburg i. Bay.  
PI Gunzenhausen  
PI Treuchtlingen  
KPI Ansbach

Stand: 31.12.2022

### Ausgewählte Deliktsbereiche

Mit vier **Straftaten gegen das Leben** melden wir eine Tat mehr als im Vorjahr. Es handelte sich ausschließlich um Totschlagsdelikte (davon drei Versuche), die alle aufgeklärt werden konnten.

Die Zahl der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sank entgegen des mittelfränkischen Trends um 13 % von 92 auf 80 Fälle. Die AQ beträgt 88,8 %. Die Anzahl der Vergewaltigung-

gen nahm von neun auf drei ab, wobei alle Fälle geklärt werden konnten. Rückläufig ist auch die Zahl der Missbrauchsdelikte zum Nachteil von Kindern (von 13 auf fünf Fälle). Bei mehr als der Hälfte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung handelte es sich um Kinderpornografie (44 Fälle). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen diese Delikte allerdings nur marginal um drei Fälle.

Beim Summenschlüssel **Rohheitsdelikte** melden wir 671 Fälle, (Vorjahr:

561 Fälle, -19,6 %). Dieser Wert liegt mit 4,8 % deutlich unter dem Wert des Vor-Corona-Jahres 2019 (703 Fälle). Die AQ bei den Rohheitsdelikten bewegt sich mit 95,8 % auf einem hohen Niveau.

Analog zum mittelfränkischen Trend ist ein Anstieg der Fallzahlen bei den **Eigentumsdelikten** von 569 auf 706 Fälle (24,1 %) zu verzeichnen. Die stärksten Anstiege bei den absoluten Zahlen sind im Bereich des Ladendiebstahls (111 Fälle, Steigerung um 38,8 %) und der Einbrüche in ▶

### PKS-Entwicklung – Landkreis WUG

Delikte	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022		Verlauf
						Anzahl	in %	
Straftaten insgesamt	3.414	3.466	3.275	2.910	3.143	233	8,0%	
Straftaten insgesamt	3.403	3.444	3.262	2.886	3.098	212	7,3%	
AQ von 890000	75,7	76,2	75,3	74,4	73,8	-0,6		
Mord	5	0	0	1	0	-1	-100,0%	
Totschlag	1	1	1	0	4	4	100,0%	
Sexualdelikte	58	80	144	92	80	-12	-13,0%	
Vergewaltigung/ sex. Nötigung/ Übergriffe	12	12	6	9	3	-6	-66,7%	
sexuelle Belästigung	8	4	10	8	6	-2	-25,0%	
sexuelle Beleidigung	5	3	10	17	15	-2	-11,8%	
exhibitionistische Handlungen	5	3	6	4	10	6	150,0%	
Kinderpornografie gesamt	9	17	17	41	44	3	7,3%	
Rohheitsdelikte	581	703	645	561	671	110	19,6%	
Raub	11	12	12	12	15	3	25,0%	
Straßenraub	0	1	1	1	1	0	0,0%	
KV-Delikte insgesamt	430	516	467	345	450	105	30,4%	
Diebstahl insgesamt	736	733	675	569	706	137	24,1%	
einfacher Diebstahl	532	505	427	404	507	103	25,5%	
Ladendiebstahl	134	94	83	80	111	31	38,8%	
Taschendiebstahl	5	5	14	9	4	-5	-55,6%	
schwerer Diebstahl	204	228	248	165	199	34	20,6%	
schwerer Diebstahl in / aus Kfz	12	11	4	10	11	1	10,0%	
schwerer Diebstahl von Kfz	8	9	5	12	13	1	8,3%	
Fahrraddiebstahl	131	132	140	97	107	10	10,3%	
ED Gewerbeobjekte	53	62	74	40	56	16	40,0%	
Wohnungseinbruch	12	11	26	10	15	5	50,0%	
Vermögens-/Fälschungsdelikte	665	623	430	417	409	-8	-1,9%	
Betrug	455	477	331	302	303	1	0,3%	
Leistungserschleichung	56	47	75	74	36	-38	-51,4%	
Cybercrime	36	50	43	34	59	25	73,5%	
Sachbeschädigung	460	408	404	440	429	-11	-2,5%	
Sachbeschädigung durch Graffiti	97	33	66	59	101	42	71,2%	
Rauschgiftdelikte	268	175	224	237	179	-88	-33,3%	
Straßenkriminalität	530	468	485	441	448	7	1,6%	
AufenthG	11	22	13	24	45	21	87,5%	
Straftaten mit Tatmittel Internet	148	242	136	147	176	29	19,7%	



### Herausragender Fall (1) – Landkreis WUG

Ein 35-jähriger Mann stellte sich am 11.09.2022 selbst bei der Polizei in Treuchtlingen und gab an, seine Frau umgebracht zu haben. Tatsächlich wurde bei einer Nachschau in der Gemein-



schaftsunterkunft für Asylbewerber die leblose Frau des Beschuldigten aufgefunden. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Ihr Mann hatte zunächst mit einem Messer auf sie eingestochen und sie anschließend erdrosselt. Nach derzeitigem Ermittlungsstand muss als Tatmotiv Eifersucht angenommen werden.

Abbildung zeigt Symbolfoto

Gewerbeobjekte (56 Fälle, Steigerung um 40,0 %) festzustellen.

Die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg von zehn auf 15 an. Die AQ von 33,3 % liegt hier deutlich über dem Durchschnitt.

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** gingen von 417 auf 409 Fälle zurück (1,9 %). Der stärkste Rückgang in absoluten Zahlen war bei der Leistungsererschleichung zu verzeichnen (38 Fälle) wohingegen die Anzahl der Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges in gleichem Maße anstieg.

**Cybercrime-Delikte** stiegen um 73,5 % (59 Fälle, Vorjahr: 34).

Die **Sachbeschädigungen** sanken um 2,5 % von 440 auf 429 Fälle. Die Graffiti-Straftaten hingegen stiegen deutlich von 59 auf 101 Delikte an (71,2 %).

Bei der **Rauschgiftkriminalität** ist ein deutlicher Rückgang von 237 auf 179 Delikte (24,5 %) zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg die AQ um 3,4 Prozentpunkte auf 98,3 %.

Die Fallzahlen im Summenschlüssel **Gewaltdelikte** stiegen von 84 auf 120 (42,9 %). Die AQ von 94,2 % ist der zweitniedrigste Wert der letzten fünf Jahre.

Im Bereich des Summenschlüssels der **Straßenkriminalität** melden wir einen moderaten Anstieg von 1,6 % (441 auf 448 Fälle), was ebenfalls den zweitniedrigsten Wert der vergangenen zehn Jahre darstellt.

Straftaten mit dem **Tatmittel Internet** stiegen um 19,7 % auf aktuell 176 Delikte.



### Herausragender Fall (2) – Landkreis WUG

Ein 52-Jähriger lebte zusammen mit seiner 78 Jahre alten Mutter in deren Haus. In den Abendstunden des 24.10.2022 kam es zu einer Familientragödie. Ein zunächst verbaler Streit

entwickelte sich zu einer handfesten Auseinandersetzung. Sohn und Mutter fügten sich gegenseitig mehrere Stichwunden zu. Der 52-Jährige konnte sich schwerverletzt zu Nachbarn schleppen und überlebte. Die Mutter hingegen verstarb noch an Ort und Stelle.



Diesen Sicherheitsbericht gibt es auch **digital** auf unserer Website:

[www.polizei-mittelfranken.de](http://www.polizei-mittelfranken.de)

*Kriminalität » Statistik » Statistiken aus Ihrer Region » Polizei Mittelfranken*

ORBIT STAGE

Bar Standort

D

Bitte hierhin gehen  
Bitte nicht weiter



POLIZEI

BY  
MFR 7235  
BeSi

POLIZEI

BY  
MFR 7236  
BeSi



Das Jahr 2022 begann als Blaupause der beiden Vorjahre und die Proteste der Querdenker-Szene prägten die ersten Wochen. Wenngleich das Virus auch aktuell noch nicht gänzlich überwunden ist, so verlor es im Verlaufe des Jahres, zum Glück für uns alle, seinen Schrecken und die Schutzmaßnahmen konnten sukzessive gelockert werden. Die Proteste gingen zwar weiter, verloren aber deutlich an Zustimmung in der Bevölkerung und Brisanz hinsichtlich des polizeilichen Betreuungsumfanges.

Bei den Veranstaltungen blicken wir aufgrund der Lockerungen auf eine fast wieder normale Saison zurück. Diese Normalisierung hat befreiend gewirkt und es war in allen Bereichen spürbar, dass die Menschen wieder feiern und ihre regionalen Feste und Festivals in vollen Zügen genießen wollen. Dies hat sich in einer deutlichen Steigerung der polizeilich zu betreuenden Veranstaltungen im gesamten Präsidialbereich ausgewirkt.

Durch den im Februar begonnenen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der wiederum eine große Protestwelle auslöste, wurde eine drohende Energiemangellage im Winter 2022/2023 befürchtet, auf die wir uns intensiv vorbereiteten. Wir müssen im Falle einer länger andauernden und großflächigen Energiemangellage in der Lage sein, unsere Aufgabe als Polizei weiterhin professionell erfüllen zu können. Gleichzeitig muss uns diese drohende Mangellage dazu veranlassen mit Weitblick in die Härtung unserer gesamten Infrastruktur mittel- und langfristig zu investieren.

Überlagert wurde im vergangenen Jahr die alltägliche Polizeiarbeit in den Dienststellen von der Vorbereitung und der Durchführung des G7-Gipfels im oberbayerischen Elmau. Das PP Mittelfranken war für die zwei Einsatzabschnitte Versammlungen und taktische Bildübertragung verantwortlich. Zusätzlich unterstützten eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen aus Mittelfranken während des Gipfels in Oberbayern.

Ein ab Herbst prognostiziertes, aufflammendes Demonstrationsgeschehen blieb glücklicherweise aus. So konnten vor allem unsere Einsatzeinheiten in den letzten Wochen des Jahres etwas zur Ruhe kommen

und Kraft tanken für die Herausforderungen, die uns sicherlich auch im Jahr 2023 erwarten.

Konzeptionell war das Sachgebiet E 2 vor allem mit der Weiterentwicklung der Einsatzkonzeption zur Bewältigung lebensbedrohlicher Einsatzlagen beschäftigt. Besonders wichtig waren uns hier die durchgeführten Workshops mit den Anwendern in den Dienststellen. Parallel hierzu blicken wir auch auf zwei Jour-Fixe-Runden mit den Dienstgruppenleitern zurück. Gerade der direkte Austausch mit den Führungskräften unserer Dienststellen ist uns wichtig.

Wir als Sachgebiet E 2 sind davon überzeugt, dass sich diese Anstrengungen lohnen und uns als mittelfränkische Polizei insgesamt bei der Einsatzbewältigung von Sofortlagen voranbringen werden.

Mit Blick nach vorne beschäftigen wir uns bereits jetzt mit der Vorbereitung des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der im Juni stattfinden wird. Auch bleibt abzuwarten, wie stark die Klimaaktivisten bei uns in der Region tätig werden und versuchen, den Straßenverkehr zu beeinträchtigen. Obgleich sich bislang, mit wenigen Ausnahmen, der Schwerpunkt der Aktionen auf München konzentriert hat, haben wir unsere eigene Einsatzkonzeption weiterentwickelt und fühlen uns auch hier gut vorbereitet.

Ihr



Andreas Belger



PD Andreas Belger  
stv. Leiter Sachgebiet E2

# 3.1 Einsatzgeschehen Mittelfranken

## 3.1.1 Einsatzstatistik

Die im Jahr 2021 beginnende Normalisierung bei sonstigen Veranstaltungen und insbesondere Sportveranstaltungen setzte sich fort.

Durch die weitgehende Aufhebung der Einschränkungen im Verlauf des Jahres verzeichnete die Anzahl der sonstigen Veranstaltungen (Feste, Kirchweihen, Kulturveranstaltungen) eine Steigerung von 38,9 %, die der Sportveranstaltungen eine weiterhin massive Steigerung von 64,0 %. Die Zahl der Sportveranstaltungen erreichte damit nahezu das Niveau von 2019 (-1).

Durch vor allem zu Jahresbeginn noch bestehende Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, gab es des Weiteren eine hohe Anzahl an Versammlungen mit maßnahmenkritischem Themenbezug. Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 wurden darüber hinaus viele Versammlungen mit Ukraine-/Russlandbezug abgehalten.

Im Mehrjahresvergleich stieg die Anzahl der Versammlungen, im Vergleich des Jahres 2019 (vor Corona) zu 2022, um 1.447 Versammlungen bzw. 145,9 %.

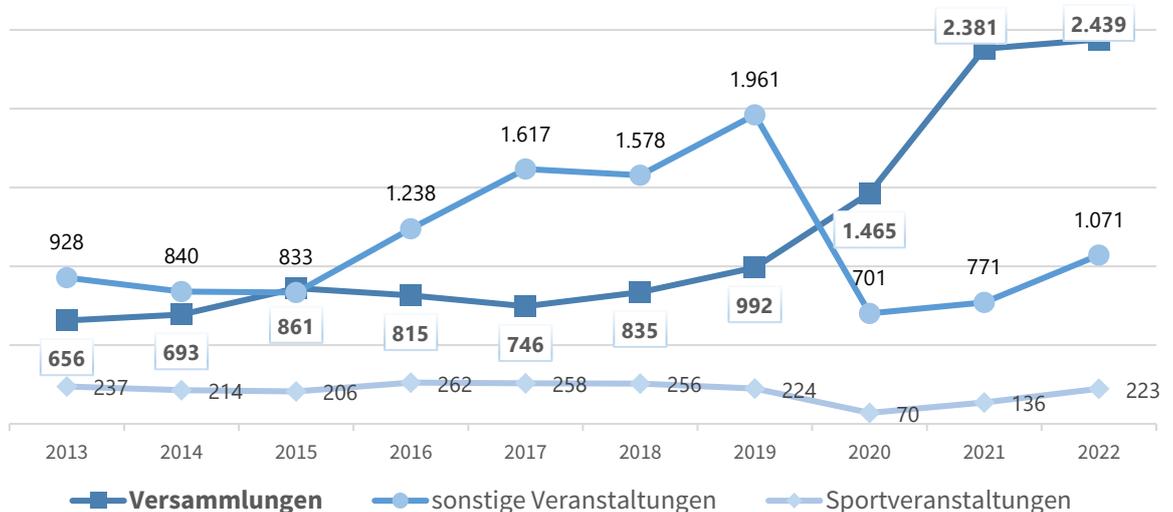
Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken ins-



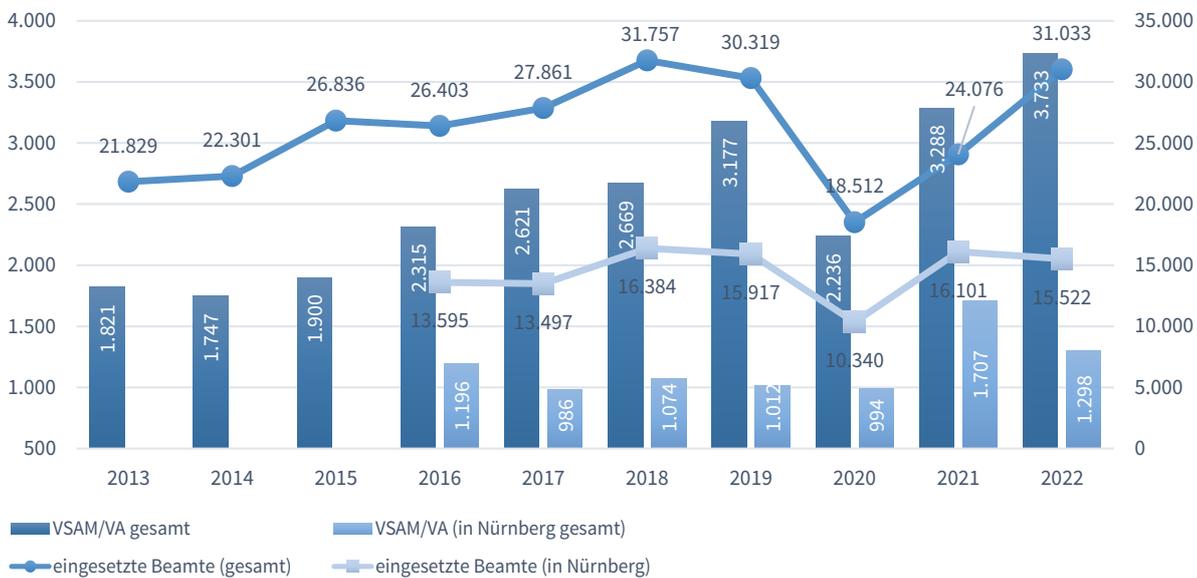
gesamt 3.733 Versammlungen und Veranstaltungen polizeilich betreut. Dies stellt einen Anstieg von 13,5 % im Vergleich zum Vorjahr dar. Als Folge hiervon stieg die Zahl der hierfür eingesetzten Beamten um 6.957 bzw. 28,9 %.

Von den 3.733 Versammlungen und Veranstaltungen fanden 1.298 im Stadtgebiet Nürnberg statt. Dies entspricht einem Prozentsatz von 34,8 % (-17,1 % zu 2021).

Vergleich der Veranstaltungen – Bezirk Mittelfranken



### Verhältnis von Veranstaltungen zu eingesetzten Beamten – Bezirk Mittelfranken im Vergleich zu Stadt Nürnberg



### 3.1.2 Klimaaktivistische Aktionen

Aktionen von Klimaaktivisten haben im Jahr 2022 auch in Nürnberg für Störungen im öffentlichen Raum gesorgt.

So blockierten am 22.02.2022 im morgendlichen Berufsverkehr neun Personen die Abfahrt Nürnberg-Westring des Frankenschnellwegs. Diese setzten sich an der Einmündung Jansenbrücke auf die Fahrbahn, wobei sich vier Teilnehmer mit ihren Händen auf den Asphalt klebten.

In der Folge wurden die Personen durch die Feuerwehr von der Fahrbahn gelöst und im Rahmen der polizeilichen Sachbehandlung strafprozessualen Maßnahmen unterzogen, unter anderem Identitätsfeststellungen und erkennungsdienstlichen Behandlungen.

Das Amtsgericht Nürnberg wertete das Verhalten der Aktivisten als Nötigung und verurteilte diese in erster Instanz zu einer Geldstrafe in Höhe von 40 Tagessätzen zu je 10 Euro bis 40 Euro.

Eine zweite Blockade von Verkehrswegen fand am 16.08.2022 in Nürn-

berg am Bahnhofplatz statt. Dabei blockierten insgesamt ca. 30 Personen fünf Fahrspuren. Mehrere Personen verklebten sich mit der Fahrbahn, zwei Teilnehmer kletterten auf Verkehrsmasten und auf zwei selbst aufgestell-

ten Tripods befand sich nochmals je eine Person. Darüber hinaus wurde die Aktion von den Aktivisten per Livestream ins Internet übertragen.

Durch das Zusammenwirken von mehreren Nürnberger Polizeidienststellen und der Berufsfeuerwehr Nürnberg, wurde die Blockade beseitigt und die nicht angemeldete Aktion aufgelöst. Zug um Zug konnten so alle Fahrbahnen wieder für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden.

Neben diesen beiden Aktionen im öffentlichen Straßenverkehr, wurden im November und Dezember 2022 insgesamt fünf Hörsäle verschiedener Hochschulen in Nürnberg und Erlangen besetzt. In allen Fällen wurde zwischen den Verantwortlichen der Hochschulen und den Teilnehmern ein Konsens hinsichtlich der Dauer der Nutzung der Gebäude gefunden. Es mussten daher keine polizeilichen Maßnahmen getroffen werden.

Am 06.11.2022 seilte sich ein Klimaaktivist in der Haupthalle des Nürnberger Hauptbahnhofs ab. Die örtlich zuständige Bundespolizei übernahm hier die weitere Sachbearbeitung.



Symbolfoto: kara - stockadobe.com

## 3.1 Einsatzgeschehen Mittelfranken



### 3.1.3 Informations- und Begegnungsreise des Bundespräsidenten mit dem Diplomatischen Korps am 05.07.2022

Seit 1996 richten die Bundespräsidenten einmal jährlich eine Informations- und Begegnungsreise mit den Missionschefs des Diplomatischen Korps aus. Von Seiten des Bundespräsidialamtes wurde festgelegt, dass die Informations- und Begegnungsreise 2022 von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier mit den Missionschefs des Diplomatischen Korps nach Bayern führt.

Am 05.07.2022 landeten zwei Sonderflüge der Deutschen Luftwaffe auf dem Flughafen Nürnberg. An Bord waren, neben dem Bundespräsidenten, Diplomaten aus 160 Nationen.

Mit den nachfolgenden Programmpunkten wurde den Diplomaten, bei sommerlichem Wetter, ein umfangreiches Themenspektrum präsentiert:

- 09:30 Uhr: Landung auf dem Flughafen Nürnberg
- 10:00 Uhr: Besuch einer Maschinenbaufirma
- 12:00 Uhr: Besuch des Germanischen Nationalmuseums mit anschl. Mittagessen

- 14:30 Uhr: Besuch des Helmholtz Instituts Erlangen-Nürnberg
- 16:00 Uhr: Busfahrt nach Bamberg mit div. Programmpunkten
- 21:15 Uhr: Abflug vom Flughafen Nürnberg nach Berlin

Neben der Gewährleistung der Sicherheit der Teilnehmer war es eine besondere Herausforderung, die aus insgesamt 16 Fahrzeugen, inklusive 5 Reisebussen, bestehende Kolonne, auf den einzelnen Fahrtstrecken geschlossen und zügig durch den Verkehr zu lotsen.

Der Einsatz verlief, nicht zuletzt aufgrund des großen Engagements aller beteiligten Mitarbeiter, ohne nennenswerte Zwischenfälle.

### 3.1.4 Einsatzgeschehen Silvester

In diesem Jahr erstreckte sich die mit Allgemeinverfügung angeordnete Böllerverbotzone im Stadtgebiet Nürnberg erstmals durchgängig von der Lorenzkirche über den Hauptmarkt bis hin zur Kaiserburg, wo diese nahtlos an den Geltungsbereich der Silvesterverordnung anschloss, die sowohl das Abbrennen als auch das Mitführen von Pyrotechnik im Bereich der Burgfreierung untersagte.

Aller Verbote zum Trotz wurde jedoch bereits ab 21:30 Uhr vor der Lorenzkirche Pyrotechnik abgebrannt. Auffällig war hier der relativ hohe Anteil an jüngeren Personen, die sich in Kleingruppen bis zu zehn Personen dort aufhielten. In allen Bereichen wurde versucht, kommunikativ auf die Personen einzuwirken, was aber meist erfolglos blieb. Auf der Museums- und der Fleischbrücke musste sogar unmittlbarer Zwang in Form von Schieben und Drücken angewandt werden. Pyrotechnik wurde dabei gegen Passanten, gegen Polizeibeamte und deren Fahrzeuge gleichermaßen eingesetzt. Vor dem Hauptportal der Lorenzkirche zündete ein Unbekannter einen größeren pyrotechnischen Gegenstand, wodurch mehrere Polizeibeamte und eine weitere Person leicht verletzt wurden.

Im Bereich der Justizvollzugsanstalt Nürnberg fand, nach einer zweijährigen Auszeit, wieder der traditionelle Spaziergang der linken Szene zu dieser statt. In der Spitze nahmen an diesem 60 Personen teil, die vereinzelt Pyrotechnik abfeuerten. In diesem Zusammenhang kam es jedoch weder zu Sachschaden noch zu polizeilichen Einsätzen aufgrund nennenswerter Störungen.

In Erlangen entwischte ein Mischlingskampfhund, offenbar erschrocken durch das laute Silvesterfeuerwerk kurz vor Mitternacht, durch die geöffnete Haustüre und lief auf die Straße. Dort sprang er einen 10-jährigen Jungen an und biss sich in dessen rechter Gesichtshälfte fest. Dieser trug dadurch eine tiefe Fleischwunde davon und musste durch den Rettungsdienst in das Uniklinikum verbracht werden.

In Wettringen, nahe Rothenburg ob der Tauber, randalierte ein 24-Jähriger im Haus seiner Eltern. Im Zuge des daraus resultierenden Polizeieinsatzes wehrte sich der Mann derart heftig, dass drei Beamte verletzt wurden, einer davon schwer. Schlussendlich wurde der Mann im Bezirksklinikum Ansbach untergebracht.

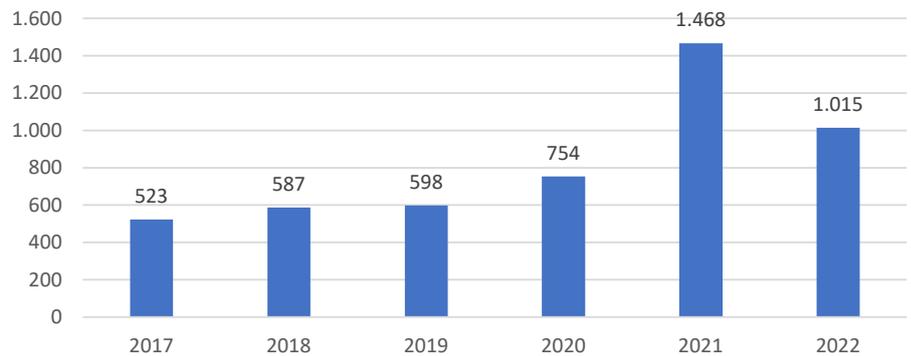
## 3.2 Einsatzgeschehen Nürnberg & Fürth

### 3.2.1 Versammlungs- geschehen

Wie bereits unter Ziff. 3.1.1 näher erläutert, war in Mittelfranken im Jahr 2022 das dritte Jahr in Folge eine Zunahme bei den Versammlungen zu verzeichnen. Entgegen dieser Entwicklung war die Zahl der Versammlungen im Stadtgebiet Nürnberg im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 30,9 % rückläufig. Diese gegenläufige Entwicklung ist zum Teil damit zu erklären, dass außerhalb der Stadt Nürnberg eine Vielzahl von kleineren Versammlungen mit wenigen Teilnehmern zu verzeichnen waren, im Stadtgebiet hingegen ein deutlicher Trend zu größeren Versammlungen mit vielen Teilnehmern feststellbar war.

Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen der Komplex Covid-19 einen wesentlichen Schwerpunkt darstellte, waren im Jahr 2022 die Versammlungsthemen wieder deutlich breiter

Versammlungen – Stadt Nürnberg



gefächert und reichten von den immer noch präsenten Themen rund um die Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19, über verschiedenste Anmeldungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, dem Umwelt- und Klimaschutz, internationale Angelegenheiten, wie zum Beispiel der politischen Situation im Iran, bis hin zu einer Vielzahl an sonstigen Themen.

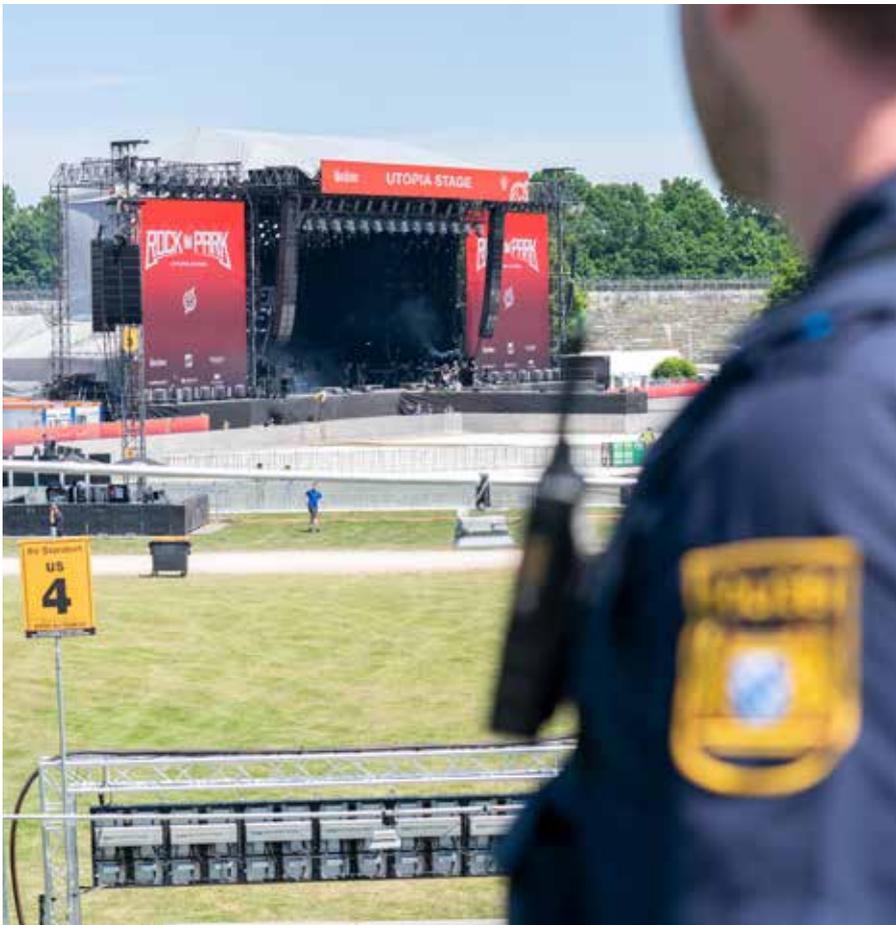
Der aufgrund der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten erwartete Anstieg von Versammlungen trat nicht ein, wenngleich die hohen Energie- und Lebenshaltungskosten bei einer Vielzahl unterschiedlicher Versammlungen mit thematisiert wurden.

### 3.2.2 Veranstaltungs- geschehen

#### 3.2.2.1 Rock im Park & Eventbühne Albrecht-Dürer-Airport

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause kamen alle Fans des Festivals Rock im Park auf dem Nürnberger Zeppelinfeld endlich wieder auf ihre Kosten. Hier gaben sich drei Tage lang bekannte Headliner aus der Rock-/Pop-Szene und viele andere auf insgesamt drei Bühnen sprichwörtlich die Gitarre in die Hand.

Insgesamt verlief das Musikspektakel aus polizeilicher Sicht absolut ruhig. Trotz einer vergleichsweise hohen Besucherzahl von 70.000, herrschte eine sehr angenehme Stimmung – offensichtlich freuten sich die Besucher, dass sie nach zwei Jahren Zwangspause zurückkehren konnten. Trotzdem schlug sich die Feierlaune nicht in einer hohen Anzahl von Einsätzen nieder. Auch die Rettungsdienste berichteten von erfreulich niedrigen Behandlungszahlen. Lediglich in der letzten Nacht waren vermehrt Diebstahlsdelikte im Campingbereich zu verzeichnen. ►



## 3.2 Einsatzgeschehen Nürnberg & Fürth

Die Festivalsaison am Nürnberger Albrecht-Dürer-Airport startete am 25. Juni mit dem Garlic Land Festival, einer Anspielung auf das fränkische Knoblauchsland. Insgesamt fanden ca. 6.000 Tanzbegeisterte ihren Weg auf den Dancefloor, auf dem hauptsächlich Electronic-Dance-Music (EDM) dargeboten wurde. Das polizeiliche Hauptaufgabenfeld stellte bei dem sehr friedlichen verlaufenden Festival die Verkehrsüberwachung dar.

Eine Woche später wurde die Reihe musikalischer Events durch das bekannte Hip-Hop-Garden Festival fortgesetzt, welches insgesamt 10.000 Besucher zählte. Die Musikveranstaltung verlief überwiegend friedlich, Streitigkeiten unter den Besuchern konnten durch die Sicherheitskräfte und die eingesetzten Polizeibeamten vorwiegend niederschwellig geschlichtet werden.

Als größter Publikumsmagnet kristallisierte sich im vergangenen Jahr die Super Sommer Sause heraus. Das eintägige Festival im Ballermann-Stil

wurden von insgesamt 13.000 Feierfreunden besucht. Trotz der sehr ausgelassenen Stimmung verlief auch die Veranstaltung am 09. Juli aus polizeilicher Sicht ohne erwähnenswerte Zwischenfälle.

Am darauffolgenden Wochenende markierte das Latinfestival den Schlusspunkt der Reihe von insgesamt vier Großveranstaltungen. Insgesamt fanden sich 12.500 Gäste auf der Eventfläche beim Nürnberger Flughafen ein. Dieser Einsatz war gleichzeitig auch der aus polizeilicher Sicht intensivste, in dessen Verlauf mehrere Körperverletzungsdelikte zur Anzeige gebracht wurden.

### 3.2.2 Volksfeste und Kirchweihen

Im vergangenen Jahr konnten Volksfeste und Kirchweihen wieder im gewohnten Umfang stattfinden. Einlasskontrollen, Maskenpflicht und weitere pandemiebedingte Auflagen fielen weg. Diese Veranstaltungen wurden von den Gästen gut angenommen, sowohl in Nürnberg als auch in Fürth

sowie im restlichen Mittelfranken waren große wie kleine Stadtteilfeste sehr gut besucht.

Das Nürnberger Frühlingsvolksfest zog während der dreiwöchigen Dauer viele Besucher an. Insbesondere bei gutem Wetter war der Volksfestplatz bei ausgelassener Stimmung gut gefüllt. Das Herbstvolksfest zog witterungsbedingt etwas weniger Besucher an, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Bei beiden Volksfesten kam es zu kleineren Vorkommnissen, welche sich aber in einem für die Größe der Veranstaltung unauffälligem Rahmen hielten. Größere Zwischenfälle waren nicht zu verzeichnen.

Die Michaeliskirchweih Fürth verlief, trotz längerer Dauer, aus polizeilicher Sicht wiederum erfreulich. Anstatt der üblichen 12 Tage wurden die Buden und Fahrgeschäfte in der Fürther Innenstadt, die ebenso wie die Nürnberger Volksfeste überregional zum Bummeln und Feiern einluden, diesmal für 16 Tage aufgebaut. Die Anzahl der veranstaltungsbezogenen Straftaten blieb auf niedrigem Niveau.

### 3.2.3 Königstorpassage

Auch im Jahr 2022 wurde das grundlegende Konzept der BAO (Besondere Aufbauorganisation) Königstorpassage (KöPa) aus den vergangenen Jahren weitergeführt. Insbesondere durch präventivpolizeiliche Maßnahmen wurde angestrebt, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung am Nürnberger Hauptbahnhof zu stärken und durch eine möglichst hohe uniformierte Präsenz Straftaten zu unterbinden.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde in regelmäßigen Abständen Rücksprache mit den benachbarten Sicherheitsbehörden, wie der Stadt Nürnberg und der Bundespolizei, gehalten, um eventuelle Schnittstellenprobleme zu lösen und Erfahrungen auszutauschen. Gleichmaßen wird an der Fortentwicklung des Sicherheits-/Kamerakonzepts in der ►



Königstorpassage gearbeitet, um hier größtmögliche Effizienz zu erzielen.

Festzuhalten ist jedoch, dass es sich bei dem Nürnberger Hauptbahnhof um einen Ort handelt, der nach wie vor große Anziehungskraft auf verschiedene Randgruppen ausübt. Diese Anziehung und eine stetige, schnelle Veränderung in der Zusammensetzung dieser Gruppen bringt es mit sich, dass dieser Bereich stets im besonderen Fokus der Sicherheitsbehörden sein wird. Mit dem Wegfall der Corona-Maßnahmen war auch in diesem Bereich wieder eine Normalisierung des Personenaufkommens, mit all seinen Begleiterscheinungen, einschließlich entsprechender Auswirkungen auf die Kriminalitätszahlen, feststellbar.

Um auf aktuelle Trends und Phänomene zielgerichtet reagieren zu können, fand eine Modifikation der Datenerhebung aufgrund einer veränderten Datenbasis statt. Zum Zweck der Vergleichbarkeit wurden diese Parameter retrograd auf das Jahr 2021\* angewandt, um eine vergleichbare Darstellung gewährleisten zu können.

Letztlich war im Jahr 2022 ein Anstieg der Gesamtbelastung im Vergleich zum Vorjahr von 989 Sachbearbeitungen festzustellen (2021: 4.622 Aktenzeichen, 2022: 5.611 Aktenzeichen).

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität ein Abwärtstrend in den Jahren 2020 und 2021 festgestellt werden. Im Jahre 2022 ist nun wieder ein leichter Anstieg von 64 Strafanzeigen bei allgemeinen Verstößen zu verzeichnen. Die Handelsdelikte verbleiben weiterhin auf ähnlichem Niveau (2021\*: 305 allgemeinen Verstöße und 35 Handelanzeigen, 2022: 369 allgemeine Verstöße und 32 Handelanzeigen).

Im Bereich der Rohheitsdelikte wurden 303 Strafanzeigen gefertigt. Im Vorjahr\* wurde hier nur eine Anzahl von 190 Anzeigen festgestellt, was jedoch ebenso noch auf die Corona-Pandemie mit



deren Beschränkungen zurückzuführen ist. Ein größerer Anstieg konnte trotz alledem, insbesondere durch die Verlängerung der Alkoholverbotszone (AlkWO) durch die Stadt Nürnberg, unterbunden werden, da hierdurch niederschwellig Kontrollen von alkoholisierten Personen durchgeführt werden konnten, die nach wie vor für einen Großteil der Rohheitsdelikte verantwortlich sind.

Im vergangenen Jahr konnte sowohl eine deutliche Steigerung der Belehrungen nach dem Ortsrecht (2021\*: 1.537, 2022: 2.023) wie auch der Anzeigen nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) und der AlkWO (2021\*: 968, 2022: 1.683) verzeichnet werden.

Zudem wurden eine deutlich höhere Anzahl an Platzverweisen (2021\*: 2.271, 2022: 3.080) ausgesprochen und erheblich mehr Gewahrsamnahmen (2021\*: 107, 2022: 238) durchgeführt, um möglichst frühzeitig präventiv ein-

zuschreiten und Straftaten zu verhindern bzw. zu unterbinden.

Der nach wie vor anhaltende negative Trend im Bereich der Gewalt gegen Polizeibeamte ist auch im Bereich des Hauptbahnhofes zu verzeichnen. So muss leider eine deutliche Steigerung von 45,0 % der Straftaten hinsichtlich der Widerstände und tätlichen Angriffe auf Polizeivollzugsbeamte festgestellt werden (2021\*: 22, 2022: 32).

Das Polizeipräsidium Mittelfranken wird daher im Zusammenwirken mit den Sicherheitsbehörden auf den Bereich der Königstorpassage und dessen Umfeld auch weiterhin ein besonderes Augenmerk richten und den vielfältigen Herausforderungen mit einem Bündel an präventiven und repressiven Maßnahmen begegnen.

\* Anmerkung: Dies erklärt die unterschiedlichen Zahlen aus dem Sicherheitsbericht des Vorjahres mit den jetzt veröffentlichten Vergleichszahlen der Vorjahre.

## 3.3 Einsatzgeschehen regional

### 3.3.1 Versammlungsgeschehen

Entgegen der Entwicklung in der Stadt Nürnberg war im Jahr 2022 im restlichen Mittelfranken wieder ein Anstieg des Versammlungsgeschehens festzustellen.

Der örtliche Schwerpunkt lag hierbei in den größeren Städten Ansbach, Erlangen, Fürth und Schwabach. Der Rest der Kundgebungen verteilte sich nahezu über alle Städte im Bereich Mittelfranken.

Neben den schon aus den Vorjahren bekannten Themen, wie zum Beispiel Klima- und Umweltschutz, ICE- Werk, Flüchtlingsthematik und Rassismus, befasste sich weiterhin ein nicht unerheblicher Teil der Kundgebungen auch im Jahr 2022 kritisch mit der Corona-Pandemie und den zu ihrer Bekämpfung getroffenen Maßnahmen.

Hierzu fanden in vielen Städten sogenannte, oftmals nicht angemeldete, Corona-Spaziergänge statt. Die Teilnehmerzahlen waren am Anfang des Jahres hoch. Ab Mitte des Jahres 2022 gingen dann die Anzahl der Spaziergänge und auch deren Teilnehmerzahlen konstant zurück.

Positiv hervorzuheben war, dass die Kundgebungen, trotz der großen Bandbreite an Themen und den besonderen Herausforderungen durch Corona, überwiegend störungsfrei verlaufen sind.

### 3.3.2 Musikfestivals

Vom 28. bis 30. Juli kamen Fans des Musik-Genres Electronic auf dem Open-Beatz Festival nahe Herzogenaurach voll auf ihre Kosten. Auf gleich mehreren Bühnen legte eine Vielzahl von DJs ihre Vinyls auf die Plattenteller – und deren elektronische Nachfolger. Im Schnitt fanden sich täglich 12.000 Tanzende, auf dem durch einen großen Campingbereich umrahmten Gelände, ein. Das gesamte Festival verlief ohne größere polizeiliche Einsätze.



Zwischen dem 11. und 14. August fand das diesjährige Taubertal-Festival in Rothenburg ob der Tauber statt. Dieses ist, insbesondere auch wegen seiner Lage im wunderschönen Taubertal vor den Toren der historischen Reichsstadt, bei Fans von Rockmusik sehr beliebt. Eine weitere Besonderheit lag in der direkten Nähe zu Baden-Württemberg. Große Teile des Campinggeländes „Berg“ liegen auf dem Hoheitsgebiet des angrenzenden Bundeslandes, weshalb die Kompetenzen hinsichtlich gefahrenabwehrender polizeilicher Maßnahmen dort, zugunsten einheitlicher rechtlicher Voraussetzungen, jedes Jahr für die Zeit des Festivals auf den Freistaat Bayern übertragen werden. Das Festival verlief absolut friedlich.

Zum diesjährigen Summer Breeze Festival vom 16. bis 20. August, für das auf den weitläufigen Wiesen rund



um Sinbronn nahe Dinkelsbühl eine Kleinstadt mit vier Bühnen, einem Supermarkt und einer Händlermeile für Merchandise-Artikel aller Art sprichwörtlich aus dem Boden gestampft wird, kamen nach zwei Jahren „Corona-Pause“ wieder 45.000 begeisterte Fans ohrenbetäubender Heavy Metal Musik.

Leider ereigneten sich einige Fälle von unsittlichem Berühren von Crowd-Surferinnen vor der Hauptbühne, die in der Presse auch thematisiert wurden. Abgesehen von einer Handvoll Diebstählen blieb das Festival ansonsten jedoch erwartungsgemäß ohne nennenswerte polizeiliche Vorfälle.

### 3.3.3 Volksfeste und Kirchweihen

Nicht nur im Stadtgebiet Nürnberg, sondern auch im Rest Mittelfrankens, öffneten die Volksfeste und Kirchweihen erneut ihre Pforten. Am lautesten rief der Berg aus Erlangen.

Bei zumeist gutem bis sehr gutem Wetter strömten die Besucher zur Bergkirchweih und genossen das Volksfest. Ein Nachholeffekt, mit ständig überfüllten Zelten oder einer deutlichen Steigerung an veranstaltungsbezogenen Delikten angesichts zweier Jahre ohne Kirchweih, war sowohl von Seiten der Festwirte als auch der Polizei nicht zu erkennen. Das Publikum feierte überwiegend friedlich. Dass eine derart große Veranstaltung, die zu den größten Volksfesten in Bayern gehört, auch eine gewisse Anzahl an Delikten zu verzeichnen hat, änderte nichts an der an sich ausgelassenen Stimmung. Insgesamt bewegte sich das Niveau der Delikte auf den Jahren vor Corona, größere Zwischenfälle waren nicht zu verzeichnen.

Auch die kleineren Kirchweihen und Volksfeste im ländlichen Bereich konnten wieder einschränkungsfrei stattfinden. Hier war ein ähnliches Bild wie bei den großen Geschwistern zu verzeichnen.

## 3.4 Einsatzgeschehen Sport

### 3.4.1 Fußball

Die Hauptsaison der ersten Fußballbundesliga 2021/2022 wurde im Zeitraum vom 13. August 2021 bis 14. Mai 2022 ausgetragen. Die zweite Fußballbundesliga fand im Zeitraum vom 23. Juli 2021 bis 15. Mai 2022 statt.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren auch in dieser Saison im Bereich des Profifußballs spürbar. So fanden bis Ende Januar 2022 noch Geisterspiele statt. Ab Februar 2022 waren dann wieder 25.000 Zuschauer zugelassen. Erst seit März 2022 fanden wieder Spiele ohne Beschränkung der Zuschauerzahlen statt.

#### SpVgg Greuther Fürth

Durch die Polizeiinspektion Fürth wurden 17 Heimspiele der SpVgg Greuther Fürth in der 1. Bundesliga im Sportpark Ronhof betreut.

Diese wurden von insgesamt 128.715 Zuschauern besucht.

Die SpVgg Greuther Fürth beendete die Saison 2021/2022 auf dem 18. Platz und stieg wieder in die 2. Fußballbundesliga ab.

Gelegentlich wurden im Stadion bei den Spielen pyrotechnische Gegenstände abgebrannt.

Insgesamt verlief die Saison der SpVgg Greuther Fürth in der 1. Bundesliga ohne nennenswerte Störungen.

#### 1. FC Nürnberg

In der Saison 2021/2022 wurden durch den 1. FC Nürnberg 17 Heimspiele im Rahmen des Ligaspielbetriebs und eine Begegnung im Rahmen des DFB-Pokals ausgetragen. Diese Spiele wurden durch die Polizeiinspektion Nürnberg-Süd im Max-Morlock-Stadion betreut.

369.639 Zuschauer besuchten die Heimspiele des 1. FC Nürnberg.

Insgesamt verlief die Saison unspektakulär. Der 1. FC Nürnberg beendete die Saison auf dem 8. Tabellenplatz der 2. Fußball-Bundesliga.

Am letzten Spieltag, am 15.05.2022 gegen FC Schalke 04, kam es zu einem Platzsturm, da Schalcker Fans ihren Aufstieg in die 1. Fußballbundesliga feiern wollten. Im Verlauf des Platzsturmes kam es zu mehreren Straftaten wie Sachbeschädigung, Beleidigung,

Körperverletzung, Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und sexueller Beleidigung.

Die restlichen Heimspiele des 1. FC Nürnberg verliefen ohne nennenswerte Störungen.

### 3.4.2 Eishockey

#### Nürnberg Ice Tigers

Die DEL-Saison 2021/2022 begann am 9. November 2021 und endete am 4. April 2022. In der Folge wurde in den Play-off-Partien der Deutsche Meister ermittelt.

Die Ice Tigers standen zum Zeitpunkt der Beendigung der Saison auf dem 8. Tabellenplatz und qualifizierten sich somit für die sogenannten Pre-Playoffs. Allerdings schieden dann die Nürnberger Puckjäger bereits in der ersten Runde gegen die Düsseldorfer EG aus.

Die Heimspiele der Nürnberg Ice Tigers wurden in der Arena Nürnberg ausgetragen. Die Partien wurden von der Polizeiinspektion Nürnberg-Süd polizeilich betreut. Hierbei wurden, ähnlich wie bei den Fußballspielen der oberen Ligen, zunehmend Provokationen zwischen den Fan-Gruppen beobachtet. Daher wurde bei den Spielen verstärkte Präsenz gezeigt.

Im Nachgang zu einer Partie im Oktober wurde ein unbeteiligter Radfahrer von drei Anhängern der Nürnberg Ice Tigers geschlagen, als dieser sich lediglich nach dem Ausgang des Spiels erkundigen wollte.

#### Höchststadt Alligators

Auch im 4. Jahr konnten sich die Höchststadt Alligators in der Oberliga Süd und somit in der dritthöchsten deutschen Eishockey-Liga sehr gut behaupten und bis zum Ausscheiden in den Viertelfinal-Playoffs um den Meisterschaftstitel mitspielen. ▶



## 3.4 Einsatzgeschehen Sport

Die Heimspiele wurden durch Kräfte der Polizeiinspektion Höchststadt a. d. Aisch betreut, welche regelmäßig von den mittelfränkischen Einsatzzügen bzw. von Einheiten der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt wurden.

Auch beim Höchststadter EC wurden die Heimspiele nicht mehr als „Geisterspiele“ ausgetragen.

Die Heimspiele verliefen aus polizeilicher Sicht überwiegend problemlos. Dies ist aber sicherlich auch auf die Kräftepräsenz zurückzuführen. Beim Auswärtsspiel in Weiden, am 27.11.2022, kam es nach Spielende zu einem mas-

siven Aufeinanderprallen zweier Fan-Gruppen mit je etwa 20 Personen. Neun HEC-Fans erwartet deshalb ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs, gegen sieben Personen wurde seitens des DEB ein bundesweites Stadionverbot ausgesprochen.

### 3.4.3 Handball

#### HC Erlangen



Die Handball-Bundesliga ist die höchste Liga im deutschen Handballsport und fand in der Saison 2021/22 im Zeitraum vom 8. September 2021 bis zum 12. Juni 2022 statt. Diese Saison wurde wieder mit 18 Mannschaften ausgetra-

gen, nachdem in der Vorsaison pandemiebedingt noch mit 20 Vereinen gespielt worden war.

Die Heimspiele des Handballclubs Erlangen (HCE) fanden in der Arena Nürnberger Versicherung statt. Diese liegt im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Nürnberg-Süd. Die Arena fasst hierbei über 8.000 Zuschauer.

Die Heimspiele waren polizeilicherseits durchweg als unauffällig zu bewerten. Lediglich die Spiele gegen Spitzenvereine, wie den THW Kiel oder die Rhein-Neckar-Löwen aus Mannheim, wurden von polizeilichen Einsatzkräften betreut.

## 3.5 Besonderes aus dem Einsatzbereich

### 3.5.1 Reiterstaffel

Die Reiterstaffel Mittelfranken hat sich nach ihrer Neuaufstellung im Jahr 2019 weiter etabliert und erreichte ihre Eigenständigkeit im Jahr 2022. Es leisteten 20 Pferde und 23 Bedienstete bei der Reiterstaffel Mittelfranken ihren Dienst, davon 19 Polizeireiterinnen und Polizeireiter.

Mit dieser Stärke gehörte die Reiterstaffel Nürnberg im Jahr 2022, neben der PI Reiterstaffel München, bereits schon zu den größten Reiterstaffeln in Deutschland.

Die Reiterstaffel Mittelfranken wurde schwerpunktmäßig im gesamten Dienstbereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken eingesetzt. Das Einsatzspektrum der mittelfränkischen Polizeireiter deckte einen Großteil des polizeilichen Alltags ab. Neben Streifenförmigkeit gehörte auch die Betreuung von Versammlungen und Großveranstaltungen zum Aufgabenbereich.

Des Weiteren wurde die Reiterstaffel Mittelfranken im gesamten nordbayerischen Raum für eine Vielzahl verschiedener Einsätze angefordert und



verwendet, unter anderem für Fußballspiele in Bayreuth und Schweinfurt sowie Vermisstensuchen.

Als überregionale Highlight-Einsatzlagen für die Reiterstaffel Mittelfranken

ist im Jahr 2022, neben dem Einsatz beim Spiel der Fußball-Champions-League zwischen Eintracht Frankfurt und Olympic Marseille in Frankfurt, natürlich der G7-Gipfel in Elmau zu erwähnen.



### 3.5.2 Unterstützung der Regierung von Mittelfranken

Der seit 2014 andauernde Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gipfelte am 24.02.2022 im Einmarsch russischer Truppen auf ukrainisches Staatsgebiet. Bereits zu Kriegsbeginn kam es zu einer großen Fluchtbewegung ukrainischer Staatsbürger nach Westeuropa und Deutschland.

Auch in Mittelfranken wurden die staatlichen Institutionen sehr schnell mit einer Vielzahl von Schutzsuchenden konfrontiert, die sich auf der Flucht vor dem russischen Überfall auf die Ukraine befanden. Die Unterbringung und Versorgung der Vertriebenen war logistisch herausfordernd und musste in allen Bereichen binnen kürzester Zeit erfolgen.

In Absprache mit der Regierung von Mittelfranken unterstützte deshalb



das Polizeipräsidium Mittelfranken personell bei der Registrierung von ukrainischen Vertriebenen. Im Zeitraum 11.04.2022 bis 30.06.2022 wurden die örtlichen Ausländerbehörden sowie die AnKER-Einrichtung in Zirndorf mit 24 Polizeibeamten aus ganz Mittelfranken bei der Durchführung von ererkennungsdienstlichen Behandlungen unterstützt.

In einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Regierung und Polizei konnte gewährleistet werden, dass Schutzsuchende adäquat versorgt und die auf ihrer Flucht erhoffte Hilfe erhalten konnten.

### 3.5.3 Sicherheitswacht

Die Bayerische Sicherheitswacht unterstützte 19 Polizeiinspektionen in Mittelfranken mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Mit den Gemeinden Feuchtwangen und Lauf a. d. Pegnitz entschieden sich im zurückliegenden Jahr zwei weitere Kommunen für den Aufbau einer Sicherheitswacht. Dem bayernweiten Trend eines deutlichen Rückgangs im ehrenamtlichen Engagement entgegen stieg die Anzahl der Angehörigen der Sicherheitswacht von 160 auf nunmehr circa 180 Personen an.

Mit ihrer sichtbaren Anwesenheit im öffentlichen Raum stärkte die mittelfränkische Sicherheitswacht auch im zurückliegenden Jahr das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und wurde auf den Streifengängen bei Sicherheits- und Ordnungsstörungen tätig. Neben Hilfeleistungen waren dies insbesondere Feststellungen und Mitteilungen aus den Bereichen Betäubungsmittelkriminalität, Sachbeschädigung, aggressive Bettelei sowie Jugendschutz.

Die Haupteinsatzgebiete der Sicherheitswacht waren im vergangenen Jahr:

- Öffentlicher Personennahverkehr
- Parkanlagen
- Parkhäuser
- Fußgängerzonen
- Bereiche touristischer Schwerpunkte
- Wohnsiedlungen

In bewährter Weise setzte die Sicherheitswacht damit auch 2022 wieder ein sichtbares Zeichen für zivilgesellschaftliches Engagement und gegen die Unkultur des Wegschauens. Nach wie vor bekunden mittelfränkische Kommunen ihr Interesse an der Institution Sicherheitswacht, weshalb deren weiterer Ausbau beim Polizeipräsidium Mittelfranken auch zukünftig erfolgen wird.



Nachdem die Jahre 2020 und 2021 deutlich von den Auswirkungen und Beschränkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet waren, hat sich die Dichte des Straßenverkehrs im Jahr 2022 wieder auf ein vorpandemisches Niveau entwickelt.

Die Rücknahme der notwendigen Beschränkungen zum Schutz der Gesundheit ist eine positive Entwicklung, allerdings steigen naturgemäß mit der Zunahme des Individualverkehrs auch die Verkehrsunfallzahlen. So erstaunt es nicht, dass wir im Jahr 2022 im jeweiligen Vergleich zu den beiden Vorjahren mehr Verkehrsunfälle registriert haben. Allerdings zeigen uns die statistischen Werte, dass wir mit Blick auf die Zeiträume vor Corona weiterhin eine langfristig positive Gesamtbilanz ziehen können. So ist beispielsweise besonders erwähnenswert, dass sich die Anzahl der tödlich verletzten Verkehrsteilnehmer verringert hat und auch weniger Menschen bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurden.

Das Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ nimmt diesen Gedanken auf und stellt die Unversehrtheit aller Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt. Im vergangenen Jahr hat sich die Bayerische Polizei der Fortschreibung ihres Verkehrssicherheitsprogrammes angenommen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich hierbei auf Personengruppen, die im Straßenverkehr besonders gefährdet sind: Radfahrerinnen und Radfahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger, Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung.

Zudem wollen wir die Sicherheit auf Landstraßen weiter erhöhen, da sich dort häufig besonders schwerwiegende Verkehrsunfälle mit gravierenden Folgen für die Beteiligten ereignen. Zu hohe Geschwindigkeit ist weiterhin die häufigste Unfallursache bei schweren oder tödlichen Verkehrsunfällen. Auch deshalb ist die Verschärfung des Bußgeldkataloges insbesondere hinsichtlich der Geschwindigkeitsverstöße ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn erste Untersuchungen nahelegen, dass die Erhöhung der Bußgeldsätze alleine viele Fahrzeugführer nicht abschreckt.

Diesbezüglich bleibt im Rückblick des Jahres 2022 ein Unfall in Nürnberg besonders in Erinnerung.

Ein junger Fahrzeugführer verlor, mutmaßlich nach massiver Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit einem Fußgänger. Dieser bezahlte den egoistischen Impuls des Fahrzeugführers mit seinem Leben. Wir werden weiterhin illegale Straßenrennen nach Möglichkeit unterbinden und diese Fahrzeugführer mit allen rechtlichen Mitteln wortwörtlich aus dem Verkehr ziehen. Der öffentliche Verkehrsraum bietet keinen Raum zur Verwirklichung individueller Geschwindigkeitsphantasien.

Wir sind aber auch der Überzeugung: Verkehrssicherheit geht uns alle an! Jede und jeder Einzelne kann durch eigene Vorsicht, durch gegenseitige Rücksichtnahme und mehr Miteinander einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen leisten. Auch kleine Schritte führen irgendwann zum Ziel und jeder Beitrag ist wichtig. Denken Sie zum Beispiel auch einmal daran, Ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen. Nicht nur bei einem Verkehrsunfall, sondern auch im persönlichen und häuslichen Umfeld ist diese Qualifikation enorm wichtig.

Bleiben Sie also im Straßenverkehr gelassen und nehmen Sie Rücksicht, insbesondere auf gefährdete Verkehrsteilnehmer. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer sicher und unfallfrei an Ihren Zielen ankommen.

Ihr



Ingo Lieb



PD Ingo Lieb  
Leiter Sachgebiet E 4

## 4.1 Begriffsdefinition und Strukturdaten

### 4.1.1 Begriffe

#### Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUPS)

##### Unfall mit Getöteten

Als Getötete werden alle Personen gezählt, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.

##### Unfall mit Verletzten

Verletzte sind Personen, die bei einem Unfall Körperschaden erlitten haben. Werden sie deshalb zur stationären

Behandlung (das heißt mindestens 24 Stunden) in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

#### Verkehrsunfälle mit Sachschaden (VUSA)

##### Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn nach den Feststellungen der Polizei als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit be-

gangen wurde, bei der nach dem bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog eine Geldbuße festzusetzen oder eine Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr anzunehmen ist. Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt auch vor, wenn ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder unter dem Einfluss berauschender Mittel stand.

#### Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kleinunfall/Kurzaufnahmeverfahren) (VUK)

Ein sonstiger Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn von der Polizei keine oder lediglich eine geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeit (d. h. eine Verkehrsordnungswidrigkeit, bei der gemäß Tatbestandskatalog noch keine Geldbuße festzusetzen ist) festgestellt wird.

#### Alkoholunfall

Ein Alkoholunfall liegt vor, wenn einer der Unfallverursacher unter Alkoholeinfluss steht.

#### Schulwegunfall

Verkehrsunfall, bei dem Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von und zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

#### Freizeitunfall

Ein Freizeitunfall liegt vor, wenn Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren in der Zeit von 20.00 bis 06.00 Uhr auf Fahrten zu, zwischen oder von Vergnügungen verunglücken und dabei eine der Unfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol-, Drogeneinfluss oder Übermüdung durch die Polizei festgestellt wird.



### 4.1.2 Strukturdaten

#### 4.1.2.1 Zuständigkeit



Geodaten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

#### 4.1.2.2 Kraftfahrzeugbestand

Jahresfortschreibung	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	1.243.434	1.243.434	1.283.643	1.302.306	1.321.005	1.332.455	+ 0,86 %
Bayern	9.575.438	9.771.823	9.972.076	10.150.608	10.462.934	10.581.233	+ 1,13 %
Deutschland	54.602.441	55.568.268	56.459.008	57.305.201	59.020.091	59.635.446	- 1,04 %

Stand: jeweils zum 1. Januar – Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2022

#### 4.1.2.3 Bevölkerungsentwicklung

Jahresfortschreibung	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	1.750.059	1.759.643	1.770.401	1.775.169	1.775.704	1.777.143	+ 1,00 %
Bayern	12.930.751	12.997.204	13.076.721	13.124.737	13.140.183	13.176.989	+ 0,28 %
Deutschland	82.521.700	82.792.351	83.019.213	83.166.711	83.155.031	83.237.124	+ 0,09 %

Stand: jeweils zum 1. Januar – Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2022

#### 4.1.2.4 Straßennetz

Kreisstraßen	2.106 km
Staatsstraßen	1.710 km
Bundesstraßen	558 km
Bundesautobahnen	356 km

Quelle: Bayerische Straßenbauverwaltung, BAYSIS, 2022

## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.1 Unfallbilanz und -entwicklung

#### 4.2.1.1 Überregionaler Vergleich



Gesamtunfälle – Vergleich zum Vorjahr

Gesamtunfälle	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
<b>Mittelfranken</b>	46.799	48.426	3,48%
<b>Bayern</b>	359.002	375.700	4,65%

Unfallfolgen – Getötete Personen

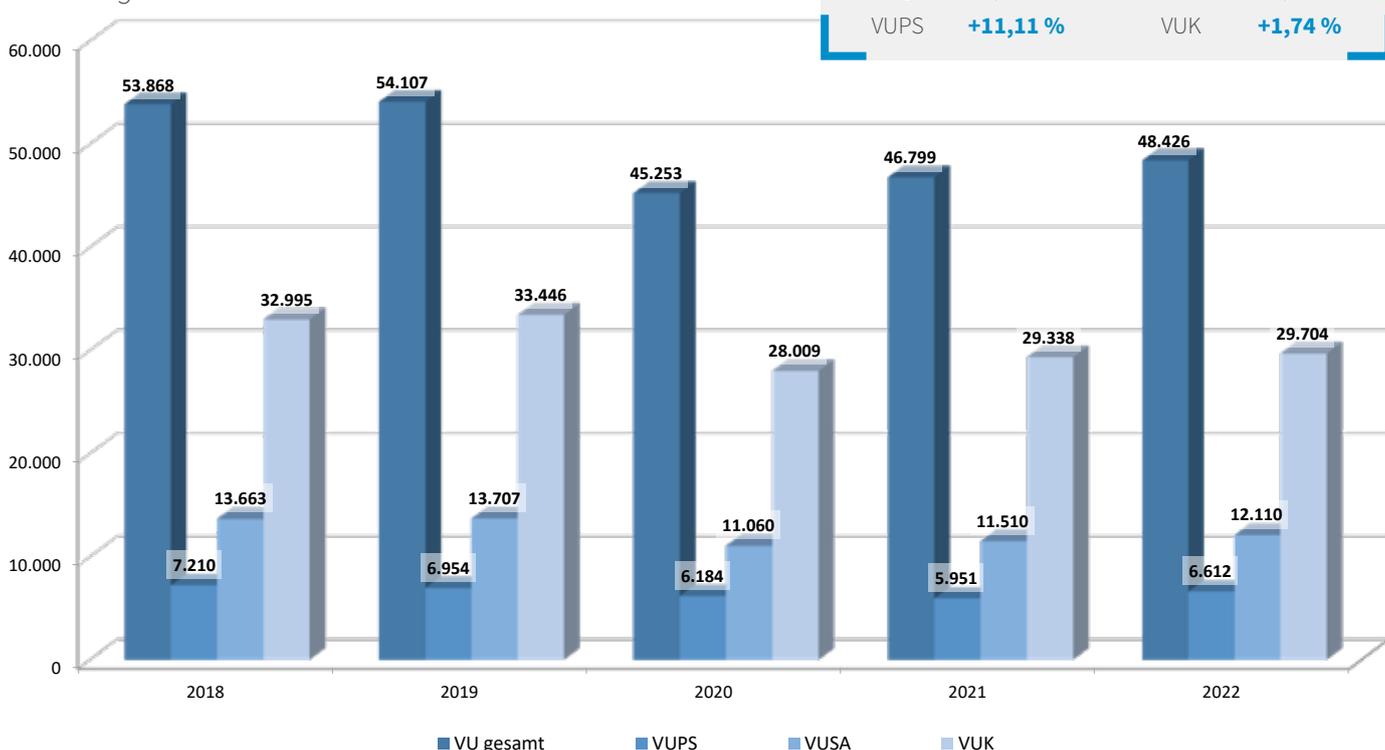
Gesamtunfälle	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
<b>Mittelfranken</b>	67	60	-10,45%
<b>Bayern</b>	443	519	17,16%

Unfallfolgen – Verletzte Personen

Gesamtunfälle	2021	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
<b>Mittelfranken</b>	7.372	8.142	10,44%
<b>Bayern</b>	56.683	61.781	8,99%

#### 4.2.1.2 Langzeitvergleich

Aufteilung der Verkehrsunfälle – Bezirk Mittelfranken

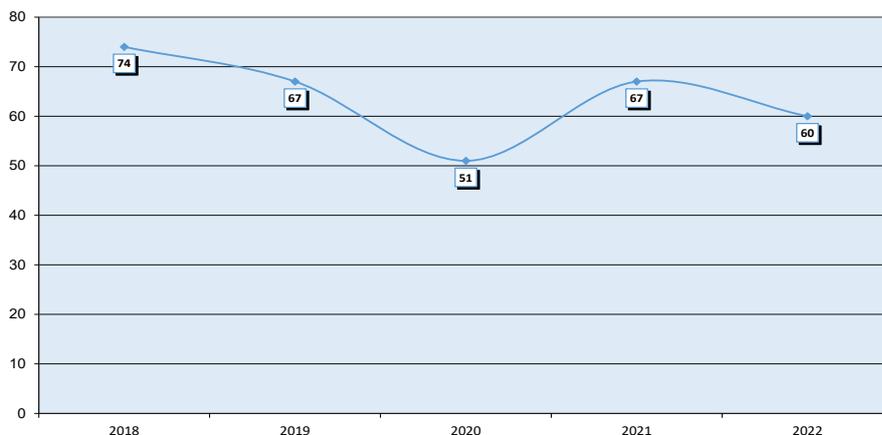


## 4.2.2 Entwicklung der Personenschäden

### 4.2.2.1 Getötete Personen

Im Verlauf der letzten fünf Jahre kamen auf den Straßen in Mittelfranken im Jahresdurchschnitt etwa 64 Menschen ums Leben. Im Jahr 2022 konnte ein Rückgang (-10,45 %) auf 60 tödlich verletzte Verkehrsunfallopfer festgestellt werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 stellt dies eine Reduzierung um sieben Personen dar.

Getötete Personen – Bezirk Mittelfranken



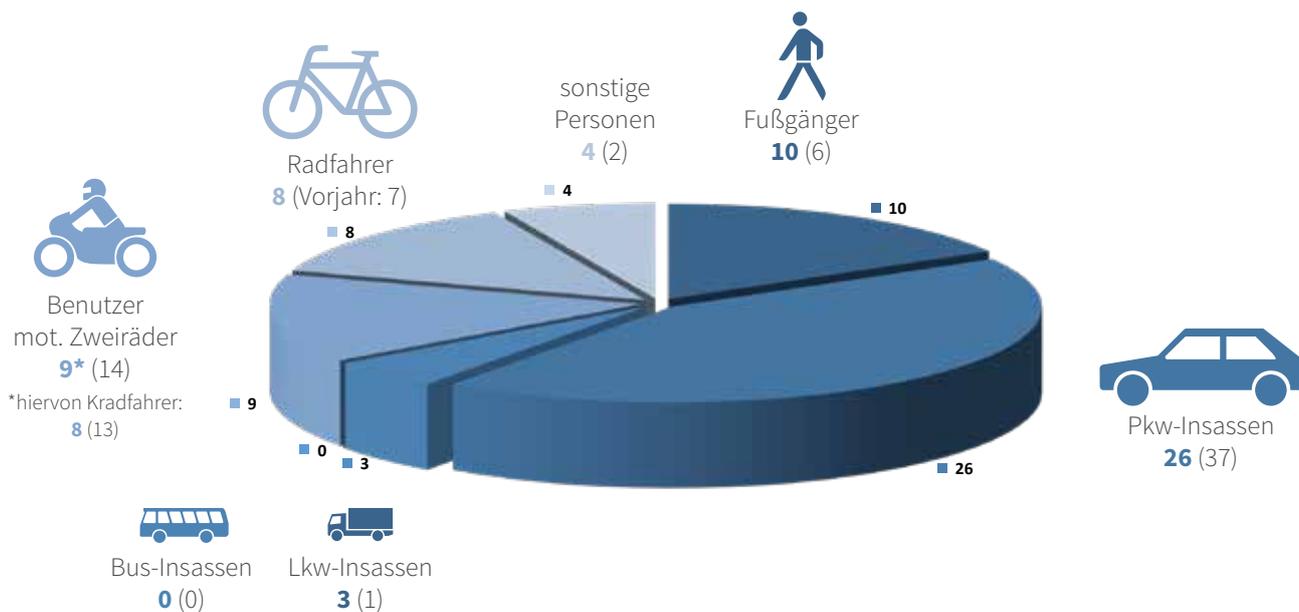
Rückgang der Getöteten um **-10,45 %**

### 4.2.2.2 Getötete Personen nach Risikogruppen

<b>Kinder</b> (im Alter bis 13 Jahre):	<b>0</b>	(Vorjahr: 0)
<b>Junge Erwachsene</b> (von 18 bis 24 Jahre):	<b>4</b>	(3)
<b>Senioren</b> (ab 65 Jahre)	<b>24</b>	(23)

### 4.2.2.3 Getötete nach Beteiligungsarten

Getötete nach Beteiligungsarten – Bezirk Mittelfranken



## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

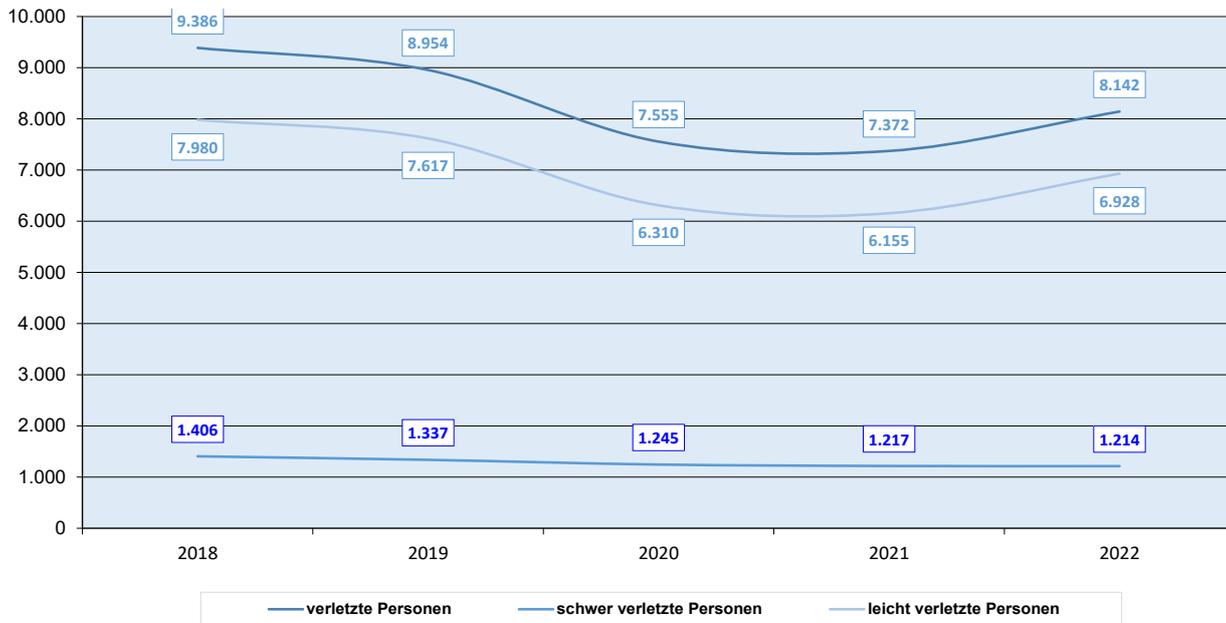
### 4.2.2.4 Verletzte Personen

Die Anzahl der verletzten Personen stieg im Jahresverlauf um +10,44 %, hierbei ist bei den leicht verletzten

Personen (+12,56 %) ein entsprechender Anstieg zu verzeichnen, während sich die Anzahl der schwer verletzten

Personen (- 0,25 %) minimal reduzierte.

Verletzte Personen – Bezirk Mittelfranken



Symbolfoto: GordonGrand - stock.adobe.com

### 4.2.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle

#### 4.2.3.1 Örtliche Verteilung

Die weit überwiegende Anzahl der Verkehrsunfälle ereignete sich innerorts. Hierbei handelte es sich innerorts jedoch oft um Kleinunfälle (16.971), wogegen tödliche Unfälle hauptsächlich außerhalb geschlossener Ortschaften (41) festzustellen waren.

#### 4.2.3.1.1 Entwicklung des Unfallgeschehens auf den Autobahnen

Im Jahr 2022 ereigneten sich Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen häufiger. Insgesamt wurden 5.124 (Vorjahr: 4.501, +13,84 %) Unfälle auf Bundesautobahnen gezählt. Hierbei verloren zwölf (Vorjahr: 10) Menschen ihr Leben.

Verkehrsunfälle innerorts: **31.147**  
(Vorjahr: 29.463)  
Verkehrsunfälle außerorts: **17.279**  
(Vorjahr: 17.336)

### 4.2.3.2 Zeitliche Verteilung

#### 4.2.3.2.1 VU nach Tageszeiten

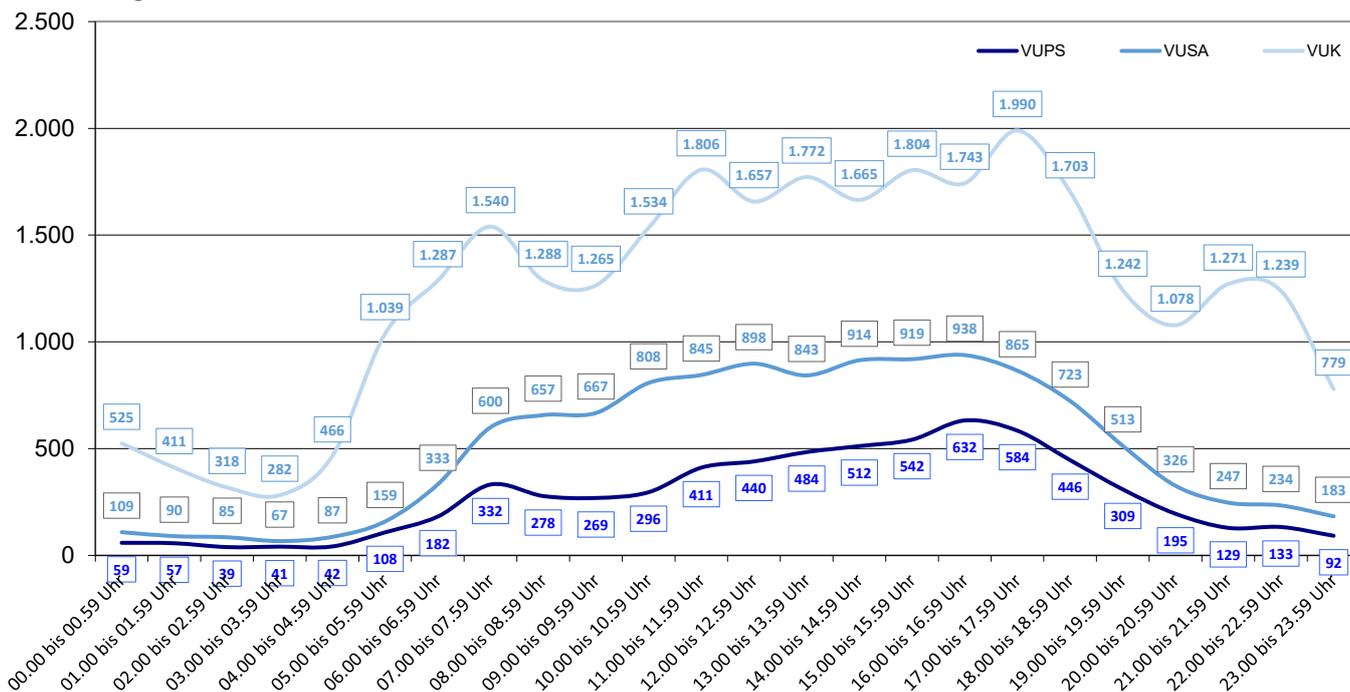
Bei allen Unfallarten sind die höchsten Werten in den späten Nachmittagsstunden („Rush-Hour“) zwischen 16.00 bis 18.00 Uhr erkennbar. Nach 21.00 Uhr nimmt das Unfallgeschehen deutlich ab.

#### 4.2.3.2.2 VU nach Wochentagen

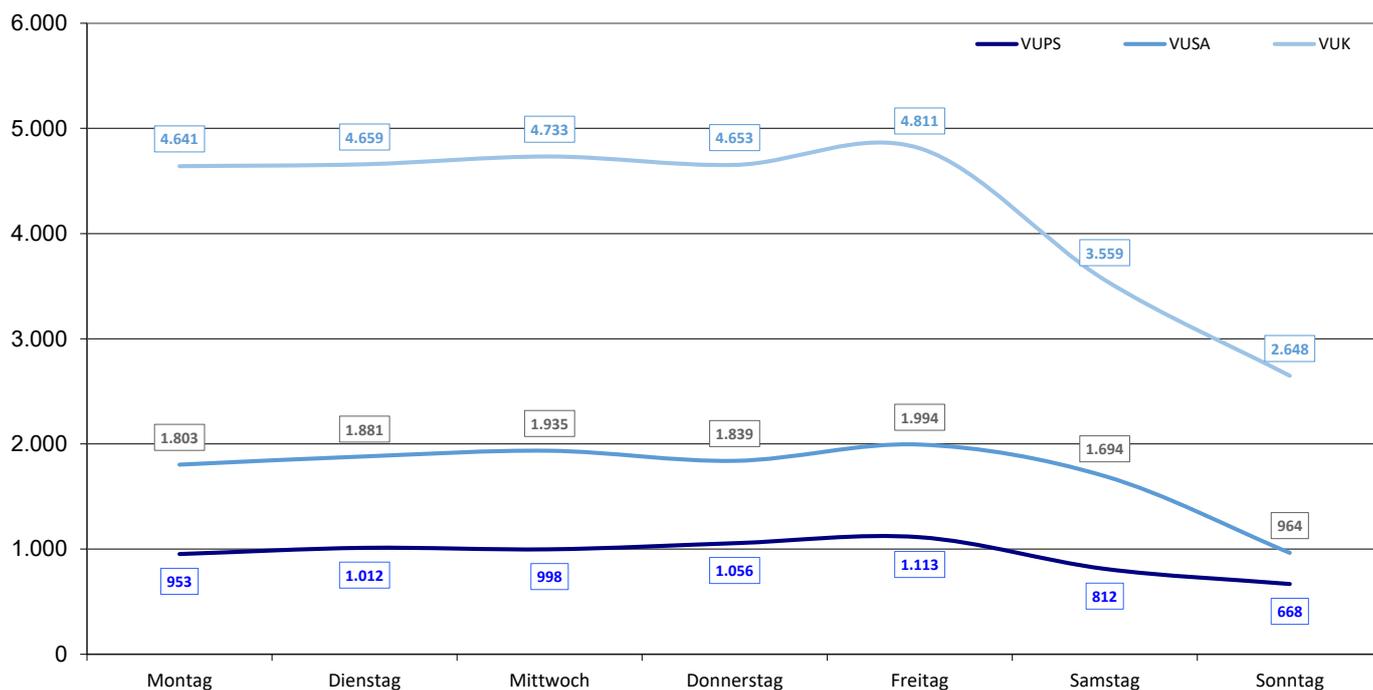
Bei der Verteilung der Verkehrsunfälle über die Wochentage zeichnet sich wieder das Bild der letzten Jahre ab. An den Wochenenden sinkt die Häufigkeit von Verkehrsunfällen deutlich.



VU nach Tageszeiten – Bezirk Mittelfranken



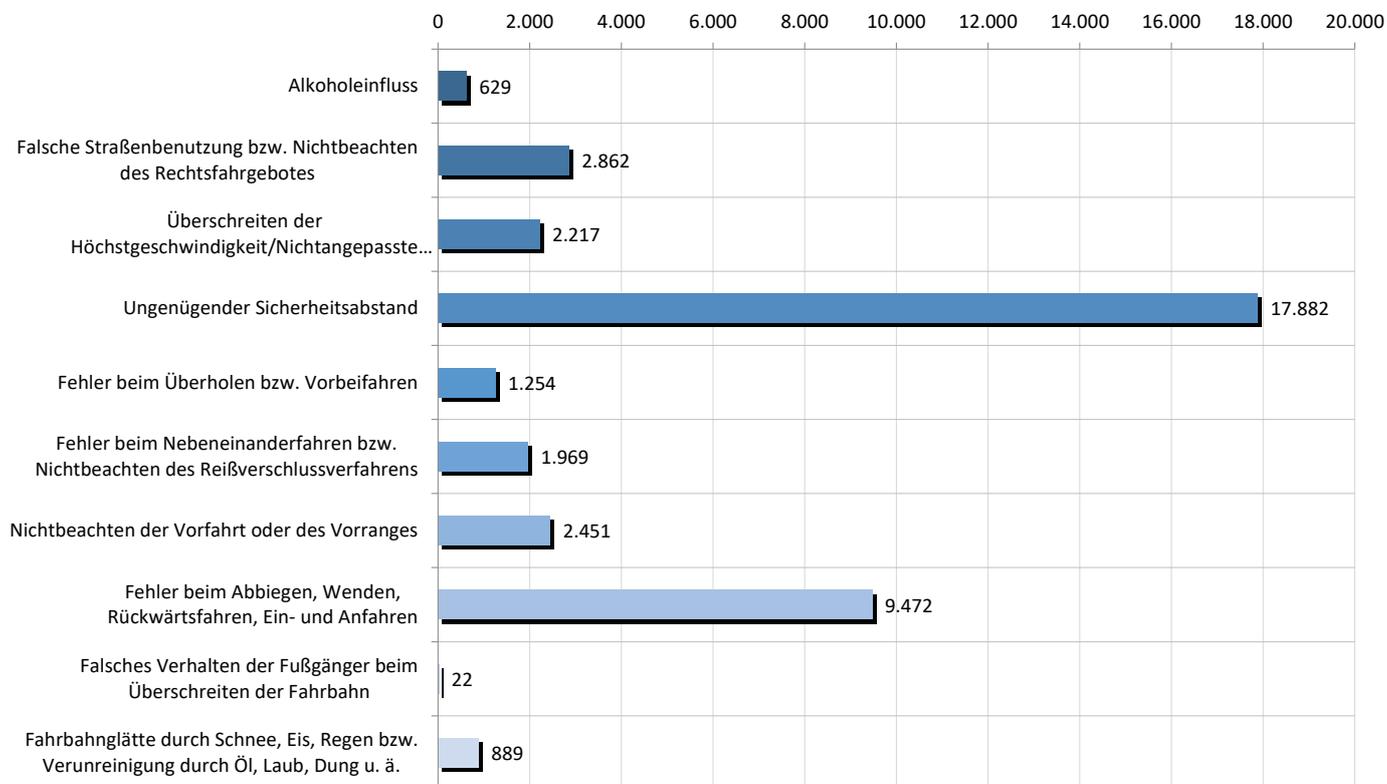
VU nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken



## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.4 Allgemeine Unfallursachen

Hauptunfallursachen aller Verkehrsunfälle – Bezirk Mittelfranken

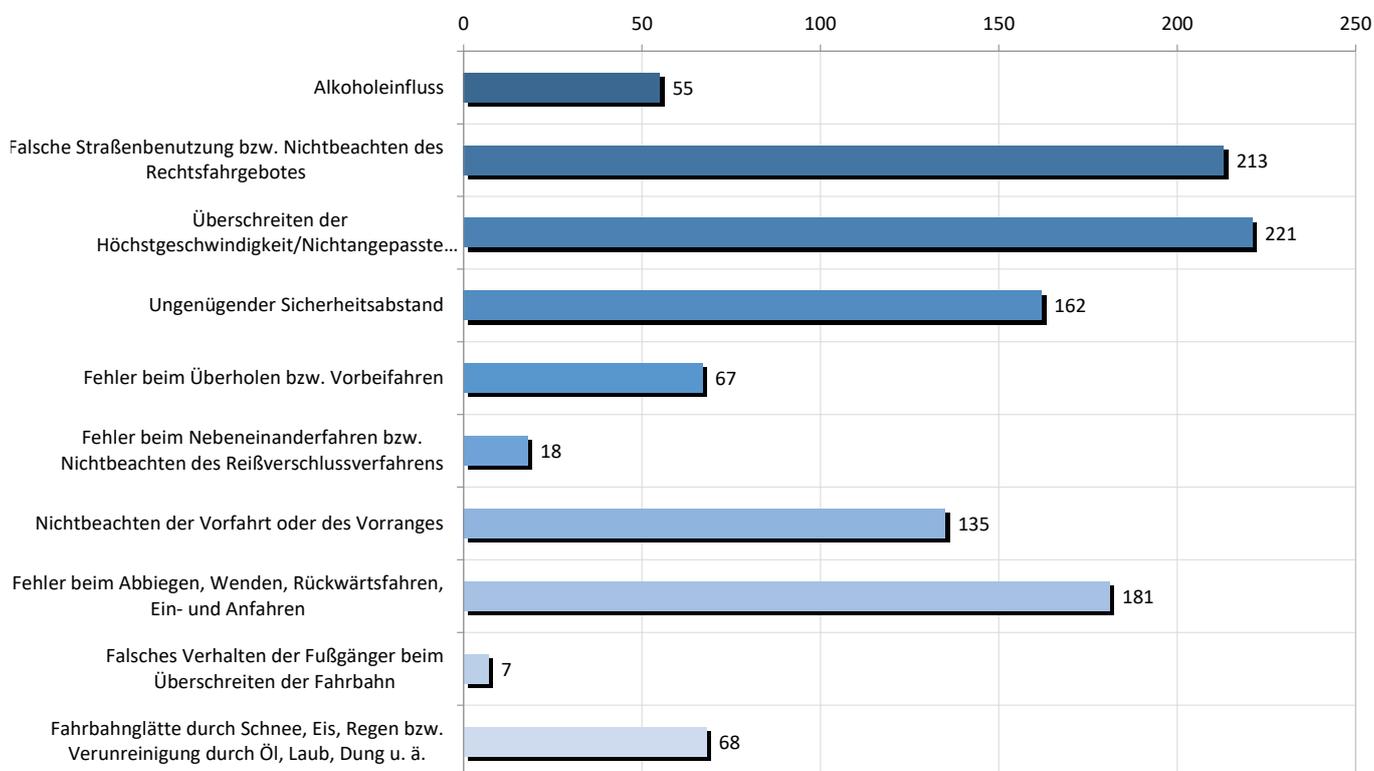


#### Die drei häufigsten Hauptunfallursachen in Mittelfranken sind:

- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren
- Falsche Straßenbenutzung bzw. Nichtbeachten des Rechtsfahrgebotes



Häufigste Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten – Bezirk Mittelfranken



**Bei Verkehrsunfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten sind die häufigsten Unfallursachen:**

- Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit bzw. nichtangepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen
- Falsche Straßenbenutzung bzw. Nichtbeachten des Rechtsfahrgebotes
- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren




## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.5 Besondere Unfallursachen

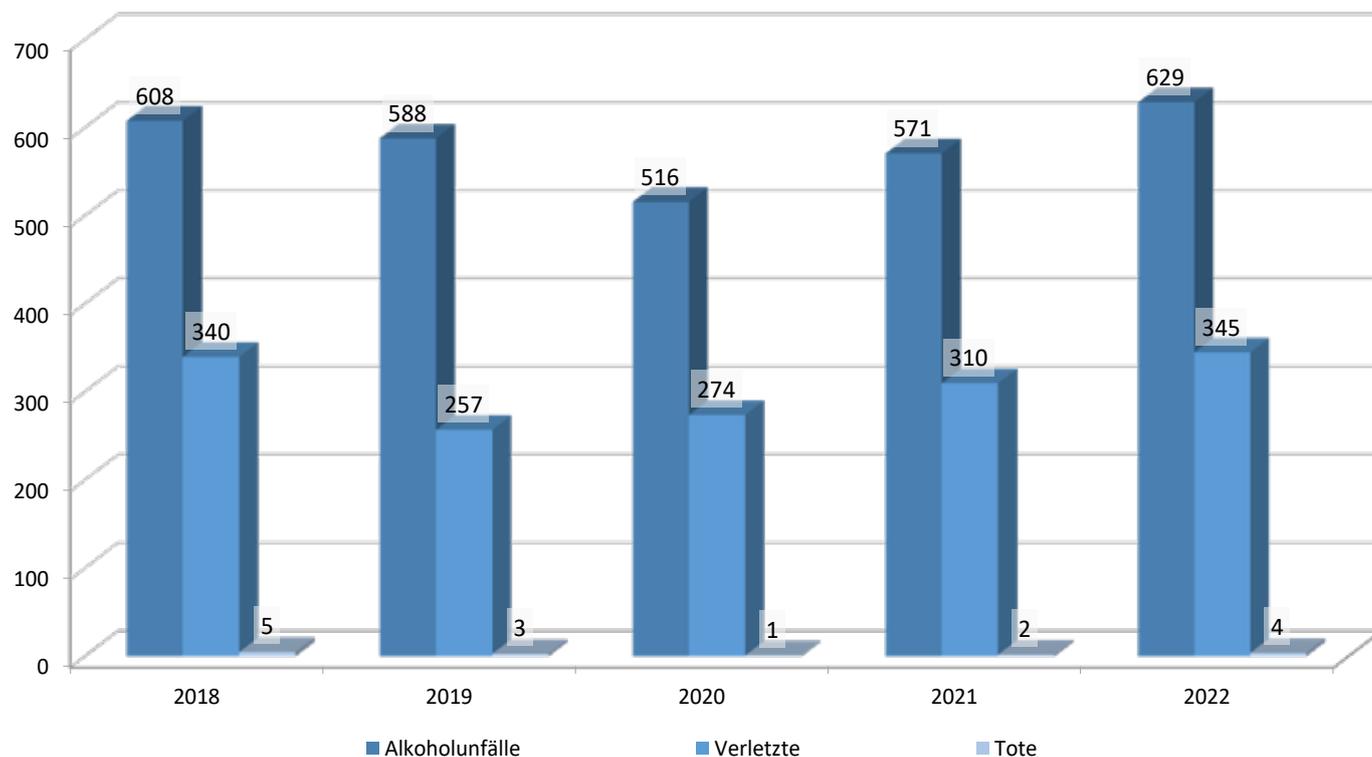
#### 4.2.5.1 Alkohol

Im abgelaufenen Jahr war mit **629 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss** (Vorjahr: 571, +10,16 %) ein starker Anstieg zu verzeichnen.

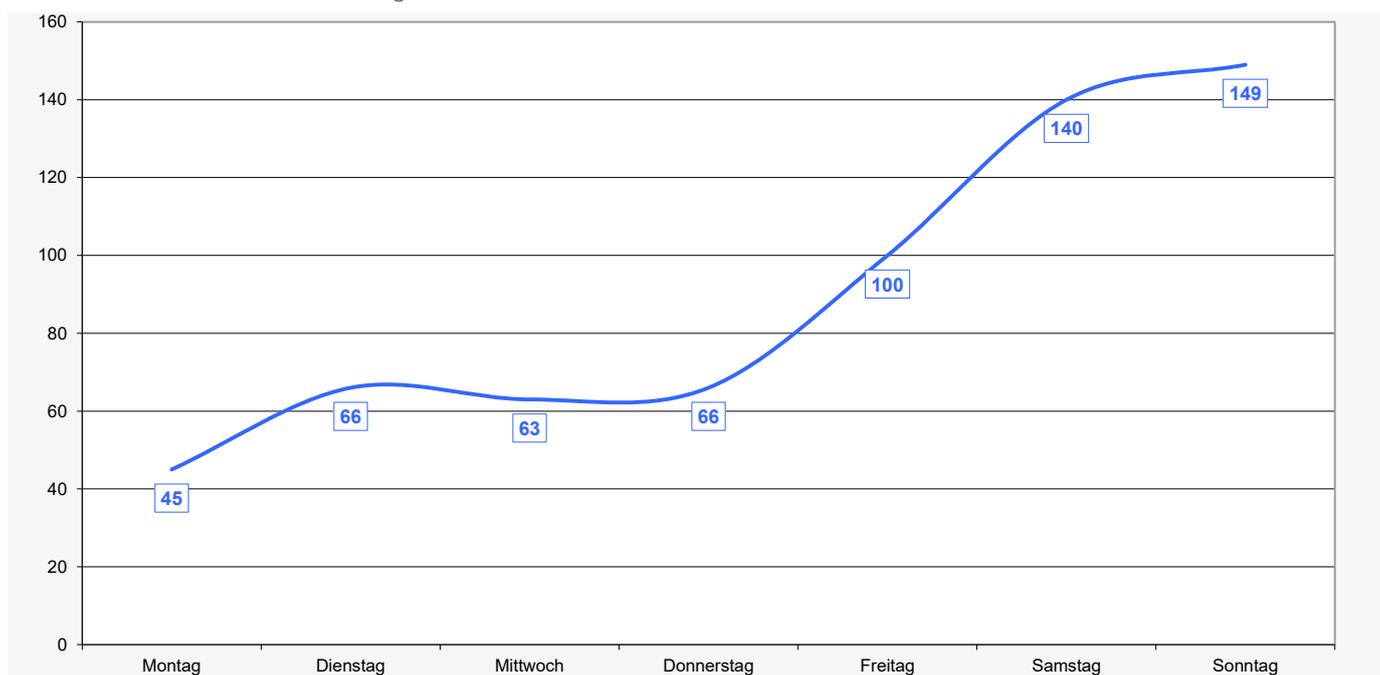
Verletzte Personen bei Alkoholunfällen: 345 (+11,29 %)

Getötete Personen bei Alkoholunfällen: 4

Entwicklung der Alkoholunfälle – Bezirk Mittelfranken



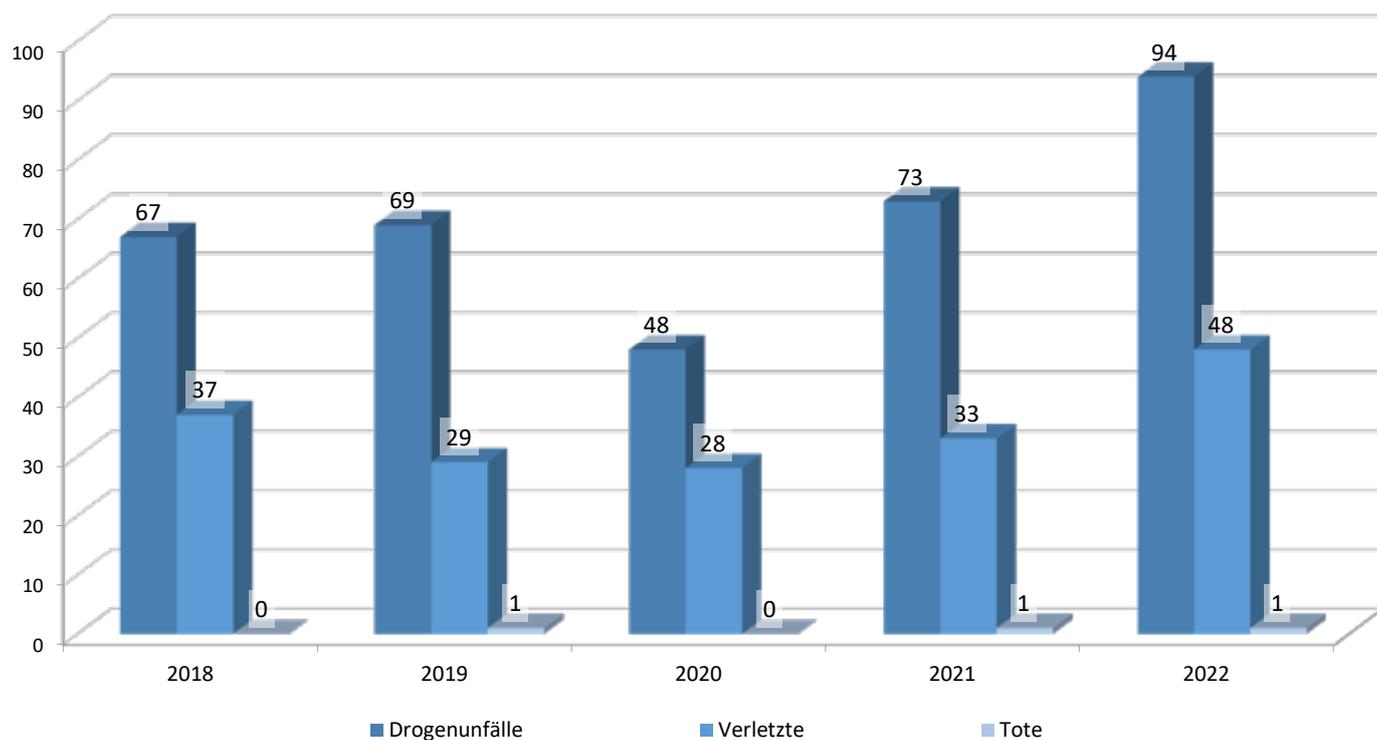
Alkoholunfälle nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken



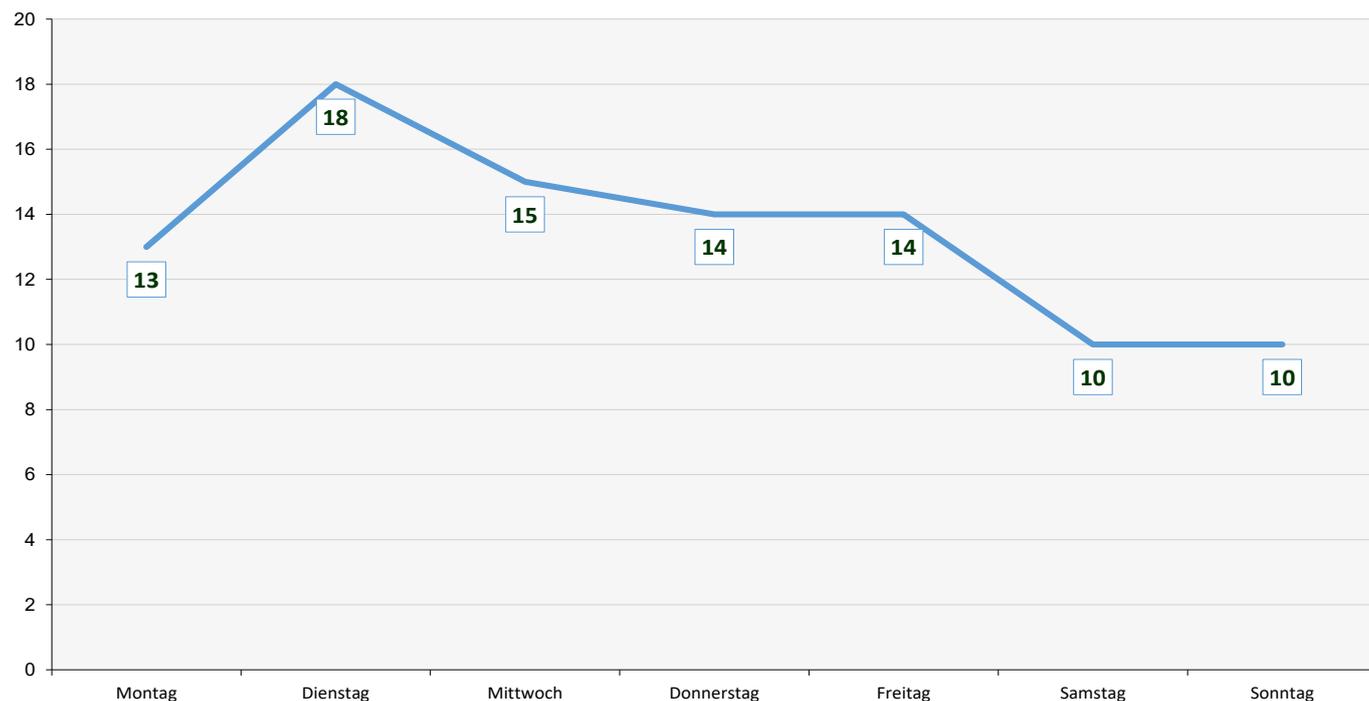
### 4.2.5.2 Drogen

Mit **94 Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung** (Vorjahr: 73, +28,77 %) ist ein deutlicher Anstieg zu vermelden.  
 Verletzte Personen bei Drogenunfällen: 48 (+45,45 %)  
 Getötete Personen bei Drogenunfällen: 1

Entwicklung der Drogenunfälle – Bezirk Mittelfranken



Drogenunfälle nach Wochentagen – Bezirk Mittelfranken



## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

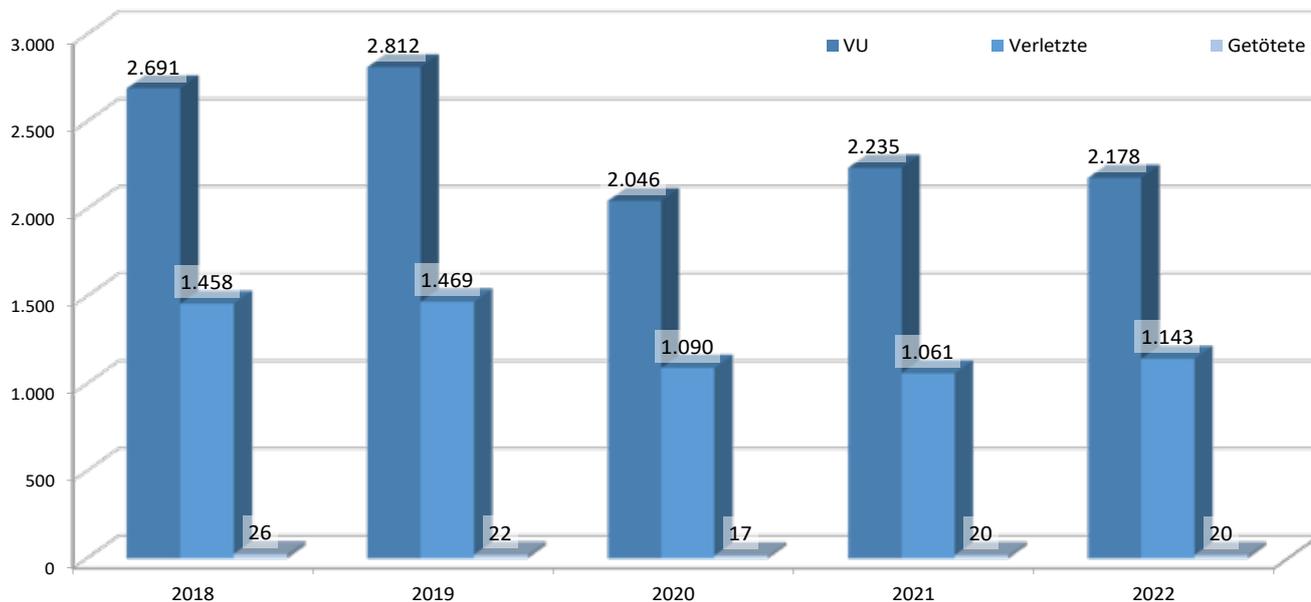
### 4.2.5.3 Geschwindigkeit

Bei den Geschwindigkeitsunfällen ist im Jahr 2022 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Gesamtanzahl der Un-

fälle dieser Kategorie sank im Jahresverlauf um -2,55 %. Die Anzahl der hierbei verletzten Personen erhöhte sich allerdings um +7,73 %. 20 Personen

verloren bei einem Geschwindigkeitsunfall ihr Leben, dies entspricht exakt dem Wert des Vorjahres.

Entwicklung der Geschwindigkeitsunfälle – Bezirk Mittelfranken



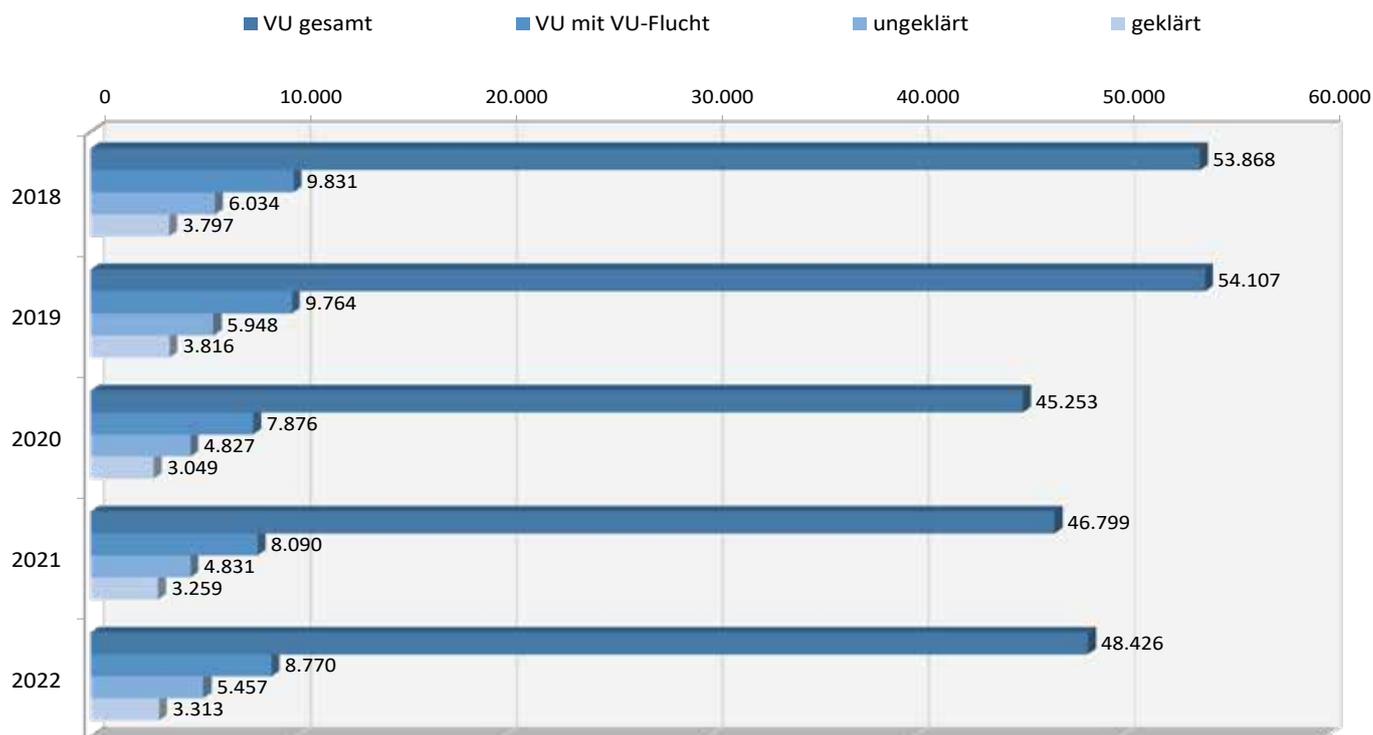
### 4.2.5.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Verkehrsunfallfluchten sind im vergangenen Jahr etwas häufiger polizeilich

aufgenommen worden. Von den 48.426 Verkehrsunfällen wurden 8.770 (Vorjahr: 8.090, +8,41 %) als Unfallfluchten bearbeitet. Die Aufklärungsquote dieser De-

likte hat sich geringfügig verschlechtert (2021: 40,28 %, 2022: 37,77 %).

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – Bezirk Mittelfranken



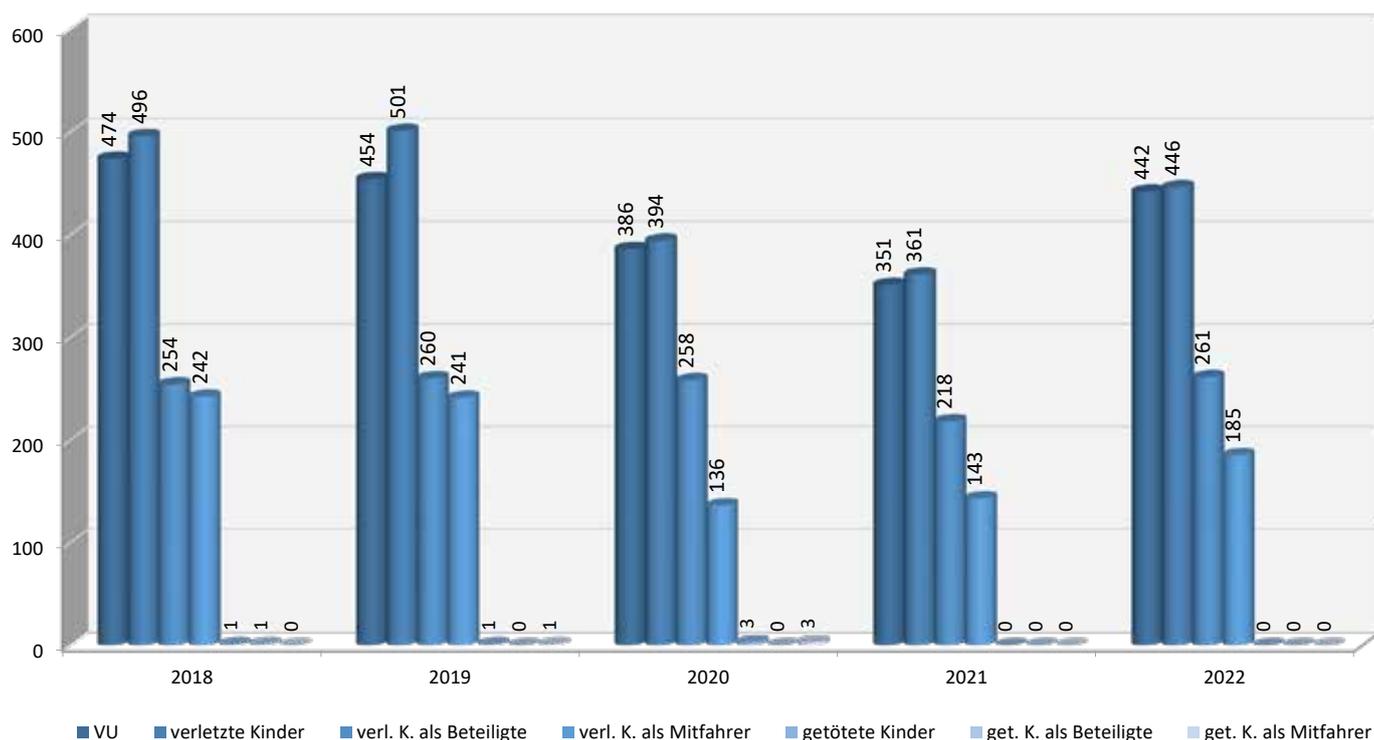
## 4.2.6 Besondere Risikogruppen

### 4.2.6.1 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren

Kinder im Alter bis 13 Jahre waren an 442 Unfällen (Vorjahr: 351, Veränderung:

+25,93 %) beteiligt. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 446 Kinder verletzt (Vorjahr: 361, Veränderung: +23,55 %).

VU mit Beteiligung und/oder Schädigung von Kindern (im Alter von 0 bis 13 Jahren) – Bezirk Mittelfranken



Diesen Sicherheitsbericht gibt es auch **digital** auf unserer Website:

[www.polizei-mittelfranken.de](http://www.polizei-mittelfranken.de)

Kriminalität » Statistik » Statistiken aus Ihrer Region » Polizei Mittelfranken

## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

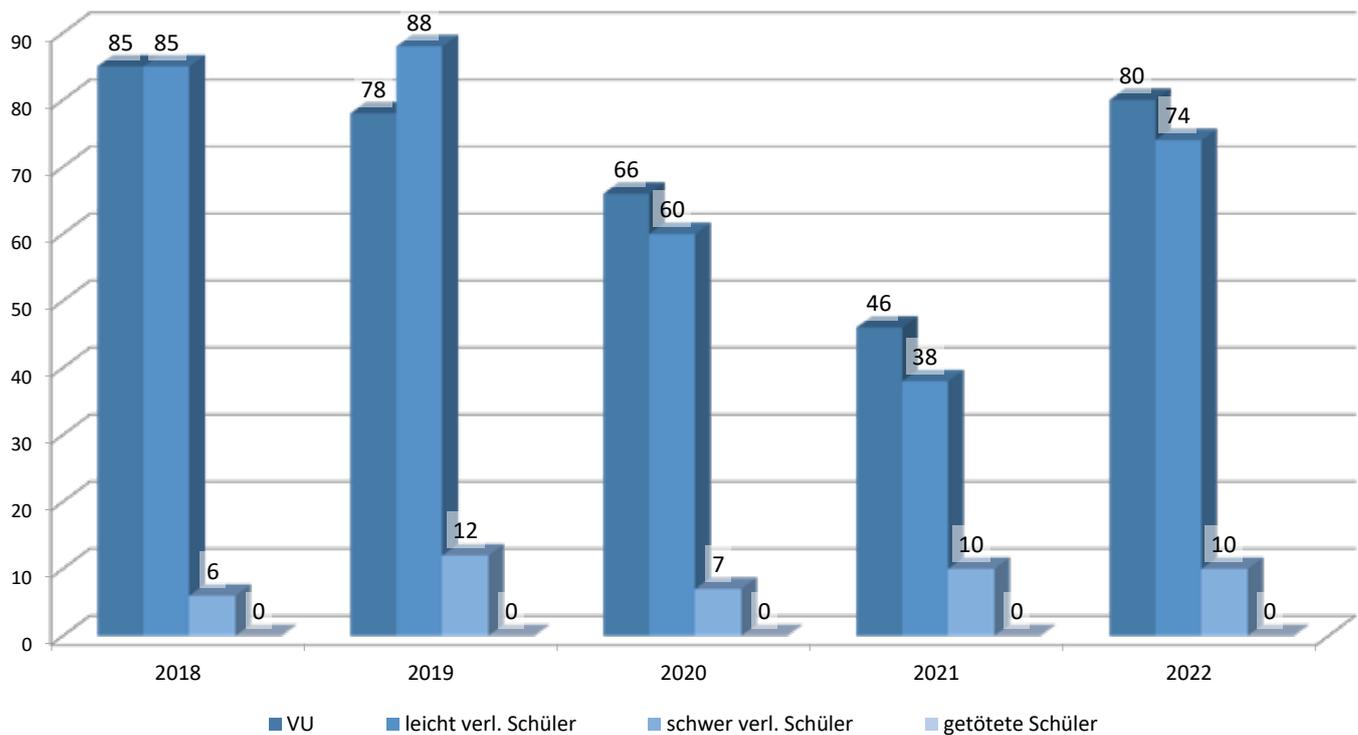
### 4.2.6.2 Auf dem Schulweg

Es ereigneten sich 2022 80 Schulwegunfälle (Veränderung zum Vorjahr mit

46 Unfällen: +73,91 %). Wie bereits in den Jahren zuvor kam auf dem Schulweg kein Kind ums Leben.



Schulwegunfälle – Bezirk Mittelfranken



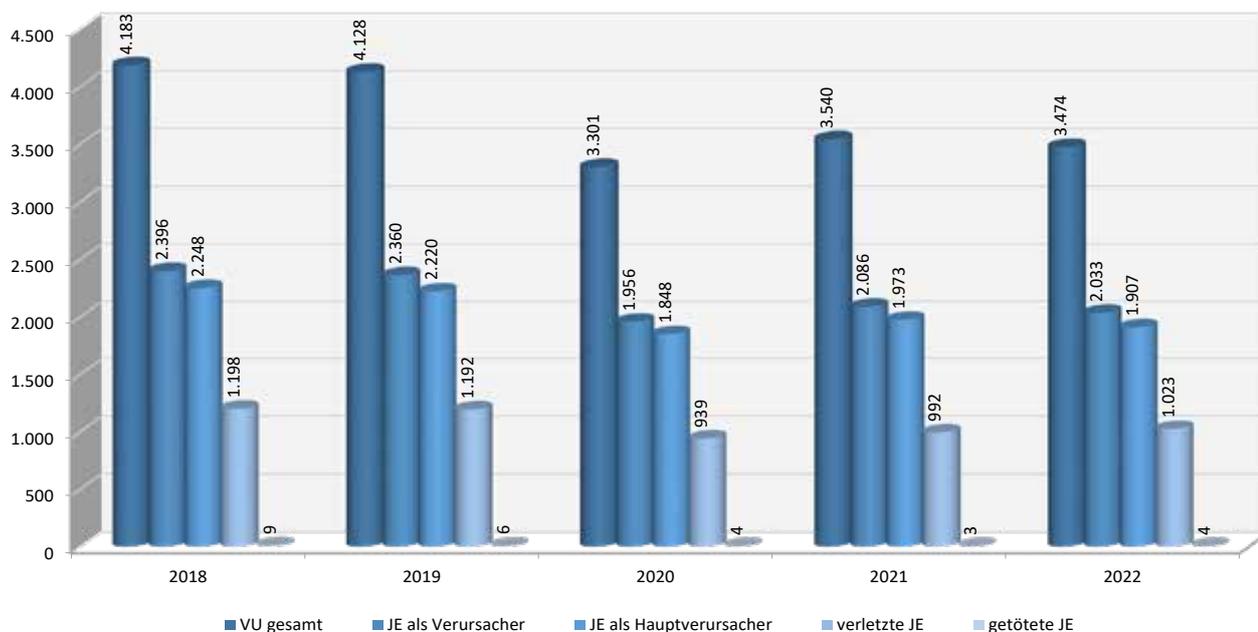
### 4.2.6.3 Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren

Der Anteil der Altersgruppe „Junge Erwachsene“ (18 bis 24 Jahre) am Gesamtunfallgeschehen beträgt ca. 7,17 %. Dies entspricht somit in etwa

ihrem Bevölkerungsanteil (Anteil der 18- bis 24-jährigen in Mittelfranken 2022: 7,48 %). Die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen ist leicht zurückgegangen (-1,86 %). Die Anzahl der Verletzten

erhöhte sich hierbei jedoch etwas (+3,13 %). Im Jahr 2022 wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Person dieser Altersgruppe mehr bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt.

VU mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen (im Alter von 18 bis 24 Jahren) – Bezirk Mittelfranken



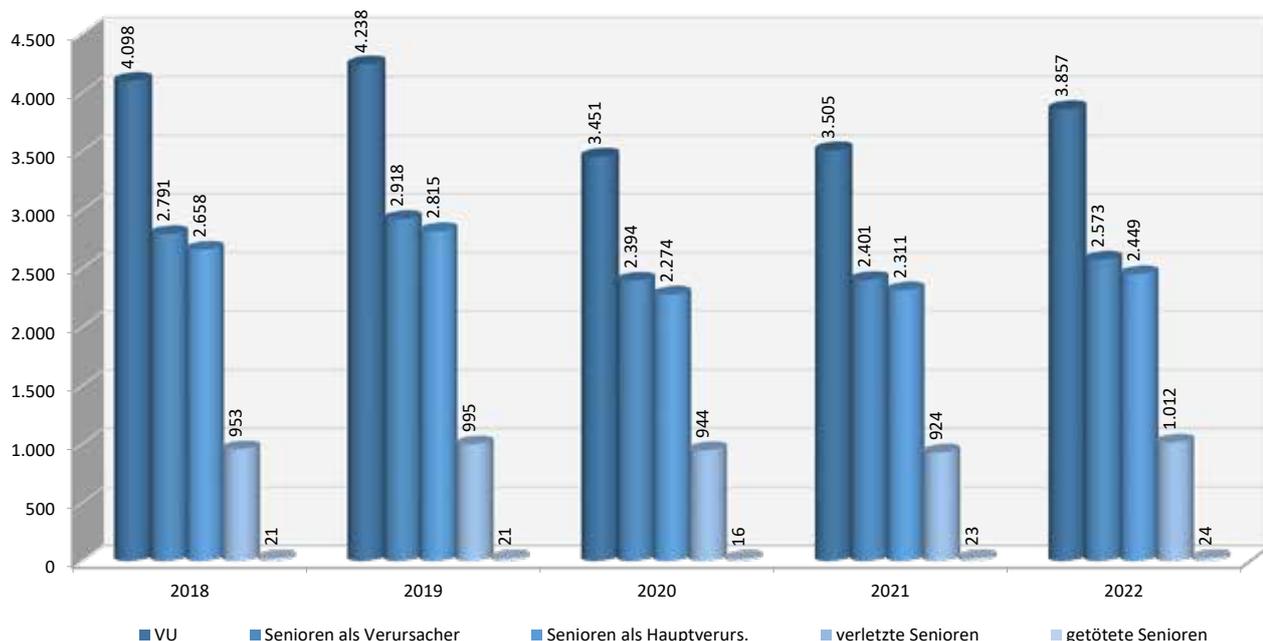
### 4.2.6.4 Senioren

Deutlich angestiegen um +10,04 % sind die Unfälle mit Senioren. Bei diesen Unfällen wurden im Jahr 2022 1.012 (+9,52 %) Senioren verletzt. 24 Senio-

ren (+4,35 %) verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Etwa jedes dritte tödlich verletzte Unfallopfer war im Jahr 2022 ein Senior. Damit sind sie, gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbe-

völkerung, etwas überrepräsentiert. Der Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Bevölkerung in Mittelfranken betrug im Jahr 2022 20,99 %.

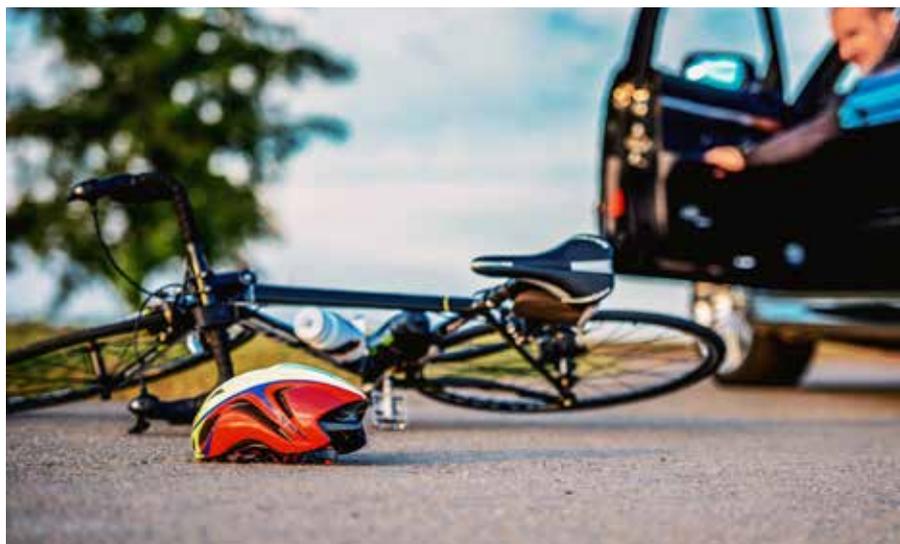
VU mit Beteiligung von Senioren (im Alter ab 65 Jahre) – Bezirk Mittelfranken



## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

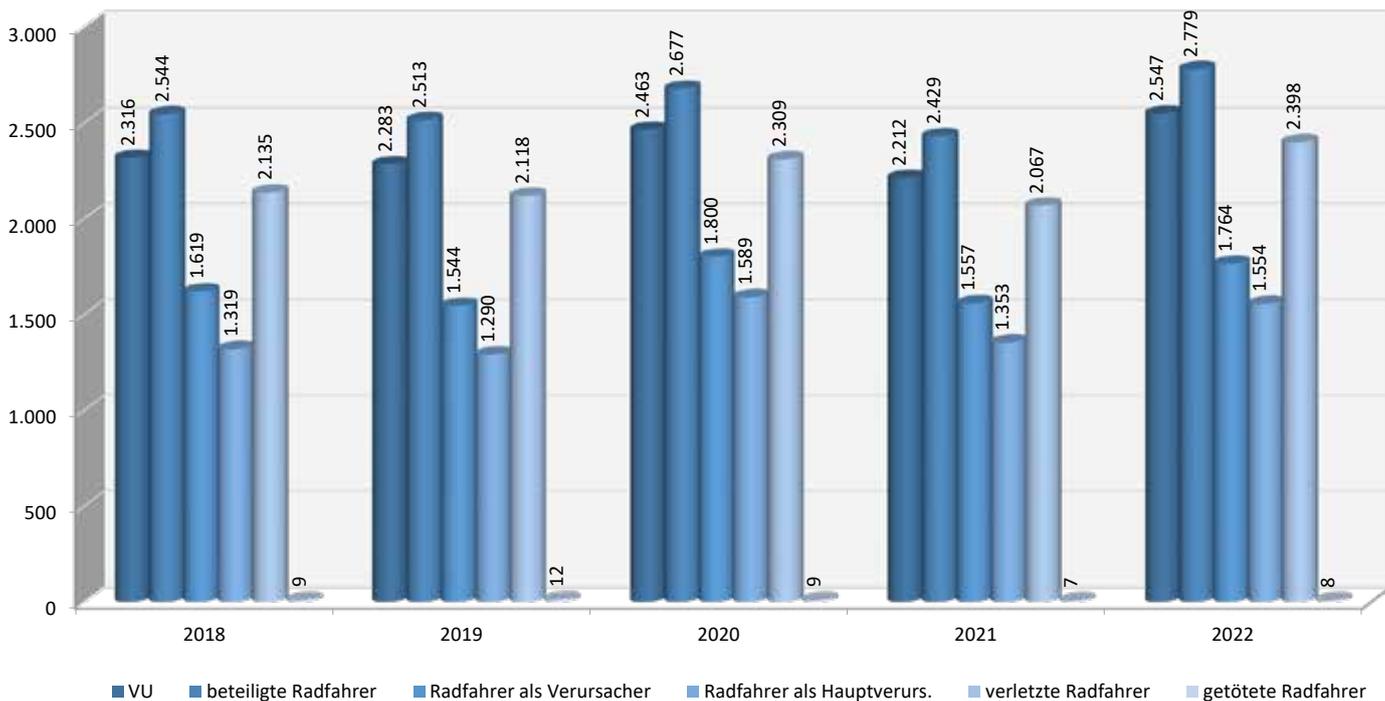
### 4.2.6.5 Radfahrer

Nach einem Rückgang der Radfahr- unfälle im Jahr 2021 mussten in dem vergangenen Jahr 2022 wieder mehr Radfahr- unfälle aufgenommen werden. Die Unfälle mit Radfahrern stiegen auf 2.547 (Vorjahr: 2.212, Veränderung: +15,14 %). Ebenso erhöhte sich auch die Anzahl der verletzten Radfahrer auf 2.398 (Vorjahr: 2.067, Veränderung: +16,01 %). Die Anzahl der Fahrrad- fahrer, die bei einem Verkehrs- unfall ihr Leben verloren, erhöhte sich auf acht Personen (Vorjahr: 7).



Symbolfoto: bobex73 - stock.adobe.com

Radfahr- unfälle – Bezirk Mittelfranken

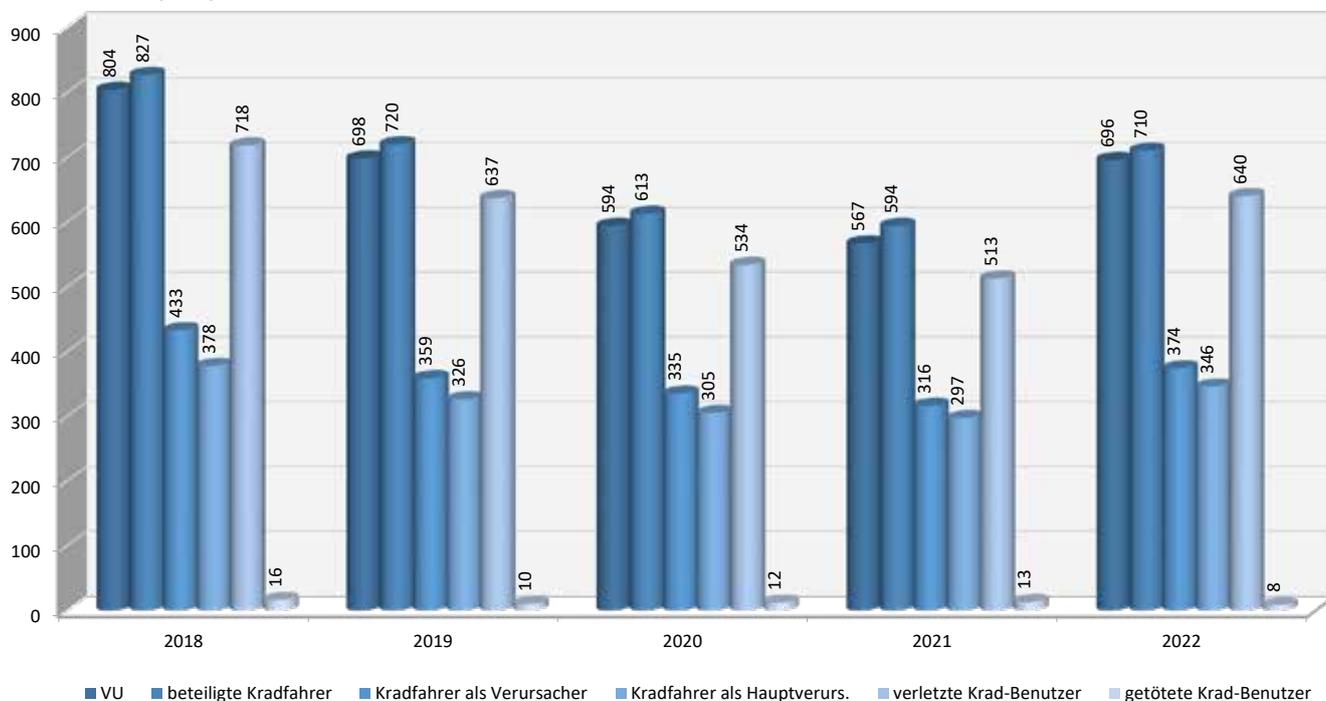


### 4.2.6.6 Motorradfahrer

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 696 Unfälle mit Krafträdern (Vorjahr: 567, Veränderung: + 22,75 %).

Es wurden hierbei acht Krad-Benutzer (Vorjahr: 13) getötet und 640 (Vorjahr: 513, Veränderung: + 24,76 %) verletzt.

VU mit Beteiligung von Motorrädern – Bezirk Mittelfranken

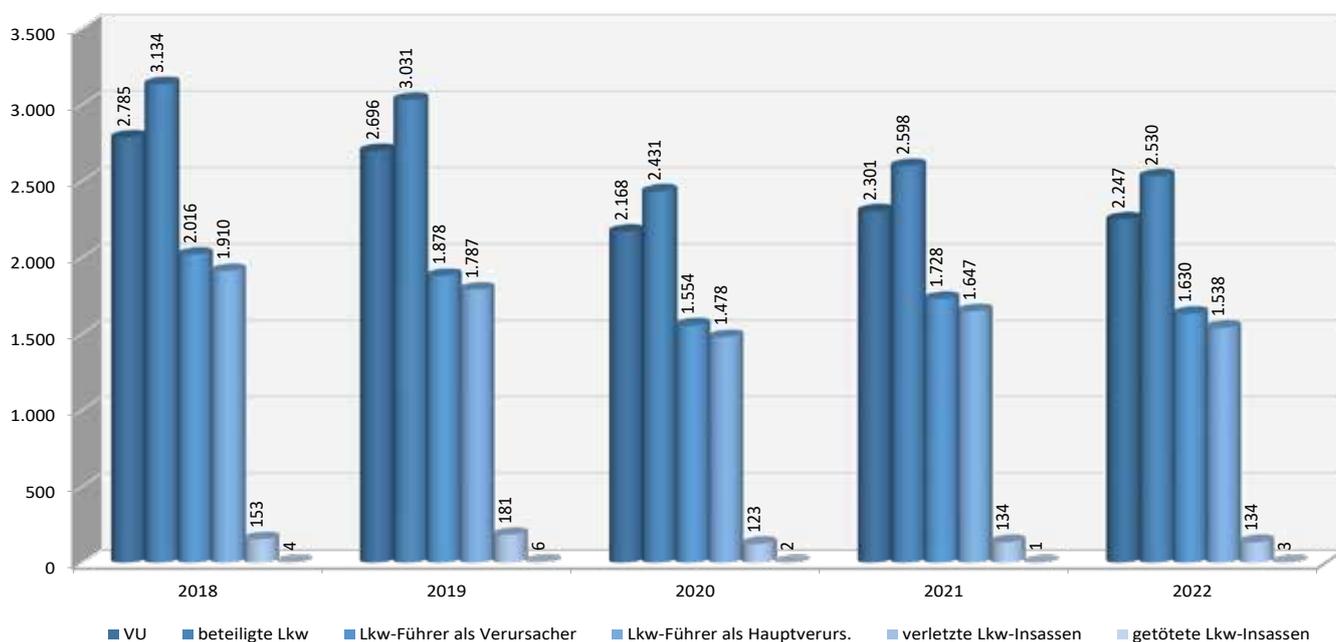


### 4.2.6.7 Lkw-Unfälle

Die Gesamtunfallzahl mit Beteiligung von Lkw betrug im Jahr 2022 2.247 (Vorjahr: 2.301, Veränderung: -2,35 %).

Hierbei wurden 134 Lkw-Insassen (Vorjahr: 134, Veränderung: +/- 0,00 %) verletzt und drei (Vorjahr: 1) Lkw-Insassen getötet.

Lkw-Unfälle – Bezirk Mittelfranken



## 4.2 Verkehrsunfallentwicklung Mittelfranken

### 4.2.7 Herausragende Verkehrsunfälle

#### Wachenroth – Folgeschwerer Verkehrsunfall auf der BAB 3

Ein folgenreicher Verkehrsunfall ereignete sich am 23.09.2022, gegen 14:30 Uhr, auf der Bundesautobahn 3 im Gemeindegebiet Wachenroth. Aus abschließend nicht klärbarer Ursache kam der Fahrer einer Sattelzugmaschine im Baustellenbereich der Autobahn von der rechten Fahrspur nach links ab und kollidierte dort mit einem in gleicher Richtung fahrenden Wohnmobil. Beide Fahrzeuge durchbrachen anschließend den temporären Baustellenfahrbahnteiler. Das Wohnmobil kollidierte schließlich auf der Gegenfahrbahn mit einem entgegen-



kommenden Lastkraftwagen. Durch die Wucht des Aufpralls wurden die beiden

Insassen des Wohnmobils tödlich verletzt.

#### Abenberg – Fahrzeugführer verstirbt bei Geschwindigkeitsunfall

In Folge der mutmaßlichen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit kam am 21.02.2022, gegen 04:40 Uhr, ein 56-Jähriger Pkw-Fahrer auf der Staatsstraße 2220 von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug prallte im angrenzen-



den Waldgrundstück gegen mehrere Bäume und wurde schwer beschädigt. Auf die Benutzung seines Sicherheitsgurtes hatte der Fahrzeugführer fahrlässig verzichtet. Der Unfallverursacher verstarb in Folge des Unfalls an der Unfallstelle und konnte nur noch tot geborgen werden.

#### Fürth – Alkoholunfall eines Lkw-Fahrers mit einer Vielzahl von beschädigten Fahrzeugen

In den Abendstunden des 08.02.2022 verursachte ein 50-Jähriger alkoholisierte Lkw-Fahrer in Fürth einen schweren Verkehrsunfall. Nachdem der Fahrzeugführer an der Einmündung Hardstraße/Berliner Straße zunächst das Rotlicht der Lichtzeichenanlage missachtete, kollidierte er mit seinem Lkw im Kreuzungsbereich mit einem Pkw. Anschließend befuhr er weiter die Hardstraße und verlor dann gänzlich die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Lkw rammte mit hoher Geschwindigkeit weitere geparkte Fahrzeuge und schob diese zum Teil ineinander. Mehrere Fahrzeuge und auch ein Gebäude gerieten hierbei in Brand und wurden schwer beschädigt. In der Summe zählte die Polizei bei der Unfallaufnahme 33

beschädigte Fahrzeuge und drei leicht verletzte Personen. Der Sachschaden be-

zifferte sich auf mehrere Hunderttausend Euro.

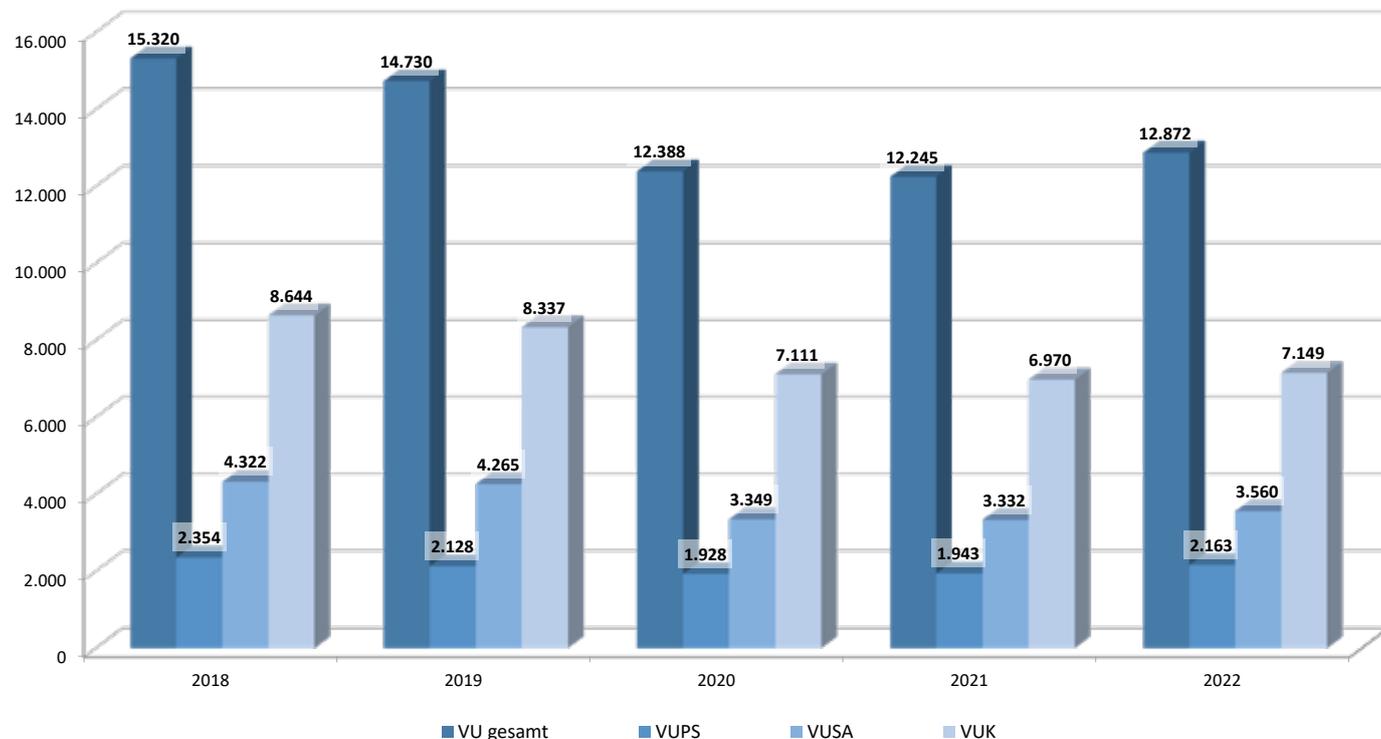


# 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

## 4.3.1 Unfallbilanz und -entwicklung



Aufteilung der Verkehrsunfälle – Stadt Nürnberg



Veränderungen zum Vorjahr			
VU gesamt	+5,12 %	VUSA	+6,84 %
VUPS	+11,32 %	VUK	+2,57 %



## 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

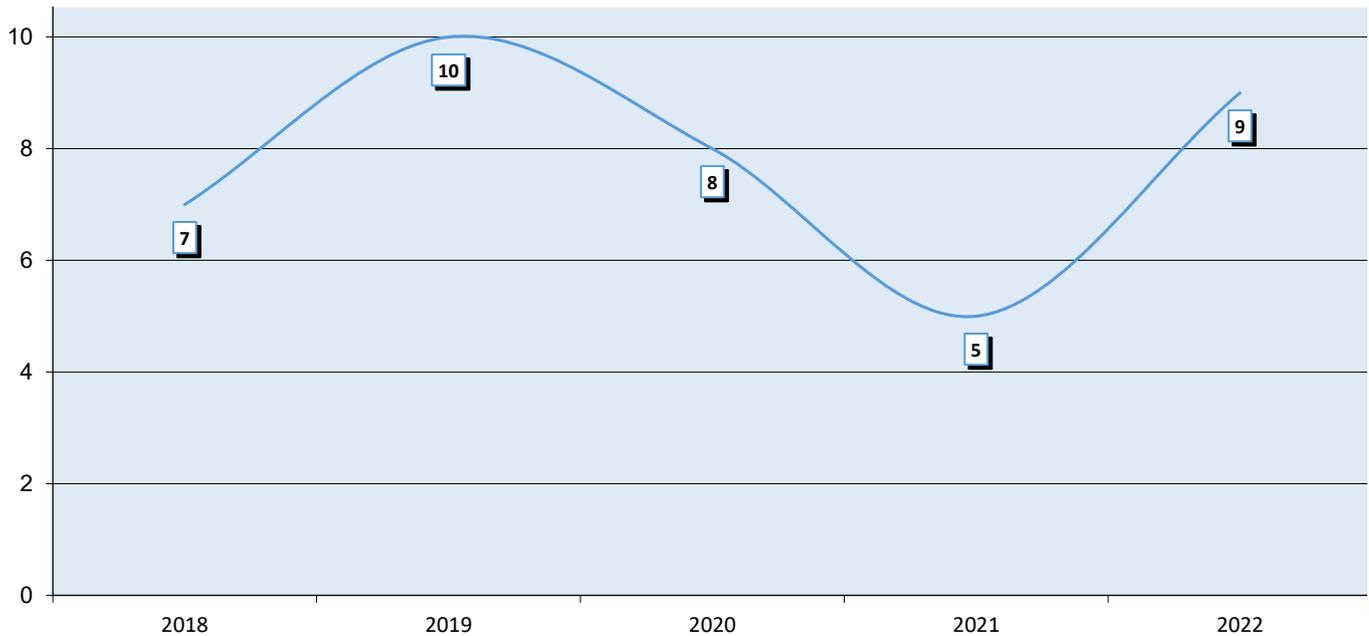
### 4.3.2 Entwicklung der Personenschäden

#### 4.3.2.1 Getötete Personen

Im Verlauf der letzten fünf Jahre kamen auf den Straßen Nürnbergs im Jahres-

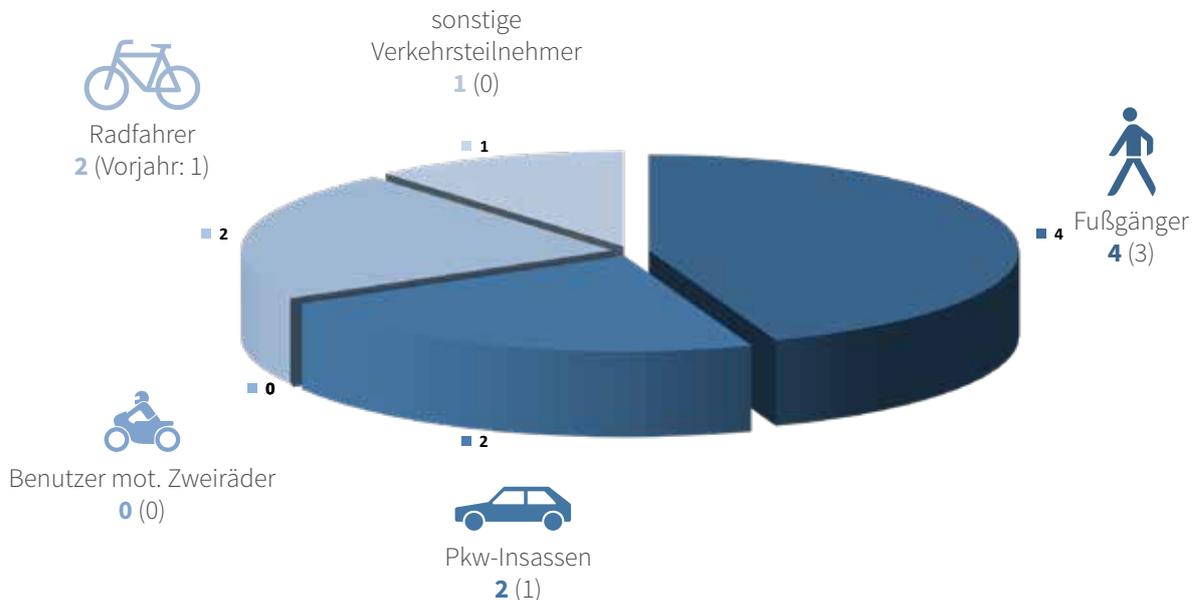
durchschnitt etwa acht Menschen ums Leben. Im Jahr 2022 musste, nach einem Rückgang im Vorjahr, ein Anstieg auf insgesamt neun Personen festgestellt werden

Getötete Personen – Stadt Nürnberg



#### 4.3.2.2 Getötete Personen nach Beteiligungsart

Getötete nach Beteiligungsarten – Stadt Nürnberg



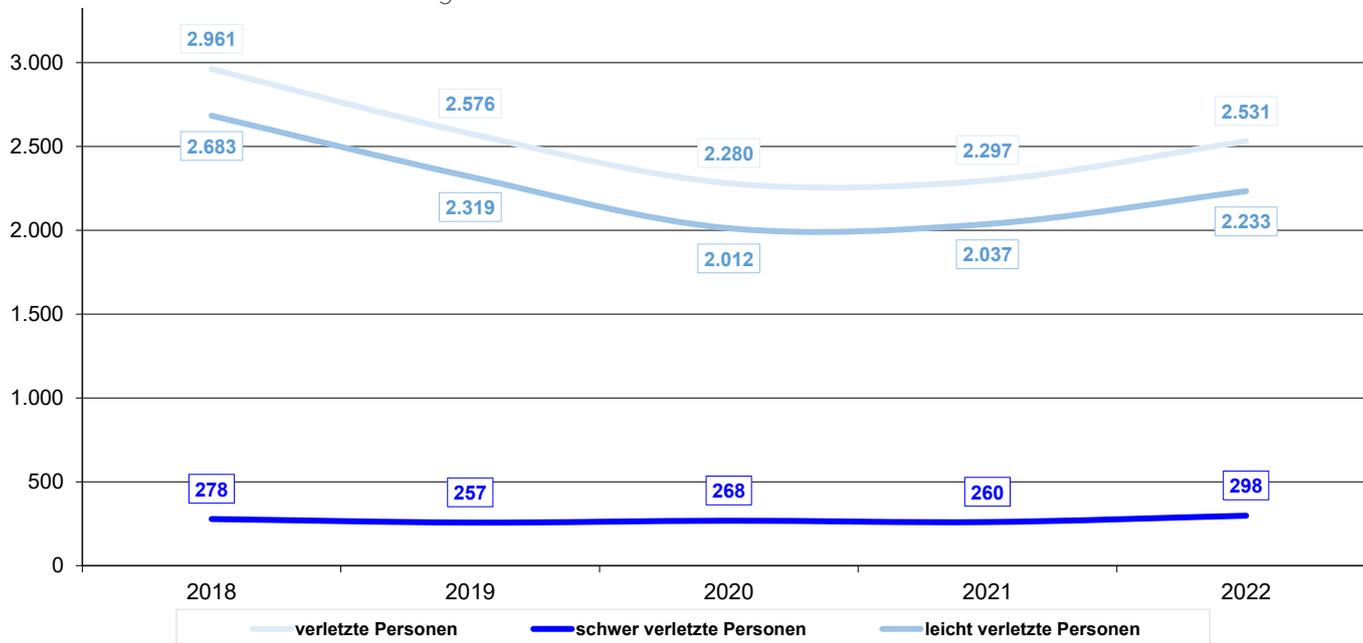
### 4.2.2.3 Verletzte Personen

Die Anzahl der verletzten Personen stieg im Jahresverlauf um +10,19 %,

hierbei ist bei den leicht verletzten Personen (+9,62 %) ein entsprechender Anstieg zu verzeichnen, während sich

die Anzahl der schwer verletzten Personen (+14,62%) etwas stärker erhöhte.

Verletzte Personen – Stadt Nürnberg

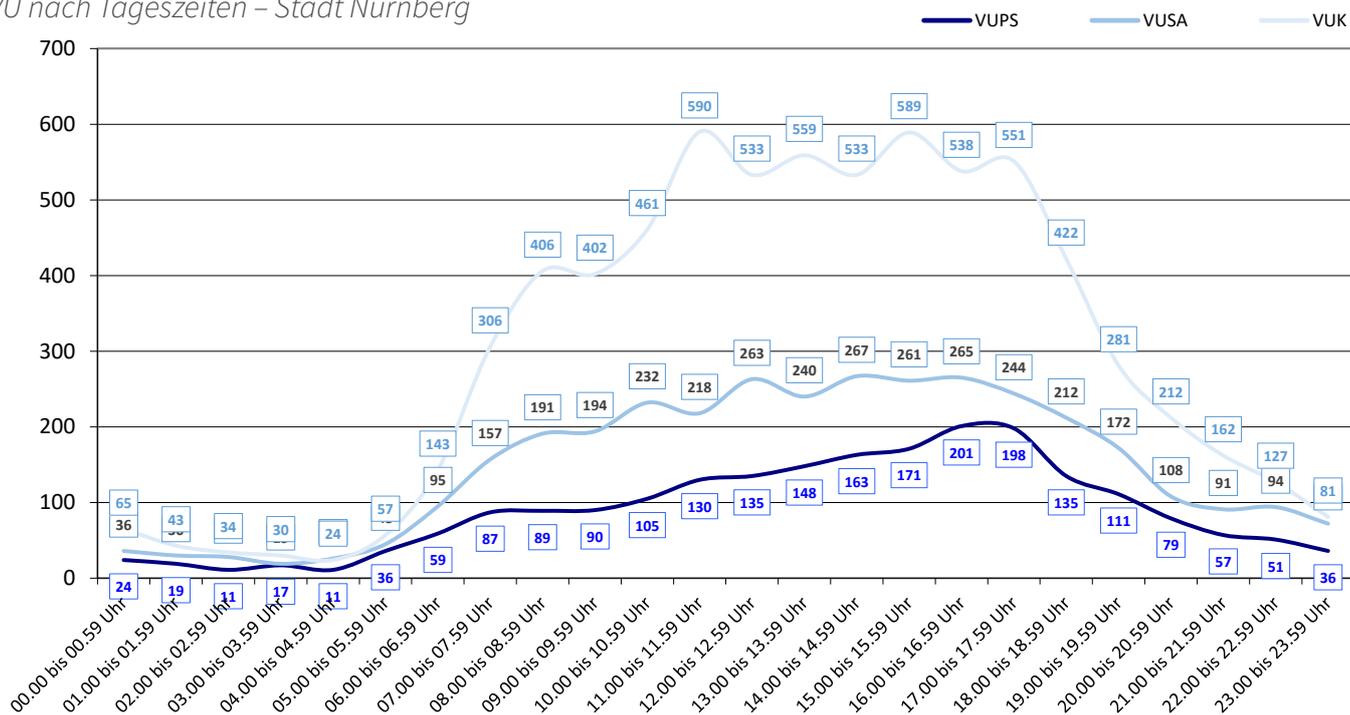


### 4.3.3 Örtliche und zeitliche Verteilung der Verkehrsunfälle

#### 4.3.3.1 Verkehrsunfälle nach Tageszeiten

Bei allen Unfallarten sind die höchsten Werte in den frühen Nachmittagsstunden zwischen 15.00 und 18.00 Uhr erkennbar. Nach 21.00 Uhr nimmt das Unfallgeschehen deutlich ab.

VU nach Tageszeiten – Stadt Nürnberg



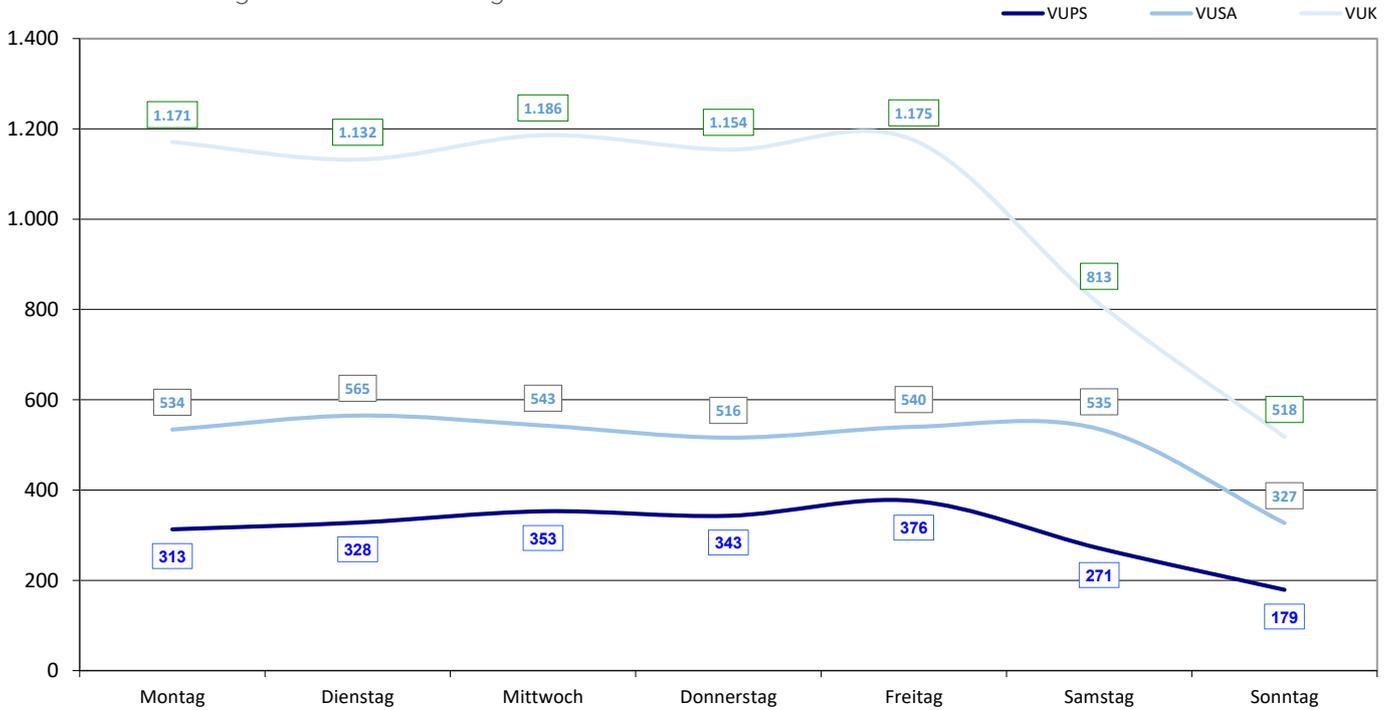
## 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

### 4.3.3.2 Verkehrsunfälle nach Wochentagen

Bei der Verteilung der Verkehrsunfälle über die Wochentage wiederholt sich das Bild der letzten Jahre. An den Wo-

chenenden nimmt die Häufigkeit von Verkehrsunfällen deutlich ab.

VU nach Wochentagen – Stadt Nürnberg

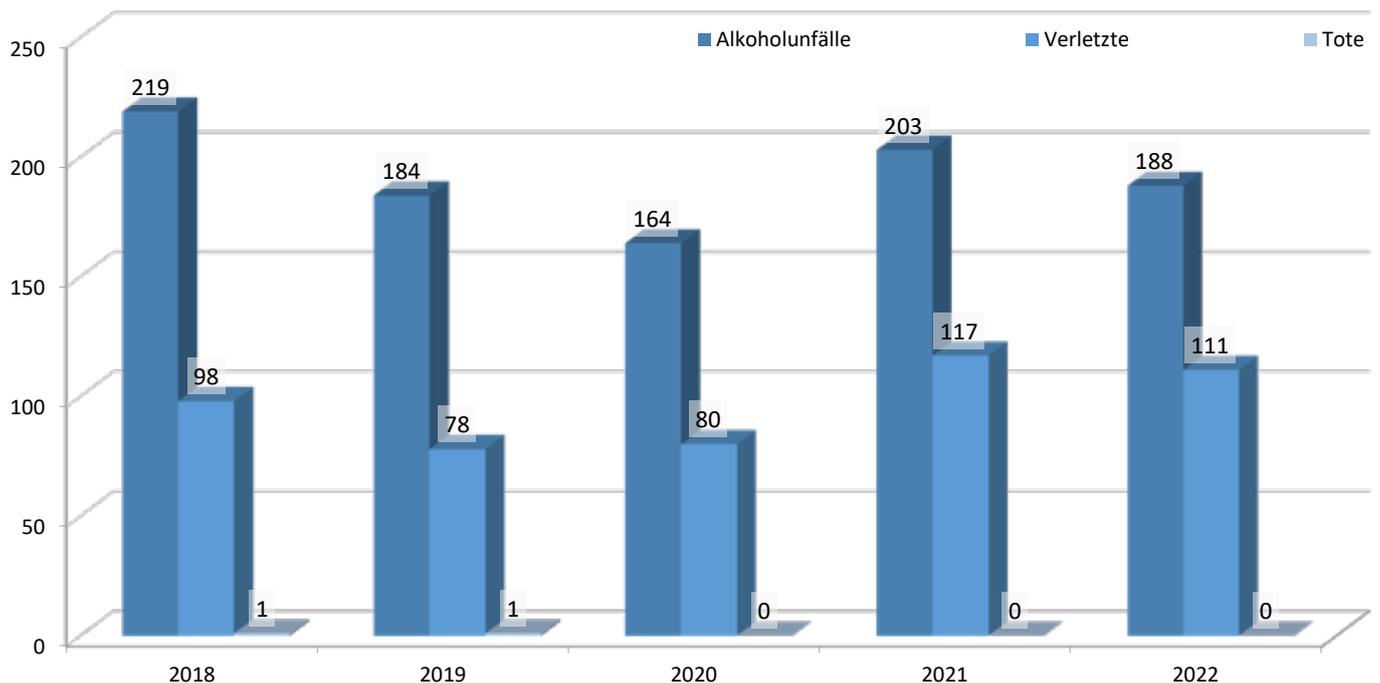


### 4.3.4 Besondere Unfallarten

#### 4.3.4.1 Alkohol

Die Anzahl der Alkoholunfälle reduzierte sich entgegen dem mittelfränkischem Trend auf 188 (Vorjahr: 203, -7,39 %).

Entwicklung der Alkoholunfälle – Stadt Nürnberg

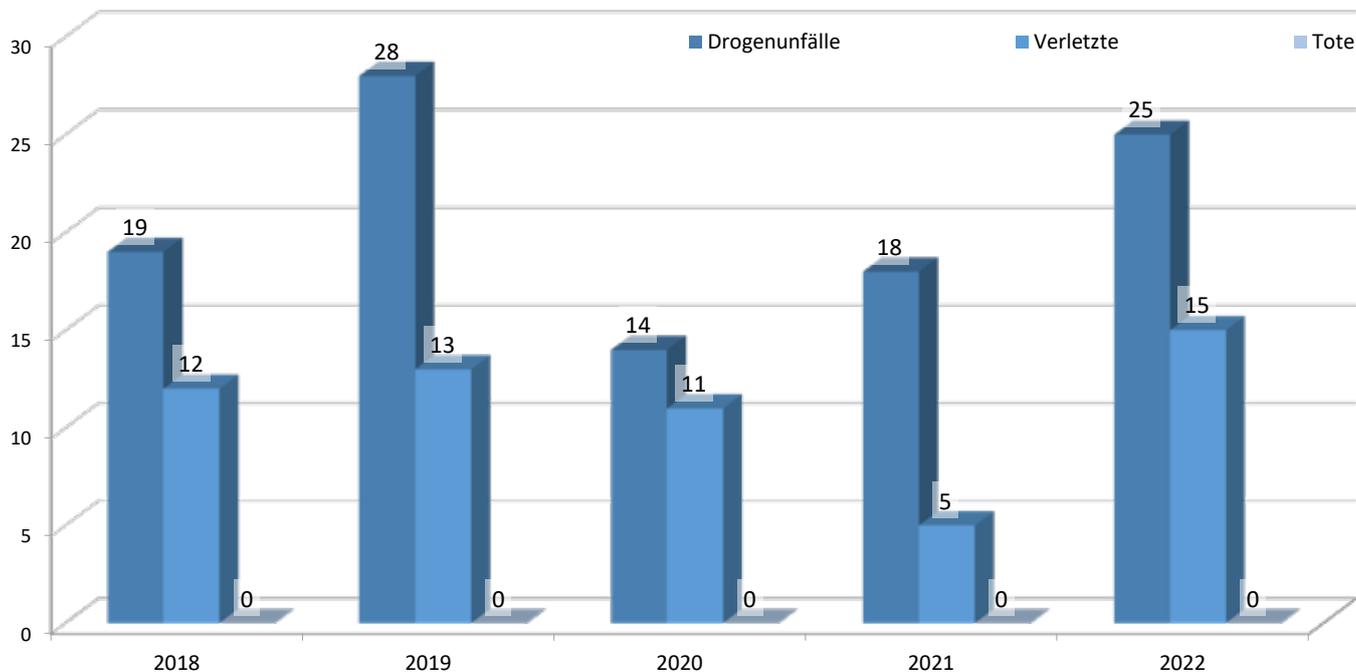


### 4.3.4.2 Drogenunfälle

Die Anzahl der Drogenunfälle hat sich im Jahr 2021 wie bereits im Jahr davor erhöht, jetzt auf 25 (und somit ein

starker Anstieg zum Vorjahr: 18, Veränderung: +38,89 %).

Entwicklung der Drogenunfälle – Stadt Nürnberg



## 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

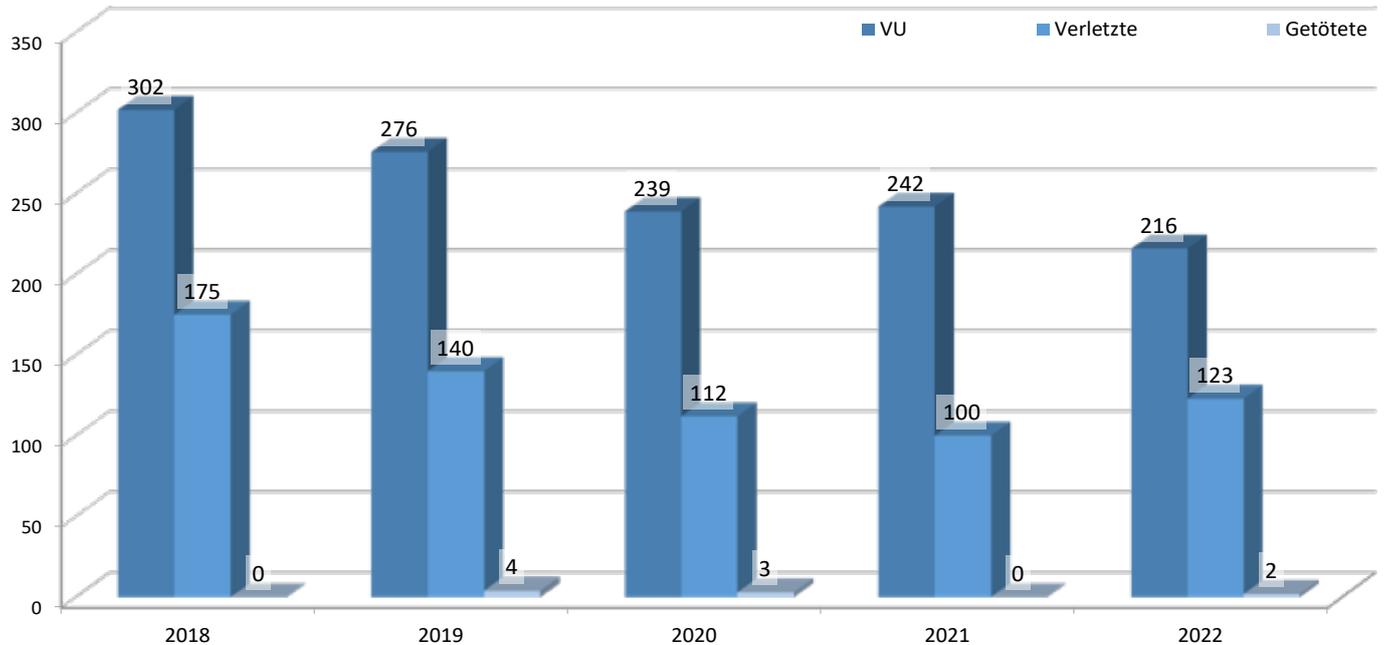
### 4.3.4.3 Geschwindigkeit

Bei den Geschwindigkeitsunfällen ist eine deutliche Reduzierung zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr wurden 216 Verkehrsunfälle als Ge-

schwindigkeitsunfälle bearbeitet (Vorjahr: 242, Veränderung: -10,74 %). Die Anzahl der dabei Verletzten erhöhte sich jedoch auf 123 (+23,00 %). Nachdem im Jahr 2021 kein Todesopfer bei

einem Geschwindigkeitsunfall zu verzeichnen war, haben im Jahr 2022 zwei Personen ihr Leben bei einem Unfall mit der Ursache Geschwindigkeit verloren.

Geschwindigkeitsunfälle – Stadt Nürnberg

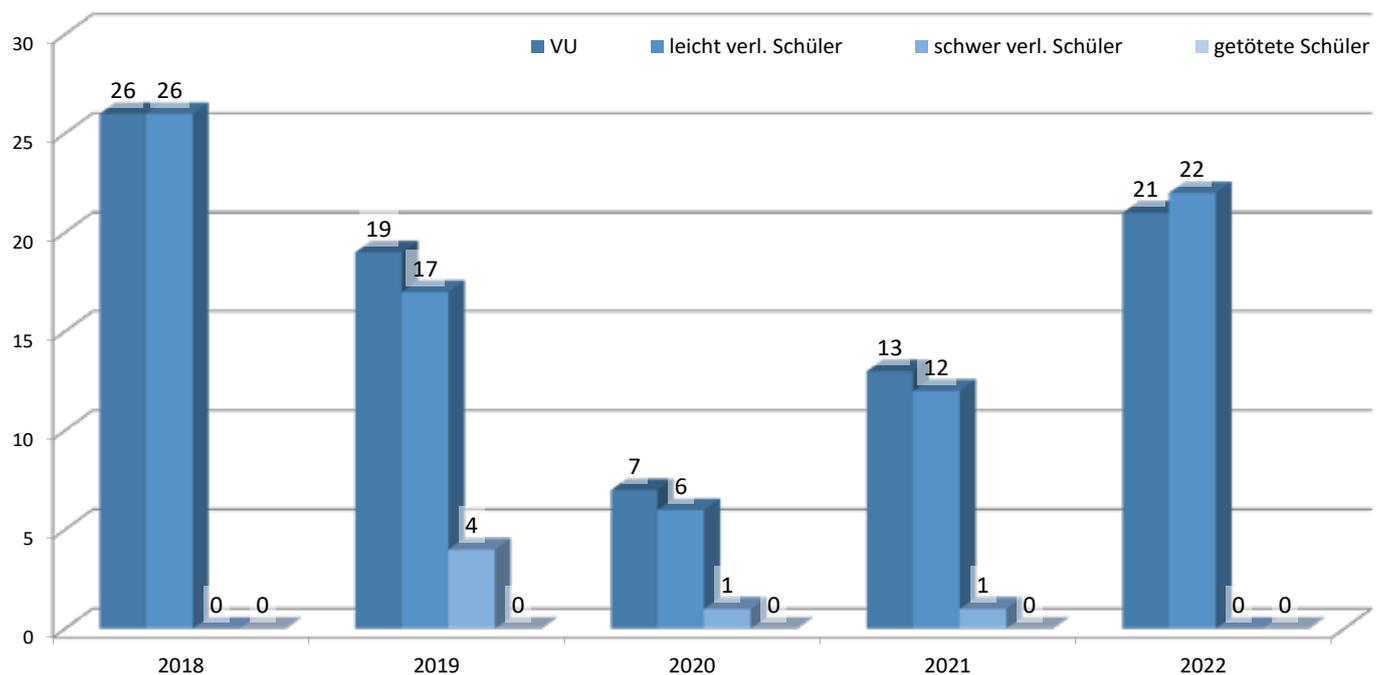


### 4.3.4.4 Schulwegunfälle

Es ereigneten sich 2022 21 Schulwegunfälle (Veränderung zum Vorjahr mit

13 Unfällen: +61,54 %). Wie bereits in den Jahren zuvor ist kein Kind auf dem Schulweg zu Tode gekommen.

Schulwegunfälle – Stadt Nürnberg



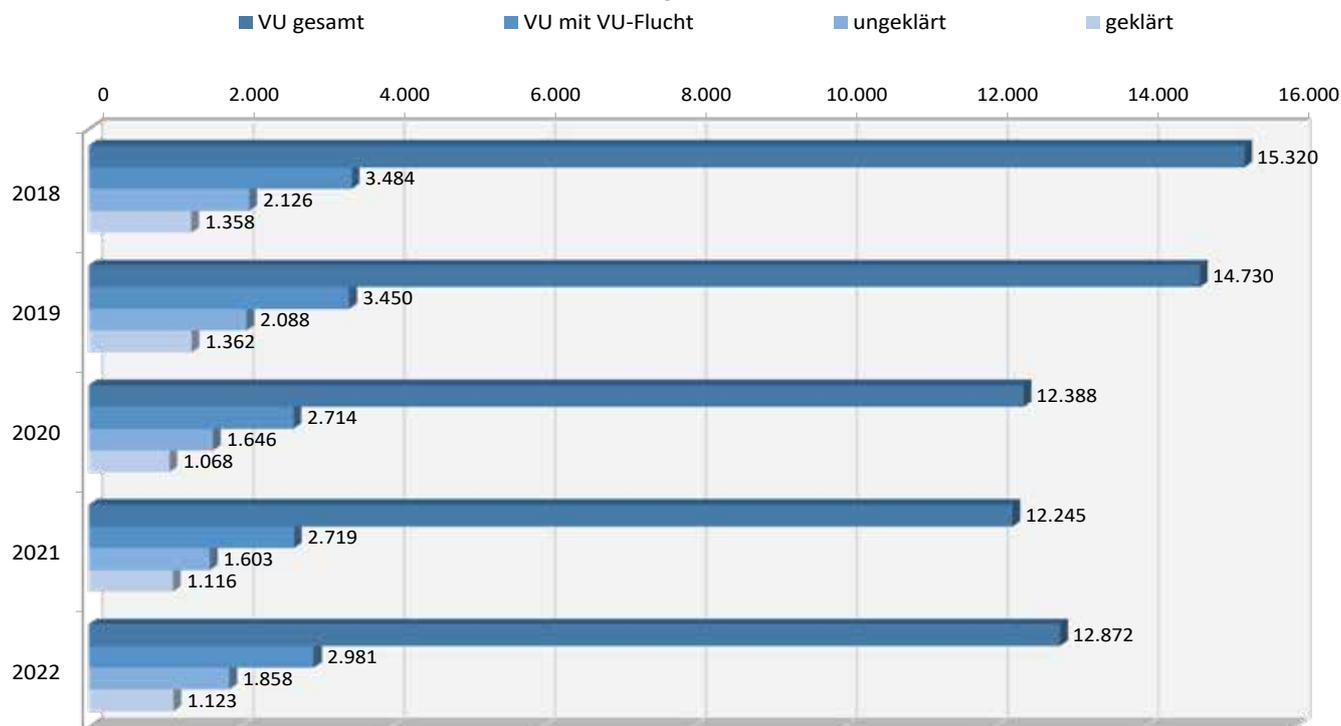
### 4.3.5 Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten hat sich im vergangenen Jahr leicht

erhöht. Von den 12.872 Verkehrsunfällen wurden 2.981 (Vorjahr: 2.719, +9,64 %) als Unfallfluchten bearbeitet. Die Aufklärungsquote dieser Delikte

hat sich auf 37,67 % reduziert (2021: 41,04%).

#### Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort – Stadt Nürnberg



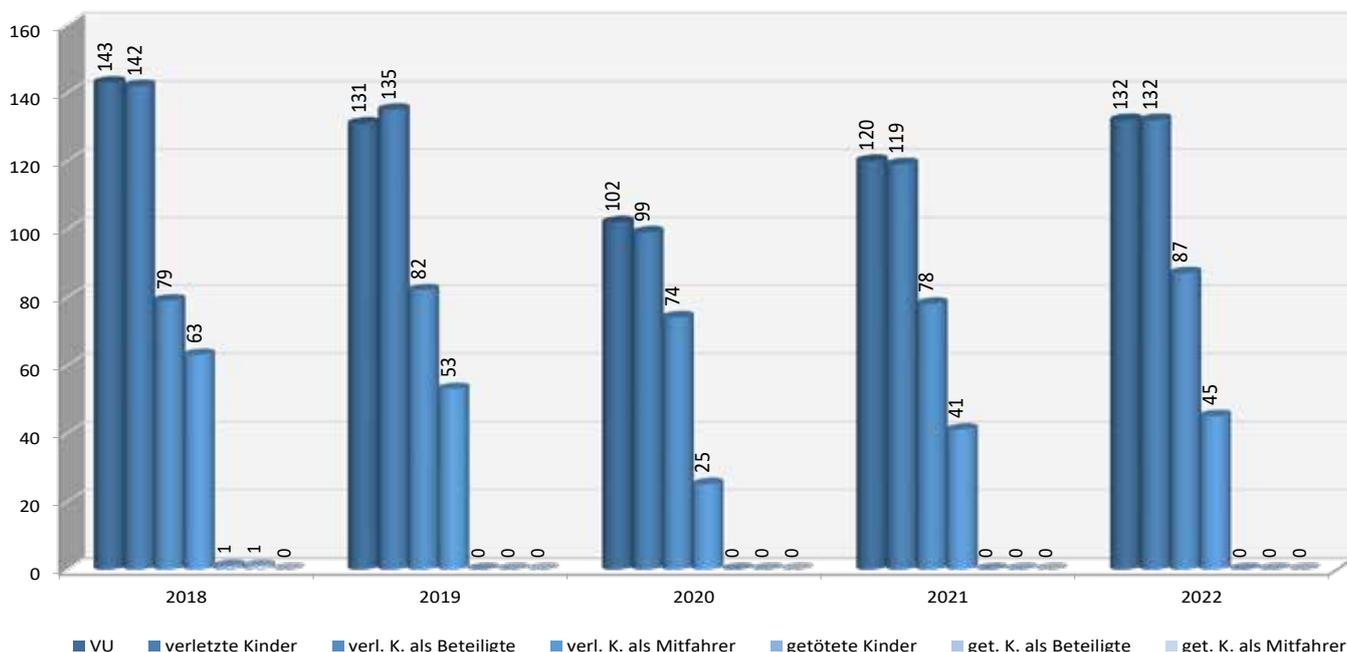
### 4.3.6 Besondere Risikogruppen

#### 4.3.6.1 Kinder im Alter bis 13 Jahre

Kinder im Alter bis 13 Jahre waren an 132 Unfällen (Vorjahr: 120, Veränderung: +10,00 %) beteiligt. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 132 Kinder

verletzt (Vorjahr: 119, Veränderung: +10,92 %), davon 45 als Mitfahrer. Besonders erfreulich ist, dass kein Kind im Straßenverkehr getötet wurde.

#### VU mit Beteiligung und/oder Schädigung von Kindern (0 bis 13 Jahren) – Stadt Nürnberg



## 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

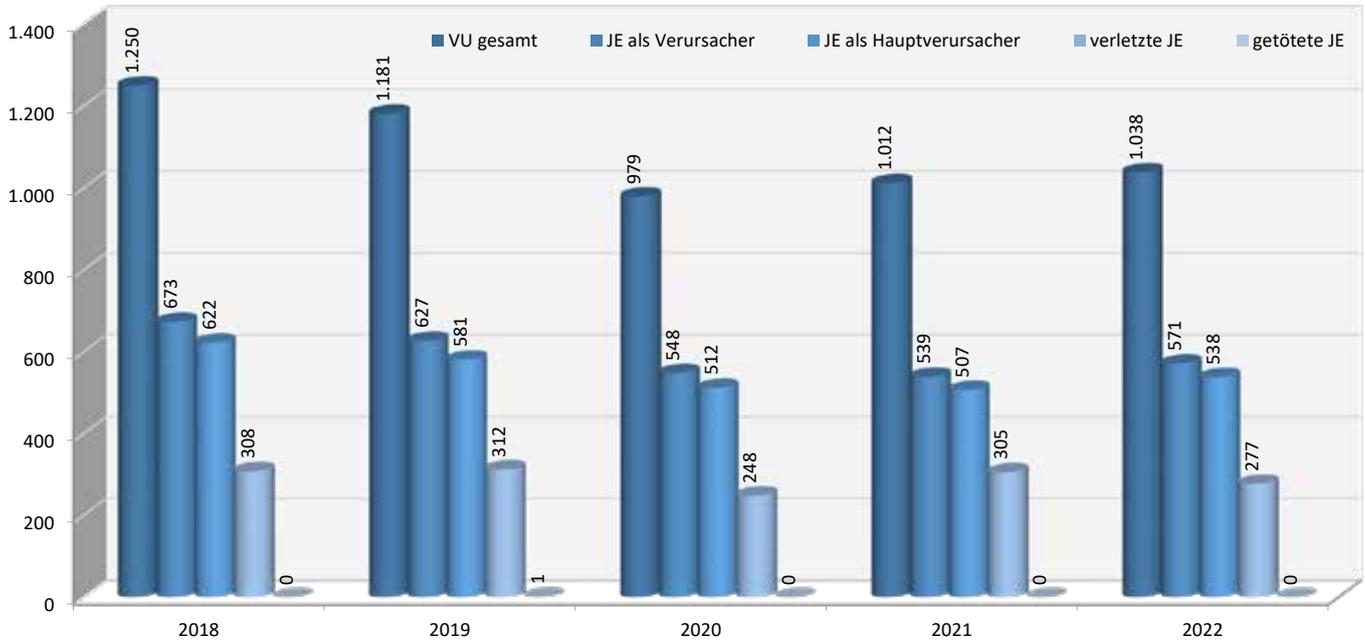
### 4.3.6.2 Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren

Die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen hat sich im Jahr 2022 mit 1.038 Verkehrsunfällen

leicht erhöht (Vorjahr: 1.012, Veränderung: +2,57 %). Die Anzahl der dabei verletzten jungen Erwachsenen sank auf 277 Personen (Vorjahr: 305, Veränderung: -9,18 %). Tödliche Verkehrs-

unfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen mussten nicht registriert werden.

VU mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen (im Alter von 18 bis 24 Jahren) – Stadt Nürnberg



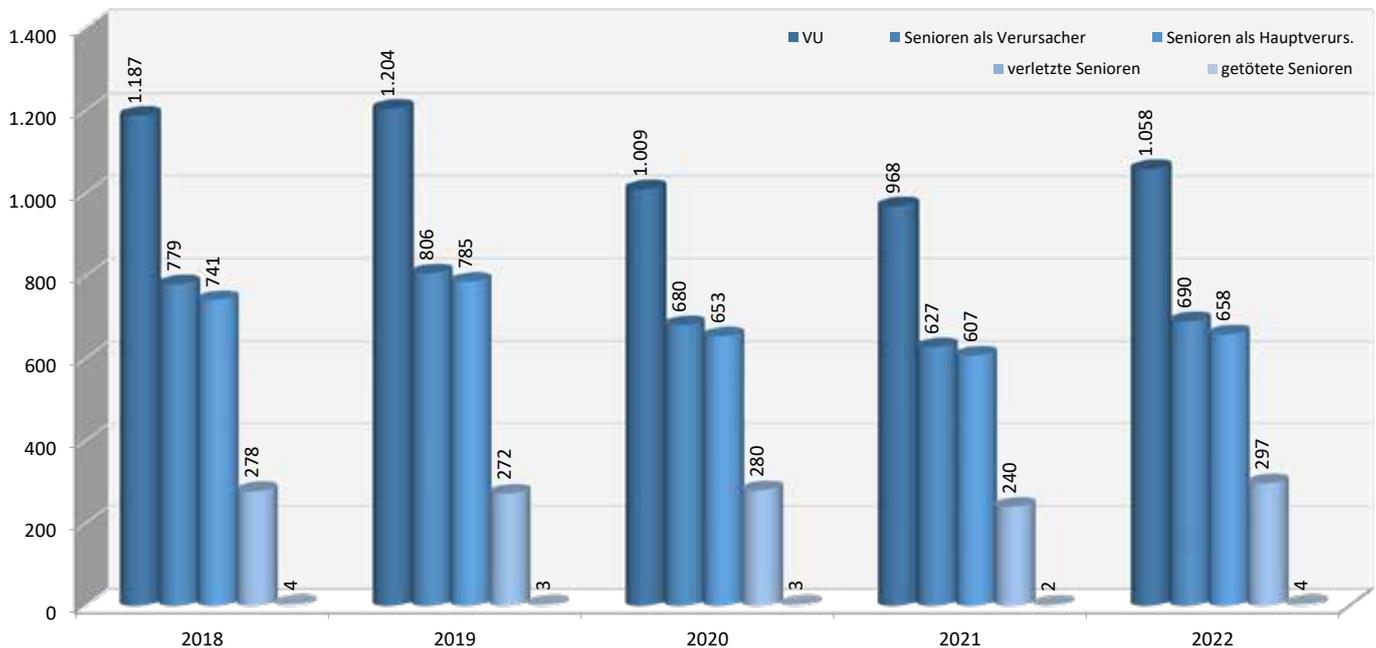
### 4.3.6.3 Senioren

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren erhöhten sich um

+9,30 % auf 1.058 (Vorjahr: 968). Bei diesen Unfällen wurden im Jahr 2022 297 (Vorjahr: 240, +23,75 %) Senioren

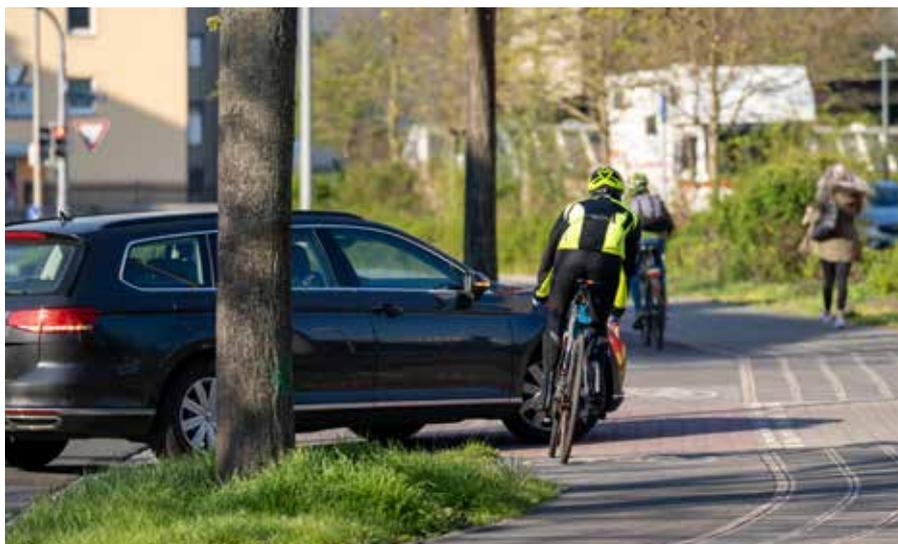
verletzt und vier Senioren (Vorjahr: 2) verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

VU mit Beteiligung von Senioren (im Alter ab 65 Jahre) – Stadt Nürnberg

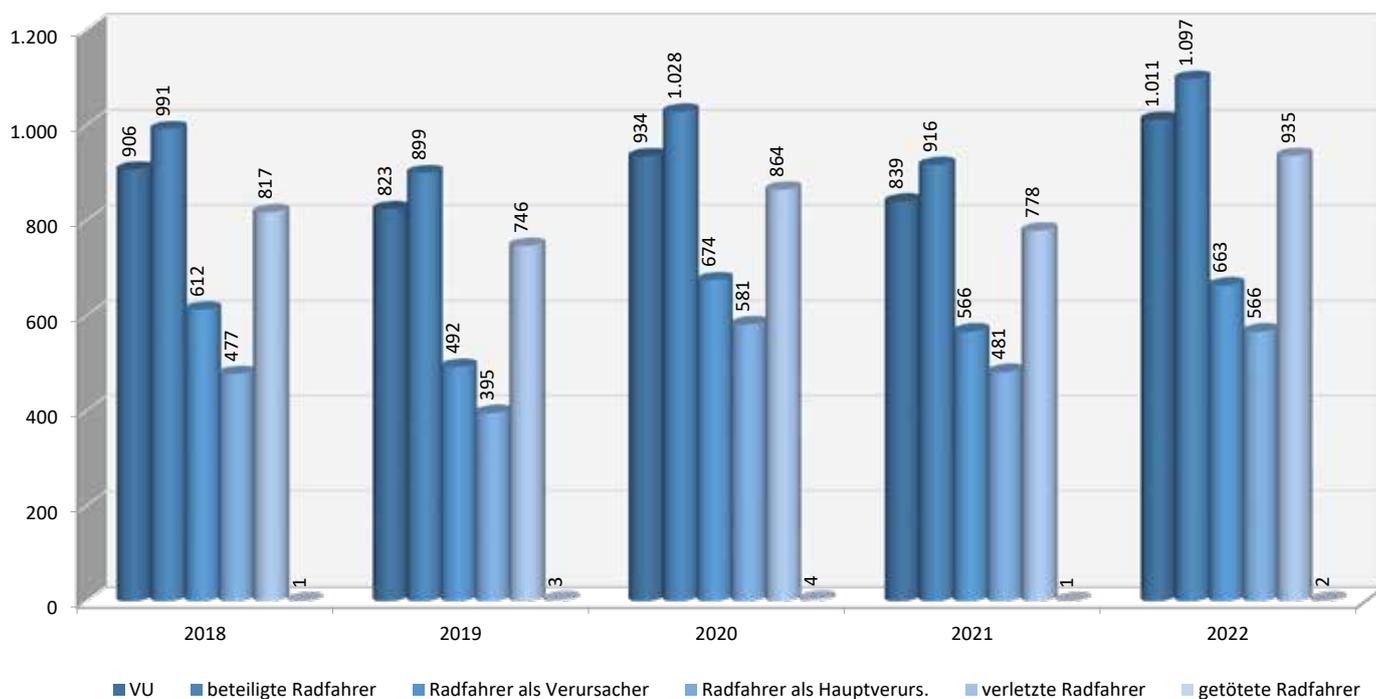


### 4.3.6.4 Radunfälle

Die Unfälle mit beteiligten Radfahrern nahmen deutlich auf 1.011 (Vorjahr: 839, Veränderung: +20,50 %) Verkehrsunfälle zu. Hierbei erhöhte sich auch die Anzahl der verletzten Radfahrer auf 935 (Vorjahr: 778, Veränderung: +20,18 %). Auch die Anzahl der getöteten Fahrradfahrer stieg auf zwei Personen (Vorjahr: 1).



Radfahrunfälle – Stadt Nürnberg



Ihr direkter Kontakt zur **Pressestelle** des Polizeipräsidiums Mittelfranken:



0911 21 12-10 30



pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de

## 4.3 Verkehrsunfallentwicklung Nürnberg

### 4.3.7 Herausragende Verkehrsunfälle Stadt Nürnberg



#### Geschwindigkeitsunfall mit anschließender Unfallflucht

Nach mutmaßlich grober Missachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit verlor am 24.07.2022, gegen 00:50 Uhr, ein Führer eines hochmotorisierten Pkw die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Fahrzeug erfasste einen auf dem Gehweg gehenden Fußgänger und verletzte diesen tödlich. Er verstarb unmittelbar an der Unfallstelle. Ein weiterer Fußgänger konnte sich gerade noch in Sicherheit bringen. Nach dem Zusammenstoß mit dem Fußgänger entfernte sich der Fahrzeugführer mit seinem beschädigten Pkw und ließ den tödlich verletzten Fußgänger an der Örtlichkeit zurück. Stunden später, im Zuge der beginnenden Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen, stellte sich der Unfallverursacher bei einer Nürnberger Polizeiinspektion. Sein Fahrzeug wurde sichergestellt, die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth stellte Haftantrag gegen den Beschuldigten.



#### Fußgängerin wurde von einem Pkw erfasst und getötet

Am 21.09.2022, gegen 13:10 Uhr, wollte eine 85-Jährige Fußgängerin an einer Fußgängerfurt die Laufamholzstraße überqueren. Hierbei wurde sie von einer 80-Jährigen Fahrzeugführerin, die von der Waldstraße kommend nach links in die Laufamholzstraße abbog, übersehen. Nach dem Kontakt mit dem Pkw wurde die Fußgängerin auf die Fahrbahn geschleudert und kam teilweise unter dem Fahrzeug zu liegen. Engagierte Ersthelfer hoben das Fahrzeug an und bargen die Seniorin. In Folge ihrer Verletzungen verstarb die Fußgängerin jedoch im Krankenhaus.

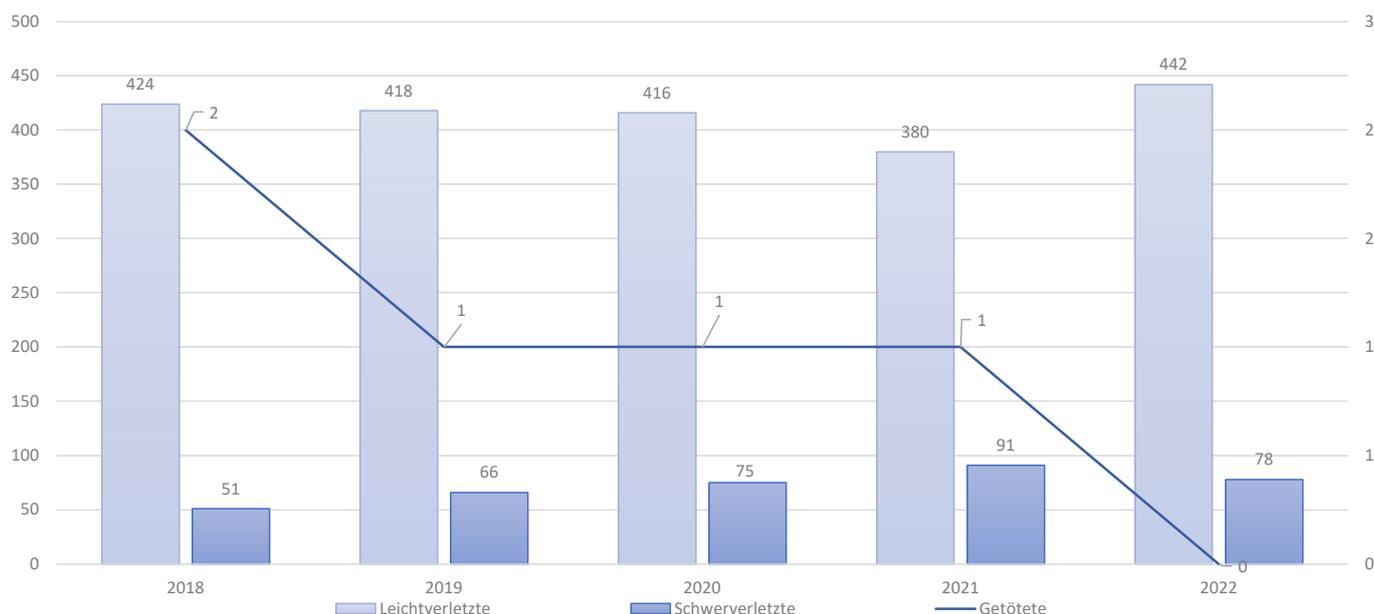


# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.1 Stadt Fürth



Entwicklung Personenschäden – Stadt Fürth



Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Fürth

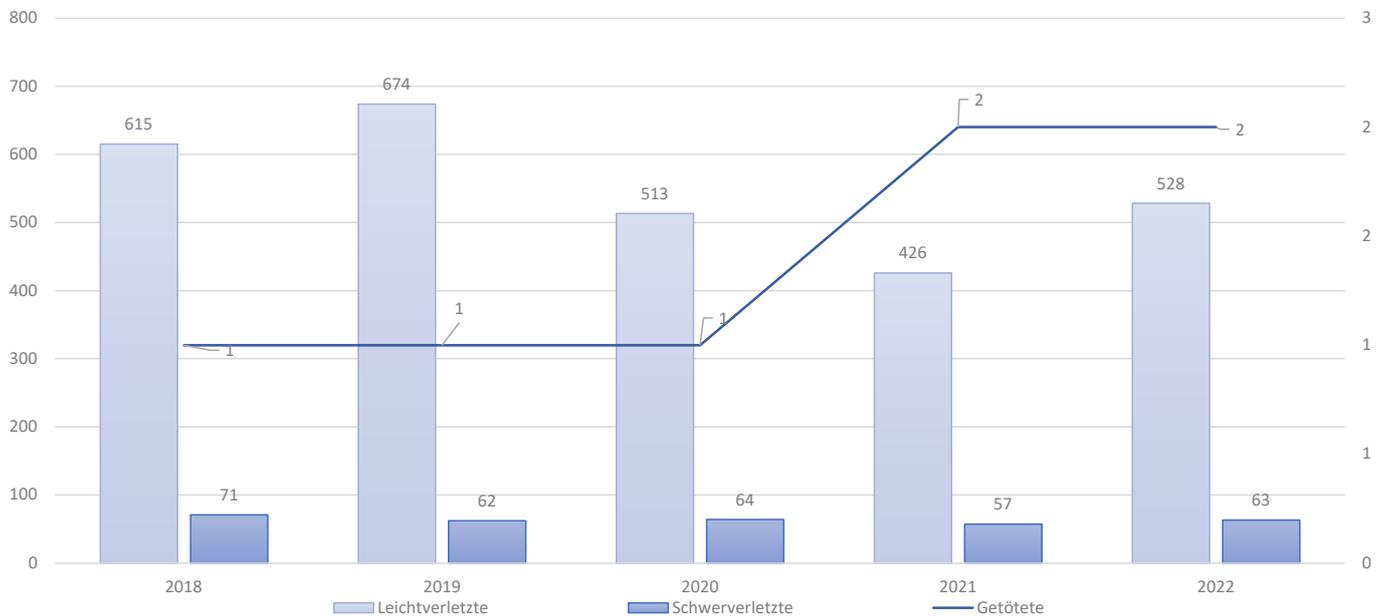
Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	3.261	3.217	2.831	2.703	2.758	2,0%	
	VU mit Personenschaden (P)	400	410	413	404	431	6,7%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	864	800	761	717	783	9,2%	
	Kleinunfälle (VUK)	1.997	2.007	1.657	1.582	1.544	-2,4%	
	getötete Personen	2	1	1	1	0	-100,0%	
	verletzte Personen	475	484	491	471	520	10,4%	
	schwer verletzte Personen	51	66	75	91	78	-14,3%	
	leicht verletzte Personen	424	418	416	380	442	16,3%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	3.788	4.043	3.733	3.401	4.966	46,0%		
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	2	1	1	0	0	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	0	0	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Staatsstraßen	1	0	0	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	1	1	0	0	0,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	42	34	45	39	44	12,8%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0,00%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	17	15	23	24	28	16,7%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	50	65	44	45	42	-6,7%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	30	38	32	32	34	6,3%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	0	0	0	0	0	0,00%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	712	639	624	568	648	14,1%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	461	425	419	352	398	13,1%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	251	214	205	216	250	15,7%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	35,3%	33,5%	32,9%	38,0%	38,6%	0,6%	

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.2 Stadt Erlangen



Entwicklung Personenschäden – Stadt Erlangen



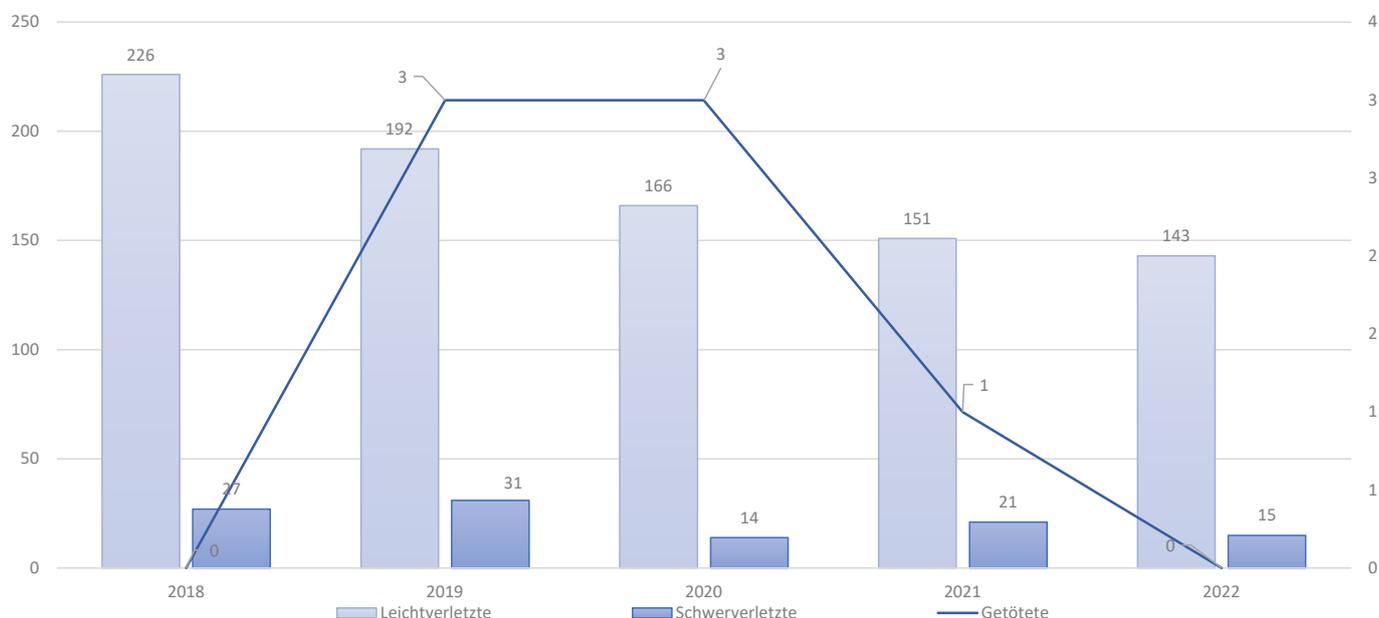
Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Erlangen

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	4.047	4.530	3.286	3.148	3.200	1,7%	
	VU mit Personenschaden (P)	599	619	491	421	523	24,2%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.196	1.389	989	972	967	-0,5%	
	Kleinunfälle (VUK)	2.252	2.522	1.806	1.755	1.710	-2,6%	
	getötete Personen	1	1	1	2	2	100,0%	
	verletzte Personen	686	736	577	483	591	22,4%	
	schwer verletzte Personen	71	62	64	57	63	10,5%	
	leicht verletzte Personen	615	674	513	426	528	23,9%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	4.735	6.636	6.021	4.820	5.328	10,5%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	0	1	1	1	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	1	1	0	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	1	0	0	1		
	getötete Personen auf Bundesstraßen	1	0	0	0	0	0,0%	
	getötete Personen auf Staatstraßen	0	0	0	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	0	0	1	1	1	0,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	45	40	34	34	53	55,9%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0,00%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	29	13	24	11	33	200,0%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	254	324	239	194	190	-2,1%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	130	176	132	110	110	0,0%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	0	1	1	0	1		
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	892	986	706	713	741	3,9%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	570	600	434	472	503	6,6%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	322	386	272	241	238	-1,2%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	36,1%	39,1%	38,5%	33,8%	32,1%	-1,7%	

### 4.4.3 Stadt Schwabach



Entwicklung Personenschäden – Stadt Schwabach



Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Schwabach

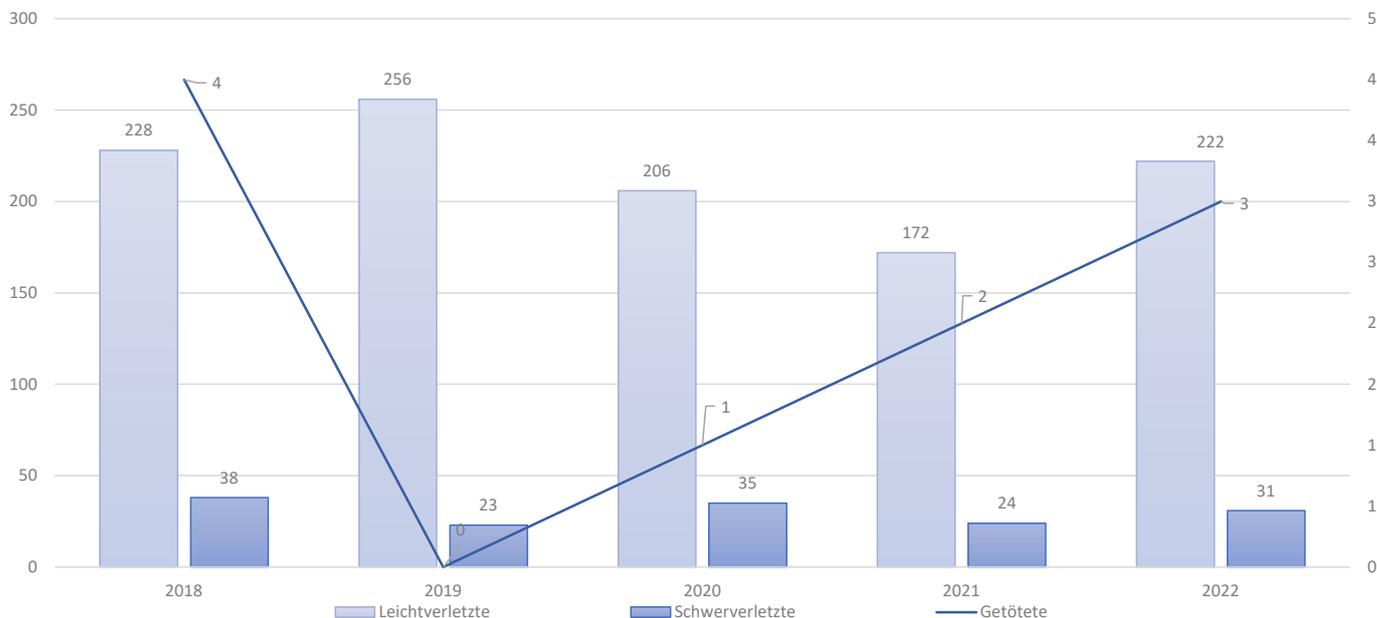
Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	1.748	1.479	1.144	1.085	1.251	15,3%	
	VU mit Personenschaden (P)	190	175	145	138	131	-5,1%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	480	389	295	313	361	15,3%	
	Kleinunfälle (VUK)	1.078	915	704	634	759	19,7%	
	getötete Personen	0	3	3	1	0	-100,0%	
	verletzte Personen	253	223	180	172	158	-8,1%	
	schwer verletzte Personen	27	31	14	21	15	-28,6%	
	leicht verletzte Personen	226	192	166	151	143	-5,3%	
Sachschäden (in tsd. EUR)		2.396	2.406	2.121	2.640	3.327	26,0%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	3	2	0	0	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	0	1	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	1	0	0	0,0%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	0	2	1	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Staatsstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	0	1	1	0	0	0,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	7	10	13	16	11	-31,3%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0,00%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	1	3	6	11	4	-63,6%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	157	87	52	56	64	14,3%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	66	25	26	31	19	-38,7%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	0	1	2	1	0	-100,0%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	348	271	207	219	244	11,4%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	205	182	126	144	153	6,3%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	143	89	81	75	91	21,3%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	41,1%	32,8%	39,1%	34,2%	37,3%	-3,1%	

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.4 Stadt Ansbach



Entwicklung Personenschäden – Stadt Ansbach



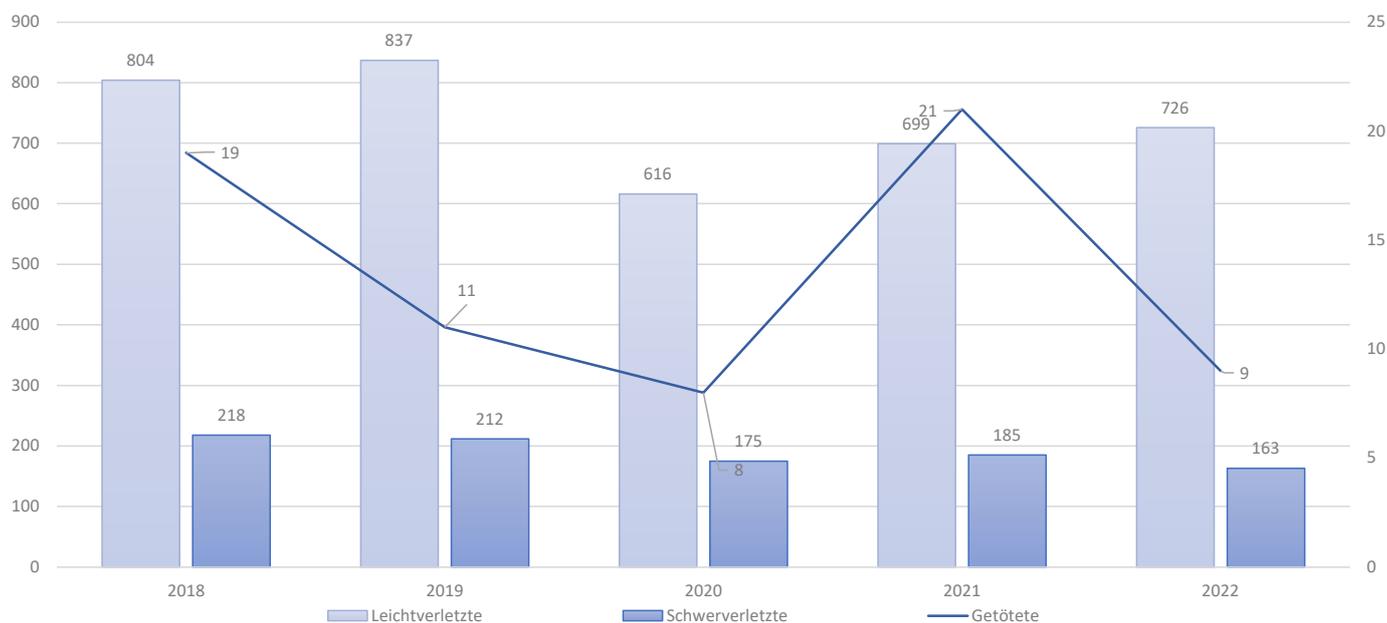
Entwicklung Verkehrsunfälle – Stadt Ansbach

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	1.866	1.848	1.518	1.533	1.653	7,8%	
	VU mit Personenschaden (P)	201	205	194	164	198	20,7%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	567	555	437	467	460	-1,5%	
	Kleinunfälle (VUK)	1.098	1.088	887	902	995	10,3%	
	getötete Personen	4	0	1	2	3	50,0%	
	verletzte Personen	266	279	241	196	253	29,1%	
	schwer verletzte Personen	38	23	35	24	31	29,1%	
	leicht verletzte Personen	228	256	206	172	222	29,1%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	2.707	2.865	2.247	2.598	3.006	15,7%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	2	0	1	1	2	100,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	2	0	0	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	1	0	0	2	3	50,0%	
	getötete Personen auf Staatstraßen	2	0	0	0	0	0,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	0	1	0	0	0,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	21	17	19	22	18	-18,2%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	1	0	0	0	0	0,0%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	22	6	5	8	11	37,5%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	50	67	62	64	72	12,5%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	21	33	33	30	45	50,0%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	2	0	0	0	2		
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	421	423	314	321	327	1,9%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	217	235	169	160	173	8,1%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	204	188	145	161	154	-4,4%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	48,4%	44,4%	46,2%	50,2%	47,1%	-3,1%	

### 4.4.5 Landkreis Ansbach



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Ansbach



Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Ansbach

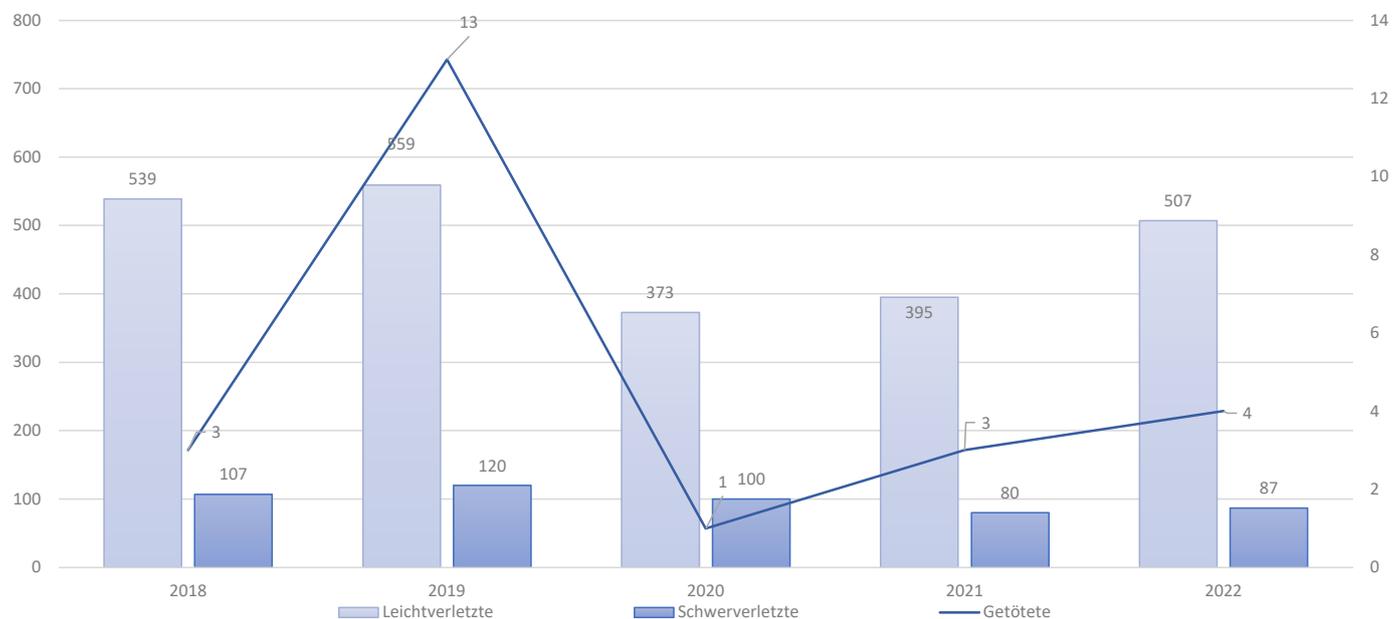
Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	6.348	6.323	5.585	6.337	6.156	-2,9%	
	VU mit Personenschaden (P)	748	758	612	657	678	3,2%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.399	1.318	1.102	1.268	1.246	-1,7%	
	Kleinunfälle (VUK)	4.201	4.247	3.871	4.412	4.323	-4,1%	
	getötete Personen	19	11	8	21	9	-57,1%	
	verletzte Personen	1.022	1.049	791	884	889	0,6%	
	schwer verletzte Personen	218	212	175	185	163	-11,9%	
	leicht verletzte Personen	804	837	616	699	726	3,9%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	11.436	12.482	10.182	13.508	12.610	-6,7%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	1	0	0	1	1	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	18	11	8	20	8	-60,0%	
	getötete Personen auf BAB	2	1	2	5	2	-60,0%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	2	0	1	2	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Staatsstraßen	11	6	3	12	4	-66,7%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	3	1	0	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	3	2	1	2	100,0%	
Alkohol	Alkoholfälle	47	50	42	55	68	23,6%	
	Alkoholfälle, getötete Personen	1	0	1	0	2		
	Alkoholfälle, verletzte Personen	36	32	24	33	36	9,1%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	367	389	292	377	340	-9,8%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	196	234	163	188	190	1,1%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	5	3	2	8	1	-87,5%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	815	767	619	685	744	8,6%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	490	420	350	402	442	10,0%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	325	347	269	283	302	6,7%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	39,9%	45,2%	43,5%	41,3%	40,6%	-0,7%	

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.6 Landkreis Erlangen-Höchstadt



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Erlangen-Höchstadt



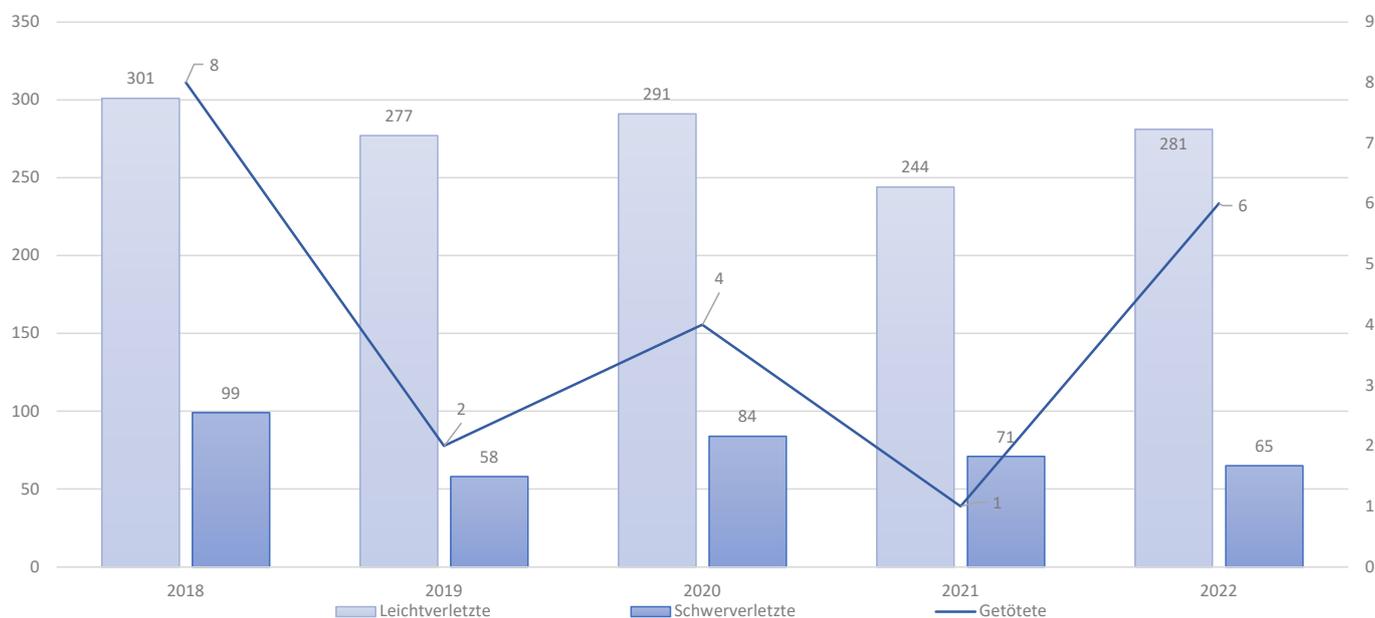
Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Erlangen-Höchstadt

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	3.739	3.685	2.971	3.310	3.555	7,4%	
	VU mit Personenschaden (P)	481	506	390	367	451	22,9%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.023	956	874	902	968	7,3%	
	Kleinunfälle (VUK)	2.235	2.223	1.707	2.041	2.136	4,7%	
	getötete Personen	3	13	1	3	4	33,3%	
	verletzte Personen	646	679	473	475	594	25,1%	
	schwer verletzte Personen	107	120	100	80	87	8,8%	
	leicht verletzte Personen	539	559	373	395	507	28,4%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	7.714	8.020	5.730	6.236	7.940	27,3%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	1	3	0	0	0	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	2	10	1	3	4	200,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	7	0	0	3		
	getötete Personen auf Bundesstraßen	0	2	0	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Staatstraßen	2	1	0	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	1	3	1	1	0	-100,0%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	0	0	0	0	0	0,0%	
Alkohol	Alkoholfälle	37	42	33	32	48	50,0%	
	Alkoholfälle, getötete Personen	0	1	0	0	0	0,0%	
	Alkoholfälle, verletzte Personen	25	14	16	17	21	23,5%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	311	317	221	224	250	11,6%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	151	151	102	79	132	67,1%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	0	4	0	0	1		
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	660	621	567	552	620	12,3%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	438	402	352	330	393	19,1%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	222	219	215	222	227	2,3%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	33,6%	35,3%	37,9%	40,2%	36,6%	-3,6%	

### 4.4.7 Landkreis Fürth



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Fürth



Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Fürth

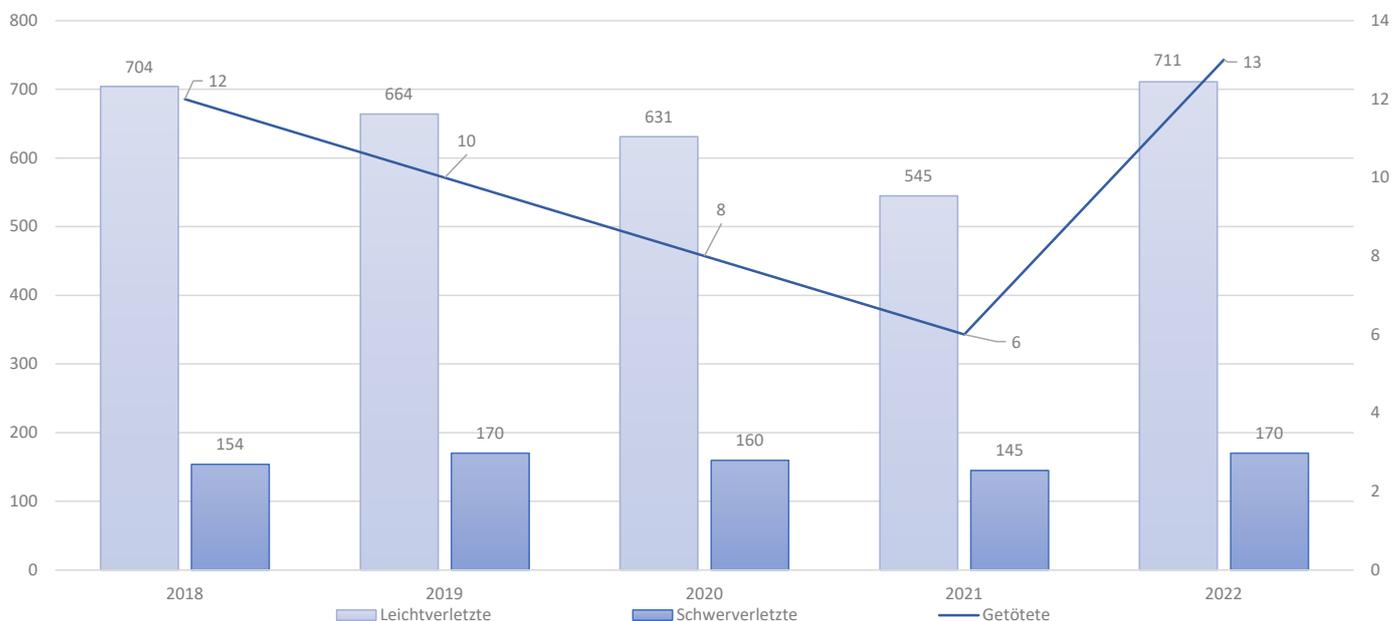
Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	2.311	2.285	2.065	2.249	2.235	-0,6%	
	VU mit Personenschaden (P)	295	272	317	271	297	9,6%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	613	626	532	591	575	-2,7%	
	Kleinunfälle (VUK)	1.403	1.387	1.216	1.387	1.363	-1,7%	
	getötete Personen	8	2	4	1	6	500,0%	
	verletzte Personen	400	335	375	315	346	9,8%	
	schwer verletzte Personen	99	58	84	71	65	-8,5%	
	leicht verletzte Personen	301	277	291	244	281	15,2%	
Sachschäden (in tsd. EUR)		4.046	3.924	3.105	3.370	4.045	20,0%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	2	0	0	0	2	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	6	2	4	1	4	-75,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	2	1	0	0	2		
	getötete Personen auf Staatsstraßen	3	0	1	0	3		
	getötete Personen auf Kreisstraßen	1	1	1	1	1	0,00%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	2	0	2	0	0	0,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	30	29	29	19	29	52,6%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	1	0	0	0	1		
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	15	7	20	11	17	54,6%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	84	96	87	96	79	10,3%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	44	46	57	59	38	-35,6%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	4	0	0	0	2		
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	455	442	396	471	451	-4,3%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	275	271	248	273	286	4,8%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	180	171	148	198	165	-16,7%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	39,6%	38,7%	37,4%	42,0%	36,6%	-5,4%	

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.8 Landkreis Nürnberger Land



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Nürnberger Land



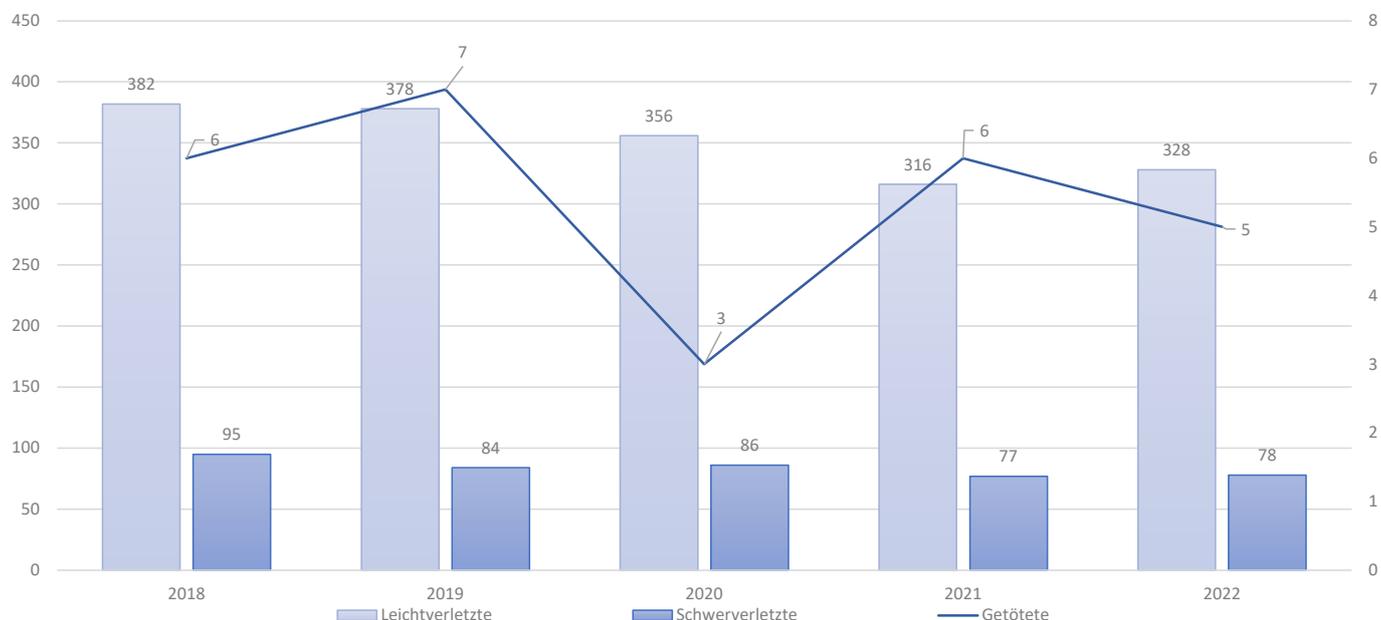
Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Nürnberger Land

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	4.685	5.135	4.329	4.569	4.837	5,9%	
	VU mit Personenschaden (P)	619	622	626	551	669	21,4%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.229	1.370	1.095	1.173	1.249	6,5%	
	Kleinunfälle (VUK)	2.837	3.143	2.608	2.845	2.919	2,6%	
	getötete Personen	12	10	8	6	13	116,7%	
	verletzte Personen	858	834	791	690	881	27,7%	
	schwer verletzte Personen	154	170	160	145	170	17,2%	
	leicht verletzte Personen	704	664	631	545	711	30,5%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	9.147	13.288	10.292	9.723	12.515	28,7%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	2	0	2	0	2		
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	10	10	6	6	11	83,3%	
	getötete Personen auf BAB	6	4	3	3	5	66,7%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	0	1	0	0	3		
	getötete Personen auf Staatstraßen	3	1	1	1	2	100,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	3	1	2	1	-50,0%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	3	1	3	0	2		
Alkohol	Alkoholunfälle	50	75	44	55	54	-1,8%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	2	0	-100,0%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	27	33	21	23	29	26,1%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	420	491	370	363	426	17,4%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	217	259	217	163	217	33,1%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	7	6	7	3	6	100,0%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	836	934	710	797	804	0,9%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	520	604	479	491	497	1,2%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	316	330	231	306	307	0,3%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	37,8%	35,3%	32,5%	38,4%	38,2%	-0,2%	

### 4.4.9 Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim



Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim

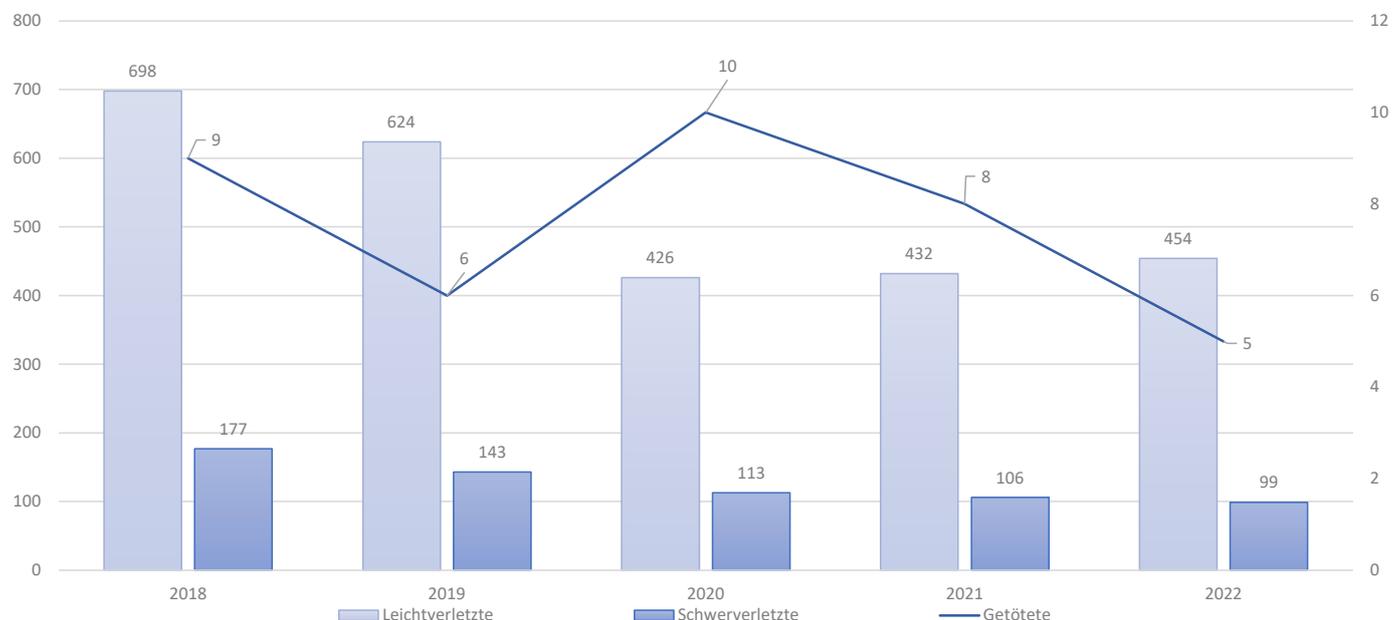
Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	2.846	2.765	2.452	2.524	2.599	3,0%	
	VU mit Personenschaden (P)	364	355	341	301	316	5,0%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	607	534	438	484	506	4,6%	
	Kleinunfälle (VUK)	1.875	1.876	1.673	1.739	1.777	2,2%	
	getötete Personen	6	7	3	6	5	-16,7%	
	verletzte Personen	477	462	442	393	406	3,3%	
	schwer verletzte Personen	95	84	86	77	78	1,3%	
	leicht verletzte Personen	382	378	356	316	328	3,8%	
Sachschäden (in tsd. EUR)		4.614	5.048	4.160	5.144	4.914	-4,5%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	0	0	2	0	-100,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	6	7	3	4	5	25,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	4	3	1	1	2	100,0%	
	getötete Personen auf Staatsstraßen	0	2	1	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	1	1	0	2	2	0,0%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	1	1	2	0	-100,0%	
Alkohol	Alkoholfälle	37	40	30	33	39	18,2%	
	Alkoholfälle, getötete Personen	1	0	0	0	1		
	Alkoholfälle, verletzte Personen	27	22	20	14	24	71,4%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	140	113	89	159	121	-23,9%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	72	71	64	82	62	-24,4%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	1	1	0	1	0	-100,0%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	337	292	259	255	290	13,7%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	188	140	125	130	162	24,6%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	149	152	134	125	128	2,4%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	44,2%	52,1%	51,7%	49,0%	44,1%	-4,9%	

# 4.4 Verkehrsunfallentwicklung regional

## 4.4.10 Landkreis Roth



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Roth



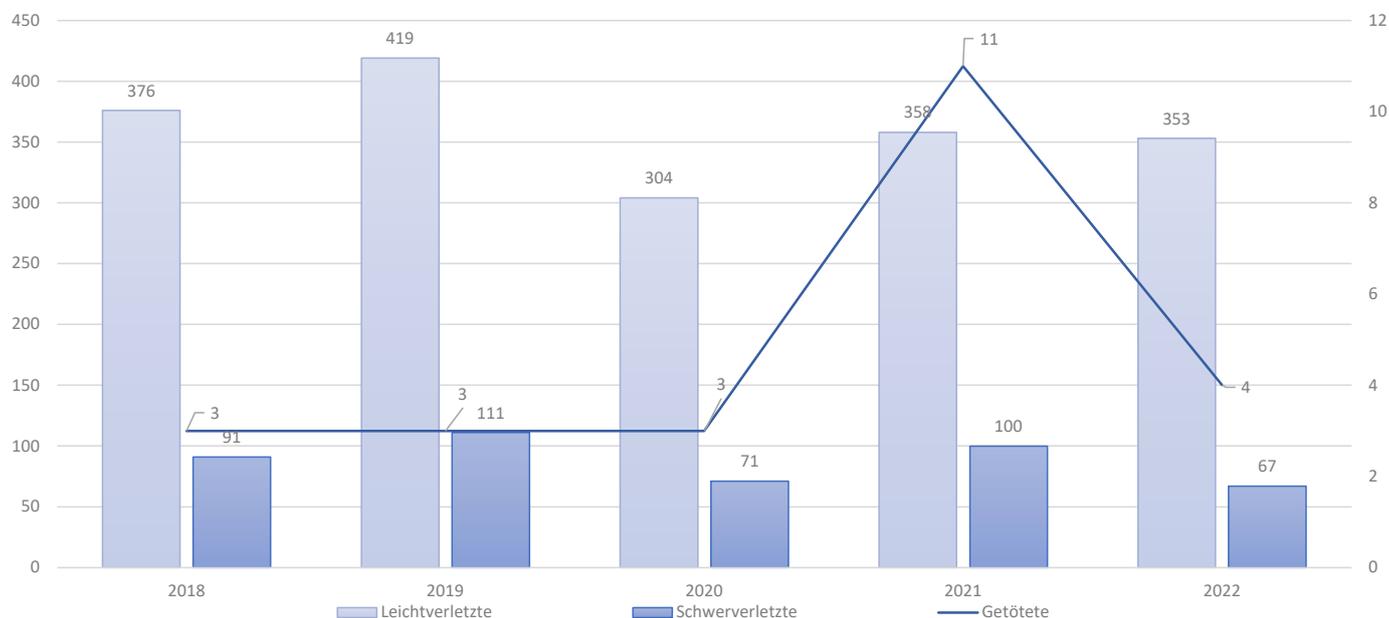
Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Roth

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	4.370	4.631	3.625	3.646	3.850	5,6%	
	VU mit Personenschaden (P)	611	529	421	395	430	8,9%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	835	962	693	775	853	10,1%	
	Kleinunfälle (VUK)	2.924	3.140	2.511	2.476	2.567	3,7%	
	getötete Personen	9	6	10	8	5	-37,5%	
	verletzte Personen	875	767	539	538	553	2,8%	
	schwer verletzte Personen	177	143	113	106	99	-6,6%	
	leicht verletzte Personen	698	624	426	432	454	5,1%	
	Sachschäden (in tsd. EUR)	10.540	10.796	8.070	7.939	9.532	20,1%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	1	2	2	1	1	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	8	4	8	7	4	-42,9%	
	getötete Personen auf BAB	4	2	1	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	2	0	5	2	1	-50,0%	
	getötete Personen auf Staatstraßen	2	3	4	3	2	-33,3%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	1	0	0	1		
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	0	0	2	0	-100,0%	
Alkohol	Alkoholunfälle	46	47	36	42	52	23,8%	
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	1	0	0	0	0,0%	
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	28	27	23	27	16	-40,7%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	448	494	285	310	313	97,0%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	289	232	110	128	138	7,8%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	6	2	2	4	3	-25,0%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	535	586	428	460	520	13,0%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	347	364	269	270	336	24,4%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	188	222	159	190	184	-3,2%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	35,1%	37,9%	37,1%	41,3%	35,4%	-5,9%	

### 4.4.11 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Entwicklung Personenschäden – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Entwicklung Verkehrsunfälle – Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Verkehrsunfallentwicklung:		2018-2022					Entwicklung +/-	
Beschreibung/Jahr		2018	2019	2020	2021	2022		
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	3.317	3.473	3.049	3.448	3.454	0,2%	
	VU mit Personenschaden (P)	348	375	306	339	325	-4,1%	
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	518	537	486	514	576	12,1%	
	Kleinunfälle (VUK)	2.451	2.561	2.257	2.595	2.553	-1,6%	
	getötete Personen	3	3	3	11	4	-63,6%	
	verletzte Personen	467	530	375	458	420	-8,3%	
	schwer verletzte Personen	91	111	71	100	67	-33,0%	
	leicht verletzte Personen	376	419	304	358	353	-1,4%	
Sachschäden (in tsd. EUR)		4.741	4.991	4.149	4.528	5.040	11,3%	
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	0	1	1	1	0,0%	
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	3	3	2	10	3	-70,0%	
	getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0,00%	
	getötete Personen auf Bundesstraßen	2	2	0	6	1	-83,3%	
	getötete Personen auf Staatsstraßen	1	1	0	1	1	0,0%	
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	1	3	1	-66,7%	
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	0	0	2	1	1	0,0%	
Alkohol	Alkoholfälle	27	20	26	21	25	19,1%	
	Alkoholfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0,00%	
	Alkoholfälle, verletzte Personen	15	7	12	14	15	7,1%	
Geschwindigkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	108	93	65	105	65	-38,1%	
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	67	64	42	59	35	-40,7%	
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	1	0	0	3	2	-33,3%	
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	326	347	324	328	394	20,1%	
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	187	211	202	202	250	23,8%	
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	139	136	122	126	144	14,3%	
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	42,6%	39,2%	37,6%	38,4%	36,5%	-1,9%	

## 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

### 4.5.1 Verkehrsdelikte/ Verkehrsüberwachung

#### 4.5.1.1 Alkohol und Drogen

Durch **Alkoholkontrollen** wurden 3.261 Fahrten unter Alkoholeinfluss gem. §§315c, 316 StGB und §24 a/I StVG festgestellt. Darüber hinaus konnten 463 Trunkenheitsfahrten verhütet werden (Vorjahr 418 bzw. +10,77 %).

Bei **Drogenkontrollen**, durchgeführt von speziell ausgebildeten Beamten und mit Hilfe von Drogenschnelltests, wurden im vergangenen Jahr 1.973 folgenlose Drogenfahrten gem. §§315c, 316 StGB und §24 a/II StVG festgestellt.

#### 4.5.1.2 Sonstige Verkehrsstraftaten

Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 insgesamt 4.407 sonstige Verkehrsstraftaten angezeigt bzw. festgestellt. Hierbei sind besonders die auf nebenstehender Tabelle aufgelisteten Straftaten zu erwähnen.

#### Fahrten unter Alkoholeinfluss – Bezirk Mittelfranken

2019	2021	2022	Veränderung
2473	2790	3261	+ 16,88 %

#### Fahrten unter Drogeneinfluss – Bezirk Mittelfranken

2019	2021	2022	Veränderung
1443	1907	1973	+ 3,46 %

#### Sonstige Verkehrsstraftaten – Bezirk Mittelfranken

Sonstige Verkehrsstraftaten	2021	2022	Veränderung
Nötigung im Straßenverkehr (§ 240 StGB)	562	513	- 8,72 %
Gefährdung d. Straßenverkehrs (315 c StGB)	204	190	- 6,86 %
Gefährl. Eingriff i.d. Straßenverkehr (§ 315 b StGB)	371	347	- 6,47 %
Beleidigung (§ 185 StGB)	322	288	- 10,56 %
Bedrohung (§ 241 StGB)	47	51	+ 8,51 %
Körperverletzung (§ 223 ff StGB, ohne VU)	100	99	- 1,00 %
Kennzeichenmissbrauch (§ 22 StVG)	369	328	- 11,11 %
Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG)	2644	2526	- 4,46 %
Verbotenes Kraftfahrzeugrennen	52	58	+ 11,54 %
- zzgl. Gefährdung Leib/Leben/ fremd. Sach. bed. Wert	22	6	- 72,73 %
- zzgl. Verurs. d. Todes / schw. Gesundheitsschädig.	3	1	- 66,67 %
<b>gesamt</b>	<b>4.716</b>	<b>4.407</b>	<b>- 6,55 %</b>

### 4.5.2 Einsatz der Messgeräte

Zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen „Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ und „Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes“ wurden durch die Verkehrspolizeiinspektionen ganzjährig polizeiliche Geschwindigkeits-/Abstandsmessungen mit Großgeräten durchgeführt. Siehe Grafik (1). Der deutliche Anstieg bei den Bußgeldanzeigen ist sowohl der Novellierung des Bußgeldkataloges als auch dem Einsatz des sog. Enforcement-Trailers zuzurechnen.

Darüber hinaus erfolgten auch durch die örtlich zuständigen Dienststellen Geschwindigkeitsmessungen mit Laserhandmessgeräten. Siehe Grafik (2). Bei den Verstößen gegen Geschwindigkeitsbeschränkungen zeigen sich deutlich die Auswirkungen der Bußgelderhöhungen. Die Steigerungsraten bezüglich der Anzahl der Bußgeldanzeigen resultieren aus der Erhöhung der Ahndungshöhen. Insgesamt wur-



den 2022 (10.392) etwas mehr Verstöße (+ 242) geahndet als im Vorjahr (10.150).

Durch den Einsatz ziviler Dienstfahrzeuge mit eingebauten Videoanlagen erfolgte ferner eine Verkehrsüberwa-

chung insbesondere auf den Fernstraßen. Siehe Grafik (3).

Im Rahmen von stationären Abstandsmessungen auf den Fernstraßen wurden nachfolgende Ergebnisse erzielt. Siehe Grafik (4).

(1) Mobile/teilstationäre Geschwindigkeitsmessungen – Bezirk Mittelfranken

Mobile / teilstationäre Geschwindigkeitsmessungen	2021	2022	Veränderung
Einsatzstunden	25.874	24.390	- 5,74 %
Bußgeldanzeigen	33.168	70.078	+ 111,28 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	160.895	118.185	- 26,55 %

(2) Lasermessungen – Bezirk Mittelfranken

Lasermessungen	2021	2022	Veränderung
Einsatzstunden	7.560	7.022	- 7,12 %
Bußgeldanzeigen	3.929	5.395	+ 37,31 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	6.463	4.755	- 26,43 %

(3) Einsatz von Videofahrzeugen – Bezirk Mittelfranken

Einsatz von Videofahrzeugen	2021	2022	Veränderung
Einsatzstunden	4.569	4.701	+ 2,89 %
Bußgeldanzeigen	2.864	3.151	+ 10,02 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	922	1.453	+ 57,59 %

(4) Abstandsmessungen – Bezirk Mittelfranken

Abstandsmessungen	2021	2022	Veränderung
Einsatzstunden	971	425	- 56,23 %
Bußgeldanzeigen	4.639	2.194	- 52,71 %



### 4.5.3 Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen

Das Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes und / oder die unzulässige Benutzung von Mobiltelefonen durch Kraftfahrzeugführer beeinflussen als mittelbare Ursachen das Unfallgeschehen bzw. die daraus resultierenden Personenschäden nachhaltig und wurden gezielt geahndet.

Handyverstöße – Bezirk Mittelfranken

„Handyverstöße“	2021	2022	Veränderung
Bußgeldanzeigen	10.686	10.345	- 3,19 %

Verstöße gegen die Anschnallpflicht – Bezirk Mittelfranken

Verstöße gegen die Anschnallpflicht	2021	2022	Veränderung
gebührenpflichtige Verwarnungen (gesamt)	10.636	9.750	- 8,33 %

### 4.5.4 Überwachung des Güter- und Personenverkehrs

Im Jahr 2022 wurden in Mittelfranken insgesamt 30.760 Nutzfahrzeuge kontrolliert und davon 6.931 Fahrzeuge überwiegend wegen Verstößen gegen die Sozialvorschriften, einer mangelhaften Ausrüstung oder unzureichenden Ladungssicherung beanstandet. In 295 Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Überwachung Güter- und Personenverkehr – Bezirk Mittelfranken

Überwachung Güter- und Personenverkehr	2021	2022	Veränderung
Anzahl der kontrollierten Nutzfahrzeuge	29.104	30.760	+ 5,69 %
Anzahl der beanstandeten Nutzfahrzeuge	6.104	6.931	+ 13,55 %
Untersagungen der Weiterfahrt	366	295	- 19,4 %

Dabei handelte es sich in 974 Fällen um Gefahrguttransporter, die in 460 Fällen wegen Verstößen nach gefahrgutrechtlichen Bestimmungen beanstandet werden mussten. In fünf Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Kontrolle von Gefahrguttransportern – Bezirk Mittelfranken

Kontrolle von Gefahrguttransportern	2021	2022	Veränderung
Anzahl der kontrollierten Gefahrguttransporter	1.909	947	- 50,39 %
Anzahl der Beanstandungen (gesamt)	691	460	- 33,43 %
Anzahl der stillgelegten Beförderungseinheiten	2	5	+ 150,00 %

## 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

### 4.5.5 Schwerpunktaktionen

#### 4.5.5.1 24-Stunden-Blitzmarathon am 24.05.2022

Anlässlich des bayernweit durchgeführten „24-Stunden-Blitzmarathon“ erfolgte im Dienstbereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken eine verstärkte Überwachung des fließenden Verkehrs mit Blick auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen. In der Zeit vom 24.05.2022, 06:00 Uhr, bis 25.05.2022, 06:00 Uhr, beteiligten sich alle mittelfränkischen Polizeiinspektionen und Verkehrspolizeiinspektionen an dieser Kontrollaktion.

Innerhalb von 24 Stunden wurde an 133 verschiedenen Messörtlichkeiten unter Einsatz stationärer Messgeräte und tragbarer Handlasmessgeräte der Fahrzeugverkehr überwacht. Die Messzeiten addierten sich dabei auf 336 Stunden. Die Beamten konnten 994 Geschwindigkeitsverstöße feststellen und durch Verwarnungen oder die Einleitung eines Bußgeldverfahrens ahnden. Darüber hinaus wurden im Zuge dieser Kontrollaktion 5 Strafverfahren und in 53 Fällen ein Bußgeldverfahren eingeleitet, sowie 50 weitere Verwarnungen wegen anderer Verstöße ausgesprochen.

#### 4.5.5.2 Landesweite Schwerpunktaktionen „Fahrtüchtigkeit“ im Mai 2022 mit integriertem bundesweitem Aktionstag „sicher.mobil.leben – Fahrtüchtigkeit im Blick“ am 5. Mai 2022

Im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramms 2030 ist die Fahrtüchtigkeit, insbesondere die Reduzierung von Alkohol- und Drogenunfällen im Straßenverkehr, ein wichtiges Schwerpunktthema zur Erreichung unserer Ziele.

Im Mai 2022 fanden Schwerpunktwochen sowie der Aktionstag „sicher.mobil.leben – Fahrtüchtigkeit im Blick“ statt. Hierbei wurden verstärkt Verkehrskontrollen im Hinblick auf die Fahrtüchtigkeit sowie begleitende

präventive Aktionen und Maßnahmen durchgeführt. Neben den Anhaltekontrollen kam dem persönlichen Gespräch bei der Vermittlung der Botschaften eine besondere Bedeutung zu. Ziel war es, mit den Aktionen die Sicherheit im Straßenverkehr weiter zu erhöhen und die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich einer der Grundvoraussetzungen für das Führen von Fahrzeugen, die „Fahrtüchtigkeit“, zu sensibilisieren und so eine Verhaltensänderung anzustoßen.

#### 4.5.5.3 Aktionstage Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht 2022

In der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres überwachte die

mittelfränkische Polizei im Rahmen von Aktionstagen wie in den Vorjahren verstärkt die Gurtanlege- und Kindersicherungspflicht, vor allem im Umfeld der Schulen und Kindergärten.

In mehr als 1200 Einsatzstunden der mittelfränkischen Polizeidienststellen mussten mehr als 500 eingesetzte Beamtinnen und Beamte in 1051 Fällen Beanstandungen durchführen. Neben 9 Strafanzeigen und 102 Bußgeldanzeigen sprachen die Einsatzkräfte 940 Verwarnungen aus. In 151 Fällen verstießen die Verkehrsteilnehmer dabei gegen die Gurtanlegepflicht. Noch schwerer wiegt, dass zudem in 61 Fällen die Kindersicherungspflicht in Kraftfahrzeugen nicht beachtet wurde.



#### 4.5.5.4 Kontrollaktion „Truck & Bus“ 13./14.10.2022

Bei der wiederkehrenden europaweiten Schwerepunktaktion wurden innerhalb des Polizeipräsidiums Mittelfranken vom 13.-14.10.2022 insgesamt 380 Nutzfahrzeuge kontrolliert, von denen 108 Fahrzeuge beanstandet werden mussten. Es wurden 6 Strafanzeigen erstattet und 43 Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen sowie 400 Verwarnungen erstellt. Bei 5 Fahrzeugen musste die Weiterfahrt untersagt werden. Grund hierfür waren gefahrgutrechtliche Verstöße, Zuwiderhandlungen gegen das Fahrpersonalrecht und technische Mängel an den Kraftfahrzeugen.



#### 4.5.5.5 Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken – Jahresbericht 2022

Insgesamt leisteten die Beamten der Kontrollgruppe Motorrad Mittelfranken trotz des sehr personalintensiven G7-Gipfels, welcher in der Hauptsaison stattfand, im Zeitraum (15.04.-30.10.2022) 387 Einsatzstunden.

Im Rahmen der Einsätze wurden insgesamt 15 Laserstunden an den Kontrollstellen geleistet. Dabei konnten 25 Verhaltensverstöße hinsichtlich überhöhter Geschwindigkeit festgestellt werden.

Im Rahmen der Kontrollen kam es zu folgenden Sachbearbeitungen:

- 87 Verkehrsordnungswidrigkeiten-Anzeigen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften), 71 gebührenpflichtige Verwarnungen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften, nicht mitgeführte Dokumente), 9 Strafanzeigen,
- 151 Mängelanzeigen und 27 Kontrollaufforderungen,
- Sicherstellung von 8 Krafträdern darunter 1 mal mit Abschleppung und 2 mal mit Erstellung eines erforderlichen Sachverständigen-gutachtens,
- Durchführung von 52 Schallpegelmessungen im Nahfeld,
- Unterbindung von 12 Weiterfahrten bei kontrollierten Krafträdern

wegen mangelhafter Verkehrssicherheit.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Tätigkeit der Kontrollgruppe Motorrad auf dem direkten Kontakt zum Verkehrsteilnehmer.

#### 4.5.5.6 Kontrollgruppe CarTuning Mittelfranken – Jahresbericht 2022

Die Beamten der Kontrollgruppe CarTuning (KoCarT) leisteten während der Hauptsaison im Zeitraum (15.04.-30.10.2022) 569 Einsatzstunden.

Im Rahmen der Kontrollen kam es zu folgenden Sachbearbeitungen:

- 122 Verkehrsordnungswidrigkeiten-Anzeigen (Bau- und Aus-

rüstungsvorschriften), 115 gebührenpflichtigen Verwarnungen (Bau- und Ausrüstungsvorschriften, nicht mitgeführte Dokumente), 14 Strafanzeigen

- 120 Mängelanzeigen und 31 Kontrollaufforderungen
- Sicherstellung von 20 Pkw, darunter 5 Fälle mit Abschleppung und 20 Fälle mit Erstellung eines Sachverständigen-gutachtens
- Durchführung von 67 Schallpegelmessungen im Nahfeld
- Unterbindung von 29 Weiterfahrten bei kontrollierten Kfz wegen mangelhafter Verkehrssicherheit

Auch bei der KoCarT Mittelfranken liegt besonderes Augenmerk auf dem direkten Kontakt zum Verkehrsteilnehmer.



## 4.5 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

### 4.5.6 Verkehrsprävention/-erziehung

#### 4.5.6.1 Polizeipuppenfestival in der Metropolregion Nürnberg

In der Zeit vom 16.-20.05.2022 fand in der Metropolregion Nürnberg das 11. Internationale Festival der Polizeipuppenbühnen statt. Diese Veranstaltung wurde vom Polizeipräsidium Mittelfranken und dem „Verein zur Förderung des Internationalen Festivals der Polizeipuppenbühnen in der Metropolregion Nürnberg e.V. (VIPPF e.V.)“ mit 9 Polizeipuppenbühnen aus dem gesamten Bundesgebiet und Luxemburg ausgerichtet.

Das Festival erreichte bei 54 Vorstellungen insgesamt ca. 4.000 Kinder und war ein großer Erfolg. Alle Zuschauer waren begeistert über die gelungene Veranstaltung.

Die Aussage eines Kindes nach einem Puppenspiel: „Das war der schönste Tag meines Lebens“ beweist, dass die Polizeipuppenbühnen mit viel Motivation, Begeisterung und Sachkunde ihr Publikum beeindruckten und unseren Kleinsten nicht nur die Regeln, sondern auch die Gefahren des Straßenverkehrs näherbringen.

#### 4.5.6.2 Verkehrserziehung

Die Verkehrserzieher- und erzieherinnen der Dienststellen des Polizeipräsidioms Mittelfranken führten im Jahr



2022 insgesamt 3.962 (3.340) Veranstaltungen (Vorträge, Unterrichte usw.) im Bereich der Verkehrsprävention/Verkehrserziehung durch (in Klammern genannte Zahlen beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr).

Der Schwerpunkt lag mit 2.934 (2.570) Unterrichtseinheiten bei der Ausbildung von Schülern.

Insgesamt konnten mit den Vorträgen im letzten Jahr 138.318 (94.956) Personen erreicht werden. Dabei wurden 9.818 (8.391) Stunden geleistet.

Die Durchführung der Radfahrausbildung im Rahmen der Jugendverkehrsschule (JVS) in der 4. Jahrgangsstufe nahm mit 2.212 (2.085) Unterrichtseinheiten den größten Bereich ein.

Von insgesamt 15.563 zu beschulenden Schülern nahmen 14.578 Schulkinder in vollem Umfang an der Radfahrausbildung teil.

355 = 2,3 % (2.683 = 17,5 %) der 15.563 Schulkinder konnten nur teilweise an der Radfahrausbildung teilnehmen. 630 = 4,0 % (691 = 4,5 %) Schüler konnten nicht an der Ausbildung teilnehmen.

Es bestanden 11.651 Schulkinder erfolgreich die Radfahrprüfung = 79,92 % (9.922 = 83,1 %).

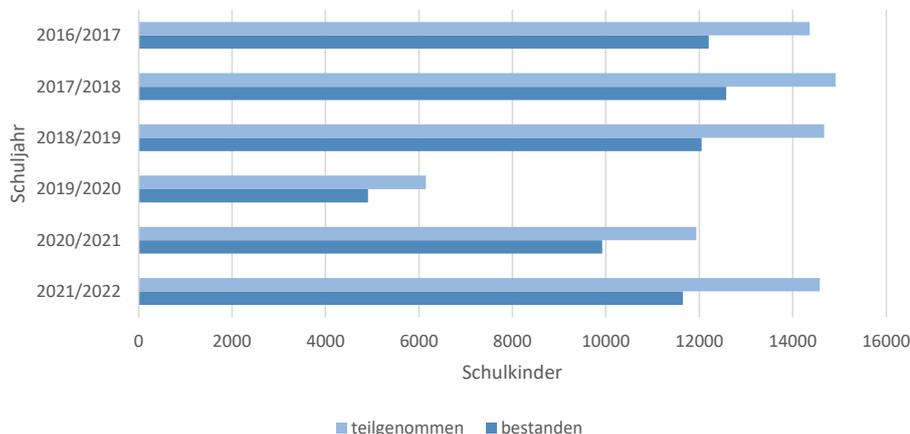
Leider setzte sich der Trend fort, dass zu Beginn der Radfahrausbildung immer mehr Schulkinder für die Anforderungen der Jugendverkehrsschule nicht oder nicht ausreichend gut Rad fahren konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Beschulung der Kindergartenkinder. Hier wurden 848 (648) Unterrichte abgehalten.

Darüber hinaus wurden 17 (2) Vorträge bei der Zielgruppe „Junge Erwachsene“ und 15 (9) Vorträge bei der Zielgruppe „Senioren“ gehalten.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass sich die Lage nach der in weiten Teilen beendeten Corona-Pandemie im Bereich der Verkehrserziehung/-prävention nahezu normalisiert hat.

JVS-Ausbildung in Mittelfranken – Übersicht: Radfahrprüfung



### 4.5.6.3 Präventionsveranstaltung zu verbotenen Kraftfahrzeugrennen

Am 05./06.08.2022 führte das Polizeipräsidium Mittelfranken unter Federführung des Sachgebiets Verkehr je eine Präventionsveranstaltung zum Thema „Verbotene Kraftfahrzeugrennen“ durch, bei welcher der Präventionsanhänger des Polizeiverwaltungsamtes eingesetzt wurde. Auf dem Anhänger befindet sich ein im Rahmen eines Rennens komplett zerstörter Sportwagen, der in Verbindung mit der Erläuterung der geltenden Rechtslage nach Verstößen gegen §315d StGB ein entsprechendes Abschreckungspotential besitzt. Die Veranstaltungen am Kornmarkt und Jakobsplatz zogen zahlreiche Interessierte an. Zwischen diesen und den betreuenden Beamten der Verkehrspolizeiinspektion Nürnberg und des Sachgebiets Verkehr entwickelten sich gute Gespräche. Hierbei ist anzumerken, dass die Zielgruppe intensives Interesse an den ausgestellten Fahrzeugen zeigte und so die polizeiliche Botschaft, sich keinesfalls an einem Rennen zu beteiligen, gut vermittelt werden konnte.

### 4.5.6.4 Sicher zur Schule – Sicher nach Hause

Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ richtet sich in ihren Zielen an die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Die Unfallschwerpunkte, Lichtzeichenanlagen, Fußgängerüberwege, Radwege über Verkehrsknoten und Schulbushaltestellen bedürfen hierbei besonderer Aufmerksamkeit.

Die Straßenverkehrsbehörden, die Polizei und die Örtlichen Verkehrssicherheitsbeauftragten führen die Maßnahmen jeweils mit ihren Kräften durch. Im Jahr 2022 wurden durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration folgende Schwerpunkte ausgegeben:

- Werbung, Ausbildung und Einsatz von Schulwegdiensten
- Die mittelfränkischen Verkehrserzieher bildeten hierbei 830 Schülerlotsen, Schulweghelfer und



Schulwegdienste neu aus. Hierzu leisteten sie 173 Stunden.

- Kennzeichnung und Sicherung von Schulbushaltestellen und Gewinnung von Aufsichtspersonen in Schulbussen
- Im Rahmen dessen wurden 28 Unterrichte zur Ausbildung von Schulbuslotsen durchgeführt. Insgesamt konnten 284 Schulbuslotsen ausgebildet werden. Hierbei wurden 43 Stunden geleistet.
- Veranstaltungen für Schulbusfahrer
- In Mittelfranken wurden 7 spezielle Veranstaltungen für Schulbusfahrer durchgeführt. Hierbei konnten 29 Schulbusfahrer beschult werden.
- Schulwegtraining für die zur Schule angemeldeten Kinder
- In das verkehrsgerechte Verhalten beim Schulweg wurden 11.928 Schulkinder eingewiesen. Hier wurden von den Verkehrserziehenden 1.448 Stunden geleistet.
- Sicherung des Schulumfeldes
- Es wurden 13 gesonderte Schulwegüberprüfungen durchgeführt. Der Zeitaufwand betrug hierfür 8 Stunden.
- Schulbuskontrollen
- Es wurden 217 Schulbuskontrollen durchgeführt. Dabei wurden 15 Schulbusfahrer beanstandet (14 Verwarnungen und eine Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeige).

- Schwerpunktmäßige Überwachung der Schulwege vom 13.09. bis 30.09.2022 (bzw. in den vor-/nachgelagerten Monaten je nach Möglichkeit).
- Mittelfrankenweit wurden mit Unterstützungskräften 1.218 Stunden geleistet.
- Hierbei kam es zu 1.051 Beanstandungen (9 Strafanzeigen, 102 Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen und 940 Verwarnungen).

Die jährliche Herbstplakataktion „Schulweghelfer/-innen GESUCHT!“ fand ebenso wie die Sonderplakataktion „FAHR nur RAD mit HELM!“ wieder ohne Auftaktveranstaltungen statt.





Ihre Sicherheit. Unser Ansporn.  
Wir für Mittelfrankens Bürger.